Celesio AG
Geschäftsbericht
2011

celesio

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

CELESIO-KONZERN		2010	2011	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte, %
Umsatz	MIO. EUR	23.277,6	**23.026,4**	–1,1	–1,2
Rohertrag	MIO. EUR	2.838,1	**2.749,9**	–3,1	–2,5
Bereinigt	MIO. EUR	2.838,1	[1] **2.753,9**	–3,0	–2,5
EBITDA	MIO. EUR	699,2	**514,8**	–26,4	–20,8
Bereinigt	MIO. EUR	699,2	[1] **578,3**	–17,3	–14,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	1,52	**0,01**	–99,2	/
Bereinigt	EUR	[3] 1,78	[1] [2] [3] **1,18**	–33,9	/
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12. [4]		36.441	**36.670**	/	/

GESCHÄFTSBEREICH PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS		2010	2011	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte, %
Umsatz	MIO. EUR	3.618,1	**3.569,8**	–1,3	0,6
Rohertrag	MIO. EUR	1.217,5	**1.175,1**	–3,5	–1,7
Bereinigt	MIO. EUR	1.217,5	[1] **1.179,1**	–3,2	–1,5
EBITDA	MIO. EUR	316,7	**181,4**	–42,7	–28,2
Bereinigt	MIO. EUR	316,7	[1] **218,6**	–30,9	–22,9
Anteil am Konzern-EBITDA [5]	%	40,3	**29,9**	/	/
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12. [4]		15.615	**16.141**	/	/

GESCHÄFTSBEREICH PHARMACY SOLUTIONS		2010	2011	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte, %
Umsatz	MIO. EUR	19.019,7	**18.819,3**	–1,1	–1,6
Rohertrag	MIO. EUR	1.208,8	**1.191,5**	–1,4	–2,3
EBITDA	MIO. EUR	456,1	**424,4**	–7,0	–10,9
Bereinigt	MIO. EUR	456,1	[1] **436,1**	–4,4	–8,3
Anteil am Konzern-EBITDA [5]	%	58,1	**70,0**	/	/
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12. [4]		14.050	**14.038**	/	/

GESCHÄFTSBEREICH MANUFACTURER SOLUTIONS		2010	2011	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte, %
Rohertrag	MIO. EUR	411,8	**383,3**	–6,9	–5,7
EBITDA	MIO. EUR	12,2	**0,4**	–96,9	–35,9
Bereinigt	MIO. EUR	12,2	[1] **4,4**	–63,7	–4,4
Anteil am Konzern-EBITDA [5]	%	1,6	**0,1**	/	/
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12. [4]		6.488	**6.208**	/	/

1) Bereinigt um Einmalaufwendungen insbesondere aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
2) Bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inklusive Steuereffekt).
3) Bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind (inklusive Steuereffekt).
4) Stichtagswerte zum 31. Dezember.
5) Ohne Segment Sonstige.

Celesio Geschäftsbericht 2011

An unsere Aktionäre
7 Vorstandsbrief
8 5 strategische Eckpunkte
13 Der Vorstand
14 Der Aufsichtsrat
15 Bericht des Aufsichtrats
24 Börsenumfeld & Celesio Aktie
32 Corporate-Governance-Bericht
52 Corporate Social Responsibility

Konzernlagebericht
60 Geschäftstätigkeit und Organisation
70 Konjunktur, Markt, Strategie
76 Umsatz- und Ertragslage
86 Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions
96 Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
108 Geschäftsbereich Manufacturer Solutions
114 Finanzlage
124 Vermögenslage
128 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
130 Mitarbeiter
136 Forschung und Entwicklung
137 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
138 Risiko- und Chancenbericht
151 Nachtragsbericht
152 Prognosebericht

Konzernabschluss
168 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
169 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
170 Konzern-Bilanz
172 Konzern-Kapitalflussrechnung
174 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
176 **Konzernanhang**
296 Sonstige Angaben
302 Organe

305 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
306 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

308 7-Jahres-Übersicht
310 Glossar
314 Finanzkalender 2012
315 Kontakt und Impressum

Serving Patients Best

Arzneimittel sind kein Luxus.

Sie müssen für jedermann zu jeder Zeit und an jedem Ort verfügbar sein.

Diese Vision von unserem Gründer Franz Ludwig Gehe bestimmt seit mehr als 175 Jahren unser Handeln. Heute versorgen unsere Partnerapotheken und unsere eigenen Apotheken Patienten mit innovativen Dienstleistungen und Gesundheitsberatungen. Dadurch tragen wir zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung bei und leisten so einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Wir versorgen Patienten aktiv und präventiv

Wir kümmern uns um unsere Patienten

Serving Patients Best

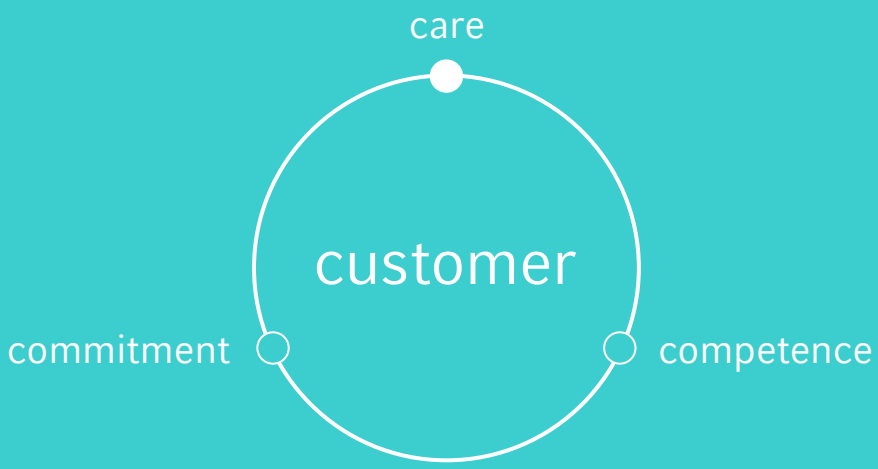
Wir fokussieren uns auf unser Kerngeschäft

Eine optimierte Wertschöpfungskette bietet Wachstumschancen

Medikamente sind bei Celesio in den richtigen Händen

Service beginnt mit leistungsfähiger Arzneimittellogistik

Die Gesundheit der Menschen ist unser Antrieb



SERVING PATIENTS BEST

**WIR FOKUSSIEREN AUF UNS
DIE BESTMÖGLICHE VERSORGUNG
DES PATIENTEN.**

Care

Wir kümmern uns um die Gesundheit der Menschen. Mit einer leistungsfähigen Arzneimittellogistik und einer Vielzahl innovativer und präventiver Services sichern wir die Versorgung der Patienten. Mit umfassenden Leistungen im Bereich Handel und Logistik mit Medikamenten sowie Services für Patienten und Kunden leisten wir einen wichtigen Beitrag für das Gesundheitswesen.

An unsere Aktionäre

7 Vorstandsbrief
8 5 strategische Eckpunkte
13 Der Vorstand
14 Der Aufsichtsrat
15 Bericht des Aufsichtsrats
24 Börsenumfeld & Celesio Aktie
32 Corporate-Governance-Bericht
52 Corporate Social Responsibility

MARKUS PINGER
IM GESPRÄCH MIT MITARBEITERN

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Leser

2011 war ein schwieriges Jahr für Celesio. Die globale Finanz- und Schuldenkrise mit ihren Auswirkungen auf staatliche Maßnahmen im Gesundheitswesen, aber auch eigene Herausforderungen haben bei uns deutliche Spuren hinterlassen. Ich möchte mich ganz herzlich bei unseren Aktionären bedanken, die uns in dieser kritischen Zeit die Treue gehalten haben.

Nachdem ich im August mein Amt als Vorstandsvorsitzender angetreten habe, waren wir uns – im Vorstand und im gesamten Celesio-Team – schnell einig, dass wir uns in einem veränderten, aber unverändert aussichtsreichen Marktumfeld strategisch neu aufstellen müssen. Das haben wir getan, und ich möchte diesen Geschäftsbericht auch dazu nutzen, Ihnen die wesentlichen Punkte vorzustellen.

Wir haben eine klare Vision:

Serving Patients Best. Die Gesundheit der Menschen ist unser Antrieb – *care*, *competence* und *commitment*, die Prinzipien, die uns dabei leiten. Wir versorgen Patienten aktiv und präventiv. Wir bieten in unseren eigenen Apotheken und für unsere Partner umfassendes Know-how, kundenorientierten Service und innovative Dienstleistungen. Und wir geben für unsere Arbeit ein Qualitätsversprechen ab, das wir gegenüber Patienten und Apothekern täglich erfüllen werden.

Für die nächsten Jahre haben wir ein Maßnahmenprogramm für Wachstum: Durch den Fokus auf unser Kerngeschäft werden wir organisch wachsen. Dabei unterstützt der Aufbau eines europäischen Apothekennetzwerks. Zusätzlich expandieren wir in Wachstumsmärkten.

Darüber hinaus werden wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch das *Operational Excellence Program* verbessern und uns auf weniger Geschäftsfelder konzentrieren.

Mein herzlicher Dank gilt unseren treuen Kunden und unseren Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die Zielstrebigkeit, diesen Weg aktiv mitzugestalten.

STUTTGART, IM MÄRZ 2012

Ihr

MARKUS PINGER
VORSITZENDER DES VORSTANDS

01
Fokus auf das Kerngeschäft

Durch die langfristigen gesellschaftlichen **Trends** wächst der Pharma- und Gesundheitsmarkt in den kommenden Jahren. Das eröffnet Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäft. Darüber hinaus bieten die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette und das stark wachsende Segment von Spezialmedikamenten weitere Wachstumschancen.

MEHR INFORMATIONEN
→ *Seite 73*

02
Europäisches Apothekennetz

In Europa **kooperieren** wir bereits heute mit über 4.500 Partner- und Markenpartnerapotheken. Hinzu kommen über 2.200 eigene Apotheken in 7 Ländern. Diese Aktivitäten werden wir zu einem starken europäischen Apothekennetzwerk bündeln, dessen Vorteile vor allem dem umfassenden Service am Patienten und damit sowohl den Apotheken als auch Celesio zugutekommen.

MEHR INFORMATIONEN
→ *Seite 73*

03
Regionale Expansion

Die Chancen für ein hohes **Wachstum** bei attraktiven Margen werden mittelfristig vor allem dort liegen, wo eine optimale Patientenversorgung bislang noch nicht durchgehend gewährleistet und gleichzeitig aber ein deutliches Wirtschaftswachstum zu erwarten ist. Das ist besonders in Lateinamerika, langfristig auch im Mittleren Osten der Fall. In diesen Märkten werden wir uns stärker engagieren und unseren Markteintritt vorbereiten.

MEHR INFORMATIONEN
→ *Seite 74*

04
Überprüfung Manufacturer Solutions

Unsere neue Strategie wird dann besonders erfolgreich sein, wenn wir all unsere **Ressourcen** konzentrieren. Alle Bereiche, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, stehen auf dem Prüfstand.

MEHR INFORMATIONEN
→ *Seite 74*

05
Operational Excellence Program

Das **Operational Excellence Program** schafft innerhalb des Celesio-Konzerns die zeitliche und finanzielle Basis für eine erfolgreiche strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Deshalb konzentrieren wir uns auf die schnelle und nachhaltige Verbesserung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit in allen Bereichen.

MEHR INFORMATIONEN
→ *Seite 75*

Der Vorstand

WOLFGANG MÄHR

Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2006, bestellt bis 30. September 2014

MARKUS PINGER

Vorsitzender des Vorstands seit 15. August 2011, bestellt bis 14. August 2014

DR. MARION HELMES

Finanzvorstand, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2012, bestellt bis 31. Dezember 2014

STEPHAN BORCHERT

Mitglied des Vorstands seit 1. August 2011, bestellt bis 31. Juli 2014

Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands: Dr. Fritz Oesterle, Dr. Christian Holzherr, Dr. Michael Lonsert

Der Aufsichtsrat

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Prof. Dr. Jürgen Kluge	Vorsitzender
Ihno Goldenstein [1]	Stellvertretender Vorsitzender
Klaus Borowicz [1]	
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius	
Dr. Hubertus Erlen	
Dirk-Uwe Kerrmann [1]	
Jörg Lauenroth-Mago [1]	
Susan Naumann [1]	
Ulrich Neumeister [1]	
W.M. Henning Rehder	
Hanspeter Spek	
Prof. Dr. Klaus Trützschler	

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Präsidialausschuss	Prof. Dr. Jürgen Kluge, Vorsitzender
	Dr. Hubertus Erlen
	Ihno Goldenstein
Prüfungsausschuss	Prof. Dr. Klaus Trützschler, Vorsitzender
	Klaus Borowicz
	Ulrich Neumeister
	W.M. Henning Rehder
Nominierungsausschuss	Prof. Dr. Jürgen Kluge, Vorsitzender
	Dr. Hubertus Erlen
Vermittlungsausschuss	Prof. Dr. Jürgen Kluge, Vorsitzender
	Ihno Goldenstein
	Susan Naumann
	Hanspeter Spek

Nachfolgend informiert Sie der Aufsichtsrat über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011. Im Mittelpunkt der Gremiensitzungen und Beratungen standen die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Celesio AG, Personalentscheidungen und – zum Jahresende – die neue Strategie des Unternehmens.

1) Vertreter/Vertreterin der Arbeitnehmer.

Bericht des Aufsichtsrats

PROF. DR. JÜRGEN KLUGE, VORSITZENDER

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auch im Berichtsjahr 2011 haben wir als Aufsichtsrat der Celesio AG den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Unsere nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben haben wir mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Als Kontrollgremium befassten wir uns ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie seiner strategischen Ausrichtung. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, waren wir frühzeitig eingebunden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Im Jahr 2011 hatte der Aufsichtsrat nach gründlicher Vorbereitung im Präsidialausschuss und im Gesamtgremium mehrere Personalentscheidungen zu treffen. Der Vorstand ist nach dem Ausscheiden mehrerer Mitglieder wieder vollständig besetzt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und uns war auch 2011 von einem vertrauensvollen, intensiven und offenen Dialog geprägt. Der Vorstand informierte das Gremium und den Aufsichtsratsvorsitzenden in schriftlicher und mündlicher Form, regelmäßig und umfassend über die Lage des Unternehmens. Wesentliche Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit waren die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns, der Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen, die Entwicklung des Marktumfelds, die Strategie und Planung des Unternehmens, Portfolioüberlegungen sowie die Themen Risikomanagement, Diversity Management und Compliance. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf wurden vom Vorstand detailliert erläutert und im Aufsichtsrat diskutiert. So hat der Vorstand u. a. die strategische Neuausrichtung des Konzerns ausführlich mit uns beraten. Nach Vorlage durch den Vorstand sowie nach gründlicher Prüfung hat der Aufsichtsrat sein Votum zu allen Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands abgegeben, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlich war.

Sitzungen

In 2011 trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Ergänzend erfolgten vier Beschlussfassungen

PROF. DR. JÜRGEN KLUGE
VORSITZENDER

außerhalb von Sitzungen. Zur Vorbereitung der Sitzungstermine übermittelte der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats nahm an mindestens der Hälfte der Sitzungen teil; die Präsenz lag im Durchschnitt bei über 90 %. Auch außerhalb der Sitzungen standen wir in engem Kontakt mit dem Vorstand. So hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle sowie die Strategie ausgetauscht und beraten.

Im Rahmen einer ersten außerordentlichen Sitzung am 7. Februar 2011 beriet der Aufsichtsrat über die Strategie des Unternehmens und bestellte Stephan Borchert zum Mitglied des Vorstands der Celesio AG. Gleichzeitig wurde der Vorstandsvertrag mit Stephan Borchert beschlossen.

In unserer ersten ordentlichen Sitzung im Berichtsjahr, am 16. März 2011, befassten wir uns mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2010. Nach eingehender Prüfung und Beratung sowie auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurde dieser gebilligt. Der Aufsichtsrat beschloss außerdem den Bericht des Aufsichtsrats und den gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Ausübung von Beteiligungsrechten gemäß § 32 Mitbestimmungsgesetz bei der GEHE Pharma Handel GmbH. Auch die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 17. Mai 2011 einschließlich des Dividendenvorschlags hat der Aufsichtsrat während dieser Sitzung festgelegt. Weitere zentrale Themen waren die vorzeitige Beendigung der Vorstandsbestellung sowie des Vorstandsvertrags von Dr. Fritz Oesterle und die damit verbundene Nachfolgeregelung. Der Aufsichtsrat bestellte Wolfgang Mähr zum 1. Juli 2011 vorübergehend zum Vorstandsvorsitzenden. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren Strategie- und Portfolioüberlegungen sowie eine geplante Wandelschuldverschreibung. Turnusgemäß hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung auch Beschlüsse zur Vorstandsvergütung gefasst.

Im Rahmen der Sitzung am 17. Mai 2011 informierte der Vorstand uns über den Status des konzernweiten IT-Projekts. Auch die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal wurde erörtert und die Hauptversammlung vorbereitet. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit dem Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für die Zwischenfinanzberichte – entsprechende Aufträge wurden erteilt. Wolfgang Mähr wurde als Vorstandsmitglied bis 30. September 2014 wieder bestellt, sein Vertrag entsprechend

angepasst. Diskutiert und angepasst wurde auch die Altersversorgung der Vorstände Dr. Michael Lonsert und Stephan Borchert.

Am 23. Juni 2011 hat der Aufsichtsrat ab 15. August 2011 Markus Pinger für die Dauer von drei Jahren zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Celesio AG bestellt und den entsprechenden Vertrag erörtert und beschlossen.

Am 28. Juni 2011 haben wir den neuen Geschäftsverteilungsplan mit Wirkung ab 1. Juli 2011 beschlossen. Am 19. Juli 2011 erfolgte der Beschluss über die notwendigen Investitionen zur Einführung von SAP bei Lloydspharmacy.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 13. September 2011 statt. Der neue Vorstandsvorsitzende Markus Pinger zog eine erste Bilanz zur Lage des Unternehmens und stellte Eckpunkte einer strategischen Ausrichtung vor. Die Diskussion der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres schloss sich an. Zentrales Thema war auch eine mögliche Auflösung des Joint Ventures mit Medco. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Oncoprod Gruppe in Brasilien wurde im Gremium erörtert und beschlossen. Weitere Agendapunkte waren die Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplans und das Thema Diversity Management sowie Vorstandsangelegenheiten.

Am 25. Oktober 2011 wurden Beschlüsse zur vorzeitigen Beendigung der Vorstandsbestellungen von Dr. Christian Holzherr und Dr. Michael Lonsert sowie zur Beendigung ihrer Vorstandsverträge gefasst. Ein weiterer zentraler Punkt war im Rahmen der geplanten strategischen Neuausrichtung das Operational Excellence Program. Der Vorstand hat uns die Maßnahmen dieses Programms ausführlich dargelegt, der Aufsichtsrat hat nach gründlicher Diskussion dem Programm zugestimmt.

In der außerordentlichen Sitzung am 14. November 2011 wurden die weitere strategische Ausrichtung und die damit verbundenen geplanten Maßnahmen erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit den Entwicklungen in Brasilien, dem Status des IT-Projekts Evolve IT und beschloss eine Anpassung des Geschäftsverteilungsplans ab dem 1. Dezember 2011.

In seiner letzten Sitzung am 20. Dezember 2011 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung bis zum 30. November 2011, den ersten finanziellen Szenarien im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung sowie dem Budget 2012. Dr. Marion Helmes wurde ab 1. Januar 2012 für drei Jahre zum neuen Finanzvorstand bestellt, ihr Vertrag verabschiedet und der Geschäftsverteilungsplan aktualisiert. Darüber hinaus fand die jährliche

Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats statt. Der Aufsichtsrat verabschiedete ferner die Ziele für seine Zusammensetzung und die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz.

Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Celesio AG vier Ausschüsse gebildet: einen Präsidial-, einen Prüfungs-, einen Nominierungs- und einen Vermittlungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Sie fassen auch teilweise anstelle des Gesamtaufsichtsrats Beschlüsse. Die personelle Besetzung der vier Ausschüsse finden Sie auf → *Seite 14* dieses Geschäftsberichts. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses (Vorsitzender: Prof. Dr. Klaus Trützschler) hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Der Gesamtaufsichtsrat wird regelmäßig und umfassend über die Tätigkeit der Ausschüsse informiert.

Präsidialausschuss

Im Berichtsjahr fanden insgesamt elf Sitzungen des Präsidialausschusses statt, davon sechs telefonisch.

Am 19. Januar 2011 bereitete der Ausschuss die Bestellung Stephan Borcherts zum neuen Vorstandsmitglied vor, in seiner Sitzung vom 7. Februar folgte dann die Erörterung seines Vorstandsvertrags. Am 16. März 2011 befassten wir uns mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandsbestellung von Dr. Fritz Oesterle, auch die vorübergehende Nachfolgeregelung durch Wolfgang Mähr wurde entsprechend vorbereitet. Außerdem wurden – turnusmäßig – die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung vorbereitet. Eine telefonische Beschlussfassung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibung erfolgte am 29. März 2011. Ebenfalls telefonisch, am 28. April 2011, befasste sich der Ausschuss mit der Wiederbestellung und der entsprechenden Vertragsanpassung von Wolfgang Mähr. Außerdem erörterte der Ausschuss eine Änderung der Altersversorgung für Dr. Michael Lonsert und Stephan Borchert.

Am 18. Mai 2011 standen der neue Vorstandsvertrag mit Wolfgang Mähr und die Nachtragsvereinbarungen für Dr. Michael Lonsert und Stephan Borchert auf der Tagesordnung. Auch die Vorbereitung der Bestellung von Markus Pinger zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Celesio AG sowie der entsprechende Vorstandsvertag waren Gegenstand dieser Sitzung.

Der daraus resultierende neue Geschäftsverteilungsplan mit Wirkung zum 13. September 2011 sowie die Genehmigung von Nebentätigkeiten waren die zentralen Themen der Sitzung vom 13. September 2011.

Die vorzeitige Beendigung der Vorstandsbestellungen einschließlich der Verträge von Dr. Christian Holzherr und Dr. Michael Lonsert waren Thema der Sitzung am 20. September 2011.

In der Sitzung am 7. Dezember 2011 befasste sich der Ausschuss mit dem Thema Vorstandsvergütung und der Neubesetzung der Position des Finanzvorstands. Am 15. Dezember 2011 wurde die Empfehlung an den Aufsichtsrat beschlossen, Frau Dr. Marion Helmes als Finanzvorstand zu bestellen.

Die Vorbereitung der Effizienzprüfung und die weitere Vorgehensweise im Hinblick auf die Überarbeitung der Vorstandsvergütung waren Schwerpunkt der Sitzung am 20. Dezember 2011.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss trat 2011 vier Mal zusammen, der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen teil.

Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010, die Prüfung des Lageberichts, die jeweiligen Prüfungsberichte des Jahres- und Konzernabschlussprüfers sowie der Vorschlag zur Gewinnverwendung standen im Mittelpunkt der ersten Sitzung des Ausschusses vom 15. März 2011. Der Ausschuss stellte auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers fest und bereitete die Empfehlung für die Beschlussvorlage zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung vor. Weiteres Thema war die Interne Revision; der Ausschuss informierte sich über die wesentlichen Prüfungsergebnisse 2010 und den Revisionsplan 2011.

Am 10. Mai 2011 wurden die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2011 beschlossen und der Umfang des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer verabschiedet.

Mit dem Zwischenbericht zum ersten Quartal 2011 beschäftigte sich der Ausschuss am 10. Mai 2011. Weitere Themen: Compliance und der Status der allgemeinen konzernweiten IT-Integration. Während seiner Sitzung am 10. August 2011 prüfte der Ausschuss den Halbjahresbericht der Celesio AG und beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Schuldenkrise auf das Forderungsmanagement. Das Risikomanagement und der Status des IT-Integration sowie dessen Kosten waren weitere Themen.

In der letzten Sitzung des Jahres am 9. November 2011 erörterte der Ausschuss den Zwischenbericht für das erste bis dritte Quartal 2011 einschließlich des Ergebnisses der prüferischen Durchsicht. Außerdem ging es erneut um den Status der IT-Integration; auch die konzernweite SAP-Einführung war Thema dieser Sitzung. Ebenfalls erörtert wurden das interne Kontrollsystem und der Stand des Revisionsplans 2011.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss tagte in 2011 nicht.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss (gebildet gemäß § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes) wurde im Berichtsjahr nicht einberufen.

Corporate Governance

Das Thema Corporate Governance war im Berichtsjahr regelmäßig Thema unserer Aufsichtsratssitzungen. Im Wesentlichen erörterten wir die Umsetzung und Weiterentwicklung der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex herausgegebenen Standards. Celesio hat auch im Berichtsjahr den Kodexempfehlungen mit nur zwei Ausnahmen (keine individualisierte Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung) entsprochen. Künftig entspricht Celesio den Kodexempfehlungen vollständig. Die auch vom Vorstand verabschiedete aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde in der Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2011 beschlossen und anschließend auf der Internetseite von Celesio veröffentlicht. Im vorliegenden Geschäftsbericht finden Sie diese Erklärung auf → *Seite 33*. In dieser letzten Sitzung des Jahres führten wir auch die regelmäßige Effizienzprüfung der Aufsichtsratstätigkeit durch, wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung waren nicht zu beschließen. Zum Thema Corporate Governance haben Aufsichtsrat und Vorstand ein gemeinsames Verständnis; unseren gemeinsamen Bericht zum Thema finden Sie auf → *Seite 32*.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lagebericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der Celesio AG und den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht zum 31. Dezember 2011 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 vergeben. Die notwendigen Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2011 auch mit dem Abschlussprüfer umfassend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses stimmte er dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Celesio AG ebenso wie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich ihm an.

Auf Grund der im Jahr 2011 bestehenden Mehrheitsbeteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011 gemäß § 312 Aktiengesetz und den hierzu von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer gemäß § 313 Aktiengesetz erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Auf Grund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

» Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war. «

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht geprüft und gebilligt. Gegen die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands erheben wir als Aufsichtsrat des Unternehmens keine Einwendungen.

Veränderungen im Vorstand

Vorzeitig endeten im Jahr 2011 die Vorstandsmandate von Dr. Fritz Oesterle, Dr. Christian Holzherr und Dr. Michael Lonsert. Wir danken den ausgeschiedenen Vorständen für ihre großen Beiträge zum Erfolg der Celesio AG und die gute Zusammenarbeit. Nach dem Ausscheiden von Dr. Fritz Oesterle bestellten wir zum 1. Juli 2011 Wolfgang Mähr übergangsweise zum Vorstandsvorsitzenden und per 15. August 2011 Markus Pinger zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Celesio AG. Mit Wirkung zum 1. August 2011 bestellten wir Stephan Borchert, mit Wirkung zum 1. Januar 2012 Dr. Marion Helmes neu in den Vorstand der Celesio AG.

Wir möchten uns an dieser Stelle beim Vorstand der Celesio AG ebenso bedanken wie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Besonders anerkennen möchten wir das große Engagement, die außerordentlichen Leistungen und die hohe Loyalität der gesamten Belegschaft im Geschäftsjahr 2011. Wir sind zuversichtlich, dass Celesio mit der neuen strategischen Ausrichtung und dem bereits laufenden Operational Excellence Program auf einem guten Weg ist und die Herausforderungen und Chancen auch im Jahr 2012 zu meistern und zu nutzen weiß.

STUTTGART, IM MÄRZ 2012

Für den Aufsichtsrat

PROF. DR. JÜRGEN KLUGE
VORSITZENDER

Börsenumfeld & Celesio Aktie

Börsenumfeld

Ein bewegtes Börsenjahr liegt hinter uns: Nach einem gelungenen Auftakt und einem insgesamt soliden ersten Halbjahr geriet der DAX in der zweiten Jahreshälfte immer wieder unter Druck. Auslöser der Turbulenzen auf dem deutschen und internationalen Börsenparkett: zunehmende Rezessionsängste, die Euro-Schuldenkrise und die weiterhin schwächelnde US-Wirtschaft.

Noch im ersten Halbjahr 2011 schien alles gut: Zu Jahresbeginn konnte der DAX in einem von Krisen geprägten globalen Umfeld den Aufwärtstrend des vergangenen Jahres fortsetzen. Mitte Januar konnte sogar bei 7.441 Punkten ein neues Drei-Jahres-Hoch verzeichnet werden. Auch der MDAX, dem die Celesio-Aktie angehört, entwickelte sich positiv: Er legte im selben Zeitraum um 1,1 % zu und ging am 31. März 2011 mit 10.310 Punkten aus dem Handel.

Langsamer zwar, aber immer noch stabil setzte das deutsche Börsenbarometer seinen Aufwärtstrend auch im zweiten Quartal des Jahres fort. Der MDAX entwickelte sich im selben Zeitraum sogar noch besser und stieg am 30. Juni 2011 auf 10.932 Punkte.

Im dritten Quartal des Jahres sorgten der schwache Dollar, die hohen Schulden einiger EU-Staaten und die vom Markt mit Skepsis betrachteten europäischen Rettungskonstrukte für hohe Kursschwankungen. Zwei weitere Themen sorgten und sorgen für zusätzliche Unruhe: die Angst vor einem Konjunktureinbruch und die mit der Schuldenkrise einhergehende Bankenkrise. Der deutsche Leitindex musste in diesem Quartal die größten Verluste seit neun Jahren hinnehmen. Der MDAX entwickelte sich ähnlich und fiel zeitweise unter 7.700 Punkte, durchschnittlich sogar um mehr als 20 %.

Erst zum Jahresende wurde es wieder ruhiger an den internationalen Börsen, für 2012 macht sich sogar verhaltener Optimismus breit. Griechenland und Italien gehen mit neuen Regierungschefs und strikten Sparprogrammen an die Krisenbewältigung, die Europäische Gemeinschaft arbeitet an neuen Rettungsszenarien.

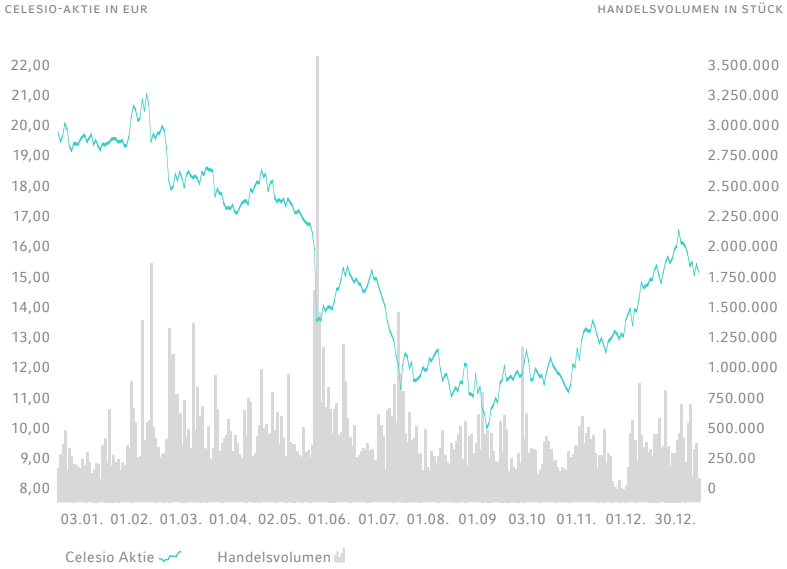
Celesio Aktie 2011

Das für unser Unternehmen schwierige Jahr führte zu insgesamt drei Ergebnisanpassungen, die sich natürlich auch auf die Kursentwicklung der Celesio-Aktie auswirkten. Bereits Mitte Juni wurde deutlich, dass wir das angestrebte operative Ergebnis nicht erreichen würden. Die Veröffentlichung der reduzierten Ergebnisprognose hatte direkte Auswirkungen auf den Kurs unserer Aktie: Bis zu 16 % brach er zeitweise ein und erreichte mit 12,74 EUR ein vorläufiges Jahrestief. Gestartet waren wir zu Beginn des Jahres noch mit Notierungen zwischen 18 und 20 EUR – dieses Kursniveau konnten wir in den folgenden Monaten nicht wieder erreichen. Zwar erholte sich die Aktie nach diesem ersten Kursabfall kurzfristig wieder auf 14,36 EUR am 22. Juli, konnte sich hier aber nicht halten. So sorgten die Buchwertberichtigungen, die wir am 27. Juli ad hoc meldeten, für weitere Kursverluste. Diese Wertberichtigungen, die den Großhandel in Dänemark und Portugal sowie Pharmexx betrafen, erfolgten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit in Europa sowie eines daraus resultierenden schwachen Marktumfelds. Verstärkt durch die Unruhen an den internationalen Börsen mussten wir auch in den Folgemonaten deutliche Einbußen hinnehmen. Am 30. September fiel der Kurs unter 10,00 EUR und erreichte mit 9,28 EUR einen neuen Jahrestiefststand. Damit konnten wir auch das Niveau der Vergleichsindizes DAX und MDAX nicht halten und mussten seit Jahresanfang insgesamt ein Minus von ca. 34 % hinnehmen. Die erneute Berichtigung der Ergebnisprognose am 26. Oktober 2011 in Verbindung mit Bekanntgabe der Eckpunkte unserer neuen Strategie brachte dann eine Wende: Langsam erholte sich unser Kurs wieder, so dass wir das Jahr am letzten Handelstag mit 12,24 EUR abschließen konnten. Das sind 31,9 % über dem Tiefststand vom 30. September 2011.

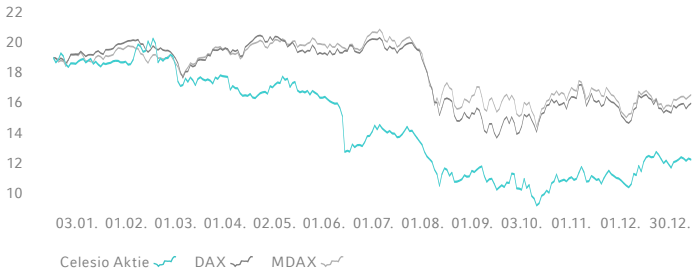
Die Marktkapitalisierung zum 30. Dezember 2011 betrug 2,08 Mrd. EUR (Vorjahr 3,17 Mrd. EUR). Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen unserer Aktie lag im Berichtszeitraum bei 559.444 Stück/Tag und damit rund 5 % unter dem Vorjahreswert.

AKTIENKURS 2011

KURSENTWICKLUNG UND HANDELSVOLUMEN CELESIO-AKTIE
XETRA-SCHLUSSKURSE 02.01.2011–30.12.2011 (NUR HANDELSTAGE)



KURSENTWICKLUNG CELESIO-AKTIE, MDAX, DAX
XETRA-SCHLUSSKURSE 02.01.2011–30.12.2011 (NUR HANDELSTAGE), INDEXIERT AUF KURS DER CELESIO-AKTIE

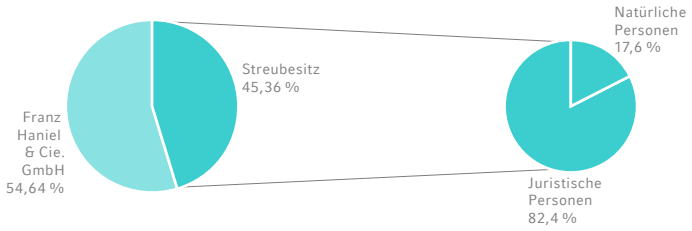


AKTIONÄRSSTRUKTUR

Wie am Vorjahresstichtag war die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, am 31. Dezember 2011 mit einem Anteil von 54,6 % der ausstehenden Aktien größter Anteilseigner der Celesio AG. Im Streubesitz befanden sich 45,4 % der Aktien. Der größte Teil des Streubesitzes, nämlich 82,4 %, wurde von institutionellen Investoren gehalten, vorwiegend aus den USA, Großbritannien, Deutschland und Frankreich. Im Laufe des Berichtsjahres reduzierten die Investmentgesellschaften Baillie Gifford & Co, Edinburgh, sowie BlackRock, Inc., New York ihre an Celesio gehaltenen Anteile auf unter 3 % der ausstehenden Aktien.

AKTIONÄRSSTRUKTUR
31.12.2011

STREUBESITZ
31.12.2011

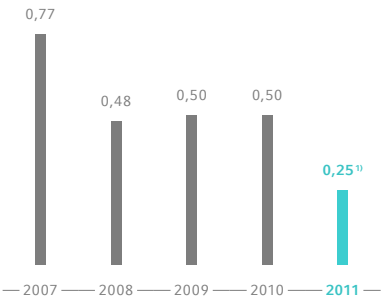


HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung 2011 fand am 17. Mai in der Porsche-Arena in Stuttgart statt. Die anwesenden Aktionäre repräsentierten 72,10 % des stimmberechtigten Kapitals (Vorjahr 81,27 %). Die Hauptversammlung folgte in ihren Beschlüssen den Vorschlägen der Verwaltung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 16. Mai 2012 wiederum in der Stuttgarter Porsche-Arena statt.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung veröffentlichen wir vorab wie üblich im Internet unter celesio.com/hauptversammlung.

DIVIDENDE JE AKTIE
EUR



1) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2012.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 für das Geschäftsjahr 2011 vor dem Hintergrund der Restrukturierung und Neuausrichtung die Zahlung einer Dividende von 0,25 EUR je Aktie vorschlagen. Unsere Aktionäre werden damit am Geschäftserfolg des Unternehmens teilhaben; gleichzeitig erhalten wir auf diese Weise ausreichenden Spielraum für zukunftsgerichtete Investitionen. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Dividende von 0,50 EUR je Aktie ausgeschüttet.

AKTIENKENNZAHLEN		[1] 2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl ausstehender Aktien [2]	MIO. STÜCK	170,1	170,1	170,1	170,1	170,1	**170,1**
Marktkapitalisierung [2]	MIO. EUR	6.912,9	7.229,3	3.299,9	3.010,8	3.163,9	**2.082,0**
Schlusskurs [2] [3]	EUR	40,64	42,50	19,40	17,70	18,60	**12,24**
Höchstkurs [3]	EUR	42,77	55,02	42,39	21,69	25,50	**20,05**
Tiefstkurs [3]	EUR	34,11	36,21	17,01	13,70	15,96	**9,28**
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag [3]	STÜCK	310.360	485.665	733.755	434.703	588.134	**559.444**
EBITDA je Aktie	EUR	4,72	4,95	3,86	3,69	4,11	**3,03**
Ergebnis je Aktie	EUR	2,49	2,53	–0,12	0,02	1,52	**0,01**
bereinigt	EUR	2,49	2,53	[4] 1,56	[4] [5] 1,64	[5] 1,78	**1,18**
Dividende je Aktie	EUR	0,75	0,77	0,48	0,50	0,50	[6] **0,25**
Dividendenrendite [7]	%	1,8	1,8	2,5	2,8	2,7	**2,0**

1) Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der am 24. Juli 2006 durchgeführt wurde.
2) Stichtagswerte zum 31. Dezember.
3) Xetra, Quelle: Bloomberg.
4) Bereinigt um Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.
5) Zusätzlich bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind.
6) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2012.
7) Bezogen auf Jahresschlusskurs (Xetra).

COVERAGE

Ende 2011 bewerteten insgesamt 24 Finanzanalysten (s. auch: www.celesio.com) unser Unternehmen und unsere Aktie.

NACHHALTIGKEITSINVESTOREN

Zunehmend investieren Anleger in Aktien von Unternehmen, die nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit handeln. Transparenz, aber vor allem ökologische und soziale Kriterien gewinnen immer mehr an Bedeutung – Corporate Social Responsibility (s. CSR-Bericht ab → *Seite 52*) ist inzwischen Bestandteil des Finanzmarkts und seiner Beteiligten geworden.

ⓘ Die Europäische Union definiert CSR als ein System, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis Sozial- und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren.

Unsere Maßnahmen und Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensführung werden honoriert – so konnten wir uns bereits zum wiederholten Male für die Aufnahme in den ECPI Ethical Index EMU qualifizieren. Die Celesio-Aktie wurde außerdem erneut in den FTSE4Good aufgenommen. Dieser Nachhaltigkeitsindex der Londoner Börse und der Financial Times nimmt nur solche Unternehmen auf, die seinen Kriterien des sozialen, ökologischen und ethischen Handelns genügen. Gemeint sind damit z. B. Aktivitäten in Richtung einer umweltbezogenen Nachhaltigkeit, Entwicklung positiver Beziehungen zu den Anspruchsgruppen oder die Beachtung und Unterstützung der Menschenrechte.

INVESTOR RELATIONS

Transparenz und Nachhaltigkeit bestimmen auch unsere Arbeit im Bereich Investor Relations. Wir informieren, stellen Fakten zusammen, liefern Hintergründe und Erklärungen für alle Zielgruppen des Kapitalmarkts. Dabei haben wir den Anspruch, offen, schnell und umfassend zu kommunizieren. Dazu sind wir ständig im Dialog mit Analysten, bestehenden und potenziellen Investoren. Ziel ist es, bestehende Kontakte langfristig auszubauen und zu ergänzen. Neben unserer jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz führten wir im Rahmen von Roadshows zahlreiche Einzelgespräche in den USA und Europa sowie am Sitz der Gesellschaft in Stuttgart. Außerdem wurden zahlreiche Telefonkonferenzen mit Analysten, Investoren wie auch interessierten Anlegern geführt.

Online bieten wir zu dem Thema Investor Relations unter www.celesio.com, Stichwort: Investor Relations weitere Informationen zu unserer Aktie. Neben aktuellen Nachrichten und Terminen sind hier auch Präsentationen und Reden sowie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zu finden. Wer immer aktuell informiert sein möchte, kann sich für unseren kostenlosen Mailservice registrieren und erhält damit Pressemeldungen und Informationen per E-Mail.

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktienart	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Grundkapital in EUR am 31.12.2011	217.728.000,00
ISIN	DE000CLS1001
WKN	CLS 100
Börsenkürzel	CLS1
Bloomberg	CLS1 GY
Reuters	CLSGn.DE
Börsenplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Indizes (Auswahl)	MDAX, MSCI Germany Index, FTSE4Good, ECPI Ethical Index EMU

Corporate-Governance-Bericht [1)]

Verantwortung ernst nehmen Corporate-Governance-Bericht

Wir wissen, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen unserer Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter stärkt, die Transparenz in unserem Unternehmen fördert und nachhaltig den Wert unseres Unternehmens steigert.

Der Begriff Corporate Governance meint nichts anderes als die Grundsätze der Unternehmensführung und steht für die verantwortungsbewusste Leitung und Kontrolle von Unternehmen, die sich an nachhaltiger Wertschöpfung orientieren.

Ziel einer ausgewogenen Corporate-Governance-Strategie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern, das Vertrauen des Kapitalmarkts und der breiten Öffentlichkeit in das Unternehmen zu stärken und seinen Wert nachhaltig zu steigern. Im Kern geht es um die Leitungsstruktur von börsennotierten Aktiengesellschaften. Effiziente Zusammenarbeit und Funktionsteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation machen die Grundsätze guter Unternehmensführung aus.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat von Celesio handeln im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex umfasst wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel ist es, das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen.

ⓘ Eine Entsprechenserklärung ist für Aktiengesellschaften gesetzlich vorgeschrieben und muss jährlich darlegen, wie und in welchem Umfang der **Corporate-Governance-Kodex** befolgt worden ist.

1) Der Corporate Governance Bericht bildet zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und ist Teil des Konzernlageberichts.

Entsprechenserklärung

Am 21. Dezember 2011 wurde folgende von Aufsichtsrat und Vorstand verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) veröffentlicht:

Vorstand und Aufsichtsrat der Celesio AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2010 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

- Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß Ziff. 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex im Vergütungsbericht ist unterblieben, da die Hauptversammlung der Celesio AG am 27. April 2006 einen entsprechenden Beschluss für fünf Jahre gefasst hat.
- Die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung gemäß Ziff. 5.4.6 Abs. 3 des Kodex ist unterblieben, da den Transparenzerfordernissen dieser Kodexempfehlung weitgehend durch die Regelungen zur Zusammensetzung der Aufsichtsratsvergütung in § 5 Absatz 11 der Satzung der Gesellschaft Rechnung getragen wurde.

Künftig wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance ohne Ausnahme entsprochen werden. Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung werden im Vergütungsbericht des Geschäftsberichts 2011 gemäß Ziff. 4.2.4, 4.2.5 und 5.4.6 Abs. 3 des Kodex individualisiert offengelegt werden.

STUTTGART, IM DEZEMBER 2011

Für den Aufsichtsrat

PROF. DR. JÜRGEN KLUGE

Für den Vorstand

MARKUS PINGER

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Celesio verfügt über ein duales Führungssystem. Der Vorstand ist für die Leitung der Gesellschaft und der Aufsichtsrat für die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands zuständig. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in den jeweiligen Geschäftsordnungen festgelegt. Beide Gremien arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen, sind aber sowohl hinsichtlich ihrer personellen Besetzung als auch ihrer Kompetenzen strikt voneinander getrennt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf personelle Vielfalt und auf eine Erhöhung des Frauenanteils.

VORSTAND

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er handelt dabei im Interesse des Unternehmens, also unter Berücksichtigung der Belange aller unserer Stakeholder und mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Vorstand vertritt das Unternehmen, entwickelt die Strategie und ist für Compliance, Corporate Governance und ein effizientes Risikomanagementsystem verantwortlich. 2011 gab es folgende Änderungen in der Zusammensetzung des Gremiums: Vorsitzender des Vorstands bis 30. Juni 2011 war Dr. Fritz Oesterle. Wolfgang Mähr war vom 1. Juli bis 14. August 2011 Vorstandsvorsitzender. Seit dem 15. August 2011 ist Markus Pinger neuer Vorstandsvorsitzender. Die Funktion des Finanzvorstands nahm Dr. Christian Holzherr bis zum 30. November 2011 wahr. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2011 wurde Dr. Marion Helmes als neuer Finanzvorstand mit Wirkung vom 1. Januar 2012 bestimmt. Dr. Michael Lonsert war als Vorstandsmitglied bis zum 31. Dezember 2011 verantwortlich für den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions. Wolfgang Mähr ist als Vorstandsmitglied verantwortlich für den Geschäftsbereich Pharmacy Solutions, Stephan Borchert seit 1. August 2011 für Patient and Consumer Solutions. Keines der Vorstandsmitglieder nahm im Berichtsjahr mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsratsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr (siehe auch Anhang → *Seite 302*).

AUFSICHTSRAT

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und effizient zu kontrollieren. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat arbeitet vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zusammen und ist an allen grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen beteiligt. Auch 2011 waren keine aktuellen oder ehemaligen Mitglieder des Celesio-Vorstands im Aufsichtsrat tätig. Die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse (Präsidial-, Prüfungs-, Vermittlungs- und Nominierungsausschuss) unterstützen die zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf → *Seite 14* dargestellt. Entsprechend den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.6) prüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Prüfung 2011 hat ergeben, dass der Aufsichtsrat seine Arbeit auf hohem Niveau leistet und wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung nicht erforderlich waren. Die Anregungen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder werden im Rahmen des kontinuierlich durchgeführten Verbesserungsprozesses berücksichtigt. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Mittelfristig sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei, langfristig mindestens vier Frauen angehören. Details zu Funktion, Struktur und Arbeit des Aufsichtsrats und dessen Ausschüssen erläutert der Bericht des Aufsichtsrats ab → *Seite 15*.

Angaben zur Praxis der Unternehmensführung

HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIONÄRE

Neben Vorstand und Aufsichtsrat ist die Hauptversammlung ein weiteres Organ der Gesellschaft. Ihre Kompetenzen sind im Aktiengesetz und in der Satzung festgelegt. Die Hauptversammlung findet mindestens einmal jährlich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Aus besonderen Anlässen können zusätzlich außerordentliche Hauptversammlungen einberufen werden. Unsere Aktionäre nehmen im Rahmen der Hauptversammlung ihre gesetzlichen Entscheidungsrechte als Eigentümer des Grundkapitals der Celesio AG wahr. Hierzu gehören unter anderem die Entscheidung über die Gewinnverwendung

– zum Beispiel in Form einer Dividende –, die Entlastung und Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie Satzungsänderungen. Alle Aktionäre haben die Möglichkeit, statt einer persönlichen Stimmabgabe auf der Hauptversammlung einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zu beauftragen; diesen Service bieten wir auch auf elektronischem Wege über das Internet an. Künftig bieten wir unseren Aktionären auch Briefwahl an. Auf unserer Internetseite können sich Aktionäre auch für die Hauptversammlung anmelden und Eintrittskarten bestellen. Alle notwendigen Dokumente und Informationen werden dort im Vorfeld der Veranstaltung veröffentlicht. Aktionäre, die nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, die Rede des Vorstandsvorsitzenden live im Internet zu verfolgen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2011 fand am 17. Mai in der Porsche-Arena in Stuttgart statt. Die anwesenden Aktionäre repräsentierten 72,10 % des stimmberechtigten Kapitals (Vorjahr 81,27 %). Allen Vorschlägen der Verwaltung wurde zugestimmt. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 16. Mai 2012 wiederum in der Stuttgarter Porsche-Arena statt. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung veröffentlichen wir vorab wie üblich auch im Internet unter celesio.com/hauptversammlung.

COMPLIANCE

Mit der Umsetzung von Compliance-Regeln gehen Unternehmen heute weit über das hinaus, was jahrelang üblich war. Compliance für Celesio beschreibt die Verpflichtung, gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Richtlinien einzuhalten mit dem Ziel, negative Folgen für das Unternehmen abzuwenden und ihrer Entstehung vorzubeugen. Dabei reicht das Einhalten formalrechtlicher Regelungen allein jedoch nicht aus. Celesio sieht Compliance nicht nur als das Befolgen von Regeln an, sondern als laufenden Prozess, das eigene Handeln zu überdenken und an neue Herausforderungen und Situationen anzupassen. Basis für die Organisation von Führung und Kontrolle sind bei Celesio neben den einschlägigen Rechtsvorschriften insbesondere die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand. Bei Celesio werden konzerninterne Regeln durch den Vorstand oder durch die Konzernabteilungen erlassen und eingeführt. Die jeweiligen Abteilungen überwachen die Umsetzung und passen die Regelwerke bei Bedarf an. Bereits vor einigen Jahren haben wir einen unternehmensinternen Verhaltenskodex etabliert mit dem Anspruch, über formalrechtliche

Regelungen hinausgehend zu handeln. Dabei orientiert sich unser Handeln an Transparenz, Vertrauen und Nachhaltigkeit. Der Verhaltenskodex kann auf unserer Website unter Investor Relations/Corporate Governance eingesehen werden. Das Compliance-Management von Celesio wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

DIRECTORS' DEALINGS

Laut § 15a des WpHG müssen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder börsennotierter Gesellschaften sowie nahe Verwandte ihre Geschäfte mit Wertpapieren dieser Gesellschaft sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) innerhalb von fünf Werktagen mitteilen – das Unternehmen muss eine solche Mitteilung zusätzlich „unverzüglich" veröffentlichen. Diese meldepflichtigen Transaktionen werden wie in den USA „Directors' Dealings" genannt.

In 2011 hat es bei Celesio keine Transaktionen dieser Art gegeben.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Wie jedes Unternehmen setzt sich Celesio regelmäßig mit einer Reihe von Geschäftsrisiken und -chancen auseinander – also internen und externen Ereignissen, die im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit auftreten und sich auf unseren unternehmerischen Erfolg ebenso auswirken können wie auf die finanzielle Stabilität des Konzerns. Risiken und Chancen können aber auch in Verbindung mit immateriellen Werten wie Marke, Image oder Umwelt auftreten. Lesen Sie mehr dazu in unserem Risiko- und Chancenbericht ab → *Seite 138*.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Celesio-Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Daneben wurden die handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) angewandt. Die Hauptversammlung 2011 wählte die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für die Celesio AG und den Celesio-Konzern für das Geschäftsjahr 2011 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht der Zwischenfinanzberichte. Der Aufsichtsrat hat sich vor Beauftragung vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen Prüfer und Gesellschaft oder ihren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen. Der Abschlussprüfer von Celesio

orientiert sich an den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Zu seinen Pflichten gehört unter anderem, den Aufsichtsrat über sämtliche Erkenntnisse und Ereignisse der Abschlussprüfung zu informieren, die sich auf die Arbeit des Gremiums auswirken können. Hält sich der Abschlussprüfer für befangen, hat er dies ebenfalls umgehend mitzuteilen.

TRANSPARENZ

Unser Anspruch ist, Aktionäre, den Kapitalmarkt, Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit schnell, umfassend und transparent über aktuelle Entwicklungen bei Celesio zu informieren. Ein wesentlicher Baustein unserer Kommunikation ist unsere Firmenwebsite (www.celesio.com), die neben Informationen zu Unternehmen, Strategie und Celesio-Aktie auch Presse- und alle Ad-hoc-Mitteilungen, unsere Finanzberichte, Informationen zu unseren Analysten- und Bilanzpressekonferenzen sowie zu unserer Hauptversammlung und unseren Finanzkalender bereitstellt. Ausführliche Analysen und Erläuterungen zu Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage enthalten der Geschäfts- und die drei Zwischenfinanzberichte. Besonders wichtig ist uns auch der persönliche Kontakt zu unseren Investoren, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern. Für Investoren und Analysten steht das Team unserer Investor-Relations-Abteilung telefonisch, per E-Mail und im Rahmen zahlreicher Informationsveranstaltungen zur Verfügung. Unsere Abteilung Corporate Communications pflegt den ständigen Dialog mit Vertretern nationaler und internationaler Medien. Kostenlos bieten wir Interessierten zudem einen E-Mail-Service an, um schnell und unkompliziert über Neuigkeiten aus dem Unternehmen zu informieren.

Vergütungsbericht der Celesio AG

Der Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts und richtet sich in der Berichterstattung sowohl nach den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) als auch den Erfordernissen des DRS (Deutscher Rechnungslegungsstandard) 17, des Handelsgesetzbuches (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Angaben nach IAS 24 sind im Konzernanhang enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2011 erfolgt erstmalig ein individueller Ausweis der Bezüge der Vorstandsmitglieder, der bisher durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. April 2006 für die Dauer von fünf Jahren unterblieben ist. Daher erfolgt kein Ausweis der individualisierten Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Vorjahr.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DES VORSTANDS

Die Festsetzung der Vergütung des Vorstands erfolgt nach den Vorgaben des Aktiengesetzes (AktG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich dabei aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten zusammen. Die Vergütungsstruktur ist durch die Berücksichtigung von Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung auch auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich einerseits an der Größe und Komplexität des Celesio-Konzerns, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und der Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei Celesio gilt. Andererseits werden Aufgaben und Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds als Kriterien herangezogen. Die Struktur und Angemessenheit der Vergütung für den Vorstand überprüft der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses regelmäßig.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den jeweils individuell vertraglich festgelegten Vergütungssystemen. Für die Herren Dr. Oesterle (bis 30. Juni 2011), Dr. Holzherr (bis 30. November 2011) und Mähr (bis 30. Sepember 2011) war die Vergütung auf Basis von Verträgen geregelt, die vor dem Jahr 2010 abgeschlossen wurden. Abweichend davon setzt sich die Vergütung für die Herren Borchert und Dr. Lonsert (bis 31. Dezember 2011) nach den zum Eintritt in 2011 beziehungsweise 2010 abgeschlossenen Verträgen zusammen, Herrn Borchert wurde für das Jahr 2011 eine zeitanteilige Mindestvergütung bestehend aus Grundgehalt und Tantieme zugesagt. Zum Eintritt von

Herrn Pinger als Vorsitzenden des Vorstands (zum 15. August 2011) sowie im Zuge der Vertragsverlängerung von Herrn Mähr (ab 1. Oktober 2011) wurden weitere Anpassungen am bestehenden Vergütungssystem vorgenommen, um dieses den geänderten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen – ausgehend von den Zielsetzungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), die Anreize in der Vergütungsstruktur für Vorstandsmitglieder in Richtung einer nachhaltigen und auf Langfristigkeit ausgerichteten Unternehmensführung zu stärken – entsprechend auszugestalten.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einer festen Grundvergütung, Nebenleistungen und einem Beitrag zur Altersversorgung. Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Nebenleistungen, die der Vorstand erhält, umfassen im Wesentlichen die Nutzung von Dienstwagen sowie Unfall-, Auslandskranken-, Strafrechtsschutz- und D&O-Versicherungen. Der Selbstbehalt der D&O-Versicherung entspricht gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG einer Höhe von 10 Prozent des jeweiligen Schadens, jedoch maximal das Eineinhalbfache des festen Jahresgrundgehalts. Der aus der privaten Nutzung des Dienstwagens entstehende geldwerte Vorteil ist durch das Vorstandsmitglied zu versteuern.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer Tantieme, die teilweise zu 100 %, teilweise zu 50 % jährlich ausgezahlt und zu 50 % für einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückgehalten wird, und einer rollierenden Vergütungskomponente, derzeit als „Performance-Cash-Plan“ ausgestaltet.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat das Recht, nach pflichtgemäßem Ermessen bei außerordentlichen Leistungen oder Erfolgen des Vorstandsmitglieds über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden; dies gilt auch im Zuge einer einvernehmlichen Vertragsaufhebung.

TANTIEME

Die Tantieme setzt sich aus einer prozentualen Beteiligung am Unternehmensergebnis mit einer zusätzlichen Auszahlung bei Erreichen einer Mindestschwelle des Ergebniswachstums zusammen. Für jedes Mitglied des Vorstands wird individuell ein Euro-Betrag festgelegt, der als Richttantieme dient.

Als Bemessungsgrundlage der Tantieme wurde für die Herren Dr. Oesterle (bis 30. Juni 2011), Dr. Holzherr (bis 30. November 2011) und Mähr (bis 30. September 2011) das EBITDA verwendet. Die Herren Pinger, Borchert und Dr. Lonsert (bis 31. Dezember 2011) sowie Mähr (ab 1. Oktober 2011) erhalten eine Tantieme auf Basis des EBIT.

Eine zusätzliche Auszahlung erfolgt für den Fall, dass das EBITDA- beziehungsweise das EBIT-Wachstum im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr eine im Voraus definierte Schwelle übersteigt. Für jeden vollen Prozentpunkt über einem Wachstum von 5 % erhalten die Mitglieder des Vorstands eine zusätzliche Vergütung in Höhe eines fixen Euro-Betrags. Zur Ermittlung der Auszahlungshöhe werden die Prozentpunkte kaufmännisch auf volle Beträge auf- oder abgerundet. Die maximal erreichbare Tantieme ist gedeckelt auf das Zweifache der Richttantieme.

In die in 2011 abgeschlossenen Verträge der Herren Pinger (ab 15. August 2011) und Mähr (ab 1. Oktober 2011) wurde zusätzlich eine „Aktien-Deferral"-Regelung aufgenommen. Danach werden 50 % der ermittelten Tantieme des Geschäftsjahres für einen Wartezeitraum bis zur Hauptversammlung des dritten, auf das Berichtsjahr folgenden, Geschäftsjahres zurückgehalten und unmittelbar nach der Hauptversammlung des Folgejahres in virtuellen Aktien der Celesio AG angelegt. Die Anzahl der virtuellen Aktien errechnet sich aus der Tantieme dividiert durch einen Anfangs-Referenzkurs. Der Vorstand partizipiert an Kurssteigerungen und eventuellen Dividendenausschüttungen, trägt aber auch das Risiko von Kursverlusten. Führt die Celesio AG Kapital- oder Strukturmaßnahmen durch, die Einfluss auf den Wert der Aktien haben, wird der Vorstand in Bezug auf die virtuellen Aktien behandelt wie die Inhaber realer Aktien. Der Auszahlungsbetrag der zurückgehaltenen Tantieme (Aktien-Deferral) wird auch dann zum regulären Berechnungszeitpunkt nach ca. drei Jahren errechnet, wenn das Dienstverhältnis des Vorstands vor diesem Zeitraum endet. Nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erfolgt die Auszahlung der virtuellen Aktien in bar, inklusive angefallener Dividenden. Der Auszahlungsbetrag ist auf das Zweifache des zurückgehaltenen Teilbetrags der Tantieme begrenzt. Die zur Umrechnung genutzten Referenzkurse werden dabei jeweils über den Durchschnitt der Schlusskurse der letzten 30 Börsenhandelstage bei Beginn bzw. Ende der Wartezeit ermittelt. Dieses Aktien-Deferral dient der langfristigen Anreizwirkung durch eine weitere Stärkung des Nachhaltigkeits- und Eigentümergedankens.

In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 und des IFRS 2 sind der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Aktien-Deferrals zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. Die nachfolgenden Angaben basieren daher auf der erwarteten Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2011 und der erwarteten Anzahl der virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Zielerreichung und des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Gewährung. Durch die erstmalige Gewährung in 2011 bestehen keine anzugebenden Vorjahresvergleichswerte.

	Beizulegende Zeitwerte des Aktien-Deferrals zum Zeitpunkt der Gewährung TEUR	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung aus Aktien-Deferral 2011 TEUR	Erwartete Anzahl der virtuellen Aktien
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	85	58	7.334
Wolfgang Mähr	42	35	4.246
Summe	**127**	**93**	**11.580**

PERFORMANCE-CASH-PLAN

Der Performance-Cash-Plan wurde erstmals zum 1. Januar 2008 für das Zeitfenster 2008 bis 2010 aufgelegt (Tranche 2008). Die zweite und dritte Tranche wurden jeweils zum 1. Januar 2009 beziehungsweise zum 1. Januar 2010 für die Jahre 2009 bis 2011 (Tranche 2009) beziehungsweise für die Jahre 2010 bis 2012 (Tranche 2010) aufgelegt. Auf Grundlage der Ausgestaltung der vorhergehenden Tranchen hat der Aufsichtsrat die erneute Gewährung eines Performance-Cash-Plans zum 1. Januar 2011 für die Jahre 2011 bis 2013 (Tranche 2011) beschlossen.

Zu Beginn der dreijährigen Laufzeit des Performance-Cash-Plans erhalten die Mitglieder des Vorstands die Zusage auf einen festgelegten Ausgangswert in EUR (Richtwert). Der Performance-Cash-Plan wird jeweils bei entsprechender Zielerreichung in bar ausgezahlt. Die Höhe der Barauszahlung hängt von dem je Vorstandsmitglied individuell festgelegten Richtwert und der Erreichung mehrerer Erfolgsziele ab. Die Zielerreichung wird unabhängig voneinander festgestellt.

Die Tranchen der Performance-Cash-Pläne der Jahre 2009 und 2010 beruhen zu 60 % auf einer Aktienkurssteigerung, zu 10 % auf einer Steigerung des Celesio-Value-Added sowie zu 30 % auf der Umsetzung operativer Maßnahmen.

Die Ausgestaltung des Performance-Cash-Plans der Tranche 2011 basiert zu gleichen Teilen auf der Aktienkurssteigerung (Durchschnittskurs der letzten 30 Börsenhandelstage am Ende der dreijährigen Laufzeit gegenüber dem Durchschnittskurs der letzten 30 Börsenhandelstage vor der dreijährigen Laufzeit) sowie dem kumulierten Celesio-Value-Added.

Der Celesio-Value-Added ist eine Kennzahl, die der wertorientierten Unternehmensführung dient. Dabei wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit dem eingesetzten Nettovermögen ins Verhältnis gesetzt und mit dem gewichteten Kapitalkostensatz verglichen.

Die Auszahlungshöhe ist dabei auf das Dreifache des Richtwerts begrenzt (Cap), welche bei einer Zielerreichung von 100 % Aktienkurssteigerung sowie einem über den Drei-Jahres-Zeitraum kumulierten Celesio-Value-Added in einer festgelegten Höhe erreicht wird.

Der Richtwert der Tranche 2011 belief sich für Herrn Mähr auf 200 TEUR. Für Herrn Pinger gilt ein Richtwert von 600 TEUR, der zeitanteilig seit dem Beginn des Dienstverhältnisses gilt. Für Herrn Borchert gilt ein Richtwert in Höhe von 490 TEUR, der ebenfalls zeitanteilig seit dem Beginn des Dienstverhältnisses gilt. Für die Herren Dr. Oesterle (bis 30. Juni 2011) und Dr. Holzherr (bis 30. November 2011) galt ein Richtwert in Höhe von 400 TEUR bzw. 200 TEUR. Für Herrn Dr. Lonsert (bis 31. Dezember 2011) galt ein Richtwert von 490 TEUR.

Die Erfolgsziele der Tranche 2008, die im Jahr 2011 zur Auszahlung gekommen wäre, wurden nicht erreicht. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte somit im Rahmen des Performance-Cash-Plans keine Auszahlung an die Mitglieder des Vorstands. Für die im Geschäftsjahr 2011 gewährte Tranche 2011 beträgt der Wert der Aktienkurskomponente im Gewährungszeitpunkt 358 TEUR und betrifft die Herren Dr. Oesterle, Dr. Holzherr, Dr. Lonsert, Mähr sowie zeitanteilig die Herren Pinger und Borchert.

	Beizulegende Zeitwerte des Performance-Cash-Plans 2011 zum Zeitpunkt der Gewährung TEUR	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung aus Performance-Cash-Plan 2011 TEUR
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	12	4
Dr. Fritz Oesterle (Vorsitzender bis 30.06.2011)	102	/
Stephan Borchert (seit 01.08.2011)	17	4
Dr. Christian Holzherr (bis 30.11.2011)	51	/
Dr. Michael Lonsert (bis 31.12.2011)	125	/
Wolfgang Mähr	51	12
Gesamtsumme 2011	**358**	**20**
Gesamtsumme 2010	235	82

GESAMTVERGÜTUNG

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 4.968 TEUR (Vorjahr 7.513 TEUR). Davon entfielen 2.756 TEUR auf die feste Grundvergütung (Vorjahr 1.884 TEUR; inkl. Nebenleistungen), 1.727 TEUR auf den sofort auszuzahlenden Anteil der Tantieme (einjährige variable Vergütung; Vorjahr 5.394 TEUR) und 485 TEUR auf den Wert der Tranche 2011 des Performance-Cash-Plans und den Wert der zurückbehaltenen Tantieme zum Gewährungszeitpunkt (mehrjährige variable Vergütung; Vorjahr 235 TEUR). Von der Tantieme waren im Vorjahr 968 TEUR garantiert.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

Name	Grundvergütung TEUR	Einjährige variable Vergütung TEUR
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	341	58
Dr. Fritz Oesterle (Vorsitzender bis 30.06.2011)	371	/
Stephan Borchert (seit 01.08.2011)	417	/
Dr. Christian Holzherr (bis 30.11.2011)	487	779
Dr. Michael Lonsert (bis 31.12.2011)	600	400
Wolfgang Mähr	474	490
Gesamtsumme 2011	**2.690**	**1.727**
Gesamtsumme 2010*	1.826	5.394

* Für das Geschäftsjahr 2010 werden die Bezüge des Vorstands laut Hauptversammlungsbeschluss vom 27. April 2006 nicht individualisiert ausgewiesen.

PENSIONSAUFWENDUNGEN

Name	Service Cost 2011 TEUR	Barwert (DBO) 31.12.2011 TEUR	Aufwand erdiente Pensionszusage 2011 (HGB) TEUR	Barwert (HGB) 31.12.2011 TEUR
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	140	140	141	141
Dr. Fritz Oesterle (Vorsitzender bis 30.06.2011)	135	/	132	/
Stephan Borchert (seit 01.08.2011)	93	93	94	94
Dr. Christian Holzherr (bis 30.11.2011)	255	/	241	/
Dr. Michael Lonsert (bis 31.12.2011)	207	/	197	/
Wolfgang Mähr	217	2.698	209	2.707
Gesamtsumme 2011	**1.046**	**2.931**	**1.014**	**2.942**
Gesamtsumme 2010*	785	6.787	781	6.499

* Für das Geschäftsjahr 2010 werden die Bezüge des Vorstands laut Hauptversammlungsbeschluss vom 27. April 2006 nicht individualisiert ausgewiesen.

	mehrjährige variable Vergütung (TEUR)						
		aktienbasierte Vergütung					
	Performance-Cash-Plan Value-Added	Performance-Cash-Plan Aktienkurssteigerung	Aktien-Deferral	Summe aktienbasierte Vergütung	Summe mehrjährige variable Vergütung	Nebenleistungen TEUR	Summe TEUR
	/	12	85	97	97	9	505
	/	102	/	102	102	12	485
	/	17	/	17	17	5	439
	/	51	/	51	51	17	1.334
	/	125	/	125	125	11	1.136
	/	51	42	93	93	12	1.069
	/	**358**	**127**	**485**	**485**	**66**	**4.968**
	/	235	/	235	235	58	7.513

LEISTUNGEN IM FALL DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Die Mitglieder des Vorstands erhielten eine beitragsorientierte Versorgungszusage. Jährlich wurde für die Herren Dr. Oesterle (bis 30. Juni 2011), Dr. Holzherr (bis 30. November 2011) und Mähr (bis 30. September 2011) ein Beitrag von 16 % der Summe aus Grundvergütung und Richttantieme beziehungsweise für die Herren Borchert und Dr. Lonsert (bis 31. Dezember 2011) ein Beitrag von 14 % der Summe aus Grundvergütung, Richttantieme und Richtwert der langfristigen Vergütungskomponente zugeführt. Mit der Vertragsverlängerung von Herrn Mähr ab 1. Oktober 2011 wurde dessen beitragsorientierte Versorgungszusage von einem prozentualen Beitrag auf einen fixen Euro-Beitrag umgestellt. Auch die Verträge von Herrn Borchert und Herrn Dr. Lonsert (bis 31. Dezember 2011) wurden entsprechend angepasst. Dem Versorgungskonto wird seitdem jährlich ein Betrag in Höhe von 220.000 EUR zugeführt. Für Herrn Pinger wurde im Zuge der Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden ein fixer Euro-Beitrag von 300.000 EUR vereinbart. Der Beitrag wird vom Aufsichtsrat gehaltsunabhängig festgelegt und im Rahmen der regelmäßigen Gehaltsüberprüfungen angepasst. Für die Versorgungszusage wird mittels CTA (Contractual Trust Arrangement) eine Insolvenzsicherung

vorgenommen, soweit der jeweilige Anspruch nicht bereits durch den Pensions-Sicherungs-Verein a.G., Köln, insolvenzgesichert ist.

Die Beitragsgewährung ist an die Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand gebunden. Das Unternehmen verzinst bis zum Eintritt des Versorgungsfalles den am Beginn des Kalenderjahres erreichten Stand des Basiskontos mit jährlich 6 % p.a., letztmals zeitanteilig bei Eintritt des Versorgungsfalles. Ein Anspruch auf Altersleistungen besteht ab Austritt, frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Bei Invalidität und im Todesfall wird das Versorgungskonto ausgezahlt, das um die Beträge erhöht wird, die bis zur Vollendung des 63. Lebensjahres fehlen.

Bei ab dem Jahr 2010 abgeschlossenen Vorstandsverträgen, die Abfindungen vorsehen, entspricht die Begrenzung der Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Demnach dürfen etwaige Zahlungen, die dem Vorstandsmitglied im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund gewährt werden, maximal die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten und gleichzeitig den Wert von zwei Jahresgrundvergütungen nicht überschreiten. Gegebenenfalls ausstehende Tranchen des Performance-Cash-Plans werden bei einem Ausscheiden vor Ablauf des Performancezeitraums mit einer Zielerreichung von 100 %, jedoch mit einem zeitanteilig gekürzten Richtwert, abgerechnet.

Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change in Control), der für den Vorstand mit wesentlichen Nachteilen verbunden ist, gilt folgende Regelung: Die Vorstandsmitglieder haben eine Kündigungsmöglichkeit mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende, die Abfindung beläuft sich in ihrer Höhe auf sämtliche noch ausstehende Bezüge bis Ablauf der Vertragslaufzeit, jeweils mit den Richtwerten für Tantieme und Performance-Cash-Plan, maximal jedoch 150 % des Abfindungs-Caps.

LEISTUNGEN AN IM BERICHTSJAHR AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER

Im Geschäftsjahr 2011 schieden die Herren Dr. Oesterle zum 30. Juni 2011, Dr. Holzherr zum 30. November 2011 und Dr. Lonsert zum 31. Dezember 2011 vorzeitig aus dem Vorstand der Celesio AG aus.

Im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand erhielten sie entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zur vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit folgende Leistungen:

	Dr. Oesterle TEUR	Dr. Holzherr TEUR	Dr. Lonsert TEUR
Abgeltung Vergütung	8.000	2.807	3.103
Sonstige Leistungen	968	45	87
Zugesagte Einzahlung Versorgungskonto	1.062	340	455
Summe	**10.030**	**3.192**	**3.645**

Bei Ausscheiden von Herrn Dr. Oesterle wurde eine vollständige Entschädigung des laufenden Dienstvertrags bestehend aus Grundgehalt, Tantiemen und Performance-Cash-Plan bis zur regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit am 31. Dezember 2013 vereinbart. Weiterhin wurden Beiträge zu Versicherungen, die Übernahme von Auslagen und die Weiternutzung von Dienstwagen und Arbeitsgerät und künftige Einzahlungen auf das Versorgungskonto vereinbart.

Bei Ausscheiden der Herren Dr. Holzherr und Dr. Lonsert wurde ebenfalls eine vollständige Entschädigung des laufenden Dienstvertrags bestehend aus Grundgehalt, Tantiemen und Performance-Cash-Plan bis zur regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit am 30. April 2013 bzw. 30. September 2013 vereinbart. Weiterhin wurden Beiträge zu Versicherungen, die Übernahme von Auslagen und die Weiternutzung von Dienstwagen und Arbeitsgerät und künftige Einzahlungen auf das Versorgungskonto vereinbart. Darüber hinaus wurde die Tantieme für das Geschäftsjahr 2011 mit dem anteiligen Richtwert abgegolten.

SONSTIGE ANGABEN

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 17.245 TEUR (Vorjahr 294 TEUR). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 12.898 TEUR (Vorjahr 6.251 TEUR) Pensionsrückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Vorstandsmitgliedern weder Kredite gewährt noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen. In diesen Bezügen sind die genannten Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses der Herren Dr. Oesterle, Dr. Holzherr und Dr. Lonsert enthalten.

AUSBLICK AUF DAS VERGÜTUNGSSYSTEM 2012

Durch das Ausscheiden der Herren Dr. Oesterle, Dr. Holzherr und Dr. Lonsert und den Eintritt von Herrn Pinger als neuem Vorsitzenden des Vorstands sowie von Frau Dr. Helmes und Herrn Borchert als neue Mitglieder des Vorstands kam es zu weitreichenden personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands. Auch im Hinblick auf die veränderten wirtschaftlichen und strategischen Rahmenbedingungen wurden eine Überarbeitung und eine Vereinheitlichung des bestehenden Vergütungssystems erforderlich. Das Vergütungssystem wird derzeit mit Hilfe eines unabhängigen Beraters weiterentwickelt und für alle Vorstandsmitglieder vereinheitlicht.

GESAMTBEZÜGE UND VERGÜTUNGSSTRUKTUR DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 5 der Satzung der Celesio AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten danach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 5.000 EUR und außerdem eine Vergütung von 800 EUR für jeden halben Prozentpunkt, um den die an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 % des dividendenberechtigten Grundkapitals übersteigt, jeweils zuzüglich der anfallenden Mehrwertsteuer. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung der anderen Mitglieder. Jedes Mitglied eines Ausschusses – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses – erhält für jede Ausschussmitgliedschaft 2.000 EUR, der Vorsitzende eines Ausschusses 4.000 EUR.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Jahr 2011 bei 491,1 TEUR (Vorjahr 848,0 TEUR). Davon entfielen 67,5 TEUR (Vorjahr 67,5 TEUR) auf feste Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Die variablen, dividendenabhängigen Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat betrugen 399,6 TEUR (Vorjahr 756,0 TEUR). Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen beliefen sich auf 24,0 TEUR (Vorjahr 24,0 TEUR).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert ausgewiesen.

Name	Feste Vergütung TEUR	Variable Vergütung TEUR	Ausschuss-vergütung TEUR	Summe TEUR
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender)	10,0	59,2	8,0	77,2
Ihno Goldenstein (Stellvertretender Vorsitzender)	7,5	44,4	2,0	53,9
Klaus Borowicz	5,0	29,6	2,0	36,6
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius	5,0	29,6	0,0	34,6
Dr. Hubertus Erlen	5,0	29,6	4,0	38,6
Dirk-Uwe Kerrmann	5,0	29,6	0,0	34,6
Jörg Lauenroth-Mago	5,0	29,6	0,0	34,6
Susan Naumann	5,0	29,6	0,0	34,6
Ulrich Neumeister	5,0	29,6	2,0	36,6
W.M. Henning Rehder	5,0	29,6	2,0	36,6
Hanspeter Spek	5,0	29,6	0,0	34,6
Prof. Dr. Klaus Trützschler	5,0	29,6	4,0	38,6
Gesamtsumme 2011	**67,5**	**399,6**	**24,0**	**491,1**
Gesamtsumme 2010*	67,5	756,0	24,0	848,0

* Für das Geschäftsjahr 2010 wurden die Bezüge des Aufsichtsrats nicht individualisiert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Aufsichtsratsmitgliedern weder Kredite gewährt noch wurden zugunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Corporate Social Responsibility

„Gesundheit und Bildung für jedermann“

„Gesundheit für jedermann“ war die Vision von Franz Ludwig Gehe, als er am 1. Mai 1835 in Dresden seine Drogen- und Farbwarenhandlung gründete, aus der sich Celesio – mit heute rund 47.000 Mitarbeitern – entwickelte. Mit seinem Ziel, Arzneimittel zu erschwinglichen Preisen für jeden verfügbar zu machen und so einen Beitrag zur „Hebung der Volksgesundheit“ zu leisten, übernahm Gehe als Unternehmer bereits gesellschaftliche Verantwortung. Man könnte Gehe damit als ersten Corporate-Social-Responsibility (CSR)-Verantwortlichen von Celesio beschreiben, der mit seiner 1885 gegründeten GEHE-Stiftung und zur „Hebung der allgemeinen Volksbildung“ auch in Sachen Bildung etwas für die Gesellschaft tat. Auch die Fortbildung seiner Mitarbeiter war Gehe wichtig – die heutige GEHE Akademie mit jährlich über 25.000 Teilnehmern ist somit die logische Fortführung des Engagements in der Weiterbildung.

Heute, 176 Jahre später, ist die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung und verantwortungsvolles Handeln fester Bestandteil unserer Unternehmensidentität. Wir glauben daran, dass ein Unternehmen als Mitglied einer Gesellschaft auch Verantwortung für diese zu übernehmen hat. Und das tun wir: auf Feldern, die sich aus unserem Geschäftsmodell, aber auch aus unserer Gründungsgeschichte ergeben. Die Idee unseres Gründungsvaters aufnehmend konzentriert sich unser Engagement heute auf die Themen Gesundheit und Bildung.

CSR bei Celesio

CSR umschreibt unseren freiwilligen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Beitrag, der über gesetzliche Vorgaben hinausgeht. Dazu erfüllen wir eine Reihe freiwilliger Verpflichtungen, mit denen wir dokumentieren, dass sich unternehmerisches und soziales Handeln ergänzen und nicht ausschließen. Dazu zählen:

- unser Verhaltenskodex, der hohe ethische Prinzipien im Unternehmen verankert
- die Charta der Vielfalt, mit der wir uns zur Erhaltung eines vorurteilsfreien Arbeitsumfelds und einer offenen Unternehmenskultur verpflichtet haben
- unser Umweltmanagement, mit dem wir zum Schutz und zur Erhaltung unserer Umwelt fest umrissene Umweltrichtlinien im Unternehmen etabliert haben

- unser Beirat für Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit. Seine Aufgabe besteht vor allem in der Beratung und Unterstützung des Unternehmens in seinem gesellschaftlichen Handeln und seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Dem Beirat gehören Mitglieder aus Politik, Gesellschaft und öffentlichem Leben an.
- regelmäßige Workshops mit dem Ziel der Vernetzung und Weiterentwicklung unserer CSR-Aktivitäten.

Celesio-Partner: „Ärzte für die Dritte Welt“

GESUNDHEIT

Wir unterstützen die Hilfsorganisation »Ärzte für die Dritte Welt« finanziell, aber auch mit der fachlichen Expertise und dem persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter. Von 2004 bis 2011 waren 28 Celesio-Apotheker aus fünf Ländern in 36 Einsätzen in den Projekten von „Ärzte für die Dritte Welt“ tätig. Mit regelmäßigen Schulungen und Workshops bereiten wir die Freiwilligen auf ihren Einsatz vor. Großen Wert legen wir dabei auf das Thema Arzneimittelsicherheit – ein wesentliches Thema in der Dritten Welt. Mit unserer Partnerorganisation bauen wir eine Apotheke in Kalkutta, um die fachgerechte Beschaffung, Lagerung und Ausgabe von Arzneimitteln entsprechend sicherstellen zu können.

ⓘ **Arzneimittelsicherheit** ist ein zentrales Thema in Entwicklungsländern. Etwa 24 Prozent der Medikamente in diesen Ländern erweisen sich als wirkungsarm oder sogar schädlich.

Was tun Celesio-Apotheker in Entwicklungsländern?

- Aufbau und Betrieb von Minilaboren
- Schulung von einheimischem Personal und Patienten im richtigen Umgang mit Arzneimitteln und Minilaboren
- Beratung der Ärzte vor Ort bei der Auswahl von Arzneimittellieferanten und -herstellern

Was wurde mit ihrer Hilfe innerhalb der Projekte der Ärzte für die Dritte Welt bislang erreicht?

- In Nairobi sank die Fälschungsquote bei Arzneimitteln von über 9 % auf fast 0 %.
- In Kalkutta, Indien, sank die Fälschungsquote auf etwa 4 %. Ein großer Erfolg: Noch 2005 lag sie bei über 30 %.

Natürlich engagieren wir uns auch in Deutschland. Vom 1. Dezember 2011 an unterstützt DocMorris mit seinen Markenpartnerapotheken die Hilfsorganisation World Childhood Foundation (www.childhood.org), die 1999 ins Leben gerufen wurde. Die Stiftung kümmert sich um Straßen- und Heimkinder, junge Familien und um vernachlässigte oder missbrauchte Kinder und Jugendliche.

Gesundheit und Bildung sind untrennbar miteinander verknüpft

BILDUNG

Auch in Sachen Bildung folgt Celesio der Philosophie ihres Gründers und hat 2010 mit dem Franz-Ludwig-Gehe-Preis erstmals die Förderung der Naturwissenschaften bei Schülern der 5. bis 12. Klasse an Dresdner Schulen initiiert. Unter dem Motto „Auf die Plätze, fertig, forschen!“ waren die Schüler aufgerufen, naturwissenschaftliche Projekte oder Arbeiten einzureichen. Naturwissenschaften, so die Einladung zum Mitmachen, „können ganz schön spannend sein. Dann nämlich, wenn man andere Fragen stellt und diese auf neuen Wegen erforscht.“ Die Arbeiten und Projekte der jungen Forscher mussten bei diesem Wettbewerb zwei Bewertungsrunden durchlaufen: Nur die besten kamen in eine Präsentationsrunde und hatten damit eine Chance auf Gold, Silber oder Bronze. Im Mai 2011 wurde der Preis den Schülern übergeben.

Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen für unsere Mitarbeiter pflegen wir den Dialog mit Universitäten in ganz Europa. So unterstützen wir Forschungs- und Publikationsvorhaben, die sich mit dem Thema Corporate Social Responsibility beschäftigen, und fördern so die wissenschaftliche Weiterentwicklung dieses Bereichs. Wir haben bereits mit Forschern der Universitäten Berlin, Hohenheim, Nürtingen-Geislingen und Bonn zusammengearbeitet. Derzeit betreuen wir zehn aktuelle Forschungs- und Publikationsvorhaben mit und über Celesio und ihre Geschichte. Im Rahmen der internationalen CSR-Konferenz der Humboldt-Universität Berlin, der weltweit größten und

renommiertesten Konferenz zum Thema Corporate Social Responsibility, fand 2010 mit unserer Unterstützung zum ersten Mal auch ein CSR-Doktorandenworkshop für etwa 80 Doktoranden statt. Dieser Workshop findet im zweijährlichen Rhythmus statt.

UMWELT

Neben den Bereichen Gesundheit und Bildung umfasst unser Engagement im Rahmen unseres Geschäfts als Dienstleistungsunternehmen natürlich auch den Umweltschutz. Wesentliches Element ist dabei nachhaltiges Gebäude-, IT-Infrastruktur- und Fuhrparkmanagement. So achten wir bei der Firmenwagenbeschaffung auf den Kauf energieeffizienter Modelle, um Schadstoffemissionen aus dem Personenverkehr wirkungsvoll zu reduzieren. Im Großhandel optimieren wir kontinuierlich unsere Tourenplanung und tragen so dazu bei, den CO_2-Ausstoß unserer Fahrzeugflotte zu mindern. Etablierter Standard ist im Großhandel seit Jahren der konzernweite Einsatz von Mehrwegtransportbehältern für die Belieferung unserer Apotheken. Eine Anforderung an die derzeit laufende Optimierung unserer konzernweiten IT-Infrastruktur ist ein geringerer Energieverbrauch. Insbesondere durch eine Verringerung der Serveranzahl werden wir unseren Stromverbrauch deutlich reduzieren.

Celesio leistet Beitrag in aktueller CSR-Diskussion

IM DIALOG:

Um unsere CSR-Arbeit weiterzuentwickeln, stehen wir im regelmäßigen und intensiven Dialog mit den Vertretern unserer Partnerorganisationen, Anspruchsgruppen aus Politik und Gesellschaft sowie unseren Mitarbeitern und Investoren. Dazu etablierten wir bereits 2010 eine Kooperation mit dem Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik. Unsere Reihe von Vorträgen und Workshops zum Thema „Die Arbeit des Deutschen Nachhaltigkeitsrats“ haben wir 2011 mit Günther Bachmann, Generalsekretär im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung, fortgesetzt. Günther Bachmann referierte als Gast im Beirat für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit der Celesio, die auch Mitglied im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good ist.

Detaillierte Berichte über unsere CSR-Aktivitäten und Projekte sowie weiterführende Daten und Fakten sind im Internet auf celesio.com im Bereich CSR zusammengestellt.

Schulung von einheimischen Personal

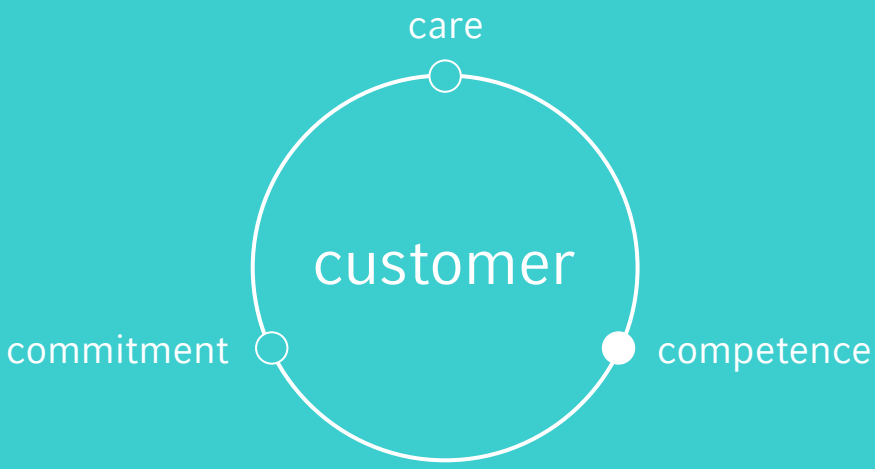
Minilabor im Einsatz

Projektseite Kalkutta:

Tuberkulose – eine Krankheit, die man bei uns kaum noch kennt – kommt in den Slums von Kalkutta einem Todesurteil gleich. Hier nämlich wird sie oftmals viel zu spät erkannt, weil es an Ärzten und Krankenhäusern mangelt – oder schlicht nicht behandelt, weil es an grundlegenden Dingen wie ärztlichen Behandlungsmöglichkeiten und Arzneimitteln fehlt. Hinzu kommt noch das Problem gefälschter Arzneimittel, die wirkungslos oder sogar schädlich sind.

Seit 2007 gibt es die Celesio-Pushpa-Kinder-Tuberkuloseklinik. Die Klinik, die unseren Namen trägt und die wir maßgeblich unterstützen, sorgt heute dafür, dass betroffene Kinder besser versorgt werden können. Wir ergänzen dieses Engagement durch den Bau einer Apotheke, die im kommenden Jahr fertig gestellt sein wird.

Weitere Informationen zum Thema CSR finden Sie in diesem Geschäftsbericht in folgenden Kapiteln: Corporate-Governance-Bericht (→ *Seite 32*), Mitarbeiter (→ *Seite 130*), Risiko- und Chancenbericht (→ *Seite 138*).



SERVING PATIENTS BEST

**WIR FOKUSSIEREN AUF UNS
DIE BESTMÖGLICHE VERSORGUNG
DES PATIENTEN.**

competence

Medikamente sind besondere Produkte, die bei Celesio in den richtigen Händen sind. Unsere ausgewiesene Kompetenz, eine leistungsfähige Logistik, patientennahe Apothekenservices und fundierte pharmazeutische Kenntnisse sind die Schlüssel zum Erfolg im internationalen Gesundheitsmarkt. Wir beliefern rund 65.000 Apotheken sowie Krankenhäuser mit über 130.000 Produkten – pünktlich, sicher, zuverlässig und zum Teil mehrmals täglich und beraten am Tag rund 2 Mio. Kunden. Wir kennen und verstehen Kunden, Märkte und Produkte – darauf können sich Patienten und Apotheker verlassen.

Konzernlagebericht

60 Geschäftstätigkeit und Organisation
70 Konjunktur, Markt, Strategie
76 Umsatz- und Ertragslage
86 Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions
96 Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
108 Geschäftsbereich Manufacturer Solutions
114 Finanzlage
124 Vermögenslage
128 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
130 Mitarbeiter
136 Forschung und Entwicklung
137 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
138 Risiko- und Chancenbericht
151 Nachtragsbericht
152 Prognosebericht

Geschäftstätigkeit und Organisation

Vorgestellt: unser Geschäftsmodell

Wir sind – mit rund 47.000 Mitarbeitern und starken nationalen und internationalen Marken in 27 Pharma- und Gesundheitsmärkten – eines der führenden internationalen Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Mit Dienstleistungen für Hersteller wie Lagerung, Logistik, Marketing oder Vertrieb über den pharmazeutischen Großhandel sowie dem Betrieb von Präsenz- und Versandapotheken deckt unser Kerngeschäft die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab – von der Pharmaindustrie bis hin zum Patienten. Daneben sind wir in weiteren Geschäftsfeldern aktiv, mit denen wir unser Kerngeschäft ergänzen und unseren Kunden individualisierte Dienstleistungen und Produkte anbieten.

Täglich beliefern wir etwa 65.000 Apotheken – allein in Deutschland mit einem Sortiment von etwa 130.000 Produkten im Schnitt drei Mal täglich, zeit-, service- und qualitätskritisch.

Unser Ziel ist die bestmögliche Versorgung des Patienten. Hier wollen wir Standards setzen und unsere langjährige Kompetenz im Sinne dieses Anspruchs einsetzen.

Im Oktober 2011 haben wir Eckpunkte zu unserer neuen Strategie bekannt gegeben. Mehr zur neuen Strategie und zu ersten Ergebnissen lesen Sie auf → *Seite 73*.

OPTIMIERUNG DER PHARMAZEUTISCHEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die Wertschöpfungskette der Pharmaindustrie ist komplex: Zunächst wird das Medikament beim Hersteller entwickelt, getestet, zugelassen, dann produziert und gelagert, von dort wird es in der Regel zum Großhandel transportiert, beispielsweise von spezialisierten Logistikdienstleistern wie unserer Tochtergesellschaft Movianto. Ist die Lieferung an den Großhandel erfolgt, hält dieser die Medikamente in seinen Niederlassungen vor und sorgt so dafür, dass Apotheken alle benötigten Arzneimittel zeitnah und effizient von einem Partner erhalten können. Bis zu sechs Mal täglich beliefert Celesio vereinzelt Apotheken, die dann schließlich dafür sorgen, dass das Medikament – entweder vor Ort in der Präsenzapotheke oder per Post über eine Versandapotheke – dem Patienten oder Verbraucher zur Verfügung steht.

Im Rahmen unserer neuen Strategie werden wir diese Lager- und Lieferprozesse weiter optimieren.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR UNSER GESCHÄFT

Das Gesundheitswesen und mit ihm die Pharma- und Gesundheitsindustrie werden sich auch in den kommenden Jahren weiter verändern. Fachleute schätzen, dass es hier in den nächsten zehn Jahren mehr Veränderungen geben wird als in den 50 Jahren davor. [1] Auf der einen Seite beschert uns der demografische Wandel in den USA und Europa eine immer älter werdende Bevölkerung, deren Gesundheitsausgaben immer weiter steigen werden. Auf der anderen Seite aber sind diese Ausgaben – aufgrund der brisanten Staatsverschuldungen – öffentlich nur noch schwer finanzierbar. Und der Finanzierungsdruck wächst weiter: Bislang fließen in Europa zwischen neun und elf Prozent des BIP in die jeweiligen Gesundheitsbudgets, in 2030 sollen es nochmals drei Prozentpunkte mehr sein. Zukünftiger Kostentreiber: Der demografische Wandel – bislang war es hauptsächlich der medizinische Fortschritt, der die Gesundheitsausgaben maßgeblich beeinflusst hat. Fakt ist: Angesichts des zunehmenden Kostendrucks werden Gesundheitsreformen in vielen Ländern immer zwingender.

Konzernstruktur und -steuerung

Die Organisations- und Berichtsstruktur des Celesio-Konzerns orientiert sich an unseren drei Geschäftsbereichen, die auf die Bedürfnisse und Nachfrage unserer drei Kundengruppen ausgerichtet sind. Mit unseren Geschäftsbereichen Patient and Consumer Solutions, Pharmacy Solutions und Manufacturer Solutions sind wir Händler und Dienstleister für Patienten und Verbraucher, für Apotheken und für Pharmahersteller. Wir berichten die jeweiligen Umsatz- und Ertragszahlen der Geschäftsbereiche sowie die der einzelnen Geschäftsfelder, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Nicht separat aufgeführte Geschäftsfelder werden jeweils unter »Übrige Geschäftsfelder« zusammengefasst.

Seit dem 1. Januar 2011 weisen wir im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions die Geschäftsfelder »Apotheken« sowie »Übrige Geschäftsfelder« aus. Innerhalb des Geschäftsfelds Apotheken haben wir die Umsätze gemäß der seit Anfang 2011 gültigen Konzernstruktur entlang der Marken DocMorris und Lloydspharmacy ausgewiesen. Unter »Übrige Geschäftsfelder« werden unsere als assoziiertes Unternehmen erfasste Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. in den Niederlanden dargestellt sowie der eingestellte Versuch eines Onlineportals für Gesundheitsdienstleistungen. Die Struktur des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions blieb unverändert. Der Geschäftsbereich

1) Bain & Company, The end of Healthcare… as we know it, November 2011

Manufacturer Solutions umfasst die Geschäftsfelder Logistiklösungen, zu dem Movianto gehört, Marketinglösungen, zu dem Pharmexx gehört, und »Efficient Care Pharma« (ECP), zu dem Evolution Homecare, unser Specialty-Pharmacy-Geschäft in Großbritannien, und unser Joint Venture mit Medco gehörten. Das Joint Venture mit Medco wurde zum 30. September 2011 beendet und Evolution Homecare wird ab 1. Januar 2012 Lloydspharmacy zugeordnet. Die Geschäftsfelder stellen zugleich auch unsere Berichtssegmente dar.

LEITUNG UND KONTROLLE

Der Celesio-Konzern wird durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung geleitet. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Der Aufsichtsrat, der je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besteht, bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung. Detaillierte Informationen zur Leitungs- und Kontrollstruktur finden sich im Corporate-Governance-Bericht ab → *Seite 32*, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Vergütungsbericht

Wir verweisen auf den Vergütungsbericht im Corporate-Governance-Bericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Wir verwenden als zentrale Steuerungsgröße für das Ergebnis das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Das EBITDA dient uns als wichtige Kenngröße zur Steuerung des operativen Geschäfts und liefert Aufschluss über den Erfolg unserer Geschäftsbereiche.

Neben dem EBITDA konzentrieren wir uns auch auf den Value Added, mit dem der Erfolg unserer Investitionen gemessen wird. Er errechnet sich wie folgt:

$$\text{Value Added} = \text{Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)} - \text{Gebundenes Kapital} \times \text{Kapitalkostensatz}$$

ⓘ Der **Value Added** oder **Geschäftswertbeitrag** ist eine Messgröße aus der Finanzwirtschaft, um die Vorteile einer Investition zu berechnen. Diese Kennzahl stellt einen Residualgewinn dar und ergibt eine absolute Nettogröße eines Gewinns nach Abzug der Kapitalkosten für das eingesetzte Gesamtkapital.

Das gebundene Kapital ergibt sich aus der Summe aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Steuerpositionen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Steuerpositionen) zu Buchwerten. Der Kapitalkostensatz (vor Steuern) ist ein zu Marktwerten gewichteter Durchschnittskostensatz von Fremd- und Eigenkapital und belief sich am 31. Dezember 2011 auf 10,9 % nach 11,1 % im Vorjahr. Der Value Added betrug im Berichtsjahr –253,7 Mio. EUR nach 48,3 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program zurückzuführen. Darüber hinaus planen und messen wir eine Vielzahl weiterer finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen auf monatlicher Basis.

Ab 2012 werden wir zusätzlich zum EBITDA über das EBIT (Gewinn vor Zinsen und Steuern) berichten. Da das EBIT gegenüber dem EBITDA zusätzlich Abschreibungen berücksichtigt, ermöglicht es uns, den Geschäftserfolg umfassender zu messen. Außerdem wird die Vergleichbarkeit mit anderen international aufgestellten Unternehmen erhöht.

ⓘ **EBITDA** steht für Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Angaben zur Kapital- und Aktionärsstruktur

§§ 289 Absatz 4 und 315 Absatz 4 HGB verlangen zusätzliche Angaben in Lagebericht und Konzernlagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten:

1. Das Grundkapital der Celesio AG beträgt 217.728.000 EUR und ist in 170.100.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt damit ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,28 EUR.

2. Jede Aktie der Celesio AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechten bestehen nicht. Es gibt weder Beschränkungen der Stimmrechte aus Aktien noch sind Celesio Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien bekannt.
3. Die Beteiligungsquote der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 54,6 %. Sonstige Beteiligungen direkter oder indirekter Art am Kapital der Celesio AG in einer Größenordnung von mehr als 10,0 % sind nicht bekannt.
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.
5. Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte unmittelbar selbst ausüben.
6. a) Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für die Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die wiederholte Bestellung oder Verlängerung bedarf eines neuen Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Verstirbt ein Vorstandsmitglied oder ist es durch Widerruf der Bestellung oder Niederlegung des Amtes aus dem Vorstand tatsächlich ausgeschieden, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen, sofern das fehlende Vorstandsmitglied für eine Vertretungs- oder Geschäftsführungsmaßnahme erforderlich ist. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist.
   b) Für jede Satzungsänderung wird ein Beschluss der Hauptversammlung benötigt. Für einen solchen Beschluss bedarf es einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung nur befugt, soweit sie lediglich deren Fassung betreffen und zu keinen inhaltlichen Änderungen führen. Für diesen Beschluss ist eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausreichend.
7. a) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2012 mit

Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 43.545.600 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Gemäß § 186 Absatz 5 Aktiengesetz (AktG) können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

b) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.318.400 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011).

Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Gemäß § 186 Abs. 5 Aktiengesetz können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (I) für Spitzenbeträge; (II) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde; (III) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Anzahl veräußerter eigener Aktien anzurechnen, sofern die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des

Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegeben wurden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

c) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde der Vorstand bis zum 7. Mai 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. EUR auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.772.800 EUR nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren und das Bezugsrecht der Aktionäre für bestimmte Fälle auszuschließen. Das Grundkapital der Celesio AG ist gemäß § 3 Nr. 4 der Satzung der Celesio AG entsprechend um bis zu 21.772.800,00 EUR bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009) und der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung gemäß den Vorgaben der Ermächtigung festzulegen. Der Vorstand hat durch die am 29. Oktober 2009 begebene Wandelanleihe teilweise von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht. Soweit die Ermächtigung hierdurch noch nicht ausgenutzt war, wurde sie durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 aufgehoben.

d) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im

Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. EUR auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.772.800 EUR nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren und das Bezugsrecht nach Maßgaben des Beschlusses der Hauptversammlung auszuschließen. Entsprechend ist das Grundkapital gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung um weitere bis zu 21.772.800 EUR, eingeteilt in bis zu 17.010.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als (I) die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Optionsausübung beziehungsweise Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der Celesio AG oder einer Gesellschaft, an der die Celesio AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, auf Grund der von der Hauptversammlung am 6. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben beziehungsweise garantiert werden, von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung beziehungsweise Option verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung beziehungsweise Optionsausübung erfüllen und (II) nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu einem Options- beziehungsweise Wandlungspreis, der den Vorgaben dieser Ermächtigung entspricht. Die neuen Aktien nehmen ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie auf Grund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Vorstand hat durch die am 7. April 2011 begebene Wandelanleihe teilweise von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht.

e) Bei Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnverteilung abweichend von § 60 AktG bestimmt werden.

f) Die Gesellschaft darf eigene Aktien erwerben, um sie im Rahmen von Mitarbeiteraktienprogrammen Personen anzubieten, die im

Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen.

g) Darüber hinaus war der Vorstand bis zum 4. November 2011 ermächtigt, nach seiner Wahl entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots für die Gesellschaft Aktien der Gesellschaft zu erwerben, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals entfällt, das zum Zeitpunkt der Beschlussfassung besteht. Hiervon hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht.

h) Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, Aktienurkunden über mehrere Aktien auszustellen (Sammelaktien); Form und Inhalt der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

8. Gemäß den Anleihebedingungen der am 29. Oktober 2009 und 7. April 2011 begebenen Wandelschuldverschreibungen sind die Anleihegläubiger bei einem Kontrollwechsel berechtigt, innerhalb einer festgesetzten Frist alle oder einzelne Schuldverschreibungen vorzeitig fällig zu stellen oder zu einem angepassten Wandlungspreis zu wandeln. Auch die Anleihebedingungen der am 26. April 2010 von der Celesio Finance B.V. begebenen und von der Celesio AG garantierten Anleihe sehen vor, dass die Anleihegläubiger bei einem Kontrollwechsel unter bestimmten Voraussetzungen alle oder einzelne Schuldverschreibungen vorzeitig fällig stellen können. Im Fall eines Übernahmeangebots liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter mehr als 50 % der Aktien der Celesio AG auf sich vereinigen kann. In Bezug auf die Wandelschuldverschreibungen kann ein Kontrollwechsel unabhängig von einem Übernahmeangebot insbesondere auch dann eintreten, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über mindestens 30 % der Aktien der Celesio AG erwirbt.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitsnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Der Vorstand hat sich gemäß § 120 Absatz 3 AktG mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB befasst. Er bestätigt die genannten bei Celesio getroffenen Regelungen und sieht keinen Änderungsbedarf. Diejenigen Pflichtangaben, die sich auf Merkmale der Kapital- und Aktionärsstruktur beziehen, geben im Wesentlichen aktuelle Satzungsinhalte der Celesio AG wieder.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Celesio AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg. Celesio hat deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: »Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die Celesio AG, Stuttgart, und ihre Tochtergesellschaften bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.«

Konjunktur, Markt, Strategie

2011 – Jahr der Veränderung

Das Jahr 2011 startete mit großem Optimismus: Die Prognosen für die Weltwirtschaft waren positiv, die Schwellenländer glänzten mit wachsender Nachfrage. Zwar erwartete man nach einem starken 2010 nur ein gebremstes Wachstum, aber keine drastischen Einbrüche der weltweiten Konjunktur. Die aber gab es dann doch: Beschleunigt von der Naturkatastrophe in Japan, den darauf steigenden Ölpreisen sowie den Schuldenkrisen in den USA und Europa veränderte sich das Weltwirtschaftsklima in einem Maße, wie es nur schwer vorhersehbar war. Der weltweite Vertrauenseinbruch, so konstatiert die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose [1)] im November 2011, wurde nach Japan durch zwei weitere Faktoren entscheidend beeinflusst: die Diskussion um die Ausweitung der Obergrenze für öffentliche Schulden in den USA sowie das europäische Ringen um ein neues Hilfspaket für Griechenland und die damit verbundenen Debatten um eine Neuauflage des Rettungsfonds. Die präsentierten Resultate wurden in den USA und in Europa kritisch aufgenommen – das Vertrauen in eine nachhaltige Lösung war nicht gegeben, die Aktienmärkte reagierten entsprechend. Einzig die Schwellenländer entwickelten sich annähernd wie geplant: Zwar konnte auch hier ein leichter Rückgang der Nachfrage festgestellt werden, aber insgesamt hielt die konjunkturelle Entwicklung das, was die Prognosen in Aussicht gestellt hatten. In den USA und in Europa beruhigten sich die Märkte erst gegen Jahresende – mit verhaltenem Optimismus konnte das Jahr 2011 beendet werden. Vorausgesetzt, dass die Schulden- und Vertrauenskrisen langsam abflauen werden und die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen kann, erwarten die Wirtschaftsweisen für 2012 ein weltweites Wachstum zwischen 3,8 % (OECD – Organisation of Economic Cooperation and Development) und 4,0 % (IWF – Internationaler Währungsfonds).

Mehr zum Marktumfeld und zur Entwicklung des Celesio-Konzerns in den kommenden Jahren ab → *Seite 152* (Prognosebericht).

1) KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Kiel Economics, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Institut für Höhere Studien Wien

Unser Markt:
Pharmazie und Gesundheitsmärkte im Wandel

Wir sind als Handels- und Dienstleistungsunternehmen im internationalen Gesundheits- und Pharmamarkt tätig. Dieser Markt zeichnet sich durch ein nachhaltiges Wachstum aus. Im Jahr 2008 zählte die Weltbevölkerung etwa 6,7 Milliarden Menschen, die pro Kopf 854 US-Dollar für ihre Gesundheit ausgaben. Der globale Gesundheitsmarkt umfasste 5,7 Billionen US-Dollar – das 1,5-Fache des deutschen Bruttoinlandsprodukts. In den letzten Jahren ist die Weltbevölkerung zwar langsamer, aber immer noch um 1,3 % jährlich gewachsen – und mit ihr die Gesundheitsausgaben pro Kopf, die real um ca. 5 % pro Jahr zunehmen.[1] Gleichzeitig steigt das Durchschnittsalter der Weltbevölkerung allein bis 2030 voraussichtlich um mehr als 5 Jahre.

All diese Faktoren bedingen wachsende Gesundheitsausgaben: Allein in den USA werden diese Ausgaben bis 2015 etwa 18 bis 20 % des Bruttoinlandsproduktes ausmachen.[1] Im Jahr 2008 waren es noch 16 %. Noch deutlicher macht sich dieser Trend in den so genannten Pharmerging Markets bemerkbar: Allein in China erwarten Fachleute ein jährliches Wachstum dieser Ausgaben um 17 %. In der Folge wird der Bedarf an medizinischen Produkten, Verfahren und Techniken kontinuierlich steigen – und mit ihm der Bedarf nach vernünftigen, effizienten und adäquaten Service- und Logistiklösungen.

ⓘ Als **Pharmerging Markets** bezeichnet man aufstrebende Regionen, die im Gegensatz zu den reifen Märkten wie den USA oder Deutschland, ein großes Wachstumspotenzial für Pharma- und Gesundheitsdienstleistungen und -produkte bieten. Zu den Pharmerging-Märkten gehören z. B. China, Indien, Brasilien und Russland.

1) Dr. Joachim Kartte, Dr. Karsten Neumann, Roland Berger: Weltweite Gesundheitswirtschaft – Chancen für Deutschland, August 2011

Wettbewerbsumfeld

In den meisten Celesio-Märkten sind wir entweder Marktführer oder einer der führenden Anbieter. Das Wettbewerbsumfeld ist überschaubar und relativ transparent. Viele unserer Wettbewerber sind ähnlich positioniert und strukturiert wie wir: Auch sie besitzen oftmals bedeutende Marktanteile, sind vertikal integriert und ebenfalls multinational. Außerdem stehen wir mit regionalen Anbietern im Wettbewerb. Wir bewegen uns mit unserem Geschäft vorwiegend in reifen Märkten, die vor allem durch einen hohen Wettbewerb, aber auch durch zusätzliche attraktive Dienst- und Serviceleistungen gekennzeichnet sind. Im Jahr 2011 waren vor allem die Märkte in Deutschland und Frankreich durch einen hohen Wettbewerb gekennzeichnet.

Strategiewechsel

Zwischen 1987 und 2007 ist Celesio kontinuierlich gewachsen. In den vergangenen vier Jahren jedoch sanken unsere Erträge – bedingt durch interne, aber auch externe Faktoren.

Die Ursachen lagen zum einen am kapitalintensiven Aufbau neuer Geschäftsfelder jenseits der Kerngeschäfte, mit denen neue Ertragsquellen erschlossen werden sollten – Erwartungen, die sich nicht erfüllt haben. Zum anderen lagen sie an einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld sowie der weltweiten Finanz- und Schuldenkrise, deren Folgen die staatlichen Haushalte belasteten und damit zu spürbaren Einsparungen im Gesundheitswesen führten.

Deshalb haben wir eine neue Strategie beschlossen, die am 26. Oktober 2011 in ihren Eckpunkten präsentiert wurde. Die internationalen Pharmamärkte gehören zu den stabilsten und langfristig viel versprechendsten Märkten. Mit unserem umfassenden Know-how und führenden Marktpositionen in vielen Ländern ist Celesio sehr gut und aussichtsreich positioniert. Daher setzen wir auf nachhaltiges Wachstum durch den Ausbau unseres Kerngeschäfts vom Pharmagroßhandel bis zum Patienten.

Die neue Strategie basiert auf fünf Eckpunkten:

1. FOKUS AUF DAS KERNGESCHÄFT

Wir sind in einem gesellschaftlich und wirtschaftlich wichtigen Wachstumsmarkt tätig: dem Pharma- und Gesundheitsmarkt. Mit einer über 175-jährigen erfolgreichen Tradition haben wir uns eine starke Marktposition erarbeitet. Die langfristigen gesellschaftlichen Trends lassen ein nachhaltiges Wachstum der Märkte erwarten: In Europa und anderen entwickelten Regionen werden die Menschen immer älter – dadurch steigen die Ausgaben für Gesundheit. Ebenso steigt die Bereitschaft des Einzelnen, in seine Gesundheit zu investieren. In den Schwellenländern und einigen Entwicklungsländern führt wachsender Wohlstand dazu, dass immer mehr Menschen sich ausreichend mit Medikamenten versorgen können. Diese Trends eröffnen Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäft. Darüber hinaus bieten die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette und das stark wachsende Segment von Spezialmedikamenten weitere Wachstumschancen.

2. EUROPÄISCHES APOTHEKENNETZ

In Europa kooperieren wir bereits heute mit über 4.500 Partner- und Markenpartnerapotheken. Hinzu kommen über 2.200 eigene Apotheken in sieben Ländern. Diese Aktivitäten werden wir zu einem starken europäischen Apothekennetzwerk bündeln, dessen Vorteile vor allem dem umfassenden Service am Patienten und damit sowohl den Apotheken als auch Celesio zugutekommen. Mit dem Netzwerk optimieren wir den Austausch von Know-how unter den Partnern und erschließen Marketing-, Service-, Weiterbildungs- und Innovationsvorteile. Daneben nutzen wir Marktchancen durch die Entwicklung innovativer Services, wie z. B. im Bereich der Bestell- und Lageroptimierung von Apotheken. Durch diese Systeme sparen die Apotheker nicht nur Geld, sondern verschaffen sich auch mehr Zeit. Der Apotheker wird so noch stärker zum Beratungs- und Gesundheitspartner seiner Kunden, kann mehr Präventivmaßnahmen anbieten und attraktive neue Geschäftsfelder für sich und für Celesio erschließen.

3. REGIONALE EXPANSION

Die Chancen für ein hohes Wachstum bei attraktiven Margen werden mittelfristig vor allem dort liegen, wo eine optimale Patientenversorgung bislang noch nicht durchgehend gewährleistet und gleichzeitig aber ein deutliches Wirtschaftswachstum zu erwarten ist. Das ist besonders in Lateinamerika, langfristig auch im Mittleren Osten der Fall. In diesen Märkten werden wir uns stärker engagieren und unseren Markteintritt vorbereiten. Wir haben unsere Position im brasilianischen Wachstumsmarkt bereits 2011 durch die Akquisition von Oncoprod weiter ausgebaut. Damit sind wir dort als Pharmagroßhändler und nunmehr auch in der Distribution von Spezialmedikamenten führend. Wir sehen Brasilien mittelfristig als gute Plattform für eine weitere Expansion unseres Kerngeschäfts in Lateinamerika.

4. ÜBERPRÜFUNG MANUFACTURER SOLUTIONS

Unsere neue Strategie wird dann besonders erfolgreich sein, wenn wir all unsere Ressourcen konzentrieren. Alle Bereiche, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, stehen daher auf dem Prüfstand. Um die Wachstumsperspektiven von Manfacturer Solutions zu fördern, untersuchen wir alle Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Konzerns.

5. OPERATIONAL EXCELLENCE PROGRAM

Das bereits angelaufene Operational Excellence Program schafft innerhalb des Celesio-Konzerns die zeitliche und finanzielle Basis für eine erfolgreiche strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Deshalb konzentrieren wir uns auf die schnelle und nachhaltige Verbesserung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit in allen Bereichen. Das Programm umfasst im Wesentlichen die konzernweite Bündelung der Einkaufsaktivitäten, die Optimierung unseres internationalen Logistiknetzwerks und die Reduzierung von Fixkosten. Unser Ziel ist es, unser Ergebnis kurzfristig zu stabilisieren und mittelfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern.

Umsatz- und Ertragslage

OPERATIONAL EXCELLENCE PROGRAM

Für die nachhaltige Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit wurde als wesentlicher Bestandteil der Neuausrichtung des Konzerns ein auf mehrere Jahre angelegtes Operational Excellence Program mit umfangreichen Maßnahmen gestartet. Dieses soll bereits 2012 zu einer positiven Ergebnisentwicklung führen.

Zentrale und längerfristig angelegte Projekte sind dabei die konzernweite Bündelung und Optimierung der Einkaufsaktivitäten sowie der Lieferkette und des Niederlassungsnetzes im Großhandel. Die Maßnahmen umfassen insbesondere den Stopp von Projekten mit hohen Anlaufverlusten, eine Reduzierung der Verluste beim Aufbau neuer Apotheken in Schweden sowie die Reduzierung von indirekten Kosten in allen großen Verwaltungen des Celesio-Konzerns.

Aus dem Operational Excellence Program und hier insbesondere aus dem kurzfristigen Maßnahmenpaket sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von insgesamt 80,6 Mio. EUR entstanden. Die Aufwendungen sind mit 4,0 Mio. EUR im Materialaufwand, mit 33,5 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, mit 24,9 Mio. EUR im Personalaufwand, mit 1,1 Mio. EUR im Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen und mit 16,2 Mio. EUR in den Abschreibungen sowie mit 0,9 Mio. EUR im übrigen Finanzergebnis enthalten. Von den Aufwendungen werden voraussichtlich 58,6 Mio. EUR zahlungswirksam, insbesondere in 2012.

Die wesentlichen Aufwendungen betreffen das Angebot von Aufhebungsverträgen und die damit verbundenen Verpflichtungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR. Für die vorzeitige Beendigung von vertraglichen Vereinbarungen, z. B. Miet- und Leasingverträgen, sind Aufwendungen in Höhe von 25,3 Mio. EUR angefallen. Darüber hinaus sind Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 8,3 Mio. EUR, insbesondere für nicht mehr benötigte IT-Systeme und Nutzungsrechte, sowie Sachanlagen in Höhe von 7,9 Mio. EUR, die im Wesentlichen mit der Schließung von Apotheken zusammenhängen, angefallen. Weitere Aufwendungen entstanden für nicht mehr verwendbare Vorräte in von der Schließung betroffenen Apotheken und Großhandelsniederlassungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR, aus der vorzeitigen Beendigung von Projekten in Höhe von 4,7 Mio. EUR sowie sonstigen im Zusammenhang mit den Maßnahmen angefallenen Posten in Höhe von 5,5 Mio. EUR.

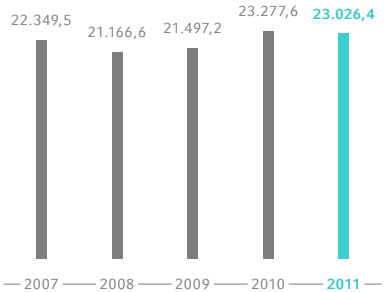
Die Aufwendungen entfallen mit 46,3 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions, davon 20,4 Mio. EUR auf die Apothekenschließungen in Schweden. Weitere 17,4 Mio. EUR betreffen den Geschäftsbereich Pharmacy Solutions; auf Manufacturer Solutions entfallen 4,4 Mio. EUR sowie auf den Geschäftsbereich Sonstige 12,5 Mio. EUR.

Um die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode zu gewährleisten, werden im Folgenden die entsprechenden Kennzahlen jeweils auch um einen die Effekte aus dem Operational Excellence Program in Höhe von 80,6 Mio. EUR und sonstigen außerplanmäßigen Abschreibungen bereinigten Wert in Höhe von 118,4 Mio. EUR dargestellt.

UMSATZ

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2011 lag mit 23.026,4 Mio. EUR um –1,1 % unter dem des Vorjahres. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte nahm der Konzernumsatz um 1,2 % ab. Die allgemeine Wirtschaftslage in Verbindung mit den sich schwach entwickelnden Pharmamärkten in Europa beeinflusste auch bei Celesio das Geschäft negativ.

KONZERNUMSATZ
MIO. EUR



Als international aufgestelltes Handels- und Dienstleistungsunternehmen erwirtschafteten wir auch 2011 den Großteil des Konzernumsatzes im Ausland. Erneut trug Frankreich mit 29,1 % (Vorjahr 29,4 %) den größten Anteil zum Umsatz bei. Der Umsatzanteil Großbritanniens lag bei 20,4 % (Vorjahr 20,9 %) und der Deutschlands bei 19,0 % (Vorjahr 18,7 %). Brasiliens Umsatzanteil in Höhe von 7,2 % (Vorjahr 6,5 %) nahm aufgrund der Akquisition Oncoprods leicht zu. Wir verweisen ferner auf die detaillierte Darstellung in den Geschäftsbereichen.

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Frankreich	6.838,4	**6.706,7**	–1,9	–1,9
Großbritannien	4.856,9	**4.697,3**	–3,3	–2,1
Deutschland	4.346,4	**4.383,1**	0,8	0,8
Brasilien [1]	1.503,5	**1.648,4**	9,6	9,5
Österreich	1.064,4	**1.078,7**	1,3	1,3
Norwegen	1.016,0	**1.061,3**	4,5	1,7
Übrige	3.652,0	**3.450,9**	–5,5	–5,8
Konzern	**23.277,6**	**23.026,4**	**–1,1**	**–1,0**

1) Beinhaltet seit Oktober 2011 Oncoprod.

ROHERTRAG

Der Rohertrag, die Differenz zwischen Umsatz und Wareneinsatz, sank im Geschäftsjahr insgesamt um 3,1 % von 2.838,1 Mio. EUR auf 2.749,9 Mio. EUR. Vor Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program beläuft sich der Wert auf 2.753,9 Mio. EUR. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte sowie Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program betrug das Minus 2,5 %. Die Rohertragsmarge veränderte sich entsprechend und sank von 12,2 % auf 11,9 %.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Erträge, und zwar um 7,0 % gegenüber dem Vorjahr von 240,7 Mio. EUR auf 257,5 Mio. EUR. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte betrug der Zuwachs 11,8 %. Der im Vorjahr enthaltene positive Sondereffekt aus der Entkonsolidierung unserer niederländischen Tochtergesellschaft Lloyds Nederland B.V. wurde in diesem Jahr durch den Gewinn aus der Veräußerung eines Lagers im Geschäftsfeld Großhandel überkompensiert. Gleichzeitig stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge vor allem in Brasilien durch die Wertaufholung einer zuvor wertberichtigten Umsatzsteuerforderung.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.004,1 Mio. EUR um 8,5 % höher als im vergangenen Geschäftsjahr. Hier machten sich vor allem die Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program in Höhe von 33,5 Mio. EUR bemerkbar. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte sowie Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program betrug der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur 3,9 %. Die Transportkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Mio. EUR auf 255,7 Mio. EUR gestiegen. Die Gebäudekosten sind insbesondere infolge höherer Mieten und Pachten von 201,2 Mio. EUR auf 214,6 Mio. EUR angestiegen. Die Aufwendungen für EDV und Kommunikation nahmen vor dem Hintergrund der laufenden IT-Projekte um 11,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 158,6 Mio. EUR zu.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr von 1.460,7 Mio. EUR auf 1.492,8 Mio. EUR durch Abfindungsleistungen an Mitarbeiter im Rahmen des Operational Excellence Program sowie Aufwendungen aus der Erfüllung vertraglicher Ansprüche vorzeitig ausgeschiedener Vorstandsmitglieder um 2,2 % gestiegen (plus 1,4 % bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte sowie Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program).

BETEILIGUNGSERGEBNIS

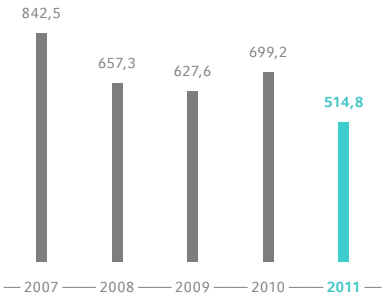
Unser Beteiligungsergebnis, zusammengesetzt aus dem Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligungen und dem Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen, belief sich nach 6,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,3 Mio. EUR. Vor Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program beträgt es 5,4 Mio. EUR. Seit dem 1. Dezember 2010 weisen wir mit dem Beteiligungsergebnis die als assoziiertes Unternehmen erfasste Beteiligung an der niederländischen Brocacef Holding aus. Ebenfalls erfasst wurden hier die Ergebnisse aus dem Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio. Die Brocacef Holding lieferte einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 6,3 Mio. EUR. Bei Medco Celesio entstanden letztmalig Anlaufverluste in Höhe von 6,7 Mio. EUR. Celesio und Medco haben per 30. September 2011 das Joint Venture beendet.

EBITDA

Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 26,4 % auf 514,8 Mio. EUR (minus 20,8 % bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte). Nach Bereinigung der Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program beträgt es 578,3 Mio. EUR (minus 14,5 % bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte). Vor allem die hohen Einsparungen im Gesundheitssektor und der nach wie vor scharfe Wettbewerb in einigen Märkten haben Celesio im Berichtszeitraum stark belastet. Die staatlichen Belastungen auf das Celesio-Ergebnis lagen bei 128,7 Mio. EUR. Hinzu kam der Aufwand für die Neuausrichtung und Modernisierungsmaßnahmen bei Lloydspharmacy (siehe Patient and Consumer Solutions).

Die EBITDA-Marge des Konzerns betrug im Berichtszeitraum 2,2 %, im Vorjahr 3,0 %.

KONZERN-EBITDA
MIO. EUR



Das EBITDA in sonstigen Währungen nahm insbesondere aufgrund des höheren Anteils von Panpharma in Brasilien um 6,3 %-Punkte zu. Damit trugen die übrigen Währungen insgesamt mit 23,1 % zum Konzern-EBITDA bei. Darin sind die brasilianischen Tochtergesellschaften Panpharma und seit dem vierten Quartal 2011 Oncoprod enthalten. Erträge in britischen Pfund machten 46,1 %, Erträge in Euro 30,8 % des EBITDA aus. Mit der Übernahme von Oncoprod haben wir unser Währungsportfolio weiter diversifiziert.

KONZERN-EBITDA NACH WÄHRUNGEN	2010 %	2011 %	Veränderung %-PUNKTE
Britisches Pfund	42,9	**46,1**	3,2
Euro	40,3	**30,8**	–9,5
Übrige	16,8	**23,1**	6,3

Mit 70,0 % (Vorjahr 58,1 %) hatte Pharmacy Solutions den größten Anteil am Konzern-EBITDA.[1] Patient and Consumer Solutions erwirtschaftete einen Konzern-EBITDA-Beitrag von 29,9 % (Vorjahr 40,3 %) und Manufacturer Solutions von 0,1 % (Vorjahr 1,6 %).

ABSCHREIBUNGEN

Mit 143,4 Mio. EUR lagen die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen um 7,8 % über dem Vorjahreswert. Ursache dafür waren die vorgenommenen Investitionen in die Standardisierung und Modernisierung unserer konzernweiten IT-Anwendungen. Die bereits im ersten Halbjahr erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte basierten auf einer Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, mit der Celesio die Wertansätze bei drei Geschäftseinheiten um insgesamt 116,3 Mio. EUR berichtigt hatte.

Diese erfolgten bei Pharmexx um 72,0 Mio. EUR, für den Großhandel in Dänemark um 21,0 Mio. EUR und für den Großhandel in Portugal um 23,3 Mio. EUR. Auslöser für diese außerplanmäßige Überprüfung war die zum Stichtag 30. Juni 2011 unter dem Buchwert des Eigenkapitals liegende Marktkapitalisierung der Celesio AG. Ursächlich für diese bilanziellen Wertberichtigungen waren die allgemeine konjunkturelle Unsicherheit in Europa und ein daraus resultierendes schwaches Marktumfeld für die Pharmabranche.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Umsetzung des Operational Excellence Program im zweiten Halbjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere für nicht mehr benötigte IT-Systeme und Nutzungsrechte, in Höhe von 8,3 Mio. EUR vorgenommen. Zudem erfolgten in diesem Zusammenhang Wertminderungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR auf Sachanlagen, die im Wesentlichen mit der Schließung von Apotheken zusammenhängen. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen fielen in Höhe von 2,1 Mio. EUR an.

1) Ohne Segment Sonstige

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 236,8 Mio. EUR nach und auf 434,9 Mio. EUR vor den außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und vor Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program. Der Vorjahreswert betrug 565,6 Mio. EUR.

FINANZERGEBNIS

Unser Finanzergebnis – zusammengesetzt aus dem Saldo der drei Posten Zinsaufwand, Zinsertrag und übriges Finanzergebnis – belief sich auf –132,8 Mio. EUR nach –156,3 Mio. EUR im Vorjahr. Einmalaufwendungen aus dem Operational Excellence Program beliefen sich auf 0,9 Mio. EUR. Im Jahresvergleich wirkte sich im Wesentlichen der im »Übrigen Finanzergebnis« enthaltene, nicht zahlungswirksame Währungseffekt von 15,5 Mio. EUR (Vorjahr –19,7 Mio. EUR) aus der Neubewertung der Kaufpreisverbindlichkeit für die ausstehenden Panpharma-Anteile zum jeweiligen Stichtagskurs positiv aus. Bereinigt um die Effekte aus der Kaufpreisverbindlichkeit, der Anwendung der Effektivzinsmethode bei den Wandelanleihen sowie Einmaleffekte bei Derivaten betrug das Finanzergebnis –112,4 Mio. EUR (Vorjahr –111,6 Mio. EUR).

Der Zinsdeckungsgrad belief sich auf 2,7 (Vorjahr 3,6). Die Kennzahl gibt an, wie oft das Finanzergebnis – sofern negativ – rechnerisch durch das EBIT (vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) gedeckt werden kann.

ERGEBNIS VOR STEUERN

Bedingt durch die negative Geschäftsentwicklung der Celesio sank das Ergebnis vor Steuern auf 104,0 Mio. EUR nach und auf 323,3 Mio. EUR vor den außerplanmäßigen Abschreibungen, vor Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program und den zuvor genannten Sondereffekten im Finanzergebnis (Vorjahr 409,3 Mio. EUR).

STEUERAUFWAND

Das niedrige Ergebnis reduzierte den absoluten Steueraufwand um 32,2 % auf 97,9 Mio. EUR (Vorjahr 144,3 Mio. EUR). Das entspricht einer rechnerischen Steuerquote von 94,2 % (Vorjahr 35,3 %). Ursächlich für die gestiegene Steuerquote waren im Besonderen die steuerlich nicht abzugsfähigen außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie die teilweise nicht steuerlich wirksamen Aufwendungen aus dem Operational Excellence Program.

Zusätzlich sind die im Abschnitt zum Finanzergebnis beschriebenen Sondereffekte größtenteils steuerlich nicht abzugsfähig. Bereinigt um diese Sondereffekte betrug die Steuerquote 36,8 % (Vorjahr 31,9 %). Die bereinigte Steuerquote stieg insbesondere aufgrund einer erhöhten Verlustsituation der Organschaft in Deutschland, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden.

JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis belief sich auf 6,1 Mio. EUR nach und auf 204,5 Mio. EUR vor den außerplanmäßigen Abschreibungen, vor Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program, den zuvor genannten Sondereffekten im Finanzergebnis und den insgesamt hieraus resultierenden Steuereffekten (Vorjahr 265,0 Mio. EUR).

ERGEBNIS JE AKTIE

Unser unverwässertes Ergebnis je Aktie verringerte sich von 1,52 EUR auf 0,01 EUR. Das verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich gleichfalls auf 0,01 EUR, da nach IAS 33.41 die Berücksichtigung aus den potenziell verwässernden Stückaktien unterbleibt. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,18 EUR (Vorjahr 1,78 EUR).

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE CELESIO-KONZERN	2010		2011		Veränderung auf EUR-Basis	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte
	MIO. EUR	% VOM UMSATZ	MIO. EUR	% VOM UMSATZ	%	%
Umsatz	23.277,6	100,0	**23.026,4**	**100,0**	–1,1	–1,2
Rohertrag	2.838,1	12,2	**2.749,9**	**11,9**	–3,1	–2,5
EBITDA	699,2	3,0	**514,8**	**2,2**	–26,4	–20,8
EBITDA bereinigt [1]	699,2	3,0	**578,3**	**2,5**	–17,3	–14,5
Ergebnis vor Steuern	409,3	1,8	**104,0**	**0,5**	–74,6	/
Ergebnis vor Steuern bereinigt [1) 2) 3)]	454,0	1,9	**323,3**	**1,4**	–28,8	/
Jahresergebnis	265,0	1,1	**6,1**	**0,0**	–97,7	/
Jahresergebnis bereinigt [1) 2) 3)]	309,1	1,3	**204,5**	**0,9**	–33,8	/

1) Bereinigt um Einmalaufwendungen insbesondere aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekte).
2) Bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inklusive Steuern).
3) Bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind (inklusive Steuereffekte).

Investitionen[1)]

Unsere bilanzwirksamen Investitionen im Geschäftsjahr 2011 erhöhten sich auf 272,7 Mio. EUR (Vorjahr 198,8 Mio. EUR). Wir unterscheiden – auf Basis unseres Berichtswesens – zwischen Investitionen in Akquisitionen, Beteiligungen und Apothekenneueröffnungen einerseits sowie Investitionen in das laufende Geschäft andererseits.

INVESTITIONEN IN AKQUISITIONEN UND APOTHEKENNEUERÖFFNUNGEN

In diesem Jahr entfiel ein Großteil unserer Investitionen, nämlich 89,3 Mio. EUR (Vorjahr 71,7 Mio. EUR) und damit 32,7 % (2010: 36,1 %) der Gesamtinvestitionen auf Akquisitionen von Apotheken, Neueröffnungen eigener Apotheken und die Akquisition von Oncoprod. Auf gleichem Niveau wie 2010 hielten sich die Apothekenkäufe: 2011 kauften wir sechs Apotheken (Vorjahr sechs Apotheken). Die Zahl der Apothekenneueröffnungen verminderte sich auf 43 (Vorjahr 60) auf Grund des verlangsamten Aufbaus unserer eigenen Apothekenkette in Schweden.

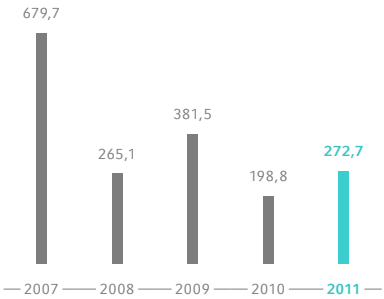
1) Investitionen sind analog zum internen Berichtswesen definiert als bilanzwirksame Zugänge in das langfristige Vermögen. Ab dem Geschäftsjahr 2010 enthalten die Investitionen weder Zugänge in die langfristigen Forderungen noch Ausleihungen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Abweichungen zu den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit gemäß der Kapitalflussrechnung ergeben sich insbesondere aus zukünftigen Kaufpreisverpflichtungen und erworbenem kurzfristigem Nettovermögen bei Unternehmenserwerben, Finanzierungsleasing sowie anderen zahlungsunwirksamen Veränderungen des langfristigen Vermögens.

INVESTITIONEN IN DAS LAUFENDE GESCHÄFT

In das laufende Geschäft investierten wir 183,4 Mio. EUR (Vorjahr 127,1 Mio. EUR), das entspricht 67,3 % der Gesamtinvestitionen. Schwerpunkte waren dabei die umfangreiche Erweiterung, Modernisierung und Standardisierung unserer IT-Anwendungen, Investitionen in unsere Großhandelslager sowie die Modernisierung und Verlagerung von Apotheken.

INVESTITIONEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR	Veränderung %
Patient and Consumer Solutions	85,0	116,2	36,7
Pharmacy Solutions	79,2	116,1	46,6
Manufacturer Solutions	14,0	28,6	104,3
Sonstige/Konzernholding	20,6	11,8	–42,7
Gesamt	**198,8**	**272,7**	**37,2**

INVESTITIONEN CELESIO-KONZERN
MIO. EUR



Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions

Starke Apothekenmarken stehen für unseren Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions (PCS). Mit eigenen Präsenz- und Versandapotheken bedienen und beraten wir hier direkt den Patienten und Verbraucher. Im Rahmen von Kooperationen arbeiten wir mit unserer Markenpartnerschaft in Deutschland zudem mit selbstständigen Apothekern zusammen. Unser Angebot umfasst verschreibungspflichtige Arzneimittel ebenso wie eine breite Auswahl nicht verschreibungspflichtiger OTC-Produkte und Services.

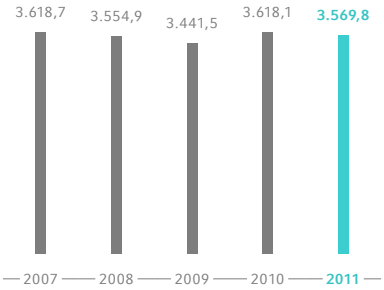
ⓘ **OTC** bedeutet over the counter und steht in der Medizin und Pharmazie für die Abgabe von Medikamenten, die nicht verschreibungspflichtig sind.

Umsatz- und Ertragslage

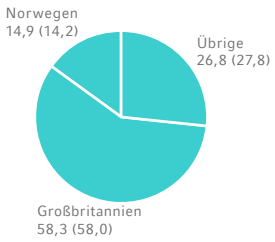
UMSATZ

Insgesamt nahm der Umsatz im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions 2011 um 48,3 Mio. EUR ab und lag damit um 1,3 % niedriger als im Vorjahr. Lloydspharmacy konnte den Umsatzanteil trotz der staatlichen Sparmaßnahmen durch die positive Entwicklung des Volumens verschreibungspflichtiger Arzneimittel und des Serviceumsatzes in etwa auf Vorjahresniveau halten. DocMorris entwickelte sich durch den Markteintritt in Schweden und durch ein hohes Umsatzwachstum seines Versandhandels positiv.

UMSATZ PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS
IN MIO. EUR



UMSATZ GESCHÄFTSFELD APOTHEKEN NACH LÄNDERN
2011, %, VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN



Dennoch sank der Umsatz bis zum Jahresende 2011 aufgrund der Entkonsolidierung der niederländischen Apotheken im vierten Quartal 2010 auf 1.488,9 Mio. EUR (Vorjahr 1.518,8 Mio. EUR). Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs leicht um 0,6 %.

ENTWICKLUNG APOTHEKEN	Umsatz 2010 MIO. EUR	**Umsatz 2011 MIO. EUR**	Veränderung auf EUR-Basis in %	Veränderung in lokaler Währung %	Präsenzapotheken 31.12.11
Großbritannien	2.099,3	**2.080,9**	–0,9	0,3	1.645
Norwegen	514,3	**531,6**	3,4	0,7	180
Deutschland	285,1	**330,6**	16,0	16,0	/
Italien	208,5	**209,0**	0,2	0,2	162
Niederlande 1)	155,7	**0,0**	–100,0	–100,0	1
Irland	142,8	**134,6**	–5,8	–5,8	72
Belgien	136,6	**138,5**	1,4	1,4	99
Tschechische Republik	54,2	**56,8**	4,8	1,9	53
Schweden 2)	21,6	**87,8**	307,4	286,0	69
Gesamt	**3.618,1**	**3.569,8**	**–1,3**	**–1,2**	**2.281**

1) Bis 30. November 2010. Seit 1. Dezember 2010 betreiben wir in den Niederlanden nur noch eine Präsenzapotheke im Zusammenhang mit der Versandhandelsapotheke DocMorris.
2) Seit Februar 2010.

ROHERTRAG

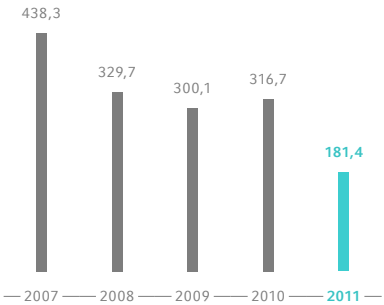
Aufgrund der beschriebenen staatlichen Maßnahmen, der Entkonsolidierung der niederländischen Apothekenkette und der eingeleiteten Neuausrichtung in Großbritannien, die den Rohertrag mit 16,0 Mio. EUR belasteten, ging der Rohertrag im Berichtszeitraum um 3,5 % auf 1.175,1 Mio. EUR zurück. Darin enthalten sind Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit unserem Operational Excellence Program in Höhe von 4,0 Mio. EUR. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte betrug der Rückgang 1,7 %. Die Rohertragsmarge lag bei 32,9 % (Vorjahr 33,6 %).

EBITDA

Das EBITDA des Geschäftsbereichs PCS sank auf 218,6 Mio. EUR vor und 181,4 Mio. EUR (–42,7 %) nach Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program. Auch die EBITDA-Entwicklung wurde von staatlichen Maßnahmen, dem Programm zur Neuausrichtung unseres englischen

Apothekengeschäfts und dem Modellversuch eines Onlineportals für Gesundheitsdienstleistungen negativ beeinflusst. Belastend wirkten weiterhin die Aufbaukosten für unsere Apothekenkette in Schweden sowie die Betriebs- und Organisationskosten für die neue Führungsorganisation von DocMorris.

EBITDA
PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS
IN MIO. EUR



UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS		2010 MIO. EUR	2010 % VOM UMSATZ	2011 MIO. EUR	2011 % VOM UMSATZ	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte %
Apotheken	UMSATZ	3.618,1	100,0	**3.569,8**	**100,0**	–1,3	0,6
	ROHERTRAG	1.217,5	33,6	**1.175,1**	**32,9**	–3,5	–1,7
	EBITDA	316,0	8,7	**183,4**	**5,1**	–41,9	–28,2
Übrige Geschäftsfelder	UMSATZ	0,0	/	**0,0**	**/**	/	/
	ROHERTRAG	0,0	/	**0,0**	**/**	/	/
	EBITDA	0,7	/	**–2,0**	**/**	/	/
Gesamt	UMSATZ	3.618,1	100,0	**3.569,8**	**100,0**	–1,3	0,6
	ROHERTRAG	1.217,5	33,6	**1.175,1**	**32,9**	–3,5	–1,7
	EBITDA	316,7	8,8	**181,4**	**5,1**	–42,7	–28,2

Geschäftsfelder

APOTHEKEN

Mit 2.281 eigenen Präsenzapotheken in sieben Ländern, u.a. in Großbritannien und Norwegen, rund 160 Markenpartnerapotheken in Deutschland und Versandhandelsapotheken in Großbritannien und Norwegen sowie in den Niederlanden, dort mit Umsatzschwerpunkt in Deutschland, sind wir einer der größten Apothekenbetreiber in Europa. Unser wichtigster Markt ist Großbritannien, hier betreiben wir mit Lloydspharmacy mehr als 1.600 Präsenzapotheken und daneben die onlinebasierte medizinische Beratung DrThom und den Versandhandel Betterlife. Unsere hoch qualifizierten Apothekerinnen und Apotheker sind für Patienten und Verbraucher einer der ersten Ansprechpartner in Sachen Gesundheit. Unser Angebot zeichnet sich durch Kundennähe, die Qualität unserer Beratung und ein umfassendes Sortiment aus. Außerdem bieten wir kundenorientierte Services – dazu gehören unter anderem Vorsorgemaßnahmen wie Blutdruck-, Cholesterin- oder Diabetestests, aber auch umfassende Medikamenten- und Wechselwirkungsberatungen. Unsere Dienstleistungen sind individuell auf die von Land zu Land unterschiedlichen Kundenbedürfnisse und Rahmenbedingungen zugeschnitten. Zentrales Entscheidungskriterium bei der Auswahl der Standorte unserer Präsenzapotheken ist für uns die Nähe zu unseren Kunden, zu Arztpraxen oder Gesundheitszentren. In Großbritannien haben wir seit einiger Zeit unser Geschäft erfolgreich auch auf institutionelle Kunden, wie Alten- und Pflegeheime oder Justizvollzugsanstalten, ausgedehnt. In Italien und Irland haben wir im Rahmen des Rebrandings große Fortschritte gemacht.

Auch unser Markenpartnergeschäft von Apotheke DocMorris ist Bestandteil des Geschäftsfelds Apotheken. Deutschlandweit gab es zum Ende des Berichtsjahres rund 160 Markenpartnerapotheken.

Die Versandapotheke stellt eine eigene Vertriebssäule innerhalb eines funktionierenden Versorgungskonzepts dar. Wir haben im vierten Quartal damit begonnen, das derzeitige Konzept der Versandhandelsapotheke DocMorris mit dem Ziel zu überprüfen, den bestehenden Kanalkonflikt zwischen Versandhandel und Apotheken zu lösen.

Standpunkt – Sicht des Vorstands

„Das Apothekengeschäft stellt eine elementare Säule des zukünftigen Geschäftserfolgs der Celesio dar. Der direkte Zugang zu Kunden und Patienten mit Produkten und innovativen Dienstleistungen verschafft uns bei der Umsetzung unserer Strategie signifikante Vorteile."

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

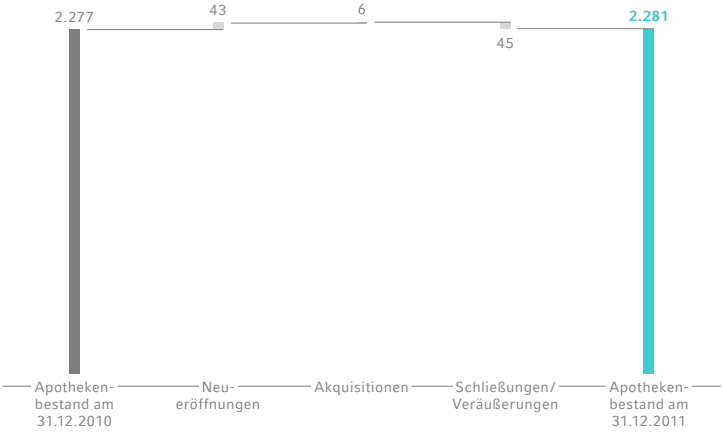
In den Niederlanden haben wir Ende November 2010 unsere dortigen Apothekenaktivitäten mit denen von Phoenix in der Brocacef Holding zusammengeführt. Mit diesem Schritt haben wir die Position beider Unternehmen auf dem niederländischen Apothekenmarkt durch Volumen- und Synergieeffekte stärken können. Wir sind jetzt mit 45 % an der Brocacef Holding beteiligt. Das Unternehmen ist mit seinen nunmehr 116 eigenen Apotheken und rund 76 Franchisepartnerapotheken die Nummer zwei im niederländischen Apothekenmarkt. Unsere Beteiligung an Brocacef wird seit dem 1. Dezember 2010 im Konzernabschluss von Celesio als assoziiertes Unternehmen unter »Übrige Geschäftsfelder« ausgewiesen. Die übrigen Geschäftsfelder enthalten ferner den für 2011 geplanten, aber bereits eingestellten Modellversuch eines Onlineportals für Gesundheitsdienstleistungen.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und Dienstleistungen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der staatlichen Sparmaßnahmen in fast allen Märkten negativ. Auch das OTC-Geschäft verlief nicht wie erwartet. Zu kämpfen hatten wir nach wie vor mit der allgemein angespannten konjunkturellen Lage – vor allem in Großbritannien und Irland wirkte sich das Wirtschaftsklima unmittelbar auf die private Nachfrage aus.

Wie bereits im vergangenen Jahr lag der Wachstumsschwerpunkt außerhalb Großbritanniens. Wir sind heute mit insgesamt 2.281 eigenen Präsenzapotheken in sieben Ländern vertreten. Neu hinzugekommen sind bis zum 31. Dezember 2011 insgesamt 49 Apotheken, davon 31 in Schweden. Im Rahmen der Portfoliobereinigung haben wir 45 Apotheken, vor allem in Großbritannien, geschlossen bzw. verkauft.

VERÄNDERUNG DES APOTHEKENBESTANDS
IM GESCHÄFTSJAHR 2011



LLOYDSPHARMACY

Großbritannien bleibt unser mit Abstand wichtigster Apothekenmarkt. Belastend wirkten neben staatlichen Maßnahmen vor allem auch unsere dort eingeleitete Neuausrichtung (insbesondere die Bereinigung des Produktsortiments) und das getrübte konjunkturelle Klima. Positiven Einfluss auf das britische Geschäft hatten nach wie vor ein leichter Anstieg des Rezeptvolumens und die wachsende Zahl an Versorgungsverträgen mit Institutionen, wie Krankenhäusern, Gesundheitszentren oder Justizvollzugsanstalten.

Wir nutzen dabei die besonderen Bedingungen des britischen Gesundheitssystems. Denn anders als viele andere Staaten setzt man in Großbritannien verstärkt auf Auslagerung und Privatisierung im Gesundheitssystem. Ziel sind deutliche Einsparungen in der öffentlichen Gesundheitsversorgung. In der Konsequenz heißt das, dass auch private Unternehmen am Gesundheitssystem des Landes stärker beteiligt werden. Die Planung der britischen Regierung – niedergelegt in der Health and Social Care Bill – sieht sogar die Gleichstellung privater und staatlicher Anbieter im Gesundheitsmarkt vor: Staatliche Einrichtungen, Wohlfahrtsverbände oder Privatunternehmen dürfen danach künftig alle und gleichberechtigt mit ihren Gesundheitsleistungen das nationale Gesundheitssystem beliefern.

Das aktuelle Programm zur Optimierung von Lloydspharmacy wurde wie geplant umgesetzt. Im Fokus des Programms steht der Verbraucher, der künftig noch besser bedient und beraten werden soll. Eine Bereinigung des Produktsortiments, weitere Preisoffensiven, ein stärker am Kunden orientierter Internetauftritt und eine Verlängerung der Öffnungszeiten sind ebenfalls Bestandteile des Maßnahmenkatalogs. Insgesamt belastete die Neuausrichtung das Ergebnis in 2011 mit rund 16,0 Mio. EUR.

DOCMORRIS

Der wichtigste Apothekenmarkt für DocMorris bleibt Norwegen, wo wir unter dem Namen Vitusapotek auftreten. Das dortige Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln entwickelte sich bei leichten Volumenzuwächsen verhalten. Einen negativen Einfluss auf unsere Erträge hatte erneut das bereits 2005 eingeführte Stufenpreismodell, das in regelmäßigen Abständen zu Preissenkungen bei Arzneimitteln mit Wirkstoffen ohne Patentschutz – in erster Linie Generika – führt. Die Umsätze mit OTC-Produkten lagen zwar unter unseren Erwartungen, verbesserten sich aber im letzten Quartal. Erfreulich war der Absatz von unseren Hautpflegeprodukten, die wir in Norwegen auch als Eigenmarken anbieten.

Trotz weiterer staatlicher Sparmaßnahmen entwickelte sich unser italienisches Apothekengeschäft verhältnismäßig gut und besser als der Markt. Vor allem die Fokussierung auf das nicht preisregulierte Sortiment zeigte dabei positive Ergebnisse. Im Herbst stellten wir außerdem in Mailand und Bologna unsere Marke DocMorris offiziell am Markt vor – insgesamt sind wir Ende 2011 unter diesem Label an 22 Standorten vertreten.

Unser irisches Apothekengeschäft entwickelte sich auch 2011 erwartungsgemäß rückläufig, jedoch besser als der Markt. Wesentliche negative Einflussfaktoren waren die weiterhin drastisch reduzierten Erstattungspreise für Medikamente sowie die gekürzte Apothekenvergütung. Die wirtschaftliche Situation Irlands beeinflusste außerdem unser Geschäft mit nichtverschreibungspflichtigen Produkten. Unsere 27 auf das DocMorris-Konzept umgestellten Apotheken entwickelten sich deutlich besser als der Markt. In Irland sind bereits mehr als ein Drittel unserer Apotheken auf DocMorris umgestellt.

Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise in Kombination mit den relativ hohen Zuzahlungen für Arztbesuche wirkten sich negativ auf den belgischen Apothekenmarkt aus. Das Geschäft mit Altenheimen und ähnlichen Einrichtungen konnte dagegen ausgebaut werden. Auch der Absatz von nicht verschreibungspflichtigen Produkten zeigte ein leicht positives Bild. Insgesamt war die Geschäftsentwicklung nicht zufriedenstellend. Im Rahmen der Portfoliooptimierung haben wir im Jahr 2011 zehn Apotheken geschlossen und zwei verkauft.

Der schwedische Markt entwickelte sich entgegen den Prognosen für alle Marktteilnehmer schwächer als erwartet. Auch DocMorris war von dieser Entwicklung betroffen und blieb mit Umsatz und Ertrag deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Ursache dafür war neben vielen negativen Marktparametern auch die Tatsache, dass sich einige Standorte langsamer entwickelten als geplant. In Folge haben wir zwölf Apotheken, die in den Jahren 2010 und 2011 eröffnet wurden, geschlossen. Außerdem haben wir mit dem lokalen Management einen weitreichenden Optimierungsplan beschlossen. Insgesamt sind wir in Schweden jetzt mit 69 Apotheken vertreten.

Unser tschechisches Apothekengeschäft litt unter dem schwachen Marktumfeld und den staatlichen Preiskürzungen bei verschreibungspflichtigen Medikamenten.

Unsere Franchise-Aktivitäten in Deutschland entwickelten sich – aufgrund einer internen Neuorganisation und der Stärkung des Vertriebs – zufriedenstellend. Insgesamt konnten wir die Anzahl unserer Markenpartnerschaften leicht steigern.

Positiver als der Markt entwickelte sich unser auf Deutschland fokussiertes in den Niederlanden ansässiges Versandhandelsgeschäft. Insgesamt konnte DocMorris hier seinen Umsatz um rund 16 % steigern – ein deutliches Plus gegenüber dem Markt, der im selben Zeitraum durchschnittlich nur leicht zulegen konnte. Neue Kunden, aber auch ein höheres Volumen der einzelnen Bestellungen haben die positive Entwicklung des Versandhandels unterstützt. Der Schwerpunkt lag unverändert auf dem Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln. Etliche Marketingmaßnahmen, aber auch der neu gestaltete Internetauftritt wirkten sich positiv auf den Umsatz mit OTC-Produkten aus. Für seinen Webauftritt und den damit verbundenen Service rund um die Gesundheit hat DocMorris im Juli 2011 den renommierten Publikumspreis OnlineStar in der Kategorie Gesundheitsseiten gewonnen.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Unsere Beteiligung an Brocacef entwickelte sich trotz schwierigen Umfelds wie erwartet positiv.

Geschäftsbereich Pharmacy Solutions

Im Mittelpunkt unseres Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions stehen der Apotheker und all die Produkte und Services, die er benötigt, um erfolgreich zu sein. Schwerpunkt des Geschäftsbereichs ist unser vollsortierter Pharmagroßhandel. Der Großhandel wird in unserer neuen Strategie weiterhin eine der tragenden Säulen darstellen. Außerdem sind kleinere, wachstumsstarke Geschäftsfelder mit ergänzenden Produkten und Dienstleistungen für Apotheker Bestandteil von Pharmacy Solutions.

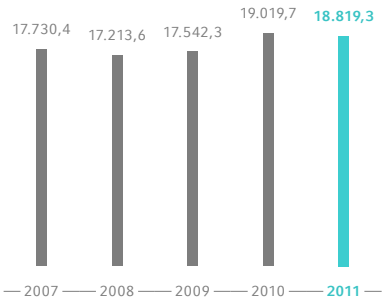
Umsatz- und Ertragslage

UMSATZ

Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions konnte im Berichtsjahr einen Umsatz von 18.819,3 Mio. EUR (Vorjahr 19.019,7 Mio. EUR) erzielen und liegt damit 1,1 % unter Vorjahresniveau. Bereinigt um Währungs- und Portfolio-Effekte sank der Umsatz um 1,6 %. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem allgemein schwächere Märkte, staatliche Maßnahmen und der anhaltende Wettbewerbsdruck in Frankreich und Deutschland.

Der überwiegende Umsatzanteil des Geschäftsbereichs wurde durch das Geschäftsfeld Großhandel mit 18.814,3 Mio. EUR (Vorjahr 19.014,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

UMSATZ PHARMACY SOLUTIONS
IN MIO. EUR



ENTWICKLUNG GROSSHANDEL NACH LÄNDERN	Umsatz 2010 MIO. EUR	**Umsatz 2011 MIO. EUR**	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %	Niederlassungen 31.12.2011
Frankreich	6.704,8	**6.579,2**	–1,9	–1,9	44
Deutschland	3.972,3	**3.969,4**	–0,1	–0,1	21
Großbritannien	2.644,5	**2.492,3**	–5,8	–4,6	19
Brasilien[1]	1.503,5	**1.648,4**	9,6	9,5	24
Österreich	1.019,4	**1.034,1**	1,4	1,4	7
Portugal	535,2	**456,1**	–14,8	–14,8	7
Norwegen	501,7	**529,8**	5,6	2,8	2
Belgien	544,9	**518,0**	–4,9	–4,9	6
Dänemark	460,4	**448,0**	–2,7	–2,6	2
Irland	318,0	**311,7**	–2,0	–2,0	3
Tschechische Republik	355,1	**388,3**	9,4	6,4	3
Slowenien	301,9	**284,4**	–5,8	–5,8	2
Italien	152,7	**154,6**	1,3	1,3	1
Gesamt	**19.014,4**	**18.814,3**	**–1,1**	**–1,0**	**141**

1) Seit Oktober 2011 inklusive Oncoprod.

ROHERTRAG

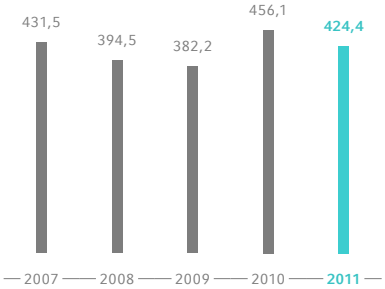
Der **Rohertrag** des Geschäftsbereichs nahm im Berichtsjahr vor allem aufgrund der allgemein stagnierenden Pharmamärkte in Deutschland und Frankreich sowie der verschärften Wettbewerbsbedingungen in diesen Ländern um 1,4 % auf 1.191,5 Mio. EUR ab. Die Rohertragsmarge sank auf 6,3 %. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte ging der Rohertrag um 2,3 % zurück.

EBITDA

Das EBITDA des Geschäftsbereichs verringerte sich auf 436,1 Mio. EUR vor und 424,4 Mio. EUR nach Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program. Das ist vor allem auf die skizzierten Belastungen in Deutschland und Frankreich zurückzuführen. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte sowie Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program entspricht dies einer Abnahme von 8,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die EBITDA-Marge sank vor allem aufgrund der Entwicklung in Deutschland um 0,1 Prozentpunkte auf 2,3 %.

EBITDA PHARMACY SOLUTIONS
IN MIO. EUR



UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE PHARMACY SOLUTIONS		2010 MIO. EUR	2010 % VOM UMSATZ	2011 MIO. EUR	2011 % VOM UMSATZ	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte %
Großhandel	UMSATZ	19.014,4	100,0	**18.814,3**	**100,0**	–1,1	–1,6
	ROHERTRAG	1.206,5	6,3	**1.189,3**	**6,3**	–1,4	–2,3
	EBITDA	459,2	2,4	**425,0**	**2,3**	–7,5	–11,4
Übrige Geschäftsfelder	UMSATZ	5,3	100,0	**5,0**	**100,0**	–6,5	/
	ROHERTRAG	2,3	43,4	**2,2**	**44,8**	–3,7	/
	EBITDA	–3,1	/	**–0,6**	**/**	82,4	/
Gesamt	UMSATZ	19.019,7	100,0	**18.819,3**	**100,0**	–1,1	–1,6
	ROHERTRAG	1.208,8	6,4	**1.191,5**	**6,3**	–1,4	–2,3
	EBITDA	456,1	2,4	**424,4**	**2,3**	–7,0	–10,9

Geschäftsfelder

GROSSHANDEL

Celesio ist mit seinen vollsortierten Großhändlern unverzichtbares Bindeglied zwischen Herstellern und Apotheken. Wir beziehen die im jeweiligen Land zugelassenen Medikamente sowie weitere in Apotheken erhältliche Produkte direkt von den Herstellern – in Deutschland beispielsweise bis zu 130.000 unterschiedliche Artikel von mehr als 2.500 Herstellern – und lagern sie mit Hilfe eines effizienten Lagermanagements in unseren Niederlassungen. Mit einem komplexen und ausgefeilten Liefersystem sorgen wir flächendeckend für die schnelle, pünktliche und zuverlässige Belieferung unserer Apothekenkunden. Für unsere Großhandelsleistung erhalten wir in der Regel eine preisabhängige, von Land zu Land unterschiedliche, bei erstattungsfähigen Arzneimitteln meist jedoch staatlich geregelte Marge. Einen Teil dieser Marge geben wir in Form von Rabatten an unsere Kunden weiter.

Mit unseren Tochtergesellschaften sind wir in zwölf europäischen Ländern und in Brasilien vertreten. Wir sind Marktführer in Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Österreich und Slowenien; in allen anderen Ländern – mit Ausnahme von Italien, wo unser Großhandel nur regional präsent ist – belegen wir führende Marktpositionen. Unsere 133 Niederlassungen beliefern täglich über 65.000 Apotheken. Zusätzlich haben wir mit Oncoprod und ihren acht Niederlassungen, die ausschließlich Krankenhäuser beliefern, den Marktführer im Bereich Specialty Pharmacy in Brasilien erworben. In allen Ländern erweitern wir kontinuierlich das Angebotsspektrum unserer Großhandelsunternehmen und bieten Zusatzservices für Apotheker an. Dazu gehören teilweise auch die Organisation und die Führung von Apothekenkooperationen. Beispiele hierfür sind »gesund leben« mit 2.368 Apotheken in Deutschland, »Pharmactiv« mit 1.289 Partnern in Frankreich und 185 Partnern in Belgien oder »Herba Family« in Österreich. Die Kooperationspartner profitieren dabei von unseren Angeboten in den Bereichen Marketing, Lagermanagement, Sortimentsgestaltung und maßgeschneiderten Finanzdienstleistungen, die der Markenpartner nach einem Baukastenprinzip nutzen kann. Im Rahmen dieser Kooperationen, die wir im Zuge unserer neuen Strategie ausbauen werden, unterstützen wir unsere Partner durch Angebote und Aktionen und stellen IT-Plattformen für den Informationsaustausch bereit. Ein Beispiel dafür ist das in Deutschland von GEHE eingeführte Programm zur Optimierung bestehender Warenwirtschaftssysteme WAWITop, das eine individualisierbare Lösung für verschiedene Aspekte eines

Apothekenlagers bietet. Darüber hinaus bieten wir Eigenmarken als Ergänzung zum regulären Produktportfolio an und führen Schulungen sowie Seminare für das Apothekenpersonal durch.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Zu den übrigen Geschäftsfeldern des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions gehört der auf Apothekeneinrichtungen und -ausstattung spezialisierte Rudolf Spiegel Versand. Mit diesem Spezialversender sind wir in sieben Ländern aktiv.

Standpunkt – Sicht des Vorstands

„Der Pharmagroßhandel ist von jeher eine tragende Säule unseres Geschäfts. Aber auch hier haben wir mit wachsendem Wettbewerbsdruck und sinkenden Margen zu kämpfen. Hinzu kommen staatliche Sparprogramme, die nicht zuletzt durch die Schuldenkrisen der Länder noch verschärft wurden. Vor diesem Hintergrund müssen nach wie vor traditionelle Markt- und Vertriebsmuster durch innovative Ansätze ergänzt werden, um weiter profitabel wachsen zu können. Dazu gehören innovative Services für unsere Apothekenkunden wie WAWITop und e-Placement, eine Optimierung der Wertschöpfungskette sowie neue Wachstumsfelder wie beispielsweise Specialty Pharmacy.
So gehen wir auch in unserem Kerngeschäft neue Wege und konzentrieren uns künftig dabei auf die gesamte Wertschöpfungskette zwischen Hersteller und Patient."

Geschäftsentwicklung

GROSSHANDEL

Die angespannte Finanzsituation der europäischen Staatshaushalte beeinträchtigte durch verstärkten Wettbewerb sowie staatliche Sparmaßnahmen auch den Großhandel, wenn auch nicht so ausgeprägt wie in unserem Apothekengeschäft.

Frankreich

Wie bereits im Vorjahr war unser Geschäft in Frankreich, unserem wichtigsten Großhandelsmarkt, durch einen scharfen Wettbewerb geprägt. Bei unserem französischen Großhandel OCP führte das in der Folge auch weiterhin zu einem rückläufigen Umsatz und Rohertrag, den wir durch das Angebot neuer Services teilweise kompensieren konnten. So entwickelten wir für unsere Partner z. B. e-learning-Module und mit e-detailing ein neues Marketingkonzept, das personalisiert und interaktiv für mehr Kosteneffizienz sorgen soll. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickelten wir außerdem das sogenannte „New Commercial Partnership"-Programm, das für eine Optimierung bestehender Rabattmodelle bei unseren kooperierenden Apotheken sorgt.

Weiterhin erfolgreich entwickelte sich „Pharmactiv". Inzwischen arbeiten 1.289 Partner unter dem Dach dieser Apothekenkooperation, was wir als vielversprechende Basis für unsere neue Strategie bewerten.

Auch im kommenden Jahr wird der Markt in Frankreich angespannt bleiben – mehr dazu lesen Sie in unserem Prognosebericht auf → *Seite 152*.

ⓘ **e-detailing** ist ein Begriff des Pharmamarketings und bezeichnet die Besprechung von Medikamenten oder Medizinprodukten mit Hilfe elektronischer Medien. Als Teil des Marketingmix ist e-detailing eine Form des e-learning bzw. der Produktschulung, das im Direktmarketing und für Kundenbindungsprogramme eingesetzt wird. Die klassische Beratung der Apotheker durch den Pharmaberater wird via Internet – interaktiv und personalisiert – ergänzt.

Großbritannien

Besonders positiv entwickelte sich unser britischer Großhandel AAH. Zwar war im gesamten Berichtsjahr der Umsatz leicht rückläufig, aber die Margen konnten durch operative Maßnahmen, wie z. B. die Optimierung der Einkaufskonditionen, verbessert werden. Neben dem DTP-Modell (Direct to pharmacy) setzte sich in Großbritannien der Trend zu Reduced-Wholesale-Modellen fort. Wir sind

bei beiden Modellen – aufgrund unserer Marktführerschaft – bevorzugter Partner der Hersteller. Gefragt sind wir auch bei exklusiven Sondervereinbarungen, die über das übliche Großhandels-Know-how hinausgehen. Ab 2012 wird AAH Apotheken, Kliniken und Ärzte mit solchen speziellen Medikamenten beliefern. Dabei kommt unserem englischen Großhändler vor allem unser Know-how bei Spezialmedikamenten dieser Art, die z. B. auf dem Transportweg eine besondere Kühlung und Überwachung verlangen, zugute. Exklusivverträge dieser Art sind in der Branche attraktiv und deshalb für uns von besonderer Bedeutung.

ⓘ **Reduced-Wholesale-Modell** steht für die Belieferung einer ausgewählten Anzahl von Großhändlern durch Pharmahersteller und betrifft bestimmte Produkte und Produktgruppen.

Das 2010 gestartete Marketing- und Kundenbindungsprogramm »All About Health«, das Patienten und Verbraucher zu mehr Gesundheitsbewusstsein motiviert und über Apothekenservices informiert, wird vom Markt weiterhin gut angenommen.

Im Rahmen unseres Operational Excellence Program haben wir unser Niederlassungsnetz angepasst und beschlossen, unser Lager in Langley im Geschäftsjahr 2012 zu schließen.

ⓘ **Direct to pharmacy** meint die Direktbelieferung von Apotheken durch den Hersteller, wobei hier der Großhändler lediglich eine Transportleistung erbringt und damit nicht mehr Eigentümer der Ware ist.

Deutschland

Der deutsche Pharma- und Gesundheitsmarkt stand im Jahr 2011 vor allem im Zeichen gesetzlicher Initiativen wie des Preismoratoriums und des AMNOG (Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz). Das Preismoratorium war zusammen mit den durch das AMNOG Anfang 2011 festgeschriebenen erhöhten Zwangsrabatten für verschreibungspflichtige Medikamente ohne Preisobergrenze in Kraft getreten. Ziel dieser Initiativen sind die Eindämmung der dauerhaft steigenden Arzneimittelausgaben sowie die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung durch den Großhandel. Die damit erzielten Einsparungen sollen, so die Planung der Bundesregierung, die Krankenkassen ab 2013 jährlich um etwa eine Milliarde EUR entlasten und damit das ursprünglich erwartete Milliarden-Defizit der deutschen Kassen auffangen. [1)]

1) Bundesministerium für Gesundheit: Handlungsbedarf für das GKV-Finanzierungsgesetz, www.bmg.bund.de/krankenversicherung/gesundheitsreform/inhalte/gkv-finanzierungsgesetz.html

Zum 1. Januar 2012 sieht das AMNOG eine weitere Veränderung vor, die die Vergütung des pharmazeutischen Großhandels betrifft. Statt des bisherigen prozentualen Zuschlags erhalten die Großhändler dann für jede verschreibungspflichtige Arzneimittelpackung einen Fixbetrag von 70 Cent plus einen variablen prozentualen Zuschlag von bis zu 3,15 % auf ihren Hersteller-Abgabepreis. Dies führte in Deutschland zu einem erhöhten Wettbewerb in 2011, da alle Marktteilnehmer an dem Ausbau ihrer Marktanteile interessiert waren, und führte zu einer erheblichen Ergebnisbeeinträchtigung in Deutschland.

GEHE konnte trotz des schwierigen Marktumfeldes sowie des anhaltenden Wettbewerbsdrucks ihren Marktanteil u. a. mit der Entwicklung und dem erfolgreichen Vertrieb innovativer Services, wie z. B. WAWITop und e-Placement, verteidigen. Mit WAWITop erhalten Apotheker eine Lösung, die – abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse vor Ort – die Warenwirtschaft optimiert. Auf diese Weise lassen sich die Betriebskosten einer Apotheke erheblich senken. e-Placement, das GEHE den Mitgliedern unserer Apothekenkooperation „gesund leben" im Oktober 2011 vorstellte, bietet eine weitere innovative Lösung für den Apotheker vor Ort. Das innovative System kann, so haben hauseigene Untersuchungen gezeigt, den Rohertrag in Apotheken in einzelnen Segmenten deutlich steigern – ermöglicht vor allem durch eine individuelle, z. B. saisonal geprägte Bestückung der Sichtwahl. Im Vergleich zu herkömmlichen Category-Management-Instrumenten berücksichtigt e-Placement dabei die reale Situation in jeder Apotheke und ist deshalb in Sortimentsauswahl und -präsentation optimal auf die lokalen Bedürfnisse der Apothekenkunden abgestimmt.

ⓘ Mit der **Sichtwahl in einer Apotheke** werden die Medikamente bezeichnet, die für den Kunden zwar sichtbar, aber nicht frei zugänglich sind. In der Regel sind sie hinter dem Verkaufstresen platziert.

Die Maßnahmen der Prozessoptimierung im Zuge unseres Operational Excellence Program betreffen auch GEHE. In der Konsequenz haben wir eine Optimierung unseres Niederlassungsnetzes beschlossen.

Brasilien

Panpharma entwickelte sich erwartungsgemäß. Der Umsatz ist mit dem für Panpharma relevanten Markt gewachsen, besonders erfreulich war hierbei, dass Panpharma durch stark qualitativ orientiertes Wachstum den Rohertrag um einen hohen einstelligen Prozentsatz gegenüber dem Vorjahr steigern konnte.

Das wurde vor allem durch die Konzentration auf unabhängige Apotheken, auf Generika sowie die Nutzung der starken Marktstellung im Bereich des Überweisergeschäfts ermöglicht. Dabei konnte sich Panpharma auf Basis der marktführenden Stellung, des nationalen Vertriebsnetzes sowie der Kapitalstärke als zentraler Vertriebspartner des größten Generikaanbieters Brasiliens positionieren. Mit der Einführung neuer Technologien durch Celesio im Laufe des Jahres kann Panpharma weitere Effizienzsteigerungen und damit verbundene positive Ergebnisentwicklungen erwarten. Zudem wird die erhöhte Produktverfügbarkeit unsere Attraktivität steigern.

Am 7. Oktober 2011 haben wir eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 60 % an der brasilianischen Oncoprod Group erworben. Oncoprod ist der führende Großhändler für Spezialarzneimittel in Brasilien. Mit der Übernahme wurden wir Marktführer im Bereich Specialty Pharma in Brasilien. Anders als in Europa sind Spezialmedikamente, wie z. B. Arzneimittel gegen Krebs, ausschließlich in Krankenhäusern und Spezialkliniken erhältlich, nicht jedoch in Apotheken. Die Distribution und Verteilung erfolgt – aufgrund der besonderen Lager- und Transportbedingungen dieser Medikamente – über spezialisierte Pharmahändler wie Oncoprod. Das Unternehmen wurde 1995 gegründet und ist heute an 7 Standorten in Brasilien mit über 300 Mitarbeitern vertreten. Im Jahr 2011 wurde ein Umsatz von rund 400 Mio. EUR erwirtschaftet.

Österreich

In Österreich sind die Marktbedingungen nach wie vor stabil, so dass sich unser dortiger Großhandel Herba Chemosan positiv entwickelt hat. Herba erzielte einen Umsatzzuwachs von 3,5 % bei nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und ein Plus von 1,1 % im Segment der verschreibungspflichtigen Pharmazeutika.

Portugal

Der portugiesische Pharma- und Gesundheitsmarkt leidet stark unter der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Landes. Wie in allen Ländern, die mit der Schuldenkrise und dem eigenen Haushaltsdefizit zu kämpfen haben, bestimmen drastische Sparprogramme die Rahmenbedingungen für das Gesundheitswesen – Sparprogramme, die auch den Großhandel beeinflussen. Vor allem die Auswirkungen der Preiskürzungen machten sich 2011 negativ im Markt bemerkbar. Im November 2011 wurde zudem ein neues Margensystem verabschiedet, das die derzeit fixe, pauschale Vergütung durch eine Vergütung bestehend aus degressiver Marge und pauschalen Bestandteilen ablöst.

Um diese negativen Effekte wenigstens teilweise zu kompensieren, setzte OCP Portugal verstärkt auf Kooperationen mit der Industrie und konnte zusätzlich auch Marktanteile verteidigen.

Die wirtschaftlichen Entwicklungen in Portugal sowie die Erhöhung der Länderrisikoprämien und Diskontierungszinsen haben dazu geführt, dass wir den Firmenwert in Höhe von 23,3 Mio. EUR für OCP Portugal im Rahmen der außerplanmäßigen Überprüfung unserer Vermögenswerte abgeschrieben haben. Auch die Wertberichtigungen auf Kundenforderungen wurden erhöht.

Norwegen

Das Geschäft unseres Großhandelsunternehmen Norsk Medisinaldepot (NMD) war insgesamt zufriedenstellend. NMD bezog 2011 ein neues Großlager in Oslo.

Belgien

Starker Wettbewerb führte in Belgien zu Verlusten von Marktanteilen. Positiv entwickelte sich dagegen auch hier unsere Apothekenkooperation Pharmactiv, die seit Einführung Ende 2010 185 Apotheken eint.

Seit Dezember 2011 hat Belgien eine neue Regierung. Wir gehen davon aus, dass das angekündigte Sanierungsprogramm auch den Gesundheitssektor betreffen wird.

Dänemark

Der dänische Pharma- und Gesundheitsmarkt musste 2011 eine negative Marktentwicklung von insgesamt 8 % hinnehmen. Der Markt für Krankenhausapotheken schrumpfte dabei um 11 %, der Markt bei privaten Apotheken um 6 %. Der Wettbewerb bei Generika-Produkten nahm zu und wurde von einem eklatanten Preisverfall begleitet.

Unsere Großhandelstochter Tjellesen Max Jenne konnte ihren Marktanteil – u.a. durch die Optimierung des IT-basierten Bestellwesens und verstärkte Marketing- und Vertriebsaktivitäten – in der zweiten Hälfte des Jahres deutlich ausbauen. Im Rahmen der außerplanmäßigen Überprüfung der Vermögenswerte wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 21,0 Mio. EUR für den Großhandel in Dänemark vorgenommen. Die Wertberichtigung wurde vor allem durch den rückläufigen Markt bei gleichzeitig starkem Wettbewerb, einhergehend mit nachhaltig geringeren Margen und einem niedrigeren Gewinn, der auch in der Zukunft das operative Ergebnis des dänischen Großhandels belasten wird, verursacht.

Irland

Auch Irland leidet unter einer schwachen Konjunktur sowie staatlichen Sparzwängen. Allein drei Mal kam es im vergangenen Jahr zu Preiskürzungen mit direkten Auswirkungen auf die Großhandelsspanne. Die Entwicklung unseres irischen Großhändlers Cahill May Roberts blieb operativ in der Folge weit hinter den Erwartungen zurück.

Tschechische Republik

Auch der tschechische Markt blieb 2011 anspruchsvoll. Gleichwohl konnte GEHE Praha den Umsatz – allerdings bei sinkenden Margen – steigern.

Slowenien

Erneut erzielte unser Großhandel in Slowenien, Kemofarmacija, gute Ergebnisse. Allerdings: Das Marktumfeld in Slowenien entwickelte sich 2011 erstmals schwieriger für uns als in den Jahren davor. Für Bewegung im Markt sorgte vor allem ein ehemaliger Kunde, der durch den Aufbau eines eigenen Großhandelsgeschäfts den Wettbewerb erheblich verschärft hat.

Italien

Staatliche Maßnahmen, aber auch eine geringere Nachfrage nach verschreibungspflichtigen Arzneimitteln sorgten in Italien ebenfalls für ein schwieriges Marktumfeld. Unser regionaler Großhändler, AFM, konnte sich allerdings – vor allem durch die Neugestaltung von bestehenden Verträgen – trotzdem behaupten und erzielte ein gutes Ergebnis. Durch Optimierung von Lager- und Transportprozessen konnten außerdem Kosten eingespart werden.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Der Rudolf Spiegel Versand entwickelte sich wie im Vorjahr.

Geschäftsbereich Manufacturer Solutions

Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions bündeln wir unser Dienstleistungs- und Service-Angebot für die Pharmaindustrie. Im schnelllebigen Pharma- und Gesundheitsmarkt sehen sich besonders die Pharmahersteller heute einem aggressiven Wettbewerb ausgesetzt. Einige Pharmahersteller konzentrieren sich daher zunehmend auf ihre Kernkompetenzen und greifen in einzelnen Bereichen der pharmazeutischen Wertschöpfungskette auf externe Dienstleister zurück. Mit Manufacturer Solutions und den hier angesiedelten Geschäftsfeldern bieten wir für diesen Bedarf entsprechende Dienstleistungen an.

Im September 2011 einigten wir uns mit Medco Health Solutions, Inc. darauf, die Zusammenarbeit bei Angeboten für chronisch kranke Patienten zum Ende des dritten Quartals zu beenden. In Folge haben wir unseren 50-prozentigen Anteil an dem 2010 gegründeten Joint Venture Medco Celesio B.V. an Medco Health Solutions, Inc. verkauft.

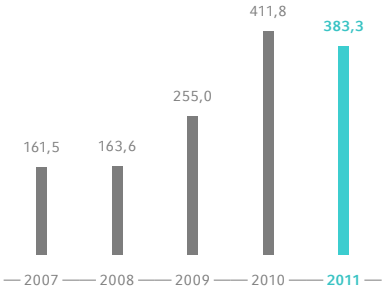
Ertragslage

ROHERTRAG [1)]

Der Rohertrag, den der Geschäftsbereich Manufacturer Solutions 2011 erwirtschaftete, lag bei 383,3 Mio. EUR und war damit um 6,9 % rückläufig. 2011 erzielte das Geschäftsfeld »Logistiklösungen« einen Rohertrag in Höhe von 183,5 Mio. EUR und damit 1,5 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Einbußen musste auch das Geschäftsfeld »Marketinglösungen« hinnehmen: Hier sank der Rohertrag auf 197,4 Mio. EUR und liegt damit um 12,2 % unter denen aus 2010 (224,8 Mio. EUR). Der Rohertrag von »Efficient Care Pharma« lag mit 2,4 Mio. EUR über dem des Vorjahres (2,0 Mio. EUR).

1) Für den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ist statt des Umsatzes der absolut erzielte Rohertrag die relevante Erfolgsgröße. Hintergrund ist, dass unsere Kunden in der Regel leistungsabhängige Entgelte zahlen; Handelsumsätze werden nur in Einzelfällen getätigt. Bei Movianto ergibt sich der Rohertrag aus der Summe der Leistungsentgelte sowie der Spanne aus Handelsumsätzen; bei Pharmexx entspricht der Rohertrag im Wesentlichen dem Umsatz. Auf Grund der besonderen Struktur des Umsatzes ist eine Rohertragsquote für den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions nicht aussagekräftig.

ROHERTRAG
MANUFACTURER SOLUTIONS
IN MIO. EUR



EBITDA

Das EBITDA des Geschäftsbereichs verringerte sich auf 4,4 Mio. EUR vor und 0,4 Mio. EUR nach Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Operational Excellence Program. Das ist vor allem den hohen Anlaufkosten bei Medco Celesio sowie den rückläufigen Erträgen von Movianto geschuldet.

ERTRAGSLAGE MANUFACTURER SOLUTIONS		2010 MIO. EUR	2010 % VOM ROHERTRAG	2011 MIO. EUR	2011 % VOM ROHERTRAG	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte %
Logistiklösungen	ROHERTRAG	185,0	100,0	**183,5**	**100,0**	–0,8	–1,4
	EBITDA	17,9	9,7	**10,7**	**5,8**	–40,6	–40,1
Marketinglösungen	ROHERTRAG	224,8	100,0	**197,4**	**100,0**	–12,2	–9,6
	EBITDA	–2,3	/	**0,1**	**0,1**	/	/
Efficient Care Pharma	ROHERTRAG	2,0	100,0	**2,4**	**100,0**	19,3	34,5
	EBITDA	–3,4	/	**–10,4**	**/**	–202,5	4,0
Gesamt	ROHERTRAG	411,8	100,0	**383,3**	**100,0**	–6,9	–5,7
	EBITDA	12,2	3,0	**0,4**	**0,1**	–96,9	–35,9

Geschäftsfelder

LOGISTIKLÖSUNGEN – MOVIANTO

Mit unserem Geschäftsfeld Logistik, zu dem derzeit einzig Movianto gehört, haben wir uns auf Arzneimittellogistik und logistiknahe Dienstleistungen spezialisiert. Wir bieten hier auf den Bedarf der Pharmaindustrie zugeschnittene, logistiknahe Services, wie Lagerung, Konfektionierung, Transport und Verpackung – und das in mittlerweile 12 europäischen Ländern. Die meisten der weltweit größten Pharmahersteller gehören zu unseren über 600 Kunden. Zu den Kernkompetenzen von Movianto zählen Logistikleistungen für besonders sensible und hochwertige Medikamente. So benötigen heute immer mehr pharmazeutische Produkte eine besondere Transportlogistik wie etwa eine temperaturgeführte Lieferkette.

MARKETINGLÖSUNGEN – PHARMEXX

Pharmexx ist eine führende Contract Sales Organisation und bietet pharmazeutischen Unternehmen innovative Marketing- und Vertriebslösungen. Dazu zählen Personaldienstleistungen, Direktmarketing sowie Vertriebsunterstützung, beispielsweise bei Produkteinführungen. Pharmexx betreute 2011 in 21 Ländern über 250 Kunden, darunter die Top-25-Pharmahersteller, und hat täglich Kontakt zu rund 30.000 Ärzten, Apothekern und Patienten.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

In den übrigen Geschäftsfeldern enthalten ist unsere britische Tochtergesellschaft Evolution Homecare. Sie koordiniert die Versorgung mit speziellen Arzneimitteln, die zum Patienten nach Hause gebracht und dort appliziert werden. Das ist vor allem bei solchen Erkrankungen nötig und möglich, die im Interesse der Patienten oder aus Kostengründen nicht in der Klinik therapiert werden, obwohl die medikamentöse Versorgung komplex und beratungsintensiv ist und Unterstützung erfordert. 2011 waren wir mit Evolution Homecare ausschließlich in Großbritannien aktiv und arbeiteten dort nach wie vor am Aufbau des Unternehmens.

Geschäftsentwicklung

LOGISTIKLÖSUNGEN – MOVIANTO

2011 hat unser Geschäftsfeld Logistiklösungen sein Geschäftsvolumen nicht weiter ausbauen können. Movianto war weiterhin mit den Folgen von Vertragsverlusten aus dem Vorjahr, vor allem in Großbritannien, die nicht vollständig kompensiert werden konnten, sowie Anlaufverlusten in Portugal und einem schwierigen spanischen Markt konfrontiert. Besonders in Spanien – einem Land, in dem wir eigentlich sehr gut aufgestellt sind – gestaltete sich die Situation für uns problematisch: Abgeschlossene Verträge wurden nicht abgerufen, weil sie nicht bezahlt werden konnten.

Auch die Situation in Portugal war angespannt: Hier hatte Movianto in 2011 eine neue Landesgesellschaft gegründet und neue Lagerkapazitäten aufgebaut. Verzögerungen gab es dann u.a. mit der Lizenzerteilung durch den Staat, so dass wir später als geplant im Markt starten konnten.

Probleme bei der Umsetzung eines neuen Vertrags führten auch in Deutschland zu erhöhtem Aufwand; in Dänemark entstanden planmäßig hohe Anlaufverluste aufgrund der Eröffnung eines neuen Lagers.

Zwar musste Movianto angesichts des beschriebenen Rahmens im Berichtsjahr ein deutlich niedrigeres Ergebnis als im vergangenen Jahr hinnehmen, konnte aber in der zweiten Jahreshälfte mehrere attraktive Neuverträge gewinnen. Die wesentlichen Effekte daraus werden sich allerdings erst 2012 und in den Folgejahren bemerkbar machen.

MARKETINGLÖSUNGEN – PHARMEXX

Pharmexx konnte Zuwächse in einigen Ländern verzeichnen, auch wenn der Ausbau des Geschäfts nach der Restrukturierung in vielen Ländern langsamer als erwartet vorankam. Pharmexx hatte ebenso wie Movianto mit den schwierigen Marktbedingungen in Spanien und Portugal zu kämpfen und konnte seine gesteckten Ziele hier nicht erreichen. Das spezielle Pharmexx-Geschäft, z. B. der Dokumentationsservice für Arztbesuche oder die Übernahme kompletter Vermarktungsrechte für einzelne Produktlinien, entwickelte sich langsamer als erwartet. Nachteilige Vertragskonstellationen, wie etwa in der Türkei, bedingten Margeneinbrüche, die nicht kompensiert werden konnten. Unser Geschäft in Indien und Brasilien blieb ebenfalls hinter unseren Erwartungen zurück und entwickelte sich langsamer als geplant. Infolge dieser reduzierten Erwartungshaltungen bezüglich der Geschäftsaussichten sowie der Erhöhung der Kapitalkosten, insbesondere durch die Erhöhung von Länderrisikoprämien und des risikolosen Basiszinssatzes, war der Geschäfts- oder Firmenwert zum 30. Juni 2011 um 72,0 Mio. EUR zu berichtigen.

Im zweiten Halbjahr 2011 konnten diverse neue Verträge abgeschlossen werden, hieraus resultierende positive Effekte können jedoch erst in 2012 realisiert werden.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Mit Evolution Homecare in Großbritannien wuchsen wir im Umsatz deutlich mit plus 53,0 % im Vergleich zum Vorjahr, verzeichneten aber planmäßig noch Anlaufverluste.

Die Celesio AG und Medco Health Solutions, Inc. haben sich darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit bei Angeboten für chronisch kranke Patienten zum 30. September 2011 zu beenden. Die Celesio AG verkauft ihren 50-prozentigen Anteil an dem 2010 gegründeten Joint Venture Medco Celesio B.V. an Medco Health Solutions, Inc. Somit entfallen die für die Zukunft geplanten Belastungen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Celesio hat 2011 einen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Dieser lag allerdings aufgrund der schlechteren Geschäftsentwicklung und der höheren Investitionen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 559,3 Mio. EUR und lag damit um 93,0 Mio. EUR unter dem Mittelzufluss aus dem Jahr 2010. Dieser Rückgang ist in dem um 184,4 Mio. EUR niedrigeren EBITDA begründet. Gegenläufig hat sich der höhere Zahlungsmittelzufluss, bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, aus der Veränderung des Net Working Capital [1] ausgewirkt.

MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit nahm im Jahr 2011 deutlich von 124,0 Mio. EUR auf 200,4 Mio. EUR zu: Insbesondere die Investitionen in die Modernisierung der IT-Landschaft, auch die Investitionen in unsere Niederlassungsstruktur im Großhandel und in die Neugestaltung oder Verlagerung und Eröffnung von Apotheken zeigten sich für diesen Anstieg verantwortlich. Im Vorjahr wurde ein Einmaleffekt aufgrund des Verkaufs der Beteiligung an der Andreae-Noris-Zahn AG (ANZAG) in Höhe von 39,3 Mio. EUR verzeichnet. Positiv machte sich der Verkaufserlös des Lagers in Oslo bemerkbar.

FREE CASHFLOW

Mit 238,1 Mio. EUR lag der Free Cashflow deutlich unter Vorjahresniveau. Die Differenz zum Free Cashflow des Jahres 2010 betrug 194,2 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren der im Vergleich zur Vorjahresperiode niedrigere Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der höhere Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sowie höhere gezahlte Zinsen. Der Anstieg der zahlungswirksamen Zinsen ist u.a. auf die erste Kuponzahlung der bereits 2010 emittierten Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. EUR zu 4,5 % zurückzuführen.

1) Das Net Working Capital wird ermittelt als Differenz zwischen operativem Vermögen (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte) und operativen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten).

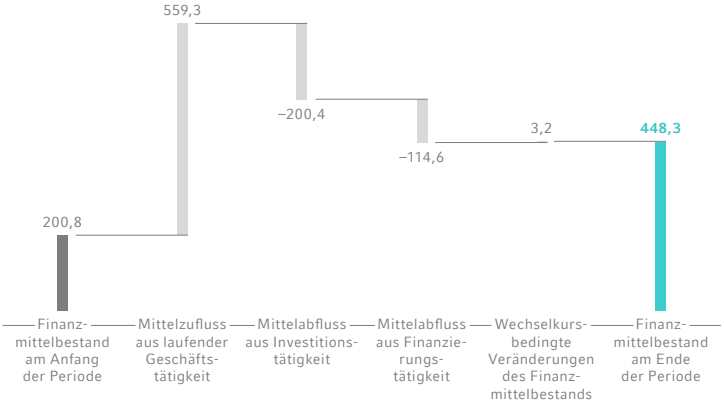
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR	Abw. MIO. EUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	652,3	559,3	–93,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	–124,0	–200,4	–76,4
Gezahlte und erhaltene Zinsen	–96,0	–120,8	–24,8
Free Cashflow	**432,3**	**238,1**	**–194,2**
Auszahlungen an Gesellschafter	–89,0	–86,8	2,2
Mittelzu/-abfluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	–283,8	93,8	377,6
Auszahlung im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–2,3	–0,8	1,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**57,2**	**244,3**	**187,1**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	15,9	3,2	–12,7
Veränderung der Zahlungsmittel- und -äquivalente	**73,1**	**247,5**	**174,4**

Die Erhöhung des Zahlungsmittelbestands erklärt sich unter anderem dadurch, dass nicht der gesamte Erlös aus der Wandelschuldverschreibung dazu genutzt werden konnte, Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Per 31. Dezember 2011 zeigt Celesio eine geringere Verschuldung durch verbessertes Net-Working-Capital-Management im Vergleich zum Vorjahr vor allem in Brasilien und Norwegen und die stichtagsbedingte Verschiebung von Auszahlungen an französische Lieferanten in den Januar im Vergleich zum Vorjahr.

Weitere kurzfristig rückzahlbare Darlehen bestehen derzeit nicht. Deswegen kann der restliche Teil des stichtagsbedingten hohen Cash-Zuflusses nur extern angelegt werden.

VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS
IM GESCHÄFTSJAHR 2011, IN MIO. EUR



NET WORKING CAPITAL

Zum 31. Dezember 2011 hatte sich unsere Net-Working-Capital-Position – bereinigt um Effekte aus Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisveränderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte sowie Umgliederung der Veräußerungsgruppen – besser entwickelt als im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum 31. Dezember 2011 bei 2.529,4 Mio. EUR. Einem Anstieg der Vorräte und einem in etwa konstanten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stand ein zum Teil stichtagsbedingter deutlicher Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die zahlungswirksame Veränderung des operativen Vermögens und der operativen Verbindlichkeiten leitet sich wie folgt aus der Bilanz ab:

OPERATIVE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR	Bilanzielle Veränderung MIO. EUR	Zahlungswirksame Veränderung* MIO. EUR
Vorräte	1.688,1	**1.791,5**	103,4	–108,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.522,0	**2.529,4**	7,4	59,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.514,6	**2.799,4**	284,8	211,0
Sonstiges operatives Nettovermögen	117,3	**150,8**	33,5	33,3
Operatives Nettovermögen	**1.578,2**	**1.370,7**	**–207,5**	**195,8**
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**–303,0**	**–326,4**	**–23,4**	**–82,2**
Mittelzufluss aus der Veränderung der operativen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				**113,6**

* Veränderungen bereinigt um Währungseffekte, Änderungen im Konsolidierungskreis, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Finanzierungsstrategie und -management

Unsere Finanzierungsstrategie basiert auf folgenden Prinzipien:
1. Sicherung der Liquidität
2. Gewährleistung der unternehmerischen Freiheit
3. Minimierung der Finanzierungskosten

Wir haben uns lange Zeit nahezu ausschließlich über Banken refinanziert, haben das aber in den letzten Jahren sukzessive geändert. Heute ist unsere Finanzierung breiter aufgestellt. Durch die Begebung von zwei Wandelanleihen und einer Unternehmensanleihe haben wir die Abhängigkeit von Banken reduziert, Fälligkeiten verlängert und uns günstige Zinssätze gesichert.

FINANZVERBINDLICHKEITEN	31.12.2008 MIO. EUR	31.12.2009 MIO. EUR	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.388,9	1.022,7	418,2	254,9
Schuldscheindarlehen und Anleihen	789,7	1.091,8	1.464,1	1.779,4
Leasingverbindlichkeiten	20,6	21,1	19,2	20,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17,3	32,5	21,8	12,6
Konzern/Summe	**2.216,5**	**2.168,1**	**1.923,3**	**2.067,0**

Angesichts der gestiegenen und weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen an Banken und der erwarteten Auswirkungen auf das Kreditgeschäft streben wir unverändert an, den Anteil der Bankenfinanzierung an den finanziellen Verbindlichkeiten auf maximal 20 bis 30 % zu begrenzen.

Bis zu 90 % der Finanzierung werden über die Celesio AG und die konzerneigene Finanzierungsgesellschaft Celesio Finance B.V. abgewickelt. Lokale Kreditlinien werden nur dort genutzt, wo eine zentrale Finanzierung nicht möglich oder sinnvoll ist.

Bei der Finanzierung achten wir auf ein ausgewogenes Fälligkeitenprofil sowie eine breit gefächerte Gläubigerbasis und vermeiden damit Abhängigkeiten.

Celesio hat kein externes Kreditrating. Aufgrund des Refinanzierungsvolumens werden wir auch absehbar nicht zu einem regelmäßigen Emittenten am Kapitalmarkt werden. Ein externes Rating erscheint uns daher unverändert nicht notwendig.

Ungeachtet dessen verfolgen wir sehr genau unsere rating relevanten Kennzahlen. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Kennzahl Nettofinanzverschuldung zu EBITDA. Unser Ziel ist es, dass das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu EBITDA kleiner 3 ist.

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	**31.12.2011**
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	3,29	3,25	2,46	**3,14**

In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Investoren ist uns wie auch auf der Eigenkapitalseite der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig. Unsere Creditor-Relations-Aktivitäten umfassen einen alljährlichen Bankers Day, mehrere internationale Roadshows sowie zahlreiche persönliche Gespräche, in denen wir zeitnah und umfassend über die aktuellen Unternehmensentwicklungen berichten. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren im Vorfeld der jährlichen Kreditlinienverlängerung unsere Kernbanken über die Unternehmensentwicklung sowie die Strategie informiert. Diese intensive Kommunikation mit unseren Fremdkapitalinvestoren werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Finanzierungsinstrumente

KREDITLINIEN

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Finanzierungsportfolios sind langfristig zugesagte, bilaterale Kreditlinien von Banken. Da die Kreditzusagen der Banken Laufzeiten von bis zu 5 Jahren haben, ist eine besonders vertrauensvolle fast partnerschaftliche Zusammenarbeit von hoher Bedeutung. Im Nachgang zur Begebung unserer Anleihen haben wir daher im Frühjahr 2011 auf absehbare Zeit nicht mehr benötigte Kreditlinien in Höhe von mehr als 500 Mio. EUR vorzeitig gekündigt. Dabei haben wir auch unser Bankenportfolio optimiert, indem wir uns von Banken getrennt haben, bei denen eine Fortsetzung der Geschäftsbeziehung aus heutiger Sicht für beide Partner keinen Mehrwert gebracht hätte.

Celesio verfügt unverändert über einen dreistelligen Millionenbetrag nicht gezogener, langfristig zugesagter Kreditlinien. Im Vorstand wird mindestens einmal jährlich darüber entschieden, wie hoch dieser Puffer an freien Kreditlinien sein sollte. Für das vergangene Jahr betrug der Sicherheitspuffer 500 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag standen Celesio 22 internationale Bankengruppen mit Kreditlinien auf der Holdingebene zur Verfügung. Die Kreditlinien auf der Holdingebene haben vorwiegend Restlaufzeiten von drei bis vier Jahren und können zum Teil in mehreren Währungen in Anspruch genommen werden.

Am Bilanzstichtag vereinte nur eine Bank geringfügig mehr als 10 % aller bilateralen Kreditzusagen auf der Ebene der Konzernholding auf sich.

Daneben verfügen wir über einen derzeit nicht in Anspruch genommenen syndizierten Kredit in Höhe von 600 Mio. EUR. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis zum 11. Februar 2013.

ANLEIHEN

Am 29. März 2011 haben wir eine zweite Wandelanleihe platziert. Emittent der Anleihe war die Celesio Finance B.V. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren, ein Nominalvolumen von 350 Mio. EUR und eine Stückelung von 100.000 EUR. Sie wird mit einem fixen jährlichen Kupon von 2,5 % verzinst. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 22,48 EUR. Die Anleihe war bei Emission circa neunfach überzeichnet.

Damit hat Celesio jetzt drei Anleihen ausstehend:

ANLEIHEN CELESIO-KONZERN	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR	Zinssatz %	Fälligkeit
Wandelanleihe 2009	350	350	3,75	29.10.2014
Unternehmensanleihe 2010	500	500	4,50	26.06.2017
Wandelanleihe 2011	/	350	2,50	07.04.2018
Summe	**850**	**1.200**		

Bei den dargestellten Werten handelt es sich um Nominalwerte.

Die Anleiheverträge enthielten im Geschäftsjahr 2011 keine Verpflichtungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen.

SCHULDSCHEINDARLEHEN

Celesio hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine neuen Schuldscheindarlehen begeben. Die derzeit begebenen Schuldscheindarlehen haben folgende Fälligkeiten:

31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR	Fälligkeit
100	100	15.06.2012
5	5	16.09.2013
105	105	15.12.2013
25	25	15.03.2014
150	150	15.06.2014
25	25	15.03.2016
415	415	

31.12.2010 MIO. GBP	31.12.2011 MIO. GBP	Fälligkeit
70	70	17.12.2012
60	60	15.03.2013
80	80	15.06.2014
210	210	

Der Bestand an Schuldscheindarlehen betrug am 31. Dezember 2011 666,9 Mio. EUR (Vorjahr 659,4 Mio. EUR). 37,7 % (Vorjahr 37,0 %) der Schuldscheine lauteten auf britische Pfund.

FORDERUNGSVERKAUF

Auch 2011 veräußerten wir Forderungen unserer britischen Tochter Lloydspharmacy gegenüber dem englischen National Health Service sowie dessen Pendants in Schottland und Wales. Das Gesamtvolumen der verkauften Forderungen belief sich zum Jahresende auf 177,8 Mio. EUR (Vorjahr 172,8 Mio. EUR). Auch unsere norwegische Tochter Norsk Medisinaldepot hat den Verkauf von Forderungen gegenüber staatlichen Krankenhausapotheken fortgesetzt. Hier belief sich das Volumen der verkauften Forderungen zum Jahresende auf 40,8 Mio. EUR (Vorjahr 39,7 Mio. EUR).

Diese Forderungsverkäufe reduzieren unser Refinanzierungsrisiko in den jeweiligen Währungen und unser Kontrahentenrisiko. Das sehr gute Kreditrating der staatlichen Garanten der verkauften Forderungen führt zu einer Reduzierung unseres Zinsaufwands. Die verkauften Forderungen wurden aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken an den Erwerber aus der Bilanz ausgebucht.

ANLAGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr legten wir tageweise Gelder bei Banken an. Bei der Auswahl der Banken orientieren wir uns an deren Kreditbonität. Für jede Bank wurden Höchstanlagebeträge festgesetzt, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

FINANZIERUNGSKOSTEN

Wir optimieren unsere Finanzierungskosten und unser Kontrahentenrisiko durch die weitgehend zentrale Finanzierung des täglich schwankenden Betriebsmittelbedarfs bei der Celesio AG. Hierzu haben wir bei Banken grenzüberschreitende Saldenübertragsvereinbarungen für in EUR geführte Konten (sogenannte Cash Pools) abgeschlossen. Wir prüfen ständig, ob weitere Konzernunternehmen in diese Saldenübertragungsvereinbarungen aufgenommen werden können.

Am 31. Dezember 2011 hatten die Celesio AG sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt. Weiterführende Informationen zu unseren Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2011 sind im Konzernanhang ab → *Seite 118* aufgeführt.

Vermögenslage

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme des Celesio-Konzerns betrug am 31. Dezember 2011 8.794,3 Mio. EUR und war damit um 391,6 Mio. EUR höher als am 31. Dezember 2010. Vor allem Konsolidierungskreisveränderungen erhöhten die Bilanzsumme um 165,3 Mio. EUR. Das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital, das sogenannte Gearing, belief sich auf 0,63 und entspricht damit nahezu dem Gearing zum Vorjahresende in Höhe von 0,66. Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich von 1.722,5 Mio. EUR auf 1.618,7 Mio. EUR. Aufgrund der Beendigung des Joint Ventures Medco Celesio B.V. erfolgte keine Einbringung unserer Versandapotheke DocMorris. Wir weisen damit zum 31. Dezember 2011 weder Vermögenswerte noch Schulden von Veräußerungsgruppen aus. Diese Vermögenswerte und Schulden wurden in die entsprechenden Bilanzposten zurückgegliedert.

LANGFRISTIGES VERMÖGEN

Das langfristige Vermögen stieg um 150,5 Mio. EUR auf 3.601,3 Mio. EUR. Davon entfielen 34,0 Mio. EUR auf Währungseffekte sowie 37,1 Mio. EUR auf Veränderungen des Konsolidierungskreises überwiegend resultierend aus dem Erwerb der Oncoprod Gruppe. Des Weiteren wurden insgesamt 95,6 Mio. EUR aus der Veräußerungsgruppe der Versandapotheke DocMorris in Posten des langfristigen Vermögens zurückgegliedert. Zum Anstieg trugen des Weiteren Einzahlungen in die Pensionsfonds insbesondere in Großbritannien, Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten, insbesondere aus Investitionen in die IT-Infrastruktur, sowie die Wertaufholung von wertberichtigten langfristigen Umsatzsteuerforderungen bei.

Gegenläufig wirkten sich erfasste Wertminderungen insbesondere aus den Wertberichtigungen der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2011 sowie dem Operational Excellence Program bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus.

KURZFRISTIGES VERMÖGEN

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 241,1 Mio. EUR auf 5.193,0 Mio. EUR. Währungseffekte wirkten sich in Höhe von –12,4 Mio. EUR aus. Der wesentliche Effekt kam aus den Zahlungsmitteln und -äquivalenten, die um 247,5 Mio. EUR auf 448,3 Mio. EUR stiegen, und setzt sich aus zwei Punkten zusammen. Hier ist die Verbesserung des Net Working Capital in Frankreich, Brasilien und Norwegen ausschlaggebend. Des Weiteren ist die Begebung der Wandelschuldverschreibung im April 2011 zu nennen. Teile des Erlöses aus dieser Emission verwenden wir als Barreserve, die stichtagsbedingt am Monatsende stets besonders hoch ist. Die Vorräte erhöhten sich um 103,4 Mio. EUR, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 7,4 Mio. EUR auf 2.529,4 Mio. EUR.

EIGENKAPITAL

Mit 2.577,8 Mio. EUR lag das Eigenkapital um 23,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresendwert. Ein wesentlicher Grund dafür war der Rückgang der Gewinnrücklagen um 82,2 Mio. EUR auf 1.311,5 Mio. EUR, vor allem bedingt durch die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 im Mai 2011. Gegenläufig wirkte die Erfassung des Wandlungsrechts in Höhe von 40,8 Mio. EUR nach Abzug von Ertragsteuereffekten in der Kapitalrücklage aus der Emission der Wandelanleihe im April 2011. Die Eigenkapitalquote sank leicht auf 29,3 %.

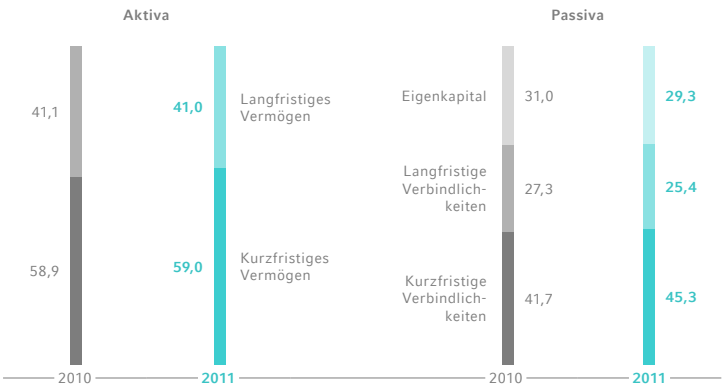
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 um 60,5 Mio. EUR auf 2.232,1 Mio. EUR. Dabei sanken die Finanzverbindlichkeiten um 14,1 Mio. EUR auf 1.775,5 Mio. EUR, die »Übrigen Verbindlichkeiten« um 33,4 Mio. EUR auf 120,9 Mio. EUR und die »Sonstigen langfristigen Rückstellungen« um 27,8 Mio. EUR auf 92,5 Mio. EUR. Laufzeitbedingt wurden Anteile der Kaufpreisverbindlichkeiten für Panpharma von den langfristigen »Übrigen Verbindlichkeiten« zu den kurzfristigen »Übrigen Verbindlichkeiten« sowie Schuldscheindarlehen von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Erlöse der Wandelanleihe aus 2011 werden nach Abzug der Eigenkapitalkomponente des Wandlungsrechts unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Im selben Zeitraum nahmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 13,5 % und damit um 475,4 Mio. EUR auf 3.984,4 Mio. EUR zu. Entscheidend dafür war die Zunahme der »Übrigen Verbindlichkeiten« um 77,7 Mio. EUR auf 662,6 Mio. EUR. Auch die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 157,8 Mio. EUR auf 291,5 Mio. EUR. Die »Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen« erhöhten sich leicht um 14,2 Mio. EUR auf 176,2 Mio. EUR. Neben den beschriebenen Umgliederungen aus dem Langfristbereich wirkten insbesondere stichtagsbedingte Erhöhungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verpflichtungen aus dem Operational Excellence Program. Gegenläufig reduzierten niedrigere Rückstellungen für Boni und Steuerabgrenzungen die kurzfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr.

BILANZSTRUKTUR CELESIO-KONZERN
ZUM 31.12., IN PROZENT



Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)

Der Jahresabschluss der Celesio AG spiegelt deren Tätigkeit als geschäftsführende Management-Holding wider. Die Celesio AG hält Beteiligungen direkt an den größtenteils operativen Landesgesellschaften oder indirekt über Landesholdings. Außerdem erfolgt die Finanzierung des kurzfristigen Betriebsmittelbedarfs der operativen Gesellschaften überwiegend über die Celesio AG. Der Jahresabschluss der Celesio AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) in Euro (EUR) aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich die Bilanzsumme um 284,3 Mio. EUR auf 3.145,4 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg um 98,5 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund von Zugängen an Anteilen an verbundenen Unternehmen, insbesondere durch Kapitalerhöhungen und Einlagen. Im Vorjahr wurde die Beteiligung an der niederländischen Lloyds Nederland B.V. gegen die Gewährung von 45 % der Anteile an der Brocacef Holding N.V. eingebracht.

Das Eigenkapital der Celesio AG erhöhte sich um 104,6 Mio. EUR, da der Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 171,9 Mio. EUR die Dividende für das Geschäftsjahr 2010 von 85,1 Mio. EUR deutlich überstieg. Die Eigenkapitalquote lag bei 58,2 % (Vorjahr 60,3 %). Der Jahresüberschuss der Celesio AG erhöhte sich gegenüber 2010 um 19,6 Mio. EUR. Er besteht im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zinsergebnis und dem Nettoaufwand der geschäftsführenden Management-Holding.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen inländischer sowie Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften sowie Wertänderungen der Finanzanlagen zusammen. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. EUR auf 244,9 Mio. EUR setzt sich insbesondere zusammen aus einem Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahme von 59,4 Mio. EUR, dem Entfall von Zuschreibungen auf Finanzanlagen in 2011 von im Vorjahr 38,8 Mio. EUR sowie einem Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 30,8 Mio. EUR. Gegenläufig wirken die um 120,5 Mio. EUR gestiegenen Erträge aus Beteiligungen, insbesondere aus Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen, sowie um gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR reduzierte Abschreibungen auf Finanzanlagen. Die Abschreibung auf Finanzanlagen von 14,7 Mio. EUR im Berichtsjahr betrifft insbesondere die außerplanmäßige Wertberichtigung von Anteilen an einer ausländischen Beteiligung.

Der Nettoaufwand für die geschäftsführende Management-Holding setzt sich in erster Linie aus Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen. Die Erhöhung des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Abgeltung vertraglicher Ansprüche in Zusammenhang mit dem Ausscheiden ehemaliger Vorstandsmitglieder in Höhe von 16,9 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten sich geringere Aufwendungen 5,6 Mio. EUR für Boni und Tantiemen aus. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zur Vorperiode von 324 auf 312 gesunken.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zur Vorperiode resultiert im Wesentlichen aus höheren Weiterbelastungen für abgerufene IT-Leistungen an Konzerngesellschaften, insbesondere in Zusammenhang mit dem HP-Outsourcing-Vertrag von 34,5 Mio. EUR in 2011 gegenüber 19,4 Mio. EUR im Vorjahr. Des Weiteren sind Weiterbelastungen für zentrale Leistungen an das Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio und an das nicht realisierte online-basierte Gesundheitskaufhaus enthalten, die seitens der Celesio AG erbracht wurden.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 171,9 Mio. EUR wird mit 86,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 85,9 Mio. EUR mit 42,5 Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 0,25 EUR pro Stückaktie zu verwenden und 43,4 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Celesio AG als geschäftsführende Management-Holding ist eng mit der Entwicklung des Celesio-Konzerns verbunden. So wird die Ertragsentwicklung der Celesio AG auch 2012 und 2013 wesentlich von den Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften, den Ergebnisabführungen der Inlandsbeteiligungen sowie dem Ergebnis aus der Finanzierungsfunktion abhängen.

Auch in den beiden Folgejahren wird ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf IT-Software liegen, die konzernweit genutzt werden kann.

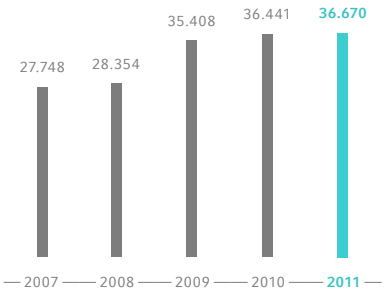
Für 2012 erwarten wir aus heutiger Sicht eine leicht reduzierte Mitarbeiterzahl, insbesondere im Zusammenhang mit der Aufhebung von Arbeitsverträgen in Folge des Operational Excellence Program.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind das Fundament für unseren Erfolg

Um unserem Anspruch „Serving Patients Best" gerecht zu werden und die besten Ideen umzusetzen, bauen wir auf das beste Team. Unterschiedliche Talente früh zu erkennen, gezielt zu fördern und ihre Stärken ideal einzusetzen ist der Schlüssel einer erfolgreichen Mitarbeiterentwicklung. Ein modernes Personalmanagement für nachhaltigen Erfolg, ein hoher Stellenwert der Mitarbeiterentwicklung und der Anspruch, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, sind die Grundlagen dafür, die Effizienz bei Celesio ständig zu verbessern.

MITARBEITER CELESIO-KONZERN
31.12. (RECHNERISCHE VOLLZEITKRÄFTE)



MITARBEITER CELESIO-KONZERN

	Vollzeitkräfte (rechnerisch) Jahresdurchschnitt 2010	2011
Patient and Consumer Solutions	15.916	**15.668**
Pharmacy Solutions	13.604	**13.962**
Manufacturer Solutions	6.360	**6.639**
Konzernholding	294	**283**
Gesamt	**36.174**	**36.552**

Mitarbeiterzahlen [1)]

Am 31. Dezember 2011 waren 36.670 Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollzeitkräfte, für Celesio tätig und damit 0,6 % mehr als am Vorjahresstichtag. Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 16.141 Mitarbeiter, das sind 3,4 % mehr als im Vorjahr. Mit 44,0 % (Vorjahr 42,9 %) hatte der Geschäftsbereich den größten Anteil an der Mitarbeiterzahl des Konzerns. Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions zählte zum Jahresende 14.038 Mitarbeiter und damit 0,1 % weniger als am Vorjahresstichtag. Im dritten Geschäftsbereich Manufacturer Solutions sank die Mitarbeiterzahl um 4,3 % auf 6.208. Die übrigen 283 Mitarbeiter (Vorjahr 288 Mitarbeiter) arbeiteten auf Konzernebene. Unsere Mitarbeiter waren vorwiegend außerhalb Deutschlands tätig. Mit Aktivitäten in 27 Ländern Ende 2011 und einem mitarbeiterbezogenen Auslandsanteil von 92,2 % (Vorjahr 92,1 %) sind wir einer der am stärksten international aufgestellten deutschen Konzerne.

	Vollzeitkräfte (rechnerisch)		Kopfzahl			
	31.12.		Jahresdurchschnitt		31.12.	
	2010	**2011**	2010	**2011**	2010	**2011**
	15.615	**16.141**	23.541	**23.021**	23.249	**23.810**
	14.050	**14.038**	16.009	**16.408**	16.551	**16.405**
	6.488	**6.208**	6.588	**6.875**	6.713	**6.445**
	288	**283**	315	**314**	313	**317**
	36.441	**36.670**	**46.453**	**46.618**	**46.826**	**46.977**

1) Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Mitarbeiterzahlen auf die rechnerische Anzahl von Vollzeitkräften.

Modernes Personalmanagement für nachhaltigen Erfolg

UNSERE STRUKTUR:

Unser Personalmanagement ist Ländersache.

Als Konzern mit Geschäftsaktivitäten in unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen und Ländern lassen wir so unseren Tochtergesellschaften genügend Raum, um die konkrete Personalarbeit vor Ort nach individuellen Anforderungen auszugestalten.

Unsere Abteilung Corporate Human Resources sorgt für den länder- und bereichsübergreifenden Informationsaustausch.

Dabei koordiniert unsere Personalabteilung vor allem unsere Führungskräfteentwicklung, mit der wir leitende Mitarbeiter und Talente sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften ansprechen.

Unser Ziel: In Zukunft wollen wir internationale Karrieren unserer Mitarbeiter noch stärker fördern. Denn der länderübergreifende Austausch von Fach- und Führungskräften festigt nicht nur Verbindungen ins Ausland, sondern entspricht auch unserem Teamgeist „one celesio".

PERSONALMARKETING UND STELLENBESETZUNG

Ziel unseres Personalmanagements ist es, qualifizierte Mitarbeiter für Celesio zu begeistern und langfristig im Unternehmen zu halten.

Die hohe Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber konnten wir auch im Berichtsjahr mit zahlreichen Auszeichnungen belegen. So wurde 2011 unsere irische Apothekenkette DocMorris | Unicarepharmacy bei den Retail Excellence Ireland Awards 2011 zum dritten Mal in Folge als Unternehmen des Jahres und Bester Arbeitgeber ausgezeichnet. Außerdem zählt Unicarepharmacy im Ranking des Forschungs- und Beratungsunternehmens Great Place to Work Institute erneut zu den „Top Ten". Mitarbeiter und Teams in Großbritannien gewannen ebenfalls erneut Preise wie zum Beispiel den „Pharmaceutical Care Award" für Teams von vier Lloydspharmacy-Filialen.

Auch über den Apothekenbereich hinaus wollen wir uns als attraktiven Arbeitgeber bekannt machen. Deshalb präsentieren wir den Konzern regelmäßig an Hochschulen oder im Rahmen von Jobmessen und bieten eigene Informationsveranstaltungen für Studenten an. Bei der Suche nach einem neuen Job führt kein Weg mehr am Internet vorbei. Durch ausführliche Informationen zu Karrieremöglichkeiten in unseren einzelnen Geschäftsbereichen

NAME **Valerie Sick**

ALTER **39**

MEILENSTEINE

- 2001 – BETEILIGUNGS-CONTROLLERIN, CELESIO AG
- 2004–2008 – IM AUFSICHTSRAT DER CELESIO-BETEILIGUNGEN IN DÄNEMARK UND SLOWENIEN
- 2005 – ABTEILUNGS-LEITERIN WHOLESALE CONTROLLING, CELESIO AG
- 2007 – GROUP FINANCE DIRECTOR CAHILL MAY ROBERTS LTD, DUBLIN

2001 2003 2005 2007 2009 2011

EINTRITT BEI CELESIO

2001

ABTEILUNG / POSITION

Group Finance Director

STUDIUM

Betriebswirtschafts-lehre an der Business School „Ecole de Commerce de Paris“ in Paris und an der TU in Berlin.

ABSCHLUSS

Diplom-Kauffrau

AUSLANDSERFAHRUNG

ÜBER CELESIO

„Wir haben in allen Ländern zum Großteil die gleichen Geschäftsthemen zu meistern und können voneinander immer etwas lernen.“

ZIELE

Als Mitglied der Geschäftsführung die Wertschöpfung positiv beeinflussen zu können und die Risiken zu minimieren.

INTERESSEN

- Fahrradfahren
- Lesen
- Sprachen

und durch Erfahrungsberichte einzelner Mitarbeiter vermitteln wir Bewerbern einen authentischen Eindruck von Celesio und schaffen gleichzeitig effiziente Kontaktmöglichkeiten. Dabei sind die Informationen als Video verfügbar oder stehen zum Nachlesen zur Verfügung.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Mitarbeiterentwicklung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Durch vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramme werden unsere Mitarbeiter fit für die Aufgaben im Unternehmen gemacht. So bieten wir jungen Leuten die Möglichkeit, eine betriebliche Ausbildung in den Bereichen Groß- und Außenhandel oder Lagerlogistik zu absolvieren. In Deutschland kooperieren wir mit der Dualen Hochschule Stuttgart und bieten seit 2010 neben dem dualen Studiengang International Business auch einen Einstieg im Bereich Wirtschaftsinformatik an. Ein voller Erfolg und ein guter Einstieg bei Celesio ist unser Traineeprogramm im Bereich Finanzen. Das Programm bietet nicht nur spannende und abwechslungsreiche Aufgaben und Projekte, bei denen man das Unternehmen in seiner Vielfalt kennenlernt, sondern neben einem festen unbefristeten Vertrag auch einen dreimonatigen Einsatz bei einem Tochterunternehmen im Ausland, um das operative Geschäft von Celesio kennenzulernen und um seinen Horizont zu erweitern. Im Konzern fördern wir unsere fähigsten Nachwuchskräfte mit Managemententwicklungsprogrammen, die sich an Mitarbeiter verschiedener Karrierestufen richten.

In unseren Apotheken bieten wir Patienten und Verbrauchern eine gleichbleibend zuverlässige und qualitativ hochwertige Beratung. Deswegen legen wir besonders großen Wert auf die regelmäßige und strukturierte Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte. In Schulungen werden neben der Vertiefung des pharmazeutischen Fachwissens auch Themen wie Kundenberatung, Gesprächsführung und betriebliche Organisation behandelt. Wir bieten vielfach auch Vorbereitungskurse für Pharmazieabsolventen für die Zulassung durch die Berufsorganisationen an.

VERGÜTUNG

Die Vergütung unserer Mitarbeiter umfasst neben dem Gehalt, das durch tarifliche oder individuelle Arbeitsverträge geregelt ist, vielfach weitere Vergütungsbestandteile. Diese orientieren sich an den Aufgabengebieten der einzelnen Beschäftigten und enthalten in der Regel erfolgsorientierte Komponenten.

NAME **Holger Landauer**

ALTER **26**

MEILENSTEINE

- 2005: STUDENT DER BERUFS-AKADEMIE MIT DUALEM PARTNER CELESIO AG
- 2006: EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS-AKADEMIE MADRID
- 2007: AUSLANDSSTATION BEI UNICARE-PHARMACY
- 2008: ANALYST CORPORATE M&A
- 2011: HEAD OF CONTROLLING AND INTERNATIONAL ACCOUNTING BEI ONCOPROD GROUP

2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012

EINTRITT BEI CELESIO

2005

ABTEILUNG / POSITION

Head of Controlling

STUDIUM

International Business Administration an der Berufsakademie Stuttgart (heute Duale Hochschule Baden-Württemberg)

ABSCHLUSS

Diplom-Betriebs-wirt (BA)

AUSLANDSERFAHRUNG

ÜBER CELESIO

„Bei Celesio zu arbeiten bedeutet aus meiner Sicht, vor allem selbstständig zu arbeiten, unternehmerisch zu denken und Verantwortung zu übernehmen. Das Einbringen und Umsetzen von eigenen Ideen ist absolut erwünscht und wird gefördert.“

ZIELE

Fachliche und persönliche Weiterentwicklung

INTERESSEN

- Sport
- Reisen

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit als Dienstleistungsunternehmen benötigen und betreiben wir keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Selbstverständlich entwickeln wir unser Dienstleistungsangebot sowie unsere IT-Infrastruktur stetig weiter. Bitte lesen Sie hierzu Näheres in den Abschnitten zur Geschäftsbereichsentwicklung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Als führendes Dienstleistungsunternehmen in den internationalen Pharma- und Gesundheitsmärkten sind wir in einem Branchenumfeld aktiv, das fundamental von langfristig guten Entwicklungsperspektiven geprägt ist. Globale Wachstumstreiber sind die Zunahme der Weltbevölkerung, eine höhere Lebenserwartung und eine wachsende Bereitschaft der Menschen, in ihre Gesundheit auch außerhalb von staatlichen Erstattungssystemen zu investieren. Zusätzlich positiv wirken der medizinische und pharmazeutische Fortschritt sowie ein verbesserter Zugang von Patienten und Verbrauchern zu diesen Innovationen. Einen dämpfenden Effekt hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in den meisten Pharmamärkten Europas staatliche Interventionen in die Preis- und Margenbildung der Marktbeteiligten. Diese Eingriffe stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Staatshaushalte und Staatsdefizite. Auch wenn diese Eingriffe sich im Zuge der Finanzkrise verstärkt haben, sind sie für uns ein, wenn auch unerfreulicher, Teil unseres Geschäfts. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung, diese Eingriffe zumindest teilweise zu kompensieren, unserer Innovationskraft und unserer sehr soliden Finanzierungsstruktur halten wir die wirtschaftliche Lage des Celesio-Konzerns für unverändert positiv.

Risiko- und Chancenbericht

Jedes internationale Unternehmen ist täglich mit Risiken und Chancen konfrontiert, die Auswirkungen auf das operative Geschäft haben können. Mit Hilfe von Risikosystemen können sie rechtzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Bei Celesio haben wir einige Risikomanagementsysteme aufgesetzt, die diese Aufgabe übernehmen. Ziel ist es, Schäden vom Unternehmen fernzuhalten bzw. frühzeitig auf veränderte Marktparameter reagieren zu können. Da sich die Rahmenbedingungen für unser Geschäft permanent ändern, mithin immer neue Anforderungen an ein funktionierendes Risiko- und Chancenmanagement gestellt werden, überprüfen wir unsere Risikosysteme regelmäßig auf ihre Wirksamkeit, passen sie an und entwickeln sie weiter.

ⓘ Wir gehen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bewusst und kontrolliert **unternehmerische Risiken** ein – denn nur so lassen sich Chancen für eine weitere Unternehmensentwicklung nutzen.

Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist Teil unserer Aufbau- und Ablauforganisation und damit in die betrieblichen Abläufe aller Geschäftsbereiche, Geschäftsfelder und Geschäftseinheiten integriert. So ist es möglich, Risiken frühzeitig zu identifizieren und so weit wie möglich gegenzusteuern. Unseren Mitarbeitern steht dafür ein internes Risikohandbuch zur Verfügung. Es regelt Prozesse, nennt Risikobereiche und gibt konzernweite Standards vor, damit Risiken nach einem einheitlichen methodischen Ansatz erfasst und beurteilt werden. Die Koordination dieses Prozesses ist Aufgabe der Abteilung Corporate Audit, Consulting and Risk Management. Daneben steuert Corporate Finance and Treasury zentral finanzwirtschaftliche Risiken.

Zweimal im Jahr führen wir konzernweit eine Risikoinventur durch. Dabei werden alle identifizierten Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe bewertet. Die Ergebnisse werden analysiert, zusammengefasst und an den Vorstand berichtet. Als Bestandteil des regelmäßigen Planungs- und Steuerungssystems fließen Erkenntnisse über neue Risiken oder Marktentwicklungen regelmäßig in unsere Risikomanagementsysteme ein. Alle Systeme werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Effektivität geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

Chancenmanagement

Trends und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen ist eine grundlegende unternehmerische Aufgabe. Auch Chancenmanagement ist deshalb ein wichtiger Bestandteil unserer konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Wir bewerten den Markt, die Branche oder lokale Besonderheiten und stützen uns dabei auf Marktforschungen und den aktiven Dialog mit Marktteilnehmern, Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern. Dabei fördert die dezentrale Struktur des Celesio-Konzerns eine schnelle und flexible Ausnutzung von Chancen, die sich lokal ergeben. 2012 wird ganz im Zeichen der neuen Strategie stehen – die hier identifizierten Chancen für unser Geschäft lesen Sie ab → *Seite 152*.

Wesentliche Einzelrisiken und -chancen

UMFELD-/MARKTRISIKEN UND -CHANCEN

Konjunkturelle Risiken und Chancen

Unser Ziel ist die bestmögliche Versorgung von Patienten, unser Markt ist der Pharma- und Gesundheitsmarkt. Naturgemäß ist ein Marktsegment, das sich um die Gesundheit dreht, weniger von konjunkturellen Zyklen abhängig. Allerdings: Die Nachfrage nach nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten, Kosmetik- oder Pflegeprodukten nimmt ab, sobald sich das wirtschaftliche Klima negativ verändert. Hier gilt es, Kaufanreize zu schaffen – etwa durch neue, moderne Shopkonzepte.

Regulatorische Risiken und Chancen

Pharmamärkte unterliegen vielfachen staatlichen Eingriffen, die vor allem die Finanzierung der Gesundheitssysteme und damit die Vergütungssysteme für die Leistungserbringer betreffen. Aber: Bedingt durch den demografischen Wandel wächst die Nachfrage nach Gesundheitsversorgung, Arzneimitteln, Pflege und medizinischen Dienstleistungen – eine Nachfrage, die bislang relativ reibungslos durch ein komplexes Gesundheitssystem bedient werden konnte. Zahlreiche Regierungen – 2012 aktuell Deutschland, Frankreich, Portugal und Slowenien – versuchen daher, höhere Ausgaben infolge steigender Nachfrage durch Eingriffe in die Vergütungsstruktur zu kompensieren oder zumindest zu reduzieren. Eingriffe, die wir direkt zu spüren bekommen. Geschäftsentwicklung und

Ertragslage werden beeinflusst und stellen das größte Einzelrisiko für Celesio dar. Permanentes und flexibles Kostenmanagement mit dem Ziel, Belastungen dieser Art zu kompensieren, ist eine unserer Maßnahmen, dieses Risiko zu minimieren. Eine andere, unsere neue Strategie, mit der wir uns wieder verstärkt auf unser Kerngeschäft und einen eher zentralistischen Ansatz konzentrieren werden. Im Rahmen dieser Strategie setzen wir auch auf Märkte wie Brasilien (Eckpunkte unserer Strategie → *Seite 74*).

Spezifische Marktrisiken und -chancen

Für uns sind besonders solche Risiken erfolgskritisch, die mit einer Veränderung der Marktbedingungen im Gesundheitssektor zusammenhängen. Dazu zählen:

- **Zusammenschlüsse zwischen Pharmaherstellern.**
  Eine Verschlechterung unserer Verhandlungsposition bei Konditionen und Rabatten wäre die Folge, Umsatz und Profitabilität würden negativ beeinflusst. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions können Zusammenschlüsse zwischen Pharmaherstellern Vertragsverluste ebenso wie Vertragsgewinne zur Folge haben. Wir mindern das Risiko durch die geografische Diversifikation unseres Geschäfts.

- **Exklusive Vertriebsmodelle im Großhandel.**
  Beispiele sind die Direktbelieferung von Apotheken durch Hersteller (DTP) und das Reduced-Wholesale-Modell. Im Rahmen des Reduced-Wholesale-Modells arbeiten Pharmahersteller nur noch exklusiv mit wenigen Großhandelsunternehmen zusammen. In der Regel werden wir jedoch auf Grund unserer starken Marktpositionen im Großhandel an exklusiven Vertriebsmodellen beteiligt und sehen eine mögliche Entwicklung in diese Richtung eher als Chance.

- **Verschärfung des Wettbewerbs im Bereich Logistik.**
  Traditionelle Logistikunternehmen suchen verstärkt Marktnischen für ihr Geschäft und versuchen, auch in der pharmazeutischen Distribution Fuß zu fassen. Unsere Erfahrung, Reputation, Spezialisierung und die Entwicklung neuer Dienstleistungen – etwa kundenindividuelle Lagerstätten – machen dieses Risiko für uns allerdings überschaubar.

- **Aufhebung der Apothekenpflicht.**
  Risiken können entstehen, wenn einzelne nicht verschreibungspflichtige Medikamente von der Apothekenpflicht befreit werden und damit auch im Lebensmitteleinzelhandel oder an Tankstellen vertrieben werden dürfen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die Apotheke als den richtigen Absatzkanal für Arzneimittel positionieren. Zusätzlich investieren wir in die Weiterbildung der Apotheker, um die Beratungsqualität weiter zu erhöhen, um sich so gegenüber Wettbewerbern positiv zu positionieren.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

Ein Bestandteil unserer Strategie sind Portfoliooptimierungen. Das umfasst – vor dem Hintergrund unserer neuen Strategie – auch Desinvestitionsvorhaben. Sie kommen zum Tragen, wenn ein Verkauf größere Erfolgsaussichten verspricht als die Fortführung eines Geschäfts. Entscheidungen dieser Art sind – auch auf Grund des Kapitaleinsatzes und der Kapitalbindung – immer auch mit Risiken verbunden. Deshalb werden Akquisitions- und Investitionsvorhaben sowie damit in Verbindung stehende potenzielle Risiken im Rahmen eines Due-Diligence-Prozesses geprüft und unter Rendite-Risiko-Aspekten analysiert. Komplexe Akquisitionsvorhaben bereitet unsere Abteilung Corporate M&A and Market Intelligence vor. Sie erstellt im Vorfeld detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen. Für Einzelaspekte bezieht sie die jeweiligen Fachabteilungen ein, die ein Vorhaben in jedem Fall auch aus ihrer Gesamtsicht kommentieren. Auch für kleinere Übernahmen, beispielsweise einzelner Apotheken, gibt es klar definierte Prüf- und Genehmigungsverfahren, die unter Ausnutzung der lokalen Ressourcen und Expertise über Markt und Wettbewerb durchgeführt werden. Nach Abschluss einer Transaktion folgt die Integration in den Konzern auf Grundlage eines detaillierten Zeit- und Maßnahmenplans sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Risiken können sich bei Akquisitionen zum einen aus der Integration des erworbenen Geschäfts ergeben. Zum anderen können Änderungen der Markt- oder Umweltbedingungen trotz der ausführlichen

Due-Diligence- und Marktanalysen dazu führen, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden. Dafür führen wir jährliche Werthaltigkeitstests durch, die zur Berichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten führen können. Die wesentlichen Ausführungen treffen spiegelbildlich auch auf potenzielle Desinvesitionsvorhaben zu. In deren Vorfeld findet eine ausführliche Prüfung – teilweise mit externer Unterstützung – der Maßnahme statt, um alle Chancen und Risiken entsprechend abzuwägen. Auch im Rahmen sich unter Umständen kurzfristig ändernder Markt- und Umfeldbedingungen können sich von ursprünglichen Planannahmen bzw. Zielsetzungen abweichende Ergebnisse erzielen lassen. Weitere Risiken resultieren aus Beteiligungen an Unternehmen, in denen wir eine geteilte oder eingeschränkte unternehmerische Verantwortung wahrnehmen.

RISIKEN DES OPERATIVEN GESCHÄFTS

Für eine sichere und qualitative Arzneimittelversorgung in allen Ländern ist eine komplexe Infrastruktur notwendig – bestehend aus Lieferanten, Transport-, Lager- und Dispensierungsprozessen, qualifiziertem Personal und hochleistungsfähigen Informationstechnologien. Unabhängig davon, dass eine komplexe Struktur dieser Art risikoanfälliger ist als andere, ist unser operatives Geschäft außerdem zusätzlich ganz speziellen Risiken ausgesetzt:

- **Ausfälle des Geschäftsbetriebs.**
  Für die jeweiligen Geschäftsbereiche haben wir weitreichende Pläne entwickelt, um den Geschäftsbetrieb und die Arzneimittelversorgung auch bei unvorhersehbaren Ereignissen zu sichern. Sollte beispielsweise eine Großhandelsniederlassung temporär nicht arbeitsfähig sein, wird die Belieferung der Kunden kurzfristig über benachbarte beziehungsweise regionale Niederlassungen sichergestellt. Daneben bestehen Versicherungen für Betriebsunterbrechungen.

- **Arzneimittelfälschungen.**
  Hier haben wir Mechanismen zur Qualitätssicherung implementiert. So dürfen nur Produkte aus validierten Bezugsquellen vertrieben werden. Um das Risiko zu minimieren, dass gefälschte Medikamente in die Distributionskette und letztlich zum Patienten gelangen, starteten wir bereits 2007 unser Programm »Fight the fakes«. Es umfasst Kontrollprozesse zur Qualitätssicherung, interne Kommunikationsmaßnahmen und spezifische Schulungen

für die Mitarbeiter der relevanten Bereiche; alle Elemente des Programms werden permanent weiterentwickelt.

- **Fehler bei der Medikamentenabgabe.**
  Das Risiko von Fehlern bei der Medikamentenabgabe in unseren Apotheken minimieren wir durch die regelmäßige Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte.

- **Fehlerhafter Umgang mit Medikamenten in der Logistikkette.**
  Eine Reihe von Produkten wie z. B. Insulin oder Impfstoffe stellen während Lagerung und Transport besondere Ansprüche an die Temperatur. Ein Bruch der Kühlkette würde den Verlust der Produkte bedeuten, könnte darüber hinaus aber auch zu Reputationsschäden und Umsatzverlusten führen. Wir haben unseren Prozess durch vorbeugende Maßnahmen, wie die z. B. eine fortlaufende Temperaturüberwachung von Lagerstätten und isolierte Transportbehälter, optimiert und dieses Risiko damit nahezu ausgeschlossen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Fremdwährungsrisiken

Da wir international aktiv sind, sind Fremdwährungsrisiken für uns von großer Bedeutung. Wir minimieren sie systematisch, getrennt nach Transaktionsrisiken und Translationsrisiken:

- Transaktionsrisiken entstehen durch Wertveränderungen zukünftiger Fremdwährungszuflüsse bei Käufen und Verkäufen in fremder Währung. Dieses Risiko ist bei Celesio gering, da unsere Tochtergesellschaften ihr Geschäft überwiegend in geschlossenen Währungskreisen betreiben. Wenn Transaktionsrisiken durch grenzüberschreitende Lieferbeziehungen entstehen, sichern wir sie in der Regel in vollem Umfang ab, zum Beispiel durch Termingeschäfte.
- Translationsrisiken ergeben sich aus der Umrechnung von Erträgen, die außerhalb des Euro-Raums erwirtschaftet werden, in Euro sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen. Bei Celesio wird das vor allem im Rahmen der Konsolidierung unserer Tochtergesellschaften relevant. Grundsätzlich sichern wir das Risiko aus der Umrechnung von Erträgen nicht durch den Einsatz von Derivaten ab. Das Risiko aus der Umrechnung von Bilanzpositionen reduzieren wir durch Nutzung des Natural Hedging. Das bedeutet, dass sich unsere Tochtergesellschaften in der entsprechenden Landeswährung refinanzieren; Mittelherkunft und Mittelverwendung sind damit kongruent.

- Durch den relativ hohen Anteil unseres britischen Geschäfts am Konzernergebnis liegt unser verhältnismäßig größtes Währungsrisiko im britischen Pfund. Weitere wesentliche Fremdwährungen sind für uns die norwegische Krone sowie der brasilianische Real. Die Einbeziehung des brasilianischen Reals durch die Mehrheitsübernahme von Panpharma und Oncoprod hat unseren Währungsmix wahrnehmbar verbessert.

Forderungsausfallrisiken

Die Risiken auf Grund von Zahlungsausfällen sind für uns dank unserer sehr diversifizierten Kundenstruktur im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions sowie staatlicher oder quasi staatlicher Kostenträger im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions geringer als für Unternehmen in anderen Branchen. Die verbleibenden Ausfallrisiken begrenzen wir durch ein straffes Forderungsmanagement mit laufender Kontrolle des Zahlungsverhaltens oder umfassenden Bonitätsprüfungen. Die finanzielle Situation der belieferten Apotheken oder der staatlichen Kostenträger ist generell auch von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Eine anhaltende schwache Konjunktur könnte damit dazu führen, dass sich Forderungsbestände tendenziell erhöhen und die Qualität einzelner Forderungen verschlechtert. Die Veräußerung von Forderungen (Factoring) mit Übertragung der Ausfallrisiken in Großbritannien und Norwegen verminderte im Berichtsjahr unser Forderungsausfallrisiko.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Ziel unseres systematischen Liquiditätsmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität von Celesio kurz- und langfristig sicherzustellen. Dazu achten wir auf ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten, arbeiten mit einer breiten Basis von Fixed-Income-Investoren sowie sorgfältig ausgewählten internationalen Banken und nutzen diversifizierte Finanzierungsquellen. Durch die Begebung einer Wandelanleihe haben wir uns im Jahr 2011 trotz der Nachwirkungen der Finanzkrise von einer Bankenfinanzierung unabhängiger gemacht. Hohe Rückzahlungen in einzelnen Jahren vermeiden wir durch die sorgfältige Steuerung der Fälligkeiten. Cash-Pooling und das stringente Management unserer Net-Working-Capital-Positionen sind Beispiele für die Optimierung unseres Finanzmittelbedarfs und tragen zur Vermeidung von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken bei.

Zinsänderungsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen beeinflussen zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Wir arbeiten deshalb vor allem mit langfristigen Festzinsvereinbarungen oder auch Zinsderivaten mit vereinbarten Zinsobergrenzen (Zinscaps). Außerdem setzen wir so genannte Zinsswaps ein, vereinbaren also mit einem anderen Marktteilnehmer den Austausch von Zinsverpflichtungen während einer bestimmten Laufzeit.

Kontrahentenrisiken aus Derivaten

Zu Sicherungszwecken schließen wir Derivategeschäfte ab. Sollte es dabei zum Ausfall eines Handelspartners kommen, besteht das Risiko, dass laufende Positionen am Markt zu ungünstigeren Konditionen wieder hergestellt werden müssten (Wiedereindeckungsrisiko). Das Kontrahentenrisiko mindern wir durch die Auswahl von kreditgebenden Banken mit einem definierten Mindestrating als Handelspartner sowie durch die Überwachung der Marktwerte der einzelnen Derivate.

Bewertungsrisiken

Im Falle von Schwankungen an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten und damit verbundenen volatilen Wertpapierkursen könnte es zu einer veränderten Bewertung von Kapitalanlagen zur Deckung von Pensionszusagen kommen.

Informationstechnologische Risiken

Basis der operativen und strategischen Steuerung unseres Unternehmens ist eine komplexe IT-Struktur, die – um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten – jederzeit einsatzfähig und gegen unberechtigten Datenzugriff oder Datenmanipulation gesichert sein muss. Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung unserer IT-Systeme gewährleisten wir durch regelmäßige Investitionen in eine konzernweite Harmonisierung. Im Rahmen dieser fortschreitenden Integration von spezifischen IT-Applikationen in einen konzernweiten Standard können sich prozessuale Risiken sowie Rückwirkungen auf die aktivierte IT-Infrastruktur ergeben. Außerdem werden vielfältige Datensicherungsverfahren eingesetzt und Sicherheitstests durchgeführt, um die Verfügbarkeit geschäftskritischer Daten sicherzustellen.

Chancen ergeben sich aus der europaweiten Auslagerung unserer IT-Infrastruktur an einen externen Dienstleister, mit der wir im Frühjahr 2009 begonnen haben. Ziel ist es, Synergien aus der Harmonisierung und Standardisierung unserer IT-Infrastruktur zu ziehen und zu nutzen. Risiken bestehen im Rahmen dieses komplexen Projekts zum einen darin, dass vorab definierte Ziele nicht erreicht und unsere IT-Betriebskosten dadurch nicht wie geplant gesenkt werden können. Zum anderen könnten Hardware oder IT-Dienstleistungen nicht zeitgerecht zur Verfügung gestellt werden. Diesen Risiken begegnen wir durch permanentes Monitoring sowie intensiven Informationsaustausch mit unserem Dienstleister und entsprechende vertragliche und rechtliche Sicherungsmechanismen.

Personalrisiken

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen und natürlich auch für uns sind kompetente und engagierte Mitarbeiter. Schwerpunkt unserer Personalarbeit ist es deshalb, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Zu diesem Zweck positionieren wir uns an Hochschulen sowie auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber mit umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen, attraktiven Entwicklungsperspektiven und Anreizsystemen. Aber natürlich besteht trotz umfangreicher Angebote zur langfristigen Mitarbeiterbindung immer das Risiko, dass Mitarbeitern das Unternehmen verlassen und mit ihnen Fachwissen oder Kundenbeziehungen verloren gehen. Besonders in Zeiten des Umbruchs (strukturelle Veränderungen, Sparprogramme) kann es zudem zu einer erhöhten Fluktuation kommen. Um dieses Risiko möglichst klein zu halten, pflegen wir eine offene und transparente Dialogkultur, die z. B. in regelmäßigen Mitarbeiterversammlungen (Town-Hall-Meeting), einem Vorstandsblog, der Mitarbeiterzeitung und anderen Maßnahmen gelebt wird.

Insbesondere bei kleinen Gesellschaften besteht das Risiko, dass Ausfälle und Fluktuation von Schlüsselpersonen kurzfristig zu einem Verlust an Know-how führen. Dies soll durch entsprechende Stellvertreterregelungen und eine konsequente Nachfolgeplanung minimiert werden.

Rechtliche Risiken

Bei einem Konzern in der Größenordnung von Celesio bestehen stets Risiken aus Streitigkeiten und Gerichtsverfahren. Aktuell existieren im Celesio-Konzern aber keine Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben könnten. Bei Panpharma, Brasilien, wurden im Rahmen des Erwerbs Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert. Die steuerrechtlichen Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten von brasilianischen Bundesstaaten. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken wurden für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche mit den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, die auf einen Maximalbetrag begrenzt sind und gegebenenfalls mit zukünftigen Kaufpreiszahlungen verrechnet werden. Celesio beurteilt die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Gemäß § 315 Absatz 2 Nummer 5 HGB werden nachfolgend die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben. Unter dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verstehen wir ein umfassendes System zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Risikomanagementsystem ist in Bezug auf die Konzernrechnungslegung auf das Risiko der falschen Darstellung von Sachverhalten im Konzernrechnungswesen und entsprechend der Finanzberichterstattung ausgerichtet. Allerdings gewährt auch ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontroll- und Risikomanagementsystem keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Im Rahmen der Anforderungen des 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) starteten wir bereits 2010 ein Projekt zur Weiterentwicklung und Systematisierung des konzernweiten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Folgende Strukturen und Prozesse sind fester Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses:

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten eingebunden. Der Aufsichtsrat – insbesondere sein Prüfungsausschuss – sowie die interne Revision sind für die prozessunabhängige Überwachung der Wirksamkeit zuständig. Der Prüfungsausschuss befasst sich daher regelmäßig mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.
- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt. Insbesondere zählen hierzu das Konzern-Bilanzierungshandbuch gemäß den konzernweit einheitlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), Richtlinien zum zeitlichen und prozessualen Ablauf des Jahresabschlusses und der Zwischenabschlüsse, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein standardisierter Formularsatz zur Erfassung der Anhangangaben auf Ebene der einbezogenen Geschäftsbereiche. Unsere Richtlinien passen wir in regelmäßigen Abständen sowie bei akutem Änderungsbedarf an aktuelle externe und interne Entwicklungen an und schulen unsere mit dem Abschluss betrauten Mitarbeiter kontinuierlich.
- Den Ausgangspunkt für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die in den lokalen Buchhaltungen der Tochtergesellschaften erstellten Einzelabschlüsse. Diese werden teilweise unmittelbar und entsprechend den konzerneinheitlichen Bilanzierungsstandards erstellt oder von lokalen Bilanzierungsstandards auf diese übergeleitet. In den Tochtergesellschaften kommen verschiedene dezentrale EDV-Systeme zum Einsatz. Die Datenmeldung für den Konzernabschluss erfolgt anhand eines zentral verwalteten Konzernreporting- und Konsolidierungssystems sowie eines IT-Systems zur Erstellung der Anhangangaben nach IFRS. Die Einbeziehung erfolgt zum überwiegenden Teil über Teilkonzernabschlüsse für die Geschäftsfelder je Land, in denen mehrere rechtliche Einheiten zusammengefasst werden. Die Datenmeldungen werden neben der internen Überprüfung auch einer Abschlussprüfung oder prüferischen Durchsicht durch externe Abschlussprüfer unterzogen. Die weitere Konsolidierung zum Celesio-Konzernabschluss übernimmt das Konzernrechnungswesen.

Das Konzernrechnungswesen überwacht dabei auch die Einhaltung der Berichtsfristen und -qualität der Datenmeldungen gemäß den Konzernvorgaben und dient als zentraler Ansprechpartner für Bilanzierungs- und Konsolidierungsfragen. Der Jahresabschlussprozess teilt sich zeitlich in den so genannten Hard Close zum 30. September eines Jahres, der nach Art und Umfang der Abschlusserstellungstätigkeiten nahezu einem Jahresabschluss entspricht, und den Fast Close zum 31. Dezember eines Jahres.

Im Zusammenhang mit dem Konzernrechnungslegungsprozess sind für uns folgende Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wesentlich – sie stellen die Qualität der Konzernbilanzierung und der Gesamtaussage des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts sicher:

- Identifikation wesentlicher Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess durch das Konzernrechnungswesen. Hierzu gehören insbesondere ungewöhnliche und komplexe Geschäftsvorfälle sowie nicht routinemäßige Transaktionen.
- Ermessensentscheidungen beim Ansatz und bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden. Sie sind mit dem latenten Risiko verbunden, fehlerhaft im Konzernabschluss dargestellt zu werden. Unser Konzernrechnungswesen überprüft die wesentlichen Risikofelder regelmäßig im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses sowie bei der laufenden Beurteilung von Sonderfragen der Bilanzierung. Durch den Hard Close sowie die anderen Zwischenabschlüsse können wir erstmals auftretende und kritische Bilanzierungssachverhalte frühzeitig identifizieren und bereits unterjährig klären.
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftsbereiche. Ebenfalls einbezogen sind operative, leistungswirtschaftliche Unternehmensprozesse, die wesentliche Informationen für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Geschäftsbereiche sowie des Konzernabschlusses – einschließlich des Konzernlageberichts – generieren. Hervorzuheben sind die Funktionstrennung im Konzernrechnungswesen und in den einbezogenen Geschäftseinheiten, das Vier-Augen-Prinzip sowie vordefinierte Genehmigungsprozesse in den relevanten Bereichen. Diese Vorgehensweise wird unterstützt durch die konzernweit eingesetzten EDV-Systeme sowie von der zeitlich nachgelagerten Erstellung des Konzernabschlusses. Die Wirksamkeit der Prozesse und Systeme überprüfen wir jährlich im Rahmen des BilMoG IKS.

- Überwachende Kontrollen (Monitoring) in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess und dessen Ergebnisse auf Ebene des Vorstands beziehungsweise der zugeordneten Fachabteilungen sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten. Bestandteile dieses Monitorings sind die laufende Überwachung der Rechnungslegung im Rahmen der monatlichen Berichtserstellung für den Vorstand, die Qualitätskontrolle der Meldedaten im Konzernrechnungswesen und im Konzerncontrolling sowie die Beurteilung wesentlicher Bilanzierungsentscheidungen der einbezogenen Geschäftsbereiche.
- Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, EDV-gestützten Verarbeitung von Sachverhalten und Daten, die in die Konzernrechungslegung einfließen. Sie umfassen insbesondere zentral verwaltete Nutzerberechtigungen für das Konzernreportingsystem, Zugriffskontrollen auf rechnungslegungsbezogene EDV-Systeme sowie die systemseitig automatische Validierung der Meldedaten durch zentral vorgegebene Prüfregeln vor der Weiterverarbeitung im Konzernrechnungswesen.
- Punktuelle Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das sich auf die Konzernrechnungslegung bezieht, insbesondere durch die interne Revision.
- Einbeziehung externer Experten für spezifische Fragestellungen der Bilanzierung und Bewertung in die Abschlusserstellung, zum Beispiel im Rahmen der Erstellung von Pensionsgutachten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung

Die Beurteilung des Gesamtrisikos durch die Unternehmensleitung erfolgt auf Grundlage des eingesetzten Risikomanagementsystems. Wesentliche potenzielle Risiken unserer zukünftigen Entwicklung resultieren aus der Regulierung der jeweiligen Gesundheitssysteme. Daneben bestehen Fremdwährungsrisiken, die sich vorwiegend in Form von Translationsrisiken zeigen. Durch unsere solide Finanzierung und einen nicht genutzten Finanzierungsspielraum besitzen wir ausreichende Möglichkeiten zur Umsetzung unserer neuen Strategie. Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen führt keines der genannten Risiken zu einer bestandsgefährdenden Beeinträchtigung unserer Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Perspektiven

Mit einer Senkung seiner Prognose für die Weltwirtschaft startete der Internationale Währungsfonds (IWF) am 24. Januar 2012 in das neue Jahr. Statt der noch im September 2011 vorhergesagten Wachstumsrate von 4,0 % werde die globale Wirtschaft nur noch mit einer Rate von 3,3 % rechnen können. Hauptursache für das gebremste Wachstum sei die Schuldenkrise in Europa, heißt es im aktuellen „World Economic Outlook". Besonders hervorgehoben wird die Euro-Zone: Hier rechnet der IWF mit einem Schrumpfen der Wirtschaft um 0,5 %. Einzig Deutschland macht hier mit einem Wachstum von 0,3 % ein kleines Plus. Noch im September hatte der IWF für Deutschland einen Prozentpunkt mehr in Aussicht gestellt. Laut Prognose soll Deutschland mit Blick auf die Jahre 2012 und 2013 nicht in eine Rezession geraten, im Jahr 2013 wird sogar mit einem Wachstum von 1,5 % gerechnet. Auch für die Schwellenländer hat der IWF seine Prognose korrigiert; sie werden langsamer wachsen als bislang angenommen: 5,4 % prognostizieren die internationalen Währungshüter als Mittelwert für Länder wie China, Indien, Brasilien oder Russland.

Die Weltbank hat ebenfalls Anfang Januar ihren Ausblick für die beiden kommenden Jahre nach unten revidiert und dabei eine schlechtere Prognose abgegeben als der IWF: Die Weltwirtschaft werde in 2012 nur noch mit 2,5 % wachsen; die führenden Industrienationen, wie Deutschland, Frankreich, die USA oder Japan, mit 1,4 %. Der Weltbankbericht, der zwei Mal jährlich herausgegeben wird, war noch im Juni 2011 von 3,6 % weltweitem Wachstum ausgegangen. Auch die Schwellenländer werden mit 5,4 % (ursprüngliche Planung: 6,2 %) langsamer wachsen als prognostiziert. Für besonders brisant halten die Autoren des Berichts das Zusammenspiel des Abschwungs in der Euro-Zone und des gleichzeitig schwächer ausfallenden Wachstums in den Schwellenländern. Beide Entwicklungen könnten sich gegenseitig verstärken und damit für ein noch schwächeres Weltwirtschaftsklima sorgen. Für 2013 wird die globale Wirtschaft zwar schwächer wachsen als noch vor wenigen Monaten erwartet, kann aber mit 3,1 % Wachstumsplus auf eine Entspannung hoffen. Die Euro-Zone wird sich erholen.

Unsere Branche: Märkte im Wandel

Die Gesundheits- und Pharmamärkte stehen in den kommenden Jahren vor großen Veränderungen. Immer mehr Menschen, so heißt es in einer aktuellen Studie für das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, geben immer mehr Geld für ihre Gesundheit aus. Jährlich wächst der globale Markt um rund 6,0 % und damit schneller als das globale Bruttosozialprodukt. Bis 2030 wird der weltweite Gesundheitsmarkt von heute rund 5,7 auf rund 20 Bio. US-Dollar wachsen. Eine älter werdende Bevölkerung, technischer Fortschritt und die Steigerung der Kaufkraft sind die Ursachen. Mit dem demografischen Wandel verändert sich die Bevölkerungssituation auf der Welt erheblich. Bis zum Jahr 2050 wird allein in Deutschland die Bevölkerung um rund sieben Millionen Menschen auf insgesamt 75 Millionen schrumpfen, so das Statistische Bundesamt. Immer weniger Kinder werden geboren, gleichzeitig steigt unsere Lebenserwartung im Durchschnitt auf 77 (Männer) bzw. 82 Jahre (Frauen). Weltweit wird das Durchschnittsalter bis zum Jahr 2030 um knapp 20 % steigen, prognostiziert die Weltgesundheitsorganisation (World Heatlh Organisation, WHO). Da alte Menschen häufiger erkranken als junge, nimmt zum einen die Verschreibung von Medikamenten zu. Zum anderen bedingt das immer populärer werdende Gesundheitsbewusstsein eine steigende Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und -leistungen. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit nehmen damit – bei gleichzeitigem Wachstum der Kaufkraft, einer Zunahme von chronischen Krankheiten und technologischer Entwicklungen – weiter zu.

In schnellerer Folge, in höherem Ausmaß und immer weniger prognostizierbar werden die Pharma- und Gesundheitsmärkte deshalb vermutlich auch von zum Teil massiven staatlichen Eingriffen in ihren Vergütungsstrukturen betroffen sein.

Vor diesem Hintergrund steigt die Notwendigkeit, effizientere Strukturen und Abläufe in den Apothekenmärkten zu etablieren.

Parallel zu diesen Entwicklungen in den so genannten reifen Märkten Europas und der USA werden die Gesundheits- und Pharmamärkte in den aufstrebenden Regionen, wie China, Brasilien, Indien und Russland (Pharmerging Markets), nach unserer Auffassung unverändert kräftig wachsen. Sie werden – so eine Prognose des IMS Health – in den kommenden fünf Jahren den größten Beitrag zum weltweiten Wachstum der Pharmamärkte beitragen. China wird dabei zum drittgrößten Pharmamarkt der Welt avancieren – auch Brasilien, Russland und Indien werden ein kräftiges Wachstum vorweisen können. Insgesamt werden

diese Regionen bis 2013, so prognostiziert IMS Health, 48,0 % zum weltweiten Wachstum der Pharma- und Gesundheitsmärkte beitragen. 2009 lag ihr Anteil am Wachstum noch bei 37,0 %.

Weltweit sind die Pharma- und Gesundheitsmärkte also im Wandel – und mit ihnen die Pharmahersteller, die sich steigenden Herausforderungen gegenübersehen.

Aktuelle Rahmenbedingungen, die den Markt immer schneller verändern, sind:

- die Entwicklung und Chancen in den Pharmerging Markets
- das Auslaufen zahlreicher Patente für die umsatzstarken Medikamente, die so genannten Blockbuster
- die – bedingt durch die Sparmaßnahmen im Gesundheitssektor – anziehende staatliche Preisregulierung in vielen Ländern
- weniger Innovationen, also eine gegenüber früheren Jahren geringere Anzahl an neuen Medikamenten und Wirkstoffen, die zur Marktreife gelangen
- die zunehmende Beurteilung neuer Medikamente und Wirkstoffe anhand von Kosten-Nutzen-Analysen

ⓘ Als **Blockbuster** bezeichnet man in der Pharmaindustrie ein Medikament, das jährlich global mehr als 1 Mrd. US-Dollar Umsatz erzielt.

Die Zukunft Celesios

„2011 markierte für unser Unternehmen Umkehr und Neubeginn gleichermaßen. Mit unserer neuen Strategie, die wir an fünf Eckpunkten quer über alle Geschäftsbereiche festmachen, haben wir Celesio für die künftigen Herausforderungen unseres Markts und unserer Branche gut aufgestellt. Wir haben eine klare Vision: Serving Patients Best. Celesio sorgt für mehr Gesundheit. Dabei wird 2012 für uns in erster Linie ein Jahr der Konzentration auf die Stabilisierung unseres Ergebnisses, 2013 das Jahr der Umsetzung, das ganz im Zeichen der »One Celesio« stehen wird. Die Maßnahmen des Operational Excellence Program, die wir bereits eingeleitet haben, zeigen erste konkrete Ergebnisse. Auch wenn das Jahr, das vor uns liegt, für Celesio kein leichtes sein wird, sind wir überzeugt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben."

Geschäftsentwicklung

Im Rahmen unserer neuen Strategie werden wir unsere Geschäftsbereiche stärker als bislang miteinander verzahnen. Unter «One Celesio» haben wir begonnen, Synergien eines integralen Geschäftsmodells, z. B. beim Einkauf, zu nutzen, unser Know-how zu bündeln und Best-Practice-Lösungen aus allen Ländern konzernweit zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört z. B. auch die Zusammenlegung von Verwaltungen. Als Basis zur Umsetzung dieser neuen Strategie wurde ein mehrjähriges Operational Excellence Program aufgesetzt, das die Ergebniswende sichern, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig steigern wird.

Die fünf strategischen Eckpunkte

FOKUS AUF DAS KERNGESCHÄFT

Zentrales Projekt im Zusammenhang mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft ist die Optimierung unserer Wertschöpfungskette. Davon ausgehend, dass der klassische Großhandel, wie wir ihn heute kennen, durch erhöhten Wettbewerb und staatliche Maßnahmen weiter unter Druck geraten wird, Celesio auf der anderen Seite aber auf exzellentes Know-how zurückgreifen kann, sehen wir hier gute Chancen für neue Ertragsquellen. Ziel ist es, die komplette Logistikkette – vom Hersteller bis zum Patienten („end-to-end supply chain") – zu optimieren. Schon heute differenzieren wir uns im Wettbewerb durch die Effizienz unserer Logistikprozesse (Kostenführerschaft, Feinlogistik), aber auch durch ein innovatives Leistungsangebot. So bieten wir z. B. in Deutschland mit WAWITop ein effizientes Lagermanagement, das das Lager der Apotheke dynamisch der Nachfrage anpasst und optimiert, mit e-Placement ein Unterstützungstool, das die Platzierung der Sichtwahl in der Apotheke individuell optimiert.

Innerhalb des Projekts end-to-end supply chain konzentrieren wir uns auf den Hersteller und die Apotheke als Schnittstelle zum Patienten. Gemeinsam mit der Industrie haben wir uns die Optimierung des Materialflusses vorgenommen und bieten dem Hersteller damit eine Entlastung seiner Lager- und Logistikkapazitäten. Derzeit werden auf zu vielen Stufen innerhalb der pharmazeutischen Lieferkette parallel Lagerkapazitäten vorgehalten – hier wollen wir ansetzen und diskutieren mit verschiedenen Unternehmen der Branche etwa ein Konzept, das

die Lagerzeiten verkürzt und die Lieferzeiten so dem realen Bedarf anpasst. Noch in der ersten Jahreshälfte 2012 wollen wir dazu ein Pilotprojekt starten.

Auch den Apotheker wollen wir stärker als bislang einbinden. Hier gilt es, gemeinsam mit ihm werthaltige Lösungen zu entwickeln, die für Entlastung in den Apotheken sorgen. Ein wesentlicher Serviceansatz konzentriert sich dabei auf das Back-Office-Management. Ein großer Teil der Personalkosten in einer Apotheke entsteht durch Aufgaben im Back-Office, also Bestellungen aufgeben, Lieferungen entgegennehmen, Medikamentenlager kontrollieren usw. Eine Entlastung in diesem Bereich bedeutet für die Apotheker, dass er sich wieder vermehrt um seine Kernkompetenz, nämlich die Patienten- und Kundenberatung, kümmern kann. Umsetzen werden wir dieses Projekt zunächst mit unseren eigenen Apotheken; derzeit werden die entsprechenden Länder für Pilotphasen definiert. Im nächsten Schritt werden wir Pilotprojekte mit unabhängigen Apotheken in Deutschland und Österreich anstoßen.

Neben diesen beiden großen Projekten haben wir weitere Maßnahmen definiert, die helfen sollen, unser Ziel für 2012, die Stabilisierung unseres EBITDA, zu erreichen. Dazu gehören z. B. die weitere Überprüfung und Optimierung unseres Niederlassungsnetzwerks. Ziel ist eine schnelle Effizienzsteigerung.

EUROPÄISCHES APOTHEKENNETZ

Basierend auf unserer »One Celesio«-Strategie wollen wir unser europäisches Apothekennetz vereinheitlichen. Dabei konzentrieren wir uns auf das Sortiment ebenso wie auf Apothekendienstleistungen bzw. das Celesio-Service-Angebot für den Apotheker. Zurzeit verfügen wir in sieben Ländern über eigene Präsenzapotheken. Hier wollen wir ansetzen und die Informationen, Prozesse bzw. Angebote, die länderübergreifend funktionieren, auch länderübergreifend für alle verfügbar machen. Daneben haben wir uns zum Ziel gesetzt, den durch den Kauf der DocMorris-Versandapotheke speziell in Deutschland entstandenen Konflikt mit den Apothekern bis Ende 2012 zu lösen. Dabei halten wir uns alle Optionen offen. Mit Blick auf die Patienten und Endkunden ist außerdem vorgesehen, sowohl für Partnerapotheken wie auch für die eigenen Apotheken differenzierende, innovative Serviceangebote zu entwickeln. Ziel ist die Implementierung einer Plattform, die diese Leistungen zusammenführt und für alle Länder bereitstellt. Derzeit prüfen wir, welche lokalen Best-Practice-Ansätze wir konzernweit nutzen können, definieren länderübergreifende Standards und bündeln unsere Einkaufsvorteile. Im Jahr 2012 werden wir das Konzept für unser europäisches Apothekennetzwerk vorstellen; eine sukzessive Umsetzung erster

Maßnahmen soll ab der zweiten Jahreshälfte erfolgen. Erste Erträge aus dem neuen Konzept erwarten wir im Jahr 2013.

REGIONALE EXPANSION

Künftige Wachstumsmöglichkeiten sehen wir nicht nur in unseren angestammten Märkten. Gute Expansionschancen bestehen vor allem auch in Wachstumsregionen außerhalb Europas, die durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung und steigende Ausgaben für Gesundheit und Wohlbefinden geprägt sind (Pharmerging Markets). Einen ersten Schritt in Sachen regionaler Expansion haben wir bereits mit der Akquisition von Oncoprod in Brasilien machen können. Hier sind wir inzwischen – zusammen mit unserer Beteiligung an Panpharma – im Großhandel und im Bereich Distribution von Spezialmedikamenten in führender Marktposition vertreten. Für 2012 und 2013 erwarten wir im brasilianischen Pharmamarkt und damit auch im dortigen Pharmagroßhandel höhere Wachstumsraten als in Europa. Derzeit prüfen wir – im Zuge unserer Strategie und der damit verbundenen Fokussierung auf das Kerngeschäft – mittelfristig weitere Möglichkeiten in Lateinamerika, langfristig aber auch im Mittleren Osten.

ÜBERPRÜFUNG MANUFACTURER SOLUTIONS

Wie berichtet überprüfen wir derzeit vor dem Hintergrund der Fokussierung auf unser Kerngeschäft den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions. Für Movianto und Pharmexx analysieren wir eine mögliche Weiterentwicklung innerhalb und außerhalb des Celesio-Konzerns. Wir gehen davon aus, dass wir noch im Jahr 2012 eine Lösung präsentieren können. Nach einer endgültigen Entscheidung werden wir daraus die entsprechenden strukturellen und organisatorischen Konsequenzen ableiten.

OPERATIONAL EXCELLENCE PROGRAM

Seit Oktober 2011 läuft unser Operational Excellence Program, das vor allem darauf abzielt, unser Geschäft effizienter zu gestalten. Das Programm dient im laufenden Jahr der Ergebnisstabilisierung und liefert die Grundlage für die künftige Ergebnissteigerung. Es führt zu Einmalaufwendungen von bis zu 100 Mio. EUR. Im Wesentlichen sind diese Aufwendungen bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr angefallen, sie werden jedoch zum Großteil erst im Jahr 2012 zahlungswirksam. Ab 2013 soll das Operational Excellence Program eine jährliche Entlastung in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags erzielen; einen ersten soliden Ergebnisbeitrag erwarten wir allerdings bereits für 2012. Neben der Verschlankung der Organisationsstrukturen unserer Zentrale und der Landesgesellschaften konzentrieren sich die Maßnahmen vor allem auf ein Top-in-Class-Procurement, in dem bislang nicht genutzte Verhandlungspotenziale realisiert werden sollen, und die Restrukturierung unseres Apotheken- und Großhandelsniederlassungsnetzwerks.

Geschäftsbereiche

PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS

Lloydspharmacy

In Großbritannien erwarten wir nach den im Jahr 2011 vorgenommenen ersten Maßnahmen zur Neuausrichtung eine leichte Ergebnisverbesserung. Diese wird allerdings durch die im Oktober 2011 neu eingeführten staatlichen Sparmaßnahmen geschmälert. Auch zukünftig sind weitere Portfoliomaßnahmen angedacht.

Lloydspharmacy wird im Jahr 2012 die internationalen Athleten der Olympischen Spiele in London mit Arzneimitteln versorgen. Im August erhielten wir dafür den Zuschlag des Organisationskomitees. Lloydspharmacy hatte den Vertrag nach einer Ausschreibung gewonnen, wird eine Apotheke im Olympischen Dorf betreiben und dort alle notwendigen Arzneimittel oder andere medizinische Produkte für die Sportler anbieten. Wir übernehmen auch die Versorgung mit Arzneimitteln und anderen Apothekenwaren für die offiziellen Erste-Hilfe- und medizinischen Unterstützungsteams der Olympiade 2012.

DocMorris

Für das Geschäftsfeld DocMorris erwarten wir insgesamt eine positive Entwicklung.

Auch in Norwegen, unserem zweitwichtigsten Apothekenmarkt, erwarten wir weiterhin eine positive Entwicklung.

In Italien ist eine Liberalisierung der Niederlassungsbeschränkungen für Apotheken geplant. Wir erwarten, dass neue Apotheken entstehen werden, was generell zu einer Belastung führen dürfte. Da die genaue Umsetzung der Änderungen aber noch offen ist, lassen sich die Auswirkungen derzeit noch nicht abschätzen.

Der irische Markt ist aufgrund der bestehenden wirtschaftlichen Situation des Landes und des Sparkurses im Gesundheitswesen unverändert kritisch. Unsere irischen Apotheken haben aber schon in der Vergangenheit gezeigt, dass sie Belastungen aus staatlichen Maßnahmen besser verkraften können als der Markt.

Der Markt in Belgien ist unverändert schwierig. Unmittelbar nach Antritt der neuen Regierung Ende 2011 wurden Sparmaßnahmen im belgischen Gesundheitssystem beschlossen, die sich auch auf Celesio auswirken. Um unsere Ertragskraft durch diese Entwicklungen nicht weiter beeinflussen zu lassen,

haben wir bereits 2011 zwölf wenig rentable bis unrentable Apothekenstandorte geschlossen beziehungsweise verkauft.

In Schweden erwarten wir 2012 einen deutlichen Rückgang der Anlaufverluste, auch begünstigt durch die 2011 ergriffenen Gegenmaßnahmen (Schließung einiger Apotheken, Verkleinerung der Verwaltung). Wir werden unsere Präsenz in Schweden behutsam weiter ausbauen. Im Rahmen der notwendigen Portfoliooptimierung werden im ersten Halbjahr noch vier weitere Apotheken geschlossen werden.
Auch für das Versandhandelsgeschäft erwarten wir eine positive Entwicklung.

PHARMACY SOLUTIONS

Frankreich

Das neu in Frankreich eingeführte Margensystem und die zusätzlichen Preiskürzungen für OTC-Produkte stellen ein Risiko für das Ergebnis von OCP dar. Der Markt wird aufgrund dieser Maßnahmen unverändert hart umkämpft bleiben.

Deutschland

Nach der Einführung einer fixen und nicht rabattierfähigen Vergütung von 0,70 EUR pro Packung plus einer variablen Marge von 3,15 % im Rahmen des AMNOG (Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes) gehen wir von einer Erholung des Markts und damit der Ertragskraft der GEHE aus.

Großbritannien

In Großbritannien verlieren 2012 wichtige Pharmazeutika ihren Patentschutz. Aufgrund ihres hohen Marktanteils bei ethischen Präparaten wird unsere britische Großhandelstochter AAH davon besonders betroffen sein. Daher planen wir für AAH mit einer rückläufige Ertragskraft.

Brasilien

Nach wie vor gehen wir von einem im Vergleich zu Europa überdurchschnittlichen Marktwachstum aus, von dem auch die Geschäftsentwicklung Panpharmas gemäß ihres Marktanteils sowohl im Segment verschreibungspflichtiger Medikamente als auch Generika profitieren wird. Durch weiteren Transfer von Logistik-Know-how erwarten wir ab 2012 zusätzliche Effizienzgewinne.

Auch für Oncoprod sind wir unverändert optimistisch und erwarten für 2012 ein ebenfalls überdurchschnittliches Ergebniswachstum.

Norwegen

In Norwegen haben wir Ende 2011 unser neues Lager in Oslo bezogen, das uns ab 2012 Effizienzgewinne liefern wird.

Generell besteht in allen Ländern aufgrund der Situation der öffentlichen Haushalte die Möglichkeit weiterer staatlicher Sparmaßnahmen. Insbesondere in den Ländern Slowenien und Portugal können weitere bisher nicht quantifizierbare Einschnitte ins Gesundheitssystem nicht ausgeschlossen werden. Ungeachtet dessen gehen wir hier weiterhin von einer stabilen Umsatzentwicklung aus.

MANUFACTURER SOLUTIONS

Logistic Solutions

Bei Movianto rechnen wir 2012 mit einem Ergebniszuwachs. Haben sich im Jahr 2011 Vertragsverluste noch bemerkbar gemacht und das Ergebnis belastet, werden sich die in der zweiten Jahreshälfte 2011 abgeschlossenen Neuverträge sowie Maßnahmen zur Kostenoptimierung positiv auf unsere zukünftige Geschäftsentwicklung auswirken.

Marketing Solutions

Bei Pharmexx haben wir 2011 die Kapazitäten an die niedrigere Nachfrage angepasst und mussten im Zuge dessen weitere Restrukturierungsmaßnahmen durchführen. 2012 erwarten wir somit auf geringerer Kostenbasis eine Ergebnissteigerung.

INVESTITIONEN

Für 2012 erwarten wir im bestehenden Geschäft ein ähnliches Investitionsvolumen wie im Jahr 2011. Der Hauptgrund für die gegenüber der Vergangenheit höheren Investitionen ist vor allem die notwendige Modernisierung und Vereinheitlichung unserer IT-Landschaft. Aber auch Investitionen in unser Apothekennetz und in unsere Großhandelsniederlassungen spielen wieder eine wichtige Rolle. 2013 wird sich dieser Trend fortsetzen.

ABSCHREIBUNGEN

Für das Jahr 2012 erwarten wir einen niedrigen zweistelligen Anstieg der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr.

FINANZERGEBNIS UND STEUERQUOTE

Die im Kapitel Umsatz- und Ertragslage im Abschnitt Finanzergebnis schon beschriebenen Sondereffekte werden sich wie bereits im Geschäftsjahr 2011 auch 2012 auswirken. Die Steuerquote kann von einem veränderten Mix der Ergebnisbeiträge aus Ländern mit unterschiedlichen Steuerquoten oder einer Veränderung landesspezifischer effektiver Steuerquoten beeinflusst werden. Im Verlauf des Jahres wird sie sich volatil zeigen, aber voraussichtlich auf bereinigter Basis unter der Quote für 2011 liegen. Einen weiteren Rückgang erwarten wir ebenfalls für 2013. Insgesamt gehen wir folglich von einer kontinuierlichen Verbesserung der bereinigten Steuerquote in den nächsten beiden Jahren aus. Das hängt vor allem von der Entwicklung der Ergebnissituation in Deutschland ab.

MITARBEITER

Das Operational Excellence Program wird zu einem Rückgang bei der Anzahl unserer Mitarbeiter führen.

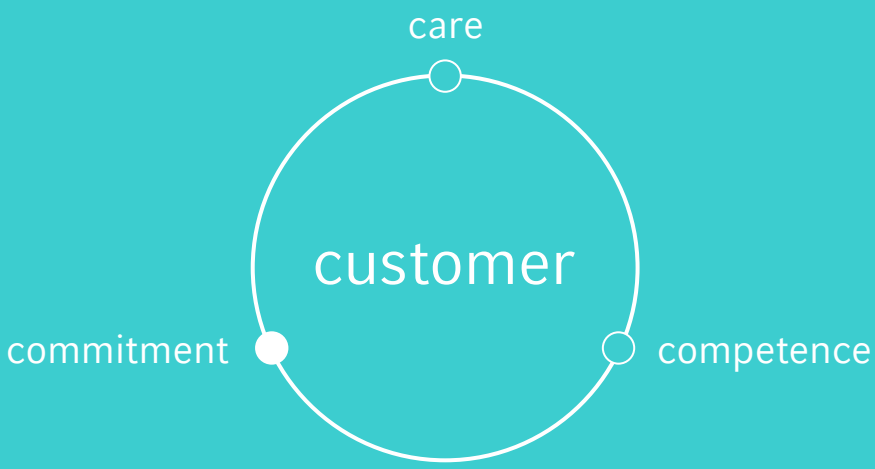
ERTRAGSPROGNOSE

Wir gehen davon aus, dass wir im Jahr 2012 ein mindestens auf Vorjahresniveau laufendes bereinigtes EBITDA erzielen werden. Das eingeleitete mehrjährige Operational Excellence Program wird hier stabilisierend und positiv wirken. Der noch nicht aufwandswirksam erfasste Teil des budgetierten Operational Excellence Program wird insbesondere im ersten Halbjahr 2012 zu weiterem Aufwand führen. Wir gehen davon aus, dass dieses Programm uns bekannte regulatorische Eingriffe in Großbritannien, Frankreich und Portugal und einen schärferen Wettbewerb in wichtigen Märkten, wie zum Beispiel in Frankreich, kompensieren wird. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass es in den kommenden beiden Jahren zu weiteren Belastungen aus überdurchschnittlich hohen staatlichen Maßnahmen kommt. Außerdem können Währungskursschwankungen unser Ergebnis sowohl negativ als auch positiv beeinflussen. Dank unseres diversifizierenden Währungsportfolios gehen wir jedoch davon aus, dass sich eventuelle positive oder negative Effekte zumindest teilweise ausgleichen werden und so den Nettoeffekt abmildern. Im Jahr 2013 erwarten wir nach einer Stabilisierung ein Ergebniswachstum in unseren derzeitigen Märkten.

Celesio prüft derzeit, ob 2012 oder in den Folgejahren eine Erhöhung der Ausschüttungsquote für Dividenden angebracht ist.

Standpunkt – Sicht des Vorstands

„Basierend auf der eingeleiteten neuen Strategie gehen wir mit Optimismus in die vor uns liegenden Geschäftsjahre. Wir sind sicher, dass wir uns mit der Fokussierung auf unser Kerngeschäft und den weiteren strategischen Meilensteinen hervorragend positioniert und für die Herausforderungen der Zukunft adäquat aufgestellt haben. Im Jahr 2013 erwarten wir nach einer Stabilisierung ein Ergebniswachstum in unseren derzeitigen Märkten – wir weisen darauf hin, dass in einem Jahr des Umbruchs, wie wir es hier skizziert haben, quantifizierbare Vorhersagen nur schwer darzustellen sind. Eine genaue Prognose wird zusätzlich durch die Finanz- und Schuldenkrise sowie die daraus resultierenden Sparzwänge der Staaten erschwert. Wir gehen aber davon aus, dass wir in den folgenden Quartalsberichten detailliertere Prognosen vorlegen werden können."



SERVING PATIENTS BEST

**WIR FOKUSSIEREN AUF UNS
DIE BESTMÖGLICHE VERSORGUNG
DES PATIENTEN.**

Commitment

Unsere Leistung ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitswesens und damit erfüllen wir unseren Teil am öffentlichen Versorgungsauftrag. Wir handeln engagiert, zukunftsorientiert und verantwortungsvoll – immer mit dem Fokus auf der bestmöglichen Patientenbetreuung.

Konzernabschluss

168 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
169 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
170 Konzern-Bilanz
172 Konzern-Kapitalflussrechnung
174 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechung

Konzern-Anhang

176 Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern
180 Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern
182 Allgemeine Angaben
220 Erläuterungen Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
232 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
290 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
292 Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
296 Sonstige Angaben
302 Organe
305 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
306 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
308 7-Jahres-Übersicht
310 Glossar
314 Finanzkalender 2012
315 Kontakt und Impressum

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Anhang NR.	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Umsatzerlöse	1	**23.277,6**	**23.026,4**
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,1	**0,1**
Gesamtleistung		**23.277,7**	**23.026,5**
Materialaufwand		–20.439,6	**–20.276,6**
Rohertrag		**2.838,1**	**2.749,9**
Sonstige betriebliche Erträge	2	240,7	**257,5**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	–925,8	**–1.004,1**
Personalaufwand	4	–1.460,7	**–1.492,8**
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	5	–0,2	**–3,7**
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	7,1	**8,0**
EBITDA		**699,2**	**514,8**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	6	–133,0	**–143,4**
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	6	–0,6	**–134,6**
EBIT		**565,6**	**236,8**
Zinsaufwand	7	–148,6	**–157,3**
Zinsertrag	7	10,1	**8,6**
Übriges Finanzergebnis	7	–17,8	**15,9**
Ergebnis vor Steuern		**409,3**	**104,0**
Ertragsteuern	8	–144,3	**–97,9**
Jahresergebnis		**265,0**	**6,1**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		5,8	**3,9**
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Celesio AG		**259,2**	**2,2**
Ergebnis je Aktie – unverwässert (EUR)	9	**1,52**	**0,01**
Ergebnis je Aktie – verwässert (EUR) [1]	9	**1,48**	**0,01**

1) Gemäß IAS 33.41 unterbleibt im Berichtsjahr die Berücksichtigung der Effekte aus den potenziell verwässernden Stückaktien, da diese das verwässerte Ergebnis je Aktie verbessern würden.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Jahresergebnis	**265,0**	**6,1**
Gewinne aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,0	**0,6**
Davon Ertragsteuern	0,0	**0,0**
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen	–1,6	**–5,9**
Davon Ertragsteuern	3,8	**–5,2**
Neubewertung im Rahmen von sukzessiven Unternehmenserwerben	–1,3	**0,0**
Differenzen aus Währungsumrechnung	81,1	**3,7**
Sonstiges Ergebnis	**78,2**	**–1,6**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0	**0,6**
Gesamtergebnis	**343,2**	**4,5**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	5,8	**4,5**
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Celesio AG	**337,4**	**0,0**

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (10).

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	Anhang NR.	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Langfristiges Vermögen		**3.450,8**	**3.601,3**
Immaterielle Vermögenswerte	11	2.545,9	**2.637,2**
Sachanlagen	12	592,3	**608,3**
At equity bewertete Beteiligungen	13	80,6	**82,3**
Übrige Finanzanlagen	13	107,6	**116,6**
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0,0	**29,5**
Ertragsteuerforderungen		3,1	**2,5**
Aktive latente Steuern	14	121,3	**124,9**
Kurzfristiges Vermögen		**4.951,9**	**5.193,0**
Vorräte	15	1.688,1	**1.791,5**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.522,0	**2.529,4**
Ertragsteuerforderungen		28,9	**28,9**
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	365,5	**392,7**
Zahlungsmittel und -äquivalente	18	200,8	**448,3**
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	16	2,5	**2,2**
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	16	144,1	**0,0**
Bilanzsumme		**8.402,7**	**8.794,3**

PASSIVA	Anhang NR.	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Eigenkapital	19	**2.601,1**	**2.577,8**
Gezeichnetes Kapital		217,7	**217,7**
Kapitalrücklagen		1.145,2	**1.186,0**
Gewinnrücklagen		1.393,7	**1.311,5**
Erfolgsneutrale Rücklagen		–167,4	**–169,6**
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG		**2.589,2**	**2.545,6**
Nicht beherrschende Anteile		11,9	**32,2**
Verbindlichkeiten		**5.801,6**	**6.216,5**
Langfristige Verbindlichkeiten		**2.292,6**	**2.232,1**
Finanzverbindlichkeiten	23	1.789,6	**1.775,5**
Pensionsrückstellungen	20	142,1	**134,6**
Sonstige langfristige Rückstellungen	21	120,3	**92,5**
Übrige Verbindlichkeiten	22	154,3	**120,9**
Passive latente Steuern	14	86,3	**108,6**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**3.509,0**	**3.984,4**
Finanzverbindlichkeiten	23	133,7	**291,5**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.514,6	**2.799,4**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	162,0	**176,2**
Ertragsteuerverbindlichkeiten		72,3	**54,7**
Übrige Verbindlichkeiten	24	584,9	**662,6**
Schulden von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	16	41,5	**0,0**
Bilanzsumme		**8.402,7**	**8.794,3**

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Ergebnis vor Steuern

Finanzergebnis

EBIT

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

EBITDA

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen

Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen und von Unternehmensverkäufen

Wertberichtigungen auf Posten des operativen Vermögens

Zahlungsunwirksame Veränderung der Pensionsrückstellungen

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge

Gezahlte Ertragsteuern

Erhaltene Dividenden

Veränderung des operativen Nettovermögens

- Veränderung der Vorräte
- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Veränderung des sonstigen operativen Nettovermögens

Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigem Vermögen

Auszahlungen für Investitionen

Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen

Auszahlungen für Unternehmenserwerbe

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen an Gesellschafter (inklusive Nicht beherrschender Anteile)

Auszahlungen im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung

Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten

Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten

Gezahlte Zinsen

Erhaltene Zinsen

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands

Finanzmittelbestand am Anfang der Periode

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
	409,3	104,0
	–156,3	–132,8
	565,6	236,8
	–133,0	–143,4
	–0,6	–134,6
	699,2	514,8
	–6,9	–4,3
	–28,1	–23,5
	51,4	62,9
	19,1	20,2
	1,3	–1,8
	–150,3	–131,7
	9,0	9,1
	146,4	195,8
	–81,0	–108,3
	37,2	59,8
	169,6	211,0
	20,6	33,3
	–88,8	–82,2
	652,3	559,3
	75,0	42,6
	–163,0	–213,2
	–3,7	3,1
	–32,3	–32,9
	–124,0	–200,4
	–89,0	–86,8
	–2,3	–0,8
	633,7	756,3
	–917,5	–662,5
	–106,1	–129,1
	10,1	8,3
	–471,1	–114,6
	57,2	244,3
	15,9	3,2
	127,7	200,8
	200,8	448,3

Die Darstellung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wurde zum 1. Januar 2011 geändert. Zudem erfolgte in der Vorjahresdarstellung eine Umgliederung im Bereich des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit.

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung → *Seite 290*.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Gezeichnetes Kapital MIO. EUR	Kapitalrücklagen MIO. EUR	Gewinnrücklagen MIO. EUR
Stand 01.01.2011	**217,7**	**1.145,2**	**1.393,7**
Kapitalveränderung	0,0	40,8	0,0
Dividenden	0,0	0,0	–85,1
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	0,0	0,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	2,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	2,2
Stand 31.12.2011	**217,7**	**1.186,0**	**1.311,5**
Stand 01.01.2010	**217,7**	**1.145,2**	**1.221,7**
Kapitalveränderung	0,0	0,0	0,0
Dividenden	0,0	0,0	–85,0
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	0,0	–2,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	259,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	259,2
Stand 31.12.2010	**217,7**	**1.145,2**	**1.393,7**

	Erfolgsneutrale Rücklagen						
	Währungsrücklage MIO. EUR	Neubewertungsrücklage MIO. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte MIO. EUR	Cashflow-Hedges MIO. EUR	**Anteil der Gesellschafter der Celesio AG MIO. EUR**	**Nicht beherrschende Anteile MIO. EUR**	**Eigenkapital MIO. EUR**
	–151,5	**–0,4**	**–0,6**	**–14,9**	**2.589,2**	**11,9**	**2.601,1**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**40,8**	**0,0**	**40,8**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**–85,1**	**–1,7**	**–86,8**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,7**	**–1,5**	**–0,8**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**19,0**	**19,0**
	3,1	0,0	0,6	–5,9	**–2,2**	**0,6**	**–1,6**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**2,2**	**3,9**	**6,1**
	3,1	0,0	0,6	–5,9	**0,0**	**4,5**	**4,5**
	–148,4	**–0,4**	**0,0**	**–20,8**	**2.545,6**	**32,2**	**2.577,8**
	–232,6	**0,9**	**–0,6**	**–13,3**	**2.339,0**	**13,1**	**2.352,1**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**–85,0**	**–4,0**	**–89,0**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**–2,2**	**–0,1**	**–2,3**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**–2,9**	**–2,9**
	81,1	–1,3	0,0	–1,6	**78,2**	**0,0**	**78,2**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**259,2**	**5,8**	**265,0**
	81,1	–1,3	0,0	–1,6	**337,4**	**5,8**	**343,2**
	–151,5	**–0,4**	**–0,6**	**–14,9**	**2.589,2**	**11,9**	**2.601,1**

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (19).

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern für das Geschäftsjahr 2011

	Patient and Consumer Solutions			Pharmacy Solutions
	Apotheken MIO. EUR	Übrige Geschäftsfelder MIO. EUR	**Summe Patient and Consumer Solutions MIO. EUR**	Großhandel MIO. EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung				
Umsatzerlöse	**3.571,4**	**0,0**	**3.571,4**	**18.814,3**
Außenerlöse	3.569,8	0,0	**3.569,8**	18.814,3
Innenerlöse	1,6	0,0	**1,6**	0,0
Rohertrag	**1.175,1**	**0,0**	**1.175,1**	**1.189,3**
EBITDA	**183,4**	**–2,0**	**181,4**	**425,0**
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge	1,3	7,5	**8,8**	18,5
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	–11,0	–1,2	**–12,2**	–71,6
Davon Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	–2,6	6,3	**3,7**	0,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	–62,0	0,0	**–62,0**	–58,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	–9,9	0,0	**–9,9**	–45,9
EBIT	111,5	–2,0	**109,5**	321,1
Segmentvermögen	**2.005,3**	**75,4**	**2.080,7**	**2.037,2**
Davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0,0	0,0	**0,0**	2,2
Davon Geschäfts- oder Firmenwerte	1.673,0	0,0	**1.673,0**	518,3
Davon at equity bewertete Beteiligungen	1,3	75,4	**76,7**	4,5
Investitionen	**113,8**	**2,4**	**116,2**	**116,0**
Mitarbeiter				
Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt	23.021	0	**23.021**	16.371
Kopfanzahl zum 31.12.	23.810	0	**23.810**	16.373
Rechnerische Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt	15.668	0	**15.668**	13.935
Rechnerische Vollzeitkräfte zum 31.12.	16.141	0	**16.141**	14.015

	Pharmacy Solutions		Manufacturer Solutions				Sonstige MIO. EUR	Konsolidierung MIO. EUR	**Konzern MIO. EUR**
	Übrige Geschäftsfelder MIO. EUR	**Summe Pharmacy Solutions MIO. EUR**	Logistiklösungen MIO. EUR	Marketinglösungen MIO. EUR	Efficient Care Pharma MIO. EUR	**Summe Manufacturer Solutions MIO. EUR**			
	5,0	**18.819,3**	**453,7**	**204,3**	**56,9**	**714,9**	**0,0**	**–79,2**	**23.026,4**
	5,0	**18.819,3**	381,5	203,0	52,8	**637,3**	0,0	0,0	**23.026,4**
	0,0	**0,0**	72,2	1,3	4,1	**77,6**	0,0	–79,2	**0,0**
	2,2	**1.191,5**	**183,5**	**197,4**	**2,4**	**383,3**	**0,0**	**0,0**	**2.749,9**
	–0,6	**424,4**	**10,7**	**0,1**	**–10,4**	**0,4**	**–91,4**	**0,0**	**514,8**
	0,1	**18,6**	0,2	0,2	0,3	**0,7**	0,0	0,0	**28,1**
	–0,5	**–72,1**	–2,0	–0,3	–7,2	**–9,5**	–1,3	0,0	**–95,1**
	0,0	**0,3**	0,0	–1,0	–6,7	**–7,7**	0,0	0,0	**–3,7**
	–0,3	**–58,3**	–9,0	–4,0	–0,4	**–13,4**	–9,7	0,0	**–143,4**
	–3,6	**–49,5**	–0,3	–72,0	0,0	**–72,3**	–2,9	0,0	**–134,6**
	–4,5	**316,6**	1,4	–75,9	–10,8	**–85,3**	–104,0	0,0	**236,8**
	9,1	**2.046,3**	**188,2**	**70,4**	**7,1**	**265,7**	**6,3**	**–2,5**	**4.396,5**
	0,0	**2,2**	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	**2,2**
	0,8	**519,1**	98,6	64,8	0,0	**163,4**	0,0	0,0	**2.355,5**
	0,0	**4,5**	0,0	1,1	0,0	**1,1**	0,0	0,0	**82,3**
	0,1	**116,1**	**22,2**	**0,9**	**5,5**	**28,6**	**11,8**	**0,0**	**272,7**
	37	**16.408**	1.848	4.960	67	**6.875**	314	0	**46.618**
	32	**16.405**	1.902	4.501	42	**6.445**	317	0	**46.977**
	27	**13.962**	1.764	4.810	65	**6.639**	283	0	**36.552**
	23	**14.038**	1.804	4.363	41	**6.208**	283	0	**36.670**

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung → *Seite 292*.

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern für das Geschäftsjahr 2010

	Patient and Consumer Solutions			Pharmacy Solutions
	Apotheken[1] MIO. EUR	Übrige Geschäftsfelder[1] MIO. EUR	**Summe Patient and Consumer Solutions[1] MIO. EUR**	Großhandel MIO. EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung				
Umsatzerlöse	**3.618,1**	**0,0**	**3.618,1**	**19.015,5**
Außenerlöse	3.618,1	0,0	**3.618,1**	19.014,4
Innenerlöse	0,0	0,0	**0,0**	1,1
Rohertrag	**1.217,5**	**0,0**	**1.217,5**	**1.206,5**
EBITDA	**316,0**	**0,7**	**316,7**	**459,2**
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge	1,7	0,7	**2,4**	20,5
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	–8,5	0,0	**–8,5**	–65,8
Davon Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	–1,2	0,7	**–0,5**	0,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	–57,1	0,0	**–57,1**	–56,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	0,0	0,0	**0,0**	0,0
EBIT	258,9	0,7	**259,6**	402,8
Segmentvermögen	**1.970,4**	**69,6**	**2.040,0**	**2.190,5**
Davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	99,6	0,0	**99,6**	2,5
Davon Geschäfts- oder Firmenwerte	1.556,9	0,0	**1.556,9**	527,5
Davon at equity bewertete Beteiligungen	3,6	69,6	**73,2**	4,5
Investitionen	**85,0**	**0,0**	**85,0**	**78,7**
Mitarbeiter				
Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt	23.541	0	**23.541**	15.969
Kopfanzahl zum 31.12.	23.249	0	**23.249**	16.512
Rechnerische Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt	15.916	0	**15.916**	13.575
Rechnerische Vollzeitkräfte zum 31.12.	15.615	0	**15.615**	14.021

1) Vorjahreswerte angepasst wegen neuer Berichtsstruktur.

	Pharmacy Solutions		Manufacturer Solutions				Sonstige[1] MIO. EUR	Konsolidierung[1] MIO. EUR	**Konzern MIO. EUR**
	Übrige Geschäftsfelder MIO. EUR	**Summe Pharmacy Solutions MIO. EUR**	Logistiklösungen MIO. EUR	Marketinglösungen MIO. EUR	Efficient Care Pharma MIO. EUR	**Summe Manufacturer Solutions MIO. EUR**			
	5,3	**19.020,8**	**444,2**	**231,6**	**38,8**	**714,6**	**0,0**	**–75,9**	**23.277,6**
	5,3	**19.019,7**	373,9	230,5	35,4	**639,8**	0,0	0,0	**23.277,6**
	0,0	**1,1**	70,3	1,1	3,4	**74,8**	0,0	–75,9	**0,0**
	2,3	**1.208,8**	**185,0**	**224,8**	**2,0**	**411,8**	**0,0**	**0,0**	**2.838,1**
	–3,1	**456,1**	**17,9**	**–2,3**	**–3,4**	**12,2**	**–85,8**	**0,0**	**699,2**
	0,0	**20,5**	0,2	0,5	0,0	**0,7**	2,1	0,0	**25,7**
	–0,6	**–66,4**	–1,9	–0,7	–0,1	**–2,7**	–0,8	0,0	**–78,4**
	0,0	**0,2**	0,0	0,2	–0,1	**0,1**	0,0	0,0	**–0,2**
	–0,4	**–56,8**	–7,6	–4,4	–0,1	**–12,1**	–7,0	0,0	**–133,0**
	0,0	**0,0**	–0,1	–0,5	0,0	**–0,6**	0,0	0,0	**–0,6**
	–3,5	**399,3**	10,2	–7,2	–3,5	**–0,5**	–92,8	0,0	**565,6**
	12,2	**2.202,7**	**170,7**	**161,1**	**7,0**	**338,8**	**25,0**	**–4,4**	**4.602,1**
	0,0	**2,5**	0,0	0,0	0,0	**0,0**	3,0	0,0	**105,1**
	0,8	**528,3**	96,9	136,1	0,0	**233,0**	0,1	0,0	**2.318,3**
	0,0	**4,5**	0,0	2,2	0,7	**2,9**	0,0	0,0	**80,6**
	0,5	**79,2**	**13,0**	**0,9**	**0,1**	**14,0**	**20,6**	**0,0**	**198,8**
	40	**16.009**	1.703	4.847	38	**6.588**	315	0	**46.453**
	39	**16.551**	1.730	4.922	61	**6.713**	313	0	**46.826**
	29	**13.604**	1.626	4.698	36	**6.360**	294	0	**36.174**
	29	**14.050**	1.650	4.780	58	**6.488**	288	0	**36.441**

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung → *Seite 292*.

Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern für das Geschäftsjahr 2011

	Deutschland		Frankreich	
	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**
Außenerlöse	4.346,4	**4.383,1**	6.838,4	**6.706,7**
Segmentvermögen	872,7	**793,1**	440,1	**332,4**
Davon langfristige Vermögenswerte [1]	302,0	**250,2**	214,7	**208,0**

1) Langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 8.33 b).

	Großbritannien		Übrige Länder		Konzern	
	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**
	4.856,9	**4.697,3**	7.235,9	**7.239,3**	23.277,6	**23.026,4**
	1.555,3	**1.558,5**	1.734,0	**1.712,5**	4.602,1	**4.396,5**
	1.602,8	**1.688,0**	1.018,7	**1.099,3**	3.138,2	**3.245,5**

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung → *Seite 292*.

Allgemeine Angaben

Aufstellungsgrundsätze

Celesio ist ein internationales Dienstleistungsunternehmen in den Pharma- und Gesundheitsmärkten. Der Konzernabschluss der Celesio AG und deren Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2011 – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzern-Anhang – wurde aufgestellt nach den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Union zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, ergänzt um die nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, die Wertangaben erfolgen grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. EUR).

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Zur besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz sowie in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Sitz der Aktiengesellschaft ist Stuttgart, Deutschland. Die Anschrift lautet Celesio AG, Neckartalstraße 155, 70376 Stuttgart (Celesio AG). Die Aktien der Celesio AG werden öffentlich gehandelt.
Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand zum 22. Februar 2012 aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2011 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Tochterunternehmen, die die Celesio AG gemäß IAS 27 »Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS« beziehungsweise SIC 12 »Konsolidierung – Zweckgesellschaften« direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Tochterunternehmen

werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltene potenzielle Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt. Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden Andienungs- und Erwerbsrechte sowie Kombinationen dieser Rechte über ausstehende nicht beherrschende Anteile abgeschlossen. Sind die mit der Option verbundenen Chancen und Risiken bereits auf Celesio übergegangen, so werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung der bestehenden Anteile und der Optionen vollkonsolidiert. Dabei werden die auf die Optionen entfallenden Anteile nicht als Nicht beherrschende Anteile berücksichtigt. Es wird gemäß IAS 32.23 eine Kaufpreisverbindlichkeit passiviert.

Sind die mit der Option verbundenen Chancen und Risiken beim Alteigentümer verblieben, werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung der ursprünglichen Anteile mit Ausweis Nicht beherrschender Anteile konsolidiert. Für bestehende Andienungsrechte des Alteigentümers wird eine Kaufpreisverbindlichkeit gegen die Gewinnrücklagen erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Das heißt: Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten, soweit sie die Ansatzkriterien von IFRS 3 erfüllen, werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung erlangt wird, bewertet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen der Gegenleistung und dem anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens werden als Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst und innerhalb der »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« ausgewiesen. Von zukünftigen Ereignissen bedingte Gegenleistungen werden im Rahmen der Erstkonsolidierung für Unternehmenserwerbe seit dem 1. Januar 2010 zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser bedingten Gegenleistungen, die einen Vermögenswert beziehungsweise eine Schuld darstellen, werden nach den Vorgaben von IAS 39 behandelt. Handelt es sich um ein Fremdkapitalinstrument, werden diese Änderungen erfolgswirksam

erfasst, bei Eigenkapitalinstrumenten wird keine Wertanpassung vorgenommen. Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Januar 2010 wurden von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Erstkonsolidierung berücksichtigt, soweit diese wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar waren. Eine Anpassung dieser bedingten Gegenleistungen erfolgt durch eine Anpassung der Kaufpreisverbindlichkeit und der damaligen Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses, die zu einer entsprechenden Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts führt.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden für Nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, wird der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte auf Grund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert.

Ein verbleibender, auf den Konzern entfallender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert im langfristigen Vermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem zumindest jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein nach erneuter Überprüfung verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgswirksam vereinnahmt.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Hauptanteilseigner zuzurechnen ist. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens. Diese Anteile werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Assoziierte Unternehmen gehen auf der Grundlage der Equity-Methode nach IAS 28 zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss ein. Unternehmen, bei denen Celesio die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt (Gemeinschaftsunternehmen), werden gemäß IAS 31 in Ausübung des Wahlrechts nach der Equity-Methode einbezogen. Die übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 entweder zu Marktwerten

oder, wenn ein solcher nicht vorliegt und auch nicht verlässlich ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Tochterunternehmen werden verrechnet. Zwischenergebnisse im lang- und kurzfristigen Vermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt. Auf Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss werden die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften des Celesio-Konzerns ihr Geschäft selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung dieser Gesellschaften. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in der Währung des erworbenen Unternehmens geführt und demzufolge mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die im Celesio-Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2010	**31.12.2011**	31.12.2010	**31.12.2011**
Großbritannien	GBP	0,8608	**0,8353**	0,8571	**0,8676**
Brasilien	BRL	2,2177	**2,4159**	2,3265	**2,3240**
Norwegen	NOK	7,8000	**7,7540**	8,0025	**7,7927**
Tschechische Republik	CZK	25,0610	**25,7870**	25,2726	**24,5812**
Dänemark	DKK	7,4535	**7,4342**	7,4473	**7,4506**
Schweden	SEK	8,9655	**8,9120**	9,5272	**9,0278**

Fremdwährungspositionen in den Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden – falls vorhanden – mit gegenläufigen Ergebnissen aus der Marktbewertung der Derivate zur Währungssicherung in der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Nicht monetäre Posten in fremder Währung sind in den Einzelbilanzen mit ihren historischen Kursen angesetzt.

Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) haben Änderungen bei bestehenden IFRS sowie neue Standards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Celesio-Konzern im Berichtsjahr erstmals angewendet:

Das IASB hat im November 2009 eine überarbeitete Fassung des »**IAS 24** – nahestehende Unternehmen und Personen« herausgegeben. Auswirkungen auf den Celesio-Konzern ergeben sich durch die Neufassung der Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen. Hierbei sind erstmals auch Angaben zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im Verbund des Mehrheitsaktionärs von Celesio stehen, vorzunehmen.

Im Mai 2010 hat das IASB einen weiteren »**Sammelstandard** – Verbesserung der International Financial Reporting Standards« veröffentlicht. Dabei handelt es sich überwiegend um Klarstellungen und Anwendungserleichterungen. Durch die erstmalige Anwendung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Des Weiteren sind seit 1. Januar 2011 erstmals folgende Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Celesio-Konzernabschluss haben: »**IAS 32** – Einstufung von Bezugsrechten«, »**IFRIC 14** – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen« und »**IFRIC 19** – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente«.

Das IASB und das IFRS IC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser Standards setzt voraus, dass die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch ausstehende Anerkennung durch die Europäische Union erfolgt.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS Standard/Interpretation		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab dem	Übernahme durch die EU
IAS 1	Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)	16.06.2011	01.07.2012	Nein
IAS 12	Ertragsteuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	20.12.2010	01.01.2012	Nein
IAS 19	Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen/Pensionen	16.06.2011	01.01.2013	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.2011	01.01.2013	Nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011	01.01.2013	Nein
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2014	Nein
IFRS 1	Streichung der Verweise auf den festen Umsetzungszeitpunkt für Erstanwender der IFRS	20.12.2010	01.07.2011	Nein
IFRS 1	Ausgeprägte Hochinflation	20.12.2010	01.07.2011	Nein
IFRS 7	Anhangangaben: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	07.10.2010	01.07.2011	Ja
IFRS 7	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2013	Nein
IFRS 7	Angaben zum Übergang auf IFRS 9	16.12.2011	01.01.2013	Nein
IFRS 9	Klassifizierung und Bewertung	12.11.2009	01.01.2015	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten	28.10.2010	01.01.2015	Nein
IFRS 10	Konzernabschluss	12.05.2011	01.01.2013	Nein
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarung	12.05.2011	01.01.2013	Nein
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	01.01.2013	Nein
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	12.05.2011	01.01.2013	Nein
IFRIC 20	Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der sog. Produktionsphase im Bergbau	19.10.2011	01.01.2013	Nein

Die aufgelisteten Standardänderungen werden unseres Erachtens aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Celesio-Konzerns haben. Es werden jedoch erweiterte Anhangangaben erwartet. Eine Ausnahme stellen die künftigen neuen Regelungen des IAS 19 dar. Auf Grund der Abschaffung des Korridoransatzes und der direkten Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis wird dies einen wesentlichen Effekt auf die Höhe der erfolgsneutralen Rücklagen, die Höhe der Pensionsrückstellungen und somit auf die Höhe des Gesamtergebnisses haben. Zum 31. Dezember 2011 betrugen die kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste 152,0 Mio. EUR.

Von der Möglichkeit, diese Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird auf Basis historischer und fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente sowie Finanzanlagen der Kategorien »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« und »Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet « grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Handelt es sich dabei um Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, werden sie planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Der Posten »Geleistete Anzahlungen« beinhaltet aktivierte Aufwendungen für in der Entwicklung befindliche Software inklusive aktivierter Eigenleistungen.

Bei Konzessionen, Schutzrechten, Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer zwischen zwei und 20 Jahren. Einem Werthaltigkeitstest

unterliegen die planmäßig abgeschriebenen Vermögenswerte dann, wenn Indikatoren oder Änderungen der Grundannahmen vorliegen, die darauf schließen lassen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielt werden kann. Soweit notwendig, wird dann eine außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Dies gilt auch für erworbene Handelsnamen, sofern keine zeitlich befristeten Absichten über deren Nutzung bestehen, da es sich im Wesentlichen um Firmennamen handelt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen gemäß IAS 38 nicht der planmäßigen Abschreibung. Sie werden vielmehr nach IAS 36 mindestens jährlich und zusätzlich bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Handelsnamen auf der Ebene so genannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash-Generating Units). Unverändert zum Vorjahr entsprechen im Großhandel die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Geschäftsfeldern je Land (zum Beispiel Großhandel Deutschland). Weiterhin unverändert zum Vorjahr werden innerhalb des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions die Geschäftsfelder Movianto sowie die Pharmexx-Gruppe jeweils als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet. Im Vorjahr entsprachen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei den Präsenzapotheken den Geschäftsfeldern pro Land. Zum 1. Januar 2011 wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Versand- und Präsenzapotheke Großbritannien in die zahlungsmittelgenerierende Einheit Lloydspharmacy zusammengeführt sowie die Versand- und Präsenzapotheken der übrigen Länder aufgrund der Zusammenfassung der Apotheken außerhalb Großbritanniens in die DocMorris mit entsprechender Änderung der Berichtsstruktur in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit DocMorris zusammengefasst.

Eine Wertminderung wird in der Höhe erfasst, in welcher der Buchwert den so genannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelten Barwert der zukünftigen Zahlungsströme, die der betrachteten Einheit zugeordnet werden können. Dabei wird die jeweils aktuelle vom Management genehmigte Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren

(Detailplanungszeitraum) zu Grunde gelegt. Für die Folgejahre werden die Planwerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum basieren auf historischen Wachstumsraten, auf externen Studien zur zukünftigen mittelfristigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklung von Celesio im Vergleich zum Marktwachstum sowie auf der Erwartung bezüglich des langfristigen Marktwachstums der Gesundheitsmärkte vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.

Die Planung erfolgt grundsätzlich auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und basiert auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung. Wesentliche Planannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz und die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Bei Apotheken und Großhandel sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen berücksichtigt, wenn diese beschlossen oder absehbar sind. Bei Franchisemodellen ist die Anzahl der Markenpartnerschaften von wesentlicher Bedeutung.

Bei der Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lloydspharmacy werden im Detailplanungszeitraum eine Kompensation der bisher erfassten staatlichen Maßnahmen sowie eine währungsbereinigte Steigerung der Umsatzerlöse erwartet. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit DocMorris erwartet der Vorstand eine Erhöhung der Profitabilität durch eine Steigerung des Absatzes margenstärkerer Sortimente und den Wegfall von Anlaufverlusten aus dem Ausbau des Apothekennetzes in einzelnen Ländern, insbesondere in Schweden.

Für den Großhandel Frankreich erwartet der Vorstand trotz steigenden Wettbewerbsdrucks und stagnierender Pharmamärkte konstante Rohertragsmargen. Die Planung für den Detailzeitraum des Großhandels Großbritannien beruht auf der Annahme leicht rückläufiger Rohertragsmargen, die im Wesentlichen auf eine Veränderung des Produktmixes zurückzuführen sind. Für den Großhandel Österreich erwarten wir eine stabile Marktentwicklung.

Bei Pharmexx ist neben der internationalen Standardisierung des Dienstleistungsangebots von Pharmaherstellern die Umsetzung der in 2010 und 2011 durchgeführten Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen von Bedeutung. Neben der verstärkten Nutzung des Marktpotenzials in Deutschland und Großbritannien soll das Marktwachstum insbesondere in Indien für eine Verbesserung der Rohertragsmarge und des EBITDA genutzt werden. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation in Spanien und Portugal wurden im vierten

Quartal 2011 Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die im Detailplanungszeitraum zu Kosteneinsparungen führen sollen. Für das Jahr 2012 sind noch belastende Sondereffekte geplant.

Die Planung des Geschäftsfelds Movianto basiert im Besonderen auf dem Umfang des erwarteten Outsourcings von Logistik- und Distributionsaktivitäten der Pharmahersteller und der damit verbundenen Kapazitätsauslastung. In einzelnen Ländern wird ein Wachstum des bestehenden Spezialgeschäfts in den Bereichen Movianto Transport Solutions, Specialty Services und Value-Added Services erwartet. Darüber hinaus sollen die im vierten Quartal 2011 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen in der Planung zu nachhaltigen Kosteneinsparungen führen.

Die Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt mit einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (vor Steuern), der für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt wird. Die Kapitalkosten setzen sich zusammen aus den Fremdkapitalkosten, die sich an Kapitalmarktzinsen orientieren, sowie Eigenkapitalkosten, die sich aus einem risikolosen Basiszins, einem Zuschlag für das Branchenrisiko und einem landesspezifischen Risikoaufschlag errechnen.

Celesio führt den **planmäßigen Werthaltigkeitstest** für Geschäfts- oder Firmenwerte und Handelsmarken im dritten Quartal jedes Jahres durch. Die folgende Übersicht fasst die für die Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Parameter des planmäßigen Werthaltigkeitstests je Geschäftsbereich zusammen.

	Geschäfts- oder Firmenwerte		Gewichtete Gesamtkapitalkosten[1]		Wachstum nach Detailplanungszeitraum[1]	
	31.12.2010 MIO. EUR	**31.12.2011 MIO. EUR**	2010 %	**2011 %**	2010 %	**2011 %**
Patient and Consumer Solutions	1.556,9	**1.673,0**	8,5 – 10,7	**9,7 – 10,6**	1,5 – 3,0	**1,9 – 2,0**
davon Lloydspharmacy	1.191,6	**1.235,2**	9,3	**9,7**	2,0	**2,0**
davon DocMorris	365,3	**437,8**	8,5 – 10,7	**10,6**	1,5 – 3,0	**1,9**
Pharmacy Solutions	528,3	**519,1**	8,7 – 12,8	**9,8 – 17,9**	2,0	**2,0 – 3,0**
davon Großhandel Frankreich	134,1	**134,1**	10,1	**10,8**	2,0	**2,0**
davon Großhandel Großbritannien	145,1	**149,5**	9,4	**9,8**	2,0	**2,0**
davon Großhandel Österreich	101,3	**101,3**	9,1	**9,9**	2,0	**2,0**
Manufacturer Solutions	233,0	**163,4**	9,3 – 10,0	**10,3 – 11,8**	2,0	**2,0**
davon Pharmexx	136,1	**64,8**	10,0	**11,8**	2,0	**2,0**
davon Movianto	96,9	**98,6**	9,3	**10,3**	2,0	**2,0**

1) Annahmen zum 31. August 2011

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte wurden zum 31. August 2011 Szenarien bezüglich kritischer Berechungsparameter wie der gewichteten Gesamtkapitalkosten und des Wachstums nach dem Detailplanungszeitraum durchgeführt. Vom Management wird eine Erhöhung der Gesamtkapitalkosten um 1,0 Prozentpunkte und eine Verringerung der Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte als möglich erachtet. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Großhandel Österreich übersteigt unter den oben genannten Annahmen der Nutzungswert den Buchwert um 21,9 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten um 0,5 Prozentpunkte entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Nutzungswert. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Movianto übersteigt unter den oben genannten Annahmen der Nutzungswert den Buchwert um 24,9 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten um 0,95 Prozentpunkte entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Nutzungswert. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pharmexx übersteigt unter den oben genannten Annahmen der Nutzungswert den Buchwert um 6,3 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung der gewichteten

Gesamtkapitalkosten um 0,66 Prozentpunkte entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Nutzungswert. Die weiteren Szenarien führten im dritten Quartal 2011 zu keinem weiteren Abwertungsbedarf von immateriellen Vermögenswerten.

Zum 30. Juni 2011 wurden Wertminderungen vorgenommen, die unter (06) Abschreibungen detailliert erläutert werden. Der außerplanmäßige Werthaltigkeitstest zum 30. September 2011 ergab keinen zusätzlichen Wertanpassungsbedarf. Zum 31. Dezember 2011 lag die Marktkapitalisierung – der Wert aller ausgegebenen Aktien der Celesio AG – wie bereits zum 30. September 2011 und 30. Juni 2011 unter dem Buchwert des Eigenkapitals. Dies wurde erneut als Anhaltspunkt für die Durchführung eines weiteren **außerplanmäßigen Werthaltigkeitstests** angesehen. Folglich wurden die Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36 einer außerplanmäßigen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Zum 31. Dezember 2011 wurden die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Großhandel Österreich, Lloydspharmacy, Movianto und Pharmexx erneut einem Werthaltigkeitstest unterzogen, da diese bezüglich ihrer operativen Entwicklung, einer geringen Überdeckung des Buchwertes oder aufgrund der Höhe des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts von materieller Bedeutung sind. Im Rahmen des außerplanmäßigen Werthaltigkeitstests wurden, sofern notwendig, die Planungen um aktuelle Erkenntnisse angepasst und die Kapitalisierungszinsen neu ermittelt.

Die gewichteten Gesamtkapitalkosten betragen zum 31. Dezember 2011 bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lloydspharmacy 8,3 %, die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum 2,0 %. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Großhandel Österreich liegen die gewichteten Gesamtkapitalkosten bei 8,5 %, die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum bei 2,0 %. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pharmexx liegen die gewichteten Gesamtkapitalkosten bei 10,0 %, die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum bei 2,0 %. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Movianto liegen die gewichteten Gesamtkapitalkosten bei 9,1 %, die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum bei 2,0 %. Die Werthaltigkeitstests führten zu keinen Wertanpassungen.

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte wurden zum 31. Dezember 2011 weitere Szenarien bezüglich der oben beschriebenen kritischen Berechungsparameter durchgeführt. Vom Management wurden folgende Szenarien als möglich erachtet:

- eine Erhöhung der Gesamtkapitalkosten um 1,0 Prozentpunkte
- eine Verringerung der Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte und

- ein aufgrund der herrschenden Unsicherheiten an den Märkten zeitlich verzögerter Anfall der geplanten Umsatzerlöse um ein Jahr unter Beibehaltung der Margen des Basisszenarios

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pharmexx übersteigt unter den oben genannten Basisannahmen der Nutzungswert den Buchwert um 11,4 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten um 0,92 Prozentpunkte entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Nutzungswert. Die weiteren Szenarien führten zu keinem potenziellen Abwertungsbedarf von immateriellen Vermögenswerten.

Zusätzlich wurden zum 31. Dezember 2011 aufgrund des historisch niedrigen risikolosen Zinssatzes Alternativszenarien gerechnet, bei denen die Marktrisikoprämie um 0,5 Prozentpunkte von 5,0 % auf 5,5 % erhöht wurde. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pharmexx übersteigt unter den genannten Basis-Annahmen der Nutzungswert den Buchwert um 5,5 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten um 0,47 Prozentpunkte entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Nutzungswert. Die weiteren Szenarien führten zu keinem potenziellen Abwertungsbedarf mit Ausnahme der Pharmexx, bei der ein zeitlich verzögerter Anfall der Umsatzerlöse um ein Jahr zu einem potenziellen Abwertungsbedarf von 1,6 Mio. EUR führen würde.

Zeitwerte werden gegebenenfalls auf Basis von beobachtbaren vergleichbaren Markttransaktionen ermittelt. Die Veräußerungskosten entsprechen der bestmöglichen Schätzung, gestützt auch auf Vergangenheitserfahrungen.

Die Handelsmarke DocMorris mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Buchwert in Höhe von 57,3 Mio. EUR stellt einen Vermögenswert des Unternehmens dar, der von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit DocMorris getragen wird. Wesentliche Bewertungsfaktoren betreffen die Entwicklung des Franchisemodells und des Versandhandels sowie die Lizenzierung der Marke. Für den Werthaltigkeitstest der Handelsmarke DocMorris wurden gewichtete Gesamtkapitalkosten in Höhe von 8,4 bis 8,7 % (Vorjahr 8,3 bis 9,1 %) sowie ein Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum von 1,5 bis 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) verwendet.

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Öffentliche Zuschüsse beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden passivisch abgegrenzt. Der Betrag der Zuschüsse war wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die Sachanlagen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben; für Grundstücke wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Die Abschreibungsdauer beträgt bei:

	Jahre
Gebäuden	10 – 50
Technischen Anlagen und Maschinen	3 – 15
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 10

Sofern notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Wenn das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen der jeweiligen Konzerngesellschaft zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing), erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten beziehungsweise zum niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Immobilienleasing sowie um gemietete IT-Hardware. Die Immobilienleasingverträge haben Restlaufzeiten von bis zu elf Jahren und beinhalten teilweise Kaufoptionen. Bei der gemieteten IT-Hardware handelt es sich im Wesentlichen um Geräte im Zusammenhang mit der 2009 begonnenen Auslagerung von IT-Leistungen. Die Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen dem geringeren Wert aus Leasingvertragslaufzeit und den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Es liegen keine wesentlichen Finanzierungsleasingvereinbarungen vor, bei denen Eventualmietzahlungen festgelegt wurden.

Neben dem Finanzierungsleasing hat Celesio Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und

Vorkaufsregelungen. Celesio prüft Vereinbarungen, die nicht die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses haben, jedoch ein Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts übertragen, darauf, ob sie als Leasingverhältnisse zu behandeln sind.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern sie direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind, für den ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst. Celesio hat sowohl in 2011 als auch in 2010 keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorien »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« sowie »Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet« werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt des Zugangs einer Kategorie zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Käufe und Verkäufe werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert. Sofern in den Folgeperioden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzanlagen zuverlässig ermittelbar sind, werden diese angesetzt. Die Marktwerte ergeben sich aus den amtlichen Notierungen an den Wertpapiermärkten. Zum Bilanzstichtag sind keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen vorhanden.

Der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« werden Finanzinstrumente zugeordnet, die weder Kredite und Forderungen darstellen noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Erstbilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. In der Folgebewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert in der erfolgsneutralen Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanzielle Vermögenswerte unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung. Zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verluste werden aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Für Schuldinstrumente werden gemäß IAS 39.59 insbesondere die folgenden Kriterien als objektive Hinweise für eine Wertminderung angesehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen
- Zugeständnisse an den Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers

- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert
- beobachtbare Daten, die auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit deren erstmaligem Ansatz hinweisen

Bei Eigenkapitalinstrumenten besteht gemäß IAS 39.61 insbesondere dann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung, wenn der beizulegende Zeitwert eines zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstruments voraussichtlich dauerhaft oder signifikant unter die Anschaffungskosten sinkt. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt eine ergebnisneutrale Zuschreibung, während bei Schuldinstrumenten, vorausgesetzt, sie erfüllen die Anforderungen von IAS 39, eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen wird. Eine Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Vereinnahmung des zuvor im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Ergebnisses. Falls keine aktiven Märkte existieren und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht mit vertretbarem Aufwand erfolgen kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet« werden etwaige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. In der Folgebewertung werden Marktwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung von vergleichbaren Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet, abzüglich

etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen. Die Berechnung berücksichtigt sämtliche Disagien und Agien beim Erwerb sowie Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Die **Ausleihungen an Beteiligungen** sowie **sonstige Ausleihungen** werden als vom Unternehmen ausgereichte Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die Celesio einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese Veränderungen auf die Anteile von Celesio entfallen. Im Buchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest für die Beteiligung wird durchgeführt, sofern ein Hinweis auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegt. Für keine der at equity bewerteten Beteiligungen existiert ein notierter Marktpreis.

Beteiligungen an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei gelten dieselben Grundsätze wie bei assoziierten Unternehmen. Ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen liegt dann vor, wenn Celesio die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen strategischen, finanziellen und betrieblichen Entscheidungen nur einstimmig mit den an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien treffen kann.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertigen Erzeugnisse** sowie **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten, die auf Basis von gewogenen Durchschnittspreisen und der »First-in-first-out«-Methode sowie im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions auch nach der retrograden Methode ermittelt werden, angesetzt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt nach IAS 2 zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Demzufolge wird Bestands- und Erlösrisiken durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige Auftragsfertigung nach IAS 11 liegt nicht vor.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie **Vermögenswerte und Schulden von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden**, werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet und nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Dies wird insbesondere dann angenommen, wenn der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat. Hierfür sind in der Regel Vorstands- und teilweise Aufsichtsratsgenehmigungen notwendig. Zudem müssen die Vermögenswerte zum sofortigen Verkauf bereitstehen, eine konkrete Verkaufsabsicht vorliegen und mit einer Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten gerechnet werden.

Forderungen und **sonstige Vermögenswerte** werden mit Ausnahme der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten bilanziert und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Allen objektiv erkennbaren Einzelrisiken wird dementsprechend durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Als objektive Hinweise für mögliche Wertminderungen werden die im Abschnitt zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erläuterten Hinweise gemäß IAS 39.59 angesehen. Die Wertabschläge werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto verbucht. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald eine Forderung tatsächlich ausgefallen ist. Entsprechende Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Buchwerte entsprechen weitgehend den Marktwerten. In Fremdwährung lautende Forderungen werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bewertet. Währungskursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn sie rechtlich übertragen werden und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken an den Erwerber übergehen. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum des finanziellen Vermögenswerts vom Celesio-Konzern weder übertragen noch behalten werden, ist zu beurteilen, ob die Verfügungsmacht über den Vermögenswert aufgegeben wurde. Wenn der Celesio-Konzern über den finanziellen Vermögenswert nicht mehr verfügen kann, wird eine Ausbuchung vorgenommen. Falls der Celesio-Konzern die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert zurückbehalten hat, wird der Vermögenswert weiterhin in dem Umfang angesetzt, in dem ein anhaltendes Engagement am Vermögenswert besteht.

Ertragsteuerforderungen und **Ertragsteuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Zahlungsmittel und **-äquivalente** beinhalten liquide Mittel wie Kassenbestände und Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nennbetrag bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Alle im Celesio-Konzern abgeschlossenen **derivativen Finanzinstrumente**, zum Beispiel Termingeschäfte, Optionen oder Swaps, werden grundsätzlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft beziehungsweise die daraus resultierenden Finanzierungserfordernisse zu reduzieren. Nach IAS 39 werden sie zunächst zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als »Sonstiger finanzieller Vermögenswert« oder als »Sonstige finanzielle Verbindlichkeit« ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte werden sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestehender Bilanzpositionen als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsmittelströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren innerhalb eines Zwölf-Monats-Zeitraums, wobei hierfür zum Bilanzstichtag kein Anwendungsfall bestand.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen die Regelungen des so genannten Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 zur Anwendung. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikostrategie und Risikomanagementziele in Bezug auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos. Ebenso enthalten ist eine Beschreibung, wie im Celesio-Konzern die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation von Risiken aus Änderungen des Marktwerts oder der Cashflows als in hohem Maße effektiv eingeschätzt. Es erfolgt fortlaufend eine Beurteilung, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Im Rahmen des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge) oder als Instrument zur Absicherung von

zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (Cashflow-Hedge) qualifiziert. Die Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Fair-Value-Hedge werden direkt im Periodenergebnis erfasst. Dagegen werden die Anteile der Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Cashflow-Hedge, die als effektive Absicherung eingestuft werden, zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, bis der künftig gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt dann die Umbuchung der zunächst im Eigenkapital berücksichtigten Wertänderungen in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzpositionen dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertveränderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen gegenläufige Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39 eingebunden sind, werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand von Kapitalmarktdaten am Bilanzstichtag sowie geeigneten Bewertungsmethoden wie der Discounted-Cashflow-Methode und anerkannten Optionspreismodellen ermittelt. Bei der Berechnung werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Aktive und passive **latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode abgegrenzt. Hierbei werden für sämtliche temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Es werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften bilanziert, wenn sie auf absehbare Zeit im Unternehmen verbleiben. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist und verlässlich ermittelt werden kann. Dieser basiert auf einer Steuerplanung, die auch zukünftige Steuerstrategien sowie die eventuell begrenzte Vortragsfähigkeit der Verlustvorträge berücksichtigt. Der Ermittlung

der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gültigen beziehungsweise verabschiedeten zukünftigen Steuersätze zu Grunde. Für die deutschen Gesellschaften kommt ein konzerneinheitlicher Steuersatz von 30,7 % zur Anwendung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des höheren Werts von Barwert der Verpflichtung und Planvermögen bezogen auf das Vorjahresende liegen (Korridorverfahren). Der übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft amortisiert. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil sowie der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig ermittelbar sein. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Es wird dabei vom wahrscheinlichsten Betrag ausgegangen. Rückgriffsansprüche werden nicht verrechnet. Soweit eine Rückstellungsbildung unterbleibt, weil eines der oben genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Rückstellungen für Drohverluste werden angesetzt, sofern die vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann gebildet, wenn das Unternehmen einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan verabschiedet hat, sowie bei den betroffenen Mitarbeitern eine gerechtfertigte Erwartung der Umsetzung des Plans geweckt hat.

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme werden im Einklang mit IFRS 2 bilanziert. Bei den im Celesio-Konzern ausgegebenen Programmen handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions). Der aus den Programmen resultierende Aufwand

respektive die Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag neu bemessen und mit einem Binomialmodell bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der entstandene Aufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, die Schuld als sonstige Rückstellung.

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Bewertung der Fremdkapitalkomponenten der Wandelanleihen wird unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Diese Fremdkapitalkomponente wird als Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wandlung erfolgt oder die Rückzahlung fällig wird. Der verbleibende Teil der Erlöse verkörpert den Wert des Wandlungsrechts. Dieser wird nach Abzug von Ertragsteuereffekten im Eigenkapital innerhalb der Kapitalrücklage erfasst. Die finanzielle Verbindlichkeit erhöht sich erfolgswirksam im Zeitablauf in Höhe der Differenz zwischen dem effektiven Zinsaufwand und dem hypothetischen Marktzins. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission werden der Fremd- und Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe proportional zur Zurechnung des aufgenommenen Kapitals zugeordnet.

Die in 2010 begebene Unternehmensanleihe wird als Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzverbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines so genannten Fair-Value-Hedge designiert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich einer Anpassung um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust (so genanntes Basis-Adjustment) passiviert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge). Die angegebenen Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten, einschließlich kursgesicherter Positionen, werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag passiviert. Daraus resultierende Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Vom Konzern ausgereichte **Finanzgarantien** sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen.

Eventualschulden sind gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden und die Ansatzkriterien gemäß IFRS 3 erfüllen. Die Folgebewertung richtet sich nach der erstmals angesetzten Verpflichtung. Wenn die Verpflichtung erlischt, beispielsweise durch Verjährung, wird die Eventualverbindlichkeit aufgelöst. Eventualschulden, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden, werden nicht angesetzt. Eventualforderungen werden nicht angesetzt.

Die **Umsatzerlöse** der Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Handelswaren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Vereinnahmung von Lizenzentgelten. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ergeben sich die Erlöse auch aus der Erbringung herstellerorientierter Dienstleistungen. Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erlösschmälerungen wie Retouren, Rabatte, Skonti und Boni werden von den Bruttoerlösen abgesetzt.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, zu dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang

des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen auf Grund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Wenn Celesio Beträge als Vermittler im Interesse Dritter einzieht, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie für das Unternehmen keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Die Einnahmen aus solchen Geschäftsvorfällen werden nicht als eigene Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern nur die Vergütung für die Vermittlung des Geschäfts gilt als Umsatzerlös. Celesio ist als Auftraggeber anzusehen, wenn das Unternehmen die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Verkauf von Gütern oder dem Erbringen von Leistungen verbunden sind. Die Einnahmen werden dann als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst. Bei langfristigen Serviceverträgen werden die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit erfasst oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Relation der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten, die auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt werden.

Erträge aus Sale-Leaseback-Transaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst, sofern der Miet- beziehungsweise Leasingvertrag als Operating Lease klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht. Bei der Klassifizierung des Leasingvertrags als Finanzierungsleasing werden solche Erträge abgegrenzt und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als Operating Lease zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- beziehungsweise Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst, sofern sie nicht nach den Regelungen von IAS 23 zu aktivieren sind.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die Auswirkungen auf den Wertansatz von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge haben.

BILANZIERUNG VON AKQUISITIONEN

Im Zuge von Unternehmenserwerben werden in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Wir verweisen auf die Angaben zu den Unternehmenserwerben ab → *Seite 213*.

BILANZIERUNG BEIM TAUSCH VON ANTEILEN

Bei Unternehmenstransaktionen, bei denen Celesio Anteile an eigenen Beteiligungen gegen Anteile an Dritten tauscht, wird der beizulegende Zeitwert der abgehenden und der erhaltenen Anteile ermittelt. Die bilanzierten Zeitwerte werden unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt und stellen eine wesentliche Schätzgröße dar. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Anwendungsfälle.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE SOWIE DER HANDELSNAMEN

Der jährliche Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Handelsnamen mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und der Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird die Planung des

Managements über einen Zeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zugehörige Investitionen, welche die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz sowie die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum. Bei den Apotheken und im Großhandel sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen, bei Franchisemodellen die Entwicklung der Anzahl der Markenpartnerschaften sowie bei Pharmexx die Umsetzung der internationalen Standardisierung des Dienstleistungsangebots von besonderer Bedeutung. Die Planungsprämissen von Movianto basieren im Besonderen auf dem Umfang des erwarteten Outsourcings von Logistik- und Distributionsaktivitäten der Pharmahersteller und der damit zusammenhängenden Kapazitätsauslastung. Insbesondere beruht die Schätzung der dem erzielbaren Betrag zu Grunde liegenden Zahlungsströme aus neuen Geschäftsaktivitäten auf den Einschätzungen des Managements zur künftigen Entwicklung dieser Marktsegmente. Hierzu liegen nur in begrenztem Umfang historische Informationen vor. Weiterhin können sich nicht vorhersehbare staatliche Maßnahmen negativ auf die künftigen Erlöse und Zahlungsströme in den Geschäftsfeldern Großhandel und Apotheken auswirken. Wenn die Nachfrage nach diesen Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet oder nicht erwartete staatliche Maßnahmen erfolgen, würde dies die Erlöse und Zahlungsströme reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen führen. Diese Prämissen sowie das zu Grunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und somit auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Zudem verweisen wir auf die Ausführungen zum Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Handelsmarken ab → *Seite 192*.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen von insgesamt 106,8 Mio. EUR (Vorjahr 118,9 Mio. EUR) umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Soweit die Wertberichtigungen aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet sind, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (17).

PENSIONSLEISTUNGEN

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung in Höhe von 712,7 Mio. EUR (Vorjahr 674,4 Mio. EUR) werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating in dem jeweiligen Land und führt zudem Sensitivitätsbetrachtungen durch. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (20).

RÜCKSTELLUNGEN

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem im Immobilienbereich, für Prozess- und Steuerrisiken, drohende Verluste und Restrukturierungsmaßnahmen sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, der Höhe des Ausmaßes der Verpflichtung sowie der bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Für laufende Rechtsstreitigkeiten bildet Celesio Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entsteht, die zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Celesio beurteilt den Stand laufender Verfahren regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich auf Grund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, die Höhe einer Rückstellung für eine laufende Rechtsstreitigkeit auf Grund neuer Entwicklungen anzupassen. Bei Ausgang des Verfahrens könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die für die Rechtsstreitigkeit gebildete Rückstellung übersteigen. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (21).

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen von Unternehmenserwerben passivierte Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit rechtlichen sowie steuerrechtlichen Risiken sind mit hohen Schätzunsicherheiten verbunden. Bei Panpharma, Brasilien, wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert. Die steuerlichen Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber brasilianischen Bundesstaaten. Auf Grund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung im Rahmen der Erstkonsolidierung mit dem Erwartungswert in Höhe von 113,9 Mio. EUR. Der fortgeführte Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2011 73,1 Mio. EUR. Dieser wurde mit Hilfe externer Gutachten ermittelt. Dabei wurde eine Bandbreite von Inanspruchnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken wurden für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche mit den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, welche auf einen Maximalbetrag begrenzt sind und gegebenenfalls mit zukünftigen Kaufpreiszahlungen verrechnet werden. Daher reduziert der Erstattungsanspruch die passivierte Kaufpreisverbindlichkeit. Celesio beurteilt die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich auf Grund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, eine zusätzliche Rückstellung gemäß IAS 37 zu bilden, die bestehenden Verpflichtungen anzupassen beziehungsweise die passivierte Eventualverbindlichkeit aufzulösen. Bei Inanspruchnahme könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die gebildete Rückstellung übersteigen.

LATENTE STEUERN

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften beziehungsweise entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der Verlustvorträge umzusetzen. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (14).

BEDINGTE GEGENLEISTUNGEN AUS UNTERNEHMENSERWERBEN

Die Bewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Sofern verfügbar wird die Planung des Managements zu Grunde gelegt. Die Angabe von Bandbreiten der bedingten Gegenleistung erfolgt meist unter Annahme einer hypothetischen Steigerung beziehungsweise Senkung der wesentlichen zu Grunde liegenden Ergebnis- oder Bilanzgröße Wir verweisen auf die Angaben zu den Unternehmenserwerben ab → *Seite 213*.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen können dazu führen, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, sodass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2012 zu erwarten ist.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 531 (Vorjahr 619) vollkonsolidierte in- und ausländische Gesellschaften. Darin enthalten sind wie im Vorjahr sieben Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities), die auf Grund der Regelungen von »SIC 12 – Konsolidierung – Zweckgesellschaften« einbezogen werden, obwohl keine Mehrheit der Stimmrechte besteht. Diese Gesellschaften dienen im Wesentlichen dem Immobilienleasing. Des Weiteren werden neun (Vorjahr zwölf) Gesellschaften auf Grund von potenziellen Stimmrechten über nicht durch Celesio gehaltene Anteile einbezogen, obwohl keine tatsächliche Stimmrechtsmehrheit besteht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kreis der konsolidierten Unternehmen wie folgt entwickelt:

	Anzahl
Stand zum 01.01.2011	**619**
Erwerb von Anteilen	11
Neugründungen	4
Verschmelzungen auf andere Konzerngesellschaften	–13
Veräußerungen	–2
Liquidationen	–88
Stand zum 31.12.2011	**531**
Davon inländische Gesellschaften	35
Davon ausländische Gesellschaften	496

Im Jahr 2011 wurden 88 Konzerngesellschaften liquidiert. Diese Liquidationen resultieren fast ausschließlich aus der im Rahmen einer Optimierung der Beteiligungsstruktur erfolgten Schließung von nicht mehr benötigten Holding- und Mantelgesellschaften in Großbritannien.

Im Konzernabschluss sind 16 (Vorjahr 16) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode berücksichtigt. Kein (Vorjahr ein) Unternehmen wird gemeinschaftlich mit anderen Partnern geführt.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite celesio.com veröffentlicht.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Tochtergesellschaften, die von der Celesio AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden.

Name	Sitz
AAH Pharmaceuticals Limited	Coventry, Großbritannien
Distribuidora Farmacêutica Panarello Ltda.	Goiânia, Brasilien
GEHE Pharma Handel GmbH	Stuttgart, Deutschland
Herba Chemosan Apotheker-AG	Wien, Österreich
Lloyds Pharmacy Limited	Coventry, Großbritannien
Norsk Medisinaldepot AS	Oslo, Norwegen
OCP Portugal, Produtos Farmaceuticos, S.A.	Maia, Portugal
OCP Répartition S.A.	Saint Ouen, Frankreich
Pharma BELGIUM S.A.	Brüssel, Belgien
Tjellesen Max Jenne A/S	Rodovre, Dänemark

Unternehmenserwerbe und -abgänge im Geschäftsjahr 2011

UNTERNEHMENSERWERBE

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions drei Präsenzapotheken in Tschechien und jeweils eine Präsenzapotheke in Norwegen, Großbritannien und Belgien im Zuge von Portfoliooptimierungen zu 100 % erworben und voll konsolidiert.

Des Weiteren wurde im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions im Zuge einer Portfolioerweiterung die Gesellschaft 28 CVR Ltd. auf Grund einer Anteilsaufstockung von 33 % auf 100 % zum 26. März 2011 erstmals voll konsolidiert. 28 CVR Ltd. bietet unter der Marke Dr Thom Patienten Onlineberatungsdienstleistungen an.

Am 7. Oktober 2011 erwarb Celesio im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions 60 % an der brasilianischen MCM Medicines Holding S.A. São Paulo, die Holdinggesellschaft der Oncoprod Gruppe.

Die Erstkonsolidierungen erfolgten auf Basis vorläufiger Kaufpreisallokationen, da die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen werden konnte. Die Kaufpreisallokationen werden jeweils spätestens innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen.

Die wesentlichen Informationen der im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2011	Oncoprod Gruppe MIO. EUR	Übrige Erwerbe MIO. EUR	Gesamt MIO. EUR
Übertragene Gegenleistung	**48,5**	**11,5**	**60,0**
Kaufpreiszahlung	45,9	7,9	**53,8**
bedingte Kaufpreisbestandteile	2,6	0,1	**2,7**
bisher at equity bewertete Anteile	0,0	3,5	**3,5**
Neubewertung der bisher at equity gehaltenen Anteile	0,0	0,0	**0,0**
Zahlungswirksamer Kaufpreis	22,0	6,3	**28,3**
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Summe Vermögenswerte	**164,2**	**2,6**	**166,8**
Immaterielle Vermögenswerte	21,0	0,3	**21,3**
Sachanlagen	2,1	0,2	**2,3**
Aktive latente Steuern	2,7	0,0	**2,7**
Vorräte	31,9	0,2	**32,1**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68,1	0,1	**68,2**
Zahlungsmittel und -äquivalente	23,9	1,6	**25,5**
Übrige Aktiva	14,5	0,2	**14,7**
Summe Verbindlichkeiten	**116,7**	**2,0**	**118,7**
Finanzverbindlichkeiten	41,7	1,3	**43,0**
Passive latente Steuern	9,8	0,0	**9,8**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53,7	0,1	**53,8**
Übrige Passiva	11,5	0,6	**12,1**
Geschäfts- oder Firmenwerte	**20,0**	**10,9**	**30,9**
Nicht beherrschende Anteile	**19,0**	**0,0**	**19,0**

Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR wurden als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Es erfolgte keine Ausgabe eigener Anteile zur Begleichung der Kaufpreisverbindlichkeiten. Da der beizulegende Zeitwert der at equity bewerteten Beteiligung, der bereits vor dem Erwerbszeitpunkt im Celesio-Konzern bestand, dem Buchwert entspricht, wurde kein Ergebniseffekt aus der Neubewertung der Anteile in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen nach Wertberichtigungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR beträgt 82,9 Mio. EUR. Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 68,2 Mio. EUR enthalten.

Die resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Die Full-Goodwill-Methode wurde nicht angewandt; die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgte zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens.

Auf die im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Unternehmen entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 117,0 Mio. EUR sowie ein Jahresergebnis von 0,2 Mio. EUR. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 414,5 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen und 1,4 Mio. EUR zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

WESENTLICHE UNTERNEHMENSERWERBE

Zum 7. Oktober 2011 wurden im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions 60 % an der brasilianischen MCM Medicines Holding S.A. São Paulo, der Holdinggesellschaft der Oncoprod Gruppe, erworben. Oncoprod ist der führende Großhändler für Spezialarzneimittel, wie z. B. Präparate zur Krebsbehandlung, in Brasilien. Die Geschäfte von Panpharma und der Oncoprod Gruppe ergänzen sich hinsichtlich der Kunden und Produktsegemente, ohne dass es zu Überschneidungen kommt. Celesio baut somit durch diese Akquisition seine Marktposition in dem weiterhin sehr attraktiven brasilianischen Markt aus.

Die bedingte Kaufpreiszahlung stellt eine Earn-Out-Vereinbarung dar, deren Ausübungspreis abhängig von einer Ergebnisgröße ist und den Zeitwert des Unternehmens widerspiegeln soll. Zum Akquisitionszeitpunkt wurde ein Zeitwert von 2,6 Mio. EUR für die bedingte Kaufpreiszahlung anhand der Langfristplanung angenommen. Unter Annahme einer Schwankung der Ergebnisgröße um 10 % verglichen zu der zu Grunde gelegten Planung würde sich eine Bandbreite für

die undiskontierten Zahlungsflüsse zwischen 6,1 Mio. EUR und 0,0 Mio. EUR ergeben. Die Höhe der bedingten Kaufpreiszahlung ist grundsätzlich nicht limitiert, hängt jedoch von der künftigen Ergebnisentwicklung ab.

Celesio hat mit den Alteigentümern Erstattungsansprüche für vertraglich definierte Risiken aus dem Zeitraum vor der Akquisition vereinbart. Sollte es zu einer Inanspruchnahme solcher Erstattungsansprüche kommen, werden diese zunächst als Forderung behandelt und nach einem Zeitraum von rund zwei Jahren in Form von weiteren Anteilen oder gegebenenfalls Barzahlung durch die Alteigentümer beglichen. Die Erstattungsansprüche gegenüber den Alteigentümern sind auf einen Betrag von 130,7 Mio. Brasilianischen Real (rund 54,1 Mio. EUR) beschränkt.

Aus der Akquisition resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 20,0 Mio. EUR, der neben den erwarteten Zukunftsaussichten und dem Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter die herausragende Marktposition in Brasilien reflektiert. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation für die Oncoprod Gruppe wurde ein Teil des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung unter Berücksichtigung latenter Steuern auf übernommene Handelsnamen (4,4 Mio. EUR) und bestehende Kundenverträge (16,2 Mio. EUR) zugeordnet und als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Auf die Oncoprod Gruppe entfallen Umsatzerlöse in Höhe von 106,1 Mio. EUR sowie ein Jahresfehlbetrag von 0,2 Mio. EUR. Wäre die Gesellschaft bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätte das Unternehmen 400,7 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen sowie 0,9 Mio. EUR zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen. Ohne Berücksichtigung der Abschreibung auf die im Zuge der vorläufigen Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte wäre der Beitrag zum Jahresergebnis um 0,8 Mio. EUR höher ausgefallen.

VERÄNDERUNG DER BEDINGTEN GEGENLEISTUNGEN

Die für Akquisitionen seit dem 1. Januar 2010 passivierten bedingten Gegenleistungen haben sich im Berichtszeitraum um 0,2 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR verringert. Diese Veränderung ergab sich durch neue bedingte Gegenleistungen (2,7 Mio. EUR), die Erfüllung bereits bestehender bedingter Gegenleistungen (3,2 Mio. EUR) sowie Währungs- und Zinseffekte (0,1 Mio. EUR beziehungsweise 0,2 Mio. EUR). Der Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird zumeist auf Grundlage einer Ergebnisgröße und unter Berücksichtigung der Langfristplanung vorgenommen. Hieraus ergaben sich in 2011 keine wesentlichen Änderungen und keine Veränderung der Bandbreiten.

UNTERNEHMENSABGÄNGE

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions acht Präsenzapotheken in Großbritannien sowie zwei Apotheken in Belgien im Zuge von Portfoliobereinigungen veräußert.

Des Weiteren wurden die deutsche Gesellschaft Perfect Life AG, ausgewiesen im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions, und die italienische Gesellschaft Deltafarm s.r.l. veräußert. Deltafarm wurde bisher im Geschäftsbereich Sonstige ausgewiesen, da es sich um eine rechtliche Einheit zur Vermietung eines Lagers handelte. Es wurden Vermögenswerte in Höhe von 6,0 Mio. EUR, im Wesentlichen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 2,6 Mio. EUR veräußert.

Die Veräußerungsverluste betrugen in Summe 2,1 Mio. EUR. Sie werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Änderung der Beteiligungsquote von Tochterunternehmen ohne Verlust der Kontrolle

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Zuge von Portfoliooptimierungen zusätzliche Anteilserwerbe bei mehreren bereits vollkonsoliderten Einheiten der Pharmexx-Gruppe, im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions in Österreich und Slowenien und im Geschäftsbereich Sonstige in Frankreich durchgeführt. Die hierfür übertragenen Gegenleistungen an die bisherigen Gesellschafter beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR. Die Buchwerte der zusätzlich erworbenen Anteile betrugen 1,5 Mio. EUR. Die Differenz führte gemäß IAS 27 zu keiner Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte, sondern erhöhte die Gewinnrücklagen um 0,7 Mio. EUR und verminderte gleichzeitig die Nicht beherrschenden Anteile.

Unternehmenserwerbe und -abgänge im Geschäftsjahr 2010

UNTERNEHMENSERWERBE

Für die im Geschäftsjahr 2010 erworbenen Unternehmen erfolgten die Erstkonsolidierungen auf Basis vorläufiger Kaufpreisallokationen, die jeweils innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen wurden. Aus der Finalisierung der Kaufpreisallokationen ergaben sich keine wesentlichen Effekte für die Vergleichsperiode. Im Folgenden werden die endgültigen Werte dargestellt.

Die wesentlichen Informationen der im Geschäftsjahr 2010 erworbenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2010	MIO. EUR
Übertragene Gegenleistung	**29,3**
Kaufpreiszahlung	8,6
bedingte Kaufpreisbestandteile	5,6
bisher at equity bewertete Anteile	14,7
Neubewertung der bisher at equity gehaltenen Anteile	0,4
Zahlungswirksamer Kaufpreis	3,6
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	
Summe Vermögenswerte	**23,7**
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagen	0,8
Vorräte	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	5,0
Übrige Aktiva	3,0
Summe Verbindlichkeiten	**22,6**
Finanzverbindlichkeiten	2,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,8
Übrige Passiva	15,9
Geschäfts- oder Firmenwerte	**28,1**
Nicht beherrschende Anteile	**–0,1**

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen betrug 14,8 Mio. EUR. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,1 Mio. EUR. Wertberichtigungen auf diese Forderungen wurden nicht gebildet. Damit entspricht der beizulegende Zeitwert den vertraglichen Vereinbarungen.

Die resultierten Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten – zum Teil auch aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens – sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Die Full-Goodwill-Methode wurde nicht angewandt; die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgte zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens.

Auf die im Laufe des Jahres 2010 erworbenen Unternehmen entfielen in 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 70,4 Mio. EUR sowie ein Jahresergebnis von 3,3 Mio. EUR. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn der Vergleichsperiode erworben worden, hätten sie 81,2 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen. Zum Jahresergebnis des Konzerns hätten sie 3,6 Mio. EUR beigetragen.

UNTERNEHMENSABGÄNGE

In der Vergleichsperiode 2010 wurden im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions sechs Präsenzapotheken in Großbritannien sowie drei Präsenzapotheken in den Niederlanden veräußert. Im Geschäftsfeld Pharmexx wurden vier deutsche Gesellschaften, eine chilenische Gesellschaft mit ihrer luxemburgischen Muttergesellschaft und zwei brasilianische Gesellschaften entkonsolidiert. Die beiden brasilianischen Gesellschaften wurden auf Grund von ausübbaren Erwerbsrechten konsolidiert. Diese Erwerbsrechte wurden nicht ausgeübt und sind ausgelaufen. Dementsprechend erfolgte die Entkonsolidierung in der Vergleichsperiode.

Des Weiteren wurden am 30. November 2010 die Aktivitäten der niederländischen Tochtergesellschaft Lloyds Nederland B.V. mit dem Phoenix-Tochterunternehmen Brocacef Holding N.V. zusammengeführt, indem Lloyds Nederland B.V. auf die Brocacef Holding N.V. übertragen wurde. Im Gegenzug erhielt Celesio 45 % der Anteile an der Brocacef Holding N.V.

Die Veräußerungserlöse betrugen 72,5 Mio. EUR. Davon entfielen 68,1 Mio. EUR auf die Einbringung von Lloyds Nederland B.V. in die Brocacef Holding N.V. Nicht zahlungswirksame Verkaufsbestandteile ergaben sich insgesamt in Höhe von 69,8 Mio. EUR. Diese ergaben sich im Wesentlichen aus der im Gegenzug erhaltenen 45-prozentigen, at equity bewerteten Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. Die abgehenden Gesellschaften erzielten in 2010 im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit einen Umsatz von 162,1 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

OPERATIONAL EXCELLENCE PROGRAM

Für die nachhaltige Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit wurde als wesentlicher Bestandteil der Neuausrichtung des Konzerns ein auf mehrere Jahre angelegtes Operational Excellence Program mit umfangreichen Maßnahmen gestartet. Dieses soll bereits 2012 zu einer positiven Ergebnisentwicklung führen.

Zentrale und längerfristig angelegte Projekte sind dabei die konzernweite Bündelung und Optimierung der Einkaufsaktivitäten sowie der Lieferkette und des Niederlassungsnetzes im Großhandel. Die Maßnahmen umfassen insbesondere den Stopp von Projekten mit hohen Anlaufverlusten, eine Reduzierung der Verluste beim Aufbau neuer Apotheken in Schweden sowie die Reduzierung von indirekten Kosten in allen großen Verwaltungen des Celesio-Konzerns.

Die wesentlichen Aufwendungen betreffen das Angebot von Aufhebungsverträgen und die damit verbundenen Verpflichtungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR. Für die vorzeitige Beendigung von vertraglichen Vereinbarungen, z. B. Miet- und Leasingverträgen, sind Aufwendungen in Höhe von 25,3 Mio. EUR angefallen. Darüber hinaus sind Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 8,3 Mio. EUR, insbesondere für nicht mehr benötigte IT-Systeme und Nutzungsrechte, sowie Sachanlagen in Höhe von 7,9 Mio. EUR, die im Wesentlichen mit der Schließung von Apotheken zusammenhängen, angefallen. Weitere Aufwendungen entstanden für nicht mehr verwendbare Vorräte in von der Schließung betroffenen Apotheken und Großhandelsniederlassungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR, aus der vorzeitigen Beendigung von Projekten in Höhe von 4,7 Mio. EUR sowie sonstigen im Zusammenhang mit den Maßnahmen angefallenen Posten in Höhe von 5,5 Mio. EUR.

Die Aufwendungen entfallen mit 46,3 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions, davon 20,4 Mio. EUR auf die Apothekenschließungen in Schweden. Weitere 17,4 Mio. EUR betreffen den Geschäftsbereich Pharmacy Solutions; auf Manufacturer Solutions entfallen 4,4 Mio. EUR sowie auf den Geschäftsbereich Sonstige 12,5 Mio. EUR.

Aus dem Operational Excellence Program und hier insbesondere aus dem kurzfristigen Maßnahmenpaket sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von insgesamt 80,6 Mio. EUR entstanden. Die Aufwendungen sind mit 4,0 Mio. EUR im Materialaufwand, mit 33,5 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, mit 24,9 Mio. EUR im Personalaufwand, mit 1,1 Mio. EUR im Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen und mit 16,2 Mio. EUR in den Abschreibungen sowie mit 0,9 Mio. EUR im übrigen Finanzergebnis enthalten.

Von den Aufwendungen werden voraussichtlich 58,6 Mio. EUR zahlungswirksam, insbesondere in 2012.

(01) UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung. Die erzielten Umsatzerlöse betreffen mit 22.521,7 Mio. EUR (Vorjahr 22.778,9 Mio. EUR) Verkäufe von Handelswaren, mit 504,7 Mio. EUR (Vorjahr 498,7 Mio. EUR) erbrachte Dienstleistungen.

(02) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Erhaltene Werbekostenzuschüsse	74,0	72,1
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	21,3	37,5
Erträge aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	29,3	25,7
Erträge aus Datenverkäufen	17,8	16,9
Erträge aus Mieten und Pachten	11,0	11,1
Übrige Erträge	87,3	94,2
Gesamt	**240,7**	**257,5**

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen Erlöse aus Transaktionen, die nicht den Kernaktivitäten des Celesio-Konzerns zugerechnet werden. Dazu gehören im Wesentlichen Erträge aus Marketingmaßnahmen, Serviceleistungen, Dienstleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Informatik sowie Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden.

Die erhaltenen Werbekostenzuschüsse beinhalten Erträge insbesondere von Lieferanten und Apotheken für erbrachte Leistungen.

Erträge aus wertberichtigten Forderungen enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingänge für bereits in Vorperioden wertberichtigte Forderungen.

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von zwei Lägern im Geschäftsfeld Großhandel.

In den Übrigen Erträgen sind unter anderem aktivierte Eigenleistungen aus IT-Projekten in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR) enthalten.

Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus Serviceangeboten für Hersteller und Apotheker.

(03) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Transportkosten	–245,4	**–255,7**
Gebäudekosten	–201,3	**–214,6**
Aufwendungen für EDV und Kommunikation	–147,3	**–158,6**
Repräsentations- und Werbekosten	–65,9	**–69,4**
Restrukturierungsaufwendungen	–1,5	**–32,7**
Rechts- und Beratungskosten	–44,6	**–51,6**
Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen	–32,5	**–40,0**
Reisekosten	–36,8	**–36,1**
Personalbezogene Fremdleistungen	–21,3	**–24,2**
Aufwendungen aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	–1,7	**–1,8**
Übrige Aufwendungen	–127,5	**–119,4**
Gesamt	**–925,8**	**–1.004,1**

In den Gebäudekosten sind Aufwendungen für Mieten und Pachten in Höhe von 125,6 Mio. EUR (Vorjahr 114,2 Mio. EUR) enthalten.

Aufgrund der im Rahmen des Operational Excellence Program beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen sind die Restrukturierungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 31,2 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus den Maßnahmen, die im Rahmen des Operational Excellence Program ergriffen wurden, und betrifft im Wesentlichen Aufwendungen zur vorzeitigen Beendigung von vertraglichen Pflichten.

In den Rechts- und Beratungskosten sind 0,8 Mio. EUR enthalten, die aus dem Operational Excellence Program resultieren.

Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bislang nicht wertberichtigter Forderungen.

Die personalbezogenen Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Rekrutierung sowie Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern.

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um allgemeine Kosten für Verwaltung und Vertrieb, zum Beispiel Aufwendungen für Kundenseminare und Konferenzen sowie Bürobedarf. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Prüfungs- und Beratungsleistungen, sonstige Steuern und Gebühren sowie Kosten für Reparaturen und Wartung. Das enthaltene operative Währungsergebnis beinhaltet Kursgewinne von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) sowie gegenläufige Kursverluste von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR), jeweils inklusive der erfolgswirksamen Neubewertung zugeordneter Derivate. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die den Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen, werden als Minderung der übrigen Aufwendungen berücksichtigt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden Kosten für die Entwicklung von Software in Höhe von 10,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht erfüllt waren.

(04) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Löhne und Gehälter	–1.111,1	**–1.145,8**
Soziale Abgaben	–206,2	**–206,9**
Aufwendungen für Altersversorgung	–32,3	**–32,5**
Personaldienstleistungen	–89,6	**–89,1**
Sonstiger Personalaufwand	–21,5	**–18,5**
Gesamt	**–1.460,7**	**–1.492,8**

Im Posten Löhne und Gehälter sind Abfindungsleistungen an Mitarbeiter sowie Aufwendungen aus der Erfüllung vertraglicher Ansprüche vorzeitig ausgeschiedener Vorstandsmitglieder insbesondere im Rahmen des Operational Excellence Program in Höhe von 24,9 Mio. EUR enthalten.

Der Posten Personaldienstleistungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für freiberuflich tätige Apotheker, die im Rahmen von Vertretungen eingesetzt werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die den Personalbereich betreffen, werden im Personalaufwand als Minderung berücksichtigt.

Der Personalaufwand beinhaltet 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich.

Die rechnerischen Vollzeitkräfte zum 31. Dezember 2011 betrugen 36.670 (Vorjahr 36.441). Die Aufgliederung der Mitarbeiteranzahl erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung.

(05) BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	–0,2	–3,7
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	7,1	8,0
Gesamt	**6,9**	**4,3**

Das Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen enthält im Wesentlichen Dividendenerträge aus Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen.

Im Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen sind Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR enthalten, die auf die Umsetzung der Maßnahmen des Operational Excellence Program zurückzuführen sind und die Abwicklung einer Beteiligung betreffen.

(06) ABSCHREIBUNGEN

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	–98,0	–99,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–35,0	–44,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0,0	–8,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–0,6	–126,4
Gesamt	**–133,6**	**–278,0**

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, die im Wesentlichen mit der Schließung von Apotheken und Niederlassungen zusammenhängen, entfallen 3,8 Mio. EUR auf »Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten«. Davon sind 3,5 Mio. EUR durch die Umsetzung des Operational Excellence Program entstanden. Weitere außerplanmäßige

Abschreibungen, die aus der Umsetzung der Maßnahmen des Operational Excellence Program resultieren, entfallen in Höhe von 0,5 Mio. EUR auf »Technische Anlagen und Maschinen« und in Höhe von 3,9 Mio. EUR auf »Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung«.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind 0,1 Mio. EUR bei »Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten« angefallen, die sich aus der Umsetzung des Operational Excellence Program ergeben. Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR auf »Sonstige immaterielle Vermögenswerte« vorgenommen, davon betreffen 3,7 Mio. EUR das Operational Excellence Program. Aus den in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen resultieren zudem 4,5 Mio. EUR der insgesamt 5,4 Mio. EUR im Berichtsjahr erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen auf »Geleistete Anzahlungen«. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, die im Rahmen des Operational Excellence Program angefallen sind, betreffen insbesondere nicht mehr benötigte IT-Systeme und Nutzungsrechte.

Als Ergebnis des außerplanmäßigen Werthaltigkeitstests zum 30. Juni 2011 wurden Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 116,3 Mio. EUR vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

	Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert 2011 MIO. EUR	**Abschreibung auf sonstige immaterielle Vermögenswerte 2011 MIO. EUR**	Gewichtete Gesamtkapitalkosten 2010 %	Wachstum nach Detailplanungszeitraum 2010 %	**Gewichtete Gesamtkapitalkosten 2011 %**	**Wachstum nach Detailplanungszeitraum 2011 %**
Großhandel Portugal	**23,3**	**0,0**	10,0	2,0	**14,0**	**1,5**
Großhandel Dänemark	**13,6**	**7,4**	8,7	2,0	**9,1**	**2,0**
Pharmexx	**72,0**	**0,0**	10,0	2,0	**11,4**	**2,0**

Infolge von negativen Entwicklungen in bestimmten europäischen Pharmamärkten und dem unterjährig gestiegenen Zinsniveau für die Abzinsung der geplanten Zahlungsströme mussten im Rahmen des außerplanmäßigen

Werthaltigkeitstests zum 30. Juni 2011 die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berichtigt werden. Die negativen Entwicklungen resultieren vor allem aus inzwischen noch höheren Belastungen durch staatliche Sparmaßnahmen im Gesundheitssektor in Europa, dem gestiegenen Zinsniveau zum 30. Juni 2011 und einer schwachen Entwicklung der Pharmamärkte, unter anderem in Portugal und Dänemark.

In Portugal bestehen ein rückläufiger Pharmamarkt und eine schwierige gesamtwirtschaftliche Lage. Es ist eine Reihe staatlicher Maßnahmen vorgesehen, die auch OCP Portugal belasten werden. Im ersten Halbjahr 2011 fiel der Umsatz von OCP Portugal, dem portugiesischen Großhändler, um 16,3 %. Aufgrund dieser Entwicklungen, des erwarteten Rückgangs des operativen Ergebnisses sowie der Erhöhung der Kapitalkosten, insbesondere durch die Erhöhung der Länderrisikoprämie und des risikolosen Basiszinssatzes, waren die Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig um 23,3 Mio. EUR zu berichtigen. Weitere Wertberichtigungen auf Vermögenswerte sind nicht notwendig, da deren Buchwerte durch höhere Marktwerte gedeckt sind.

Auch in Dänemark herrscht ein rückläufiger Markt bei einem starken Wettbewerb, der auch in der Zukunft das operative Ergebnis des dänischen Großhandels belasten wird. So verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 der dänische Großhändler Tjellesen Max Jenne einen Rückgang des Umsatzes von 9,1 %. Die Wettbewerbsverschärfung führte zu nachhaltig geringeren Margen und einem niedrigeren Gewinn. Aufgrund dieser Entwicklungen sowie der Erhöhung der Kapitalkosten, insbesondere des risikolosem Basiszinssatzes, waren die Geschäfts- oder Firmenwerte um 13,6 Mio. EUR und der Handelsname um 7,4 Mio. EUR wertzuberichtigen.

Bei der Pharmexx kam der Ausbau des Geschäfts auch nach der in den letzten zwei Jahren durchgeführten Restrukturierung nur langsamer als erwartet voran. Zwar konnte das Geschäft in den meisten Ländern stabilisiert werden, dennoch blieb die Neugewinnung von Verträgen hinter den Erwartungen zurück. Infolge reduzierter Erwartungshaltungen bezüglich der Geschäftsaussichten sowie der Erhöhung der Kapitalkosten, insbesondere durch die Erhöhung von Länderrisikoprämien und des risikolosen Basiszinssatzes, war der Geschäfts- oder Firmenwert um 72,0 Mio. EUR zu berichtigen. Die reduzierten Erwartungshaltungen sind bedingt durch die negativen Entwicklungen in den europäischen Pharmamärkten, die zu einem höheren Kostendruck bei Pharmaherstellern und damit zu verzögerten Auftragseingängen bei der Pharmexx führen.

(07) FINANZERGEBNIS

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen [1]	–148,6	**–157,3**
Davon aus verbundenen Unternehmen	–0,1	**–0,1**
Davon für Finanzierungsleasing	–1,2	**–1,3**
Davon für Pensionen	–6,8	**–5,5**
Zinsen und ähnliche Erträge [1]	10,1	**8,6**
Davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	**0,0**
Übriges Finanzergebnis [1]	–17,8	**15,9**
Gesamt	**–156,3**	**–132,8**

1) Wertminderungen und Wertaufholungen auf Ausleihungen werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Gesamtzinsaufwendungen in Höhe von 124,5 Mio. EUR (Vorjahr 109,9 Mio. EUR) für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, enthalten.

Bei Leasingverträgen, die auf Grund von IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand, gemindert um die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen, ausgewiesen.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Gesamtzinserträge in Höhe von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr 9,9 Mio. EUR) für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, enthalten.

Das übrige Finanzergebnis beinhaltet erfolgswirksam erfasste Marktwertveränderungen von Derivaten, die zur Absicherung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden. Im Berichtsjahr ergaben sich aus Marktwertveränderungen von derivativen Zinssicherungskontrakten Erträge in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Aus Marktwertänderungen von derivativen Währungssicherungskontrakten ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr Erträge von 2,9 Mio. EUR). Des Weiteren sind im übrigen Finanzergebnis Wechselkursgewinne in Höhe von 223,5 Mio. EUR (Vorjahr 205,9 Mio. EUR) sowie Wechselkursverluste in Höhe von 199,9 Mio. EUR (Vorjahr 228,8 Mio. EUR) in Bezug auf nicht operative Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, enthalten.

Ebenfalls im übrigen Finanzergebnis werden Wertminderungen auf Ausleihungen, wovon 0,9 Mio. EUR auf die Umsetzung des Operational Excellence Program entfallen, und entsprechende Wertaufholungen gezeigt.

(08) ERTRAGSTEUERN

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Laufende Steuern	–140,4	–115,2
Latente Steuern	–3,9	17,3
Ertragsteuern	**–144,3**	**–97,9**

Die Ertragsteuern betreffen mit –2,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) Deutschland, –95,1 Mio. EUR (Vorjahr –150,1 Mio. EUR) entfallen auf das Ausland. Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften, vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften sowie die latenten Steuerabgrenzungen. Die sonstigen Steuern (Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Umsatzsteuer) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften und assoziierter Unternehmen bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 57,5 Mio. EUR (Vorjahr 64,3 Mio. EUR). In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert, sofern es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich eine Minderung des latenten Steueraufwands durch Aktivierung latenter Steuern auf ungenutzte Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR). Durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, deren Inanspruchnahme in der Vergangenheit als nicht wahrscheinlich eingestuft wurde, ergab sich 2011 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 425,8 Mio. EUR (Vorjahr 335,0 Mio. EUR) und ein Zinsvortrag in Höhe von 86,3 Mio. EUR (Vorjahr 62,5 Mio. EUR), deren künftige Nutzung zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt wird und für die keine latente Steuer angesetzt wird. Von diesen Zins- und Verlustvorträgen sind insgesamt 503,0 Mio. EUR (Vorjahr 390,4 Mio. EUR) unbegrenzt vortragbar. 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio. EUR) verfallen innerhalb der nächsten fünfzehn Jahre. Daneben

sind latente Steuern in Höhe von 64,6 Mio. EUR (Vorjahr 54,8 Mio. EUR) auf steuerliche Verlustvorträge von 200,7 Mio. EUR (Vorjahr 163,3 Mio. EUR) aktiviert. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge abgewertet.

Die Verlustvorträge betreffen mit 126,7 Mio. EUR (Vorjahr 125,6 Mio. EUR) und einer aktiven latenten Steuer von 43,1 Mio. EUR (Vorjahr 42,7 Mio. EUR) vor allem den brasilianischen Großhandel Panpharma.

Die laufenden Steuern enthalten einen periodenfremden Steueraufwand in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr Steuerertrag von 3,6 Mio. EUR). Die latenten Steuern, die auf temporären Differenzen beruhen, führten insgesamt zu einem Ertrag von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr Aufwand von 11,9 Mio. EUR).

Die folgende Steuerüberleitungsrechnung erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung und dem Steueraufwand, der sich bei Verwendung des Steuersatzes der Celesio AG auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Der Steuersatz der Celesio AG beträgt wie im Vorjahr 30,7 %:

	31.12.2010		31.12.2011	
	MIO. EUR	%	MIO. EUR	%
Ergebnis vor Steuern	409,3	100,0	**104,0**	**100,0**
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**125,7**	**30,7**	**31,9**	**30,7**
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	–8,8	–2,1	**–3,2**	**–3,1**
Periodenfremde Steuersachverhalte	–3,6	–0,9	**1,2**	**1,2**
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	15,4	3,8	**19,1**	**18,4**
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	–1,2	–0,3	**–2,2**	**–2,1**
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	29,1	7,1	**32,9**	**31,6**
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	**32,1**	**30,9**
Sonstige Steuereffekte	–12,3	–3,0	**–13,9**	**–13,4**
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	**144,3**	**35,3**	**97,9**	**94,2**

(09) ERGEBNIS JE AKTIE

	2010	2011
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (MIO. EUR)	259,2	2,2
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	170.100.000	170.100.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	**1,52**	**0,01**
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (MIO. EUR)	259,2	2,2
Anpassung des Zinsaufwands der Wandelanleihe (netto, MIO. EUR)	16,3	/
Jahresergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	275,5	2,2
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	170.100.000	170.100.000
Gewichtete Anpassung der potenziell umwandelbaren Stückaktien	15.562.472	/
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	185.662.472	170.100.000
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	**1,48**	**0,01**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Jahresergebnis, das den Gesellschaftern der Celesio AG zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte aus der Wandelanleihe erhöht wird. Im Berichtsjahr bestanden 27,0 Mio. Optionsrechte (Vorjahr 15,6 Mio). Auf Grund der unterjährigen Emission einer weiteren Wandelanleihe im Berichtsjahr wurden die daraus resultierenden Optionsrechte zeitanteilig berücksichtigt (11,4 Mio. Optionsrechte). Es wird angenommen, dass die Wandelanleihen vollständig in Aktien getauscht werden. Das Jahresergebnis wird entsprechend um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt. Gemäß IAS 33.41 unterbleibt im Berichtsjahr die Berücksichtigung der Effekte aus den potenziell verwässernden Stückaktien, da diese das verwässerte Ergebnis je Aktie verbessern würden.

(10) KOMPONENTEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES

Das sonstige Ergebnis – dargestellt in der Gesamtergebnisrechnung – setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Verluste aus dem laufenden Jahr	–3,2	–0,9
Abzüglich in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umklassifizierte Verluste	–3,2	–1,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,6**
Verluste aus dem laufenden Jahr	–27,6	–24,2
Abzüglich in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umklassifizierte Verluste	–26,0	–18,3
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen	**–1,6**	**–5,9**

(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	2010		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte MIO. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte MIO. EUR	Sonstige immaterielle Vermögenswerte MIO. EUR
Kumulierte Anschaffungswerte Stand 01.01.	**164,6**	**2.849,7**	**194,0**
Währungsumrechnungsdifferenzen	2,0	55,1	5,2
Zugänge Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,0
Zugänge	23,8	61,2	0,4
Umbuchungen	19,1	0,0	–1,6
Abgänge	–1,4	0,0	–0,1
Abgänge Konsolidierungskreis	–1,3	–168,0	–1,6
Umgliederungen in/aus „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	–5,7	–69,2	–25,8
Stand 31.12.	**201,2**	**2.728,8**	**170,5**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 01.01.	**107,1**	**544,7**	**37,7**
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,0	0,0	0,6
Zugänge	19,9	0,5	15,2
Umbuchungen	0,6	0,0	–1,5
Abgänge	–0,9	0,0	0,0
Abgänge Konsolidierungskreis	–0,8	–134,7	–0,3
Zuschreibungen	–0,4	0,0	0,0
Umgliederungen in/aus „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	–3,6	0,0	–8,5
Stand 31.12.	**122,9**	**410,5**	**43,2**
Nettobuchwert am 31.12.	**78,3**	**2.318,3**	**127,3**

	2010		2011				
	Geleistete Anzahlungen MIO. EUR	Gesamt MIO. EUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte MIO. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte MIO. EUR	Sonstige immaterielle Vermögenswerte MIO. EUR	Geleistete Anzahlungen MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**
	20,6	**3.228,9**	**201,2**	**2.728,8**	**170,5**	**22,0**	**3.122,5**
	0,0	62,3	1,3	38,5	–3,9	0,1	**36,0**
	0,0	0,1	0,6	0,0	20,7	0,0	**21,3**
	22,6	108,0	25,6	39,9	1,2	49,4	**116,1**
	–16,6	0,9	10,5	0,0	0,0	–9,9	**0,6**
	–0,3	–1,8	–0,6	–0,5	–0,1	0,0	**–1,2**
	–1,5	–172,4	0,0	–1,0	0,0	–2,4	**–3,4**
	–2,8	–103,5	5,7	69,2	25,8	2,8	**103,5**
	22,0	**3.122,5**	**244,3**	**2.874,9**	**214,2**	**62,0**	**3.395,4**
	0,0	**689,5**	**122,9**	**410,5**	**43,2**	**0,0**	**576,6**
	0,0	1,6	0,7	0,0	–1,1	0,0	**–0,4**
	0,0	35,6	30,1	108,9	26,2	5,4	**170,6**
	0,0	–0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	–0,9	–0,6	0,0	–0,1	0,0	**–0,7**
	0,0	–135,8	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	–0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	–12,1	3,6	0,0	8,5	0,0	**12,1**
	0,0	**576,6**	**156,7**	**519,4**	**76,7**	**5,4**	**758,2**
	22,0	**2.545,9**	**87,6**	**2.355,5**	**137,5**	**56,6**	**2.637,2**

Die Abgänge aus Konsolidierungskreisveränderungen in der Position »Geschäfts- oder Firmenwerte« im Jahr 2011 ergaben sich im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von acht Apotheken in Großbritannien. Der Zugang in der Position »Geschäfts- oder Firmenwerte« im Jahr 2011 entfällt vor allem auf den Erwerb der Oncoprod Gruppe, die Aktualisierung der Kaufpreisverbindlichkeit von Panpharma sowie auf die weiteren Erwerbe im Bereich Patient and Consumer Solutions. Wir verweisen auf die Erläuterungen der Unternehmenserwerbe ab → *Seite 213*.

Die Position »Sonstige immaterielle Vermögenswerte« enthält im Zuge von Akquisitionen aktivierte Handelsnamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 75,3 Mio. EUR (Vorjahr 79,7 Mio. EUR). Darin sind 57,3 Mio. EUR (Vorjahr 57,3 Mio. EUR) für die Handelsmarke DocMorris enthalten. Des Weiteren sind 12,4 Mio. EUR (Vorjahr 9,5 Mio. EUR) dem Großhandel Brasilien für die Marken Panpharma und Oncoprod und 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) der Pharmexx zugeordnet.

(12) SACHANLAGEN

	2010		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten MIO. EUR	Technische Anlagen und Maschinen MIO. EUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung MIO. EUR
Kumulierte Anschaffungswerte Stand 01.01.	**703,8**	**277,9**	**516,6**
Währungsumrechnungsdifferenzen	5,7	2,5	12,5
Zugänge Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,8
Zugänge	30,1	17,8	41,2
Umbuchungen	2,0	12,4	2,4
Abgänge	–19,9	–14,1	–16,3
Abgänge Konsolidierungskreis	–15,1	–3,6	–5,4
Umgliederungen in/aus „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	–7,6	0,0	–5,7
Stand 31.12.	**699,1**	**292,9**	**546,1**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 01.01.	**344,4**	**211,3**	**349,9**
Währungsumrechnungsdifferenzen	2,7	1,7	7,4
Zugänge	28,4	18,8	50,8
Umbuchungen	0,1	1,3	–0,5
Abgänge	–15,7	–13,3	–15,0
Abgänge Konsolidierungskreis	–6,3	–2,1	–3,3
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen in/aus „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	–2,2	0,0	–4,8
Stand 31.12.	**351,4**	**217,7**	**384,5**
Nettobuchwert am 31.12.	**347,7**	**75,2**	**161,6**
Davon aus Finanzierungsleasing			
Buchwert 31.12.	32,4	0,7	4,7

Sachanlagen in Höhe von 60,2 Mio. EUR (Vorjahr 64,8 Mio. EUR) wurden als Sicherheit verpfändet.

	2010		2011				
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau MIO. EUR	Gesamt MIO. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten MIO. EUR	Technische Anlagen und Maschinen MIO. EUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung MIO. EUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**
	14,5	**1.512,8**	**699,1**	**292,9**	**546,1**	**7,8**	**1.545,9**
	0,2	20,9	3,2	1,8	9,3	0,0	**14,3**
	0,0	0,9	0,1	0,5	1,7	0,0	**2,3**
	11,1	100,2	19,6	20,7	66,6	19,3	**126,2**
	–17,7	–0,9	3,6	4,8	–1,2	–7,8	**–0,6**
	0,0	–50,3	–23,3	–10,9	–33,0	–1,8	**–69,0**
	0,0	–24,1	–0,1	0,0	–0,8	0,0	**–0,9**
	–0,3	–13,6	0,0	0,0	5,7	0,3	**6,0**
	7,8	**1.545,9**	**702,2**	**309,8**	**594,4**	**17,8**	**1.624,2**
	0,0	**905,6**	**351,4**	**217,7**	**384,5**	**0,0**	**953,6**
	0,0	11,8	1,4	1,6	7,8	0,0	**10,8**
	0,0	98,0	31,8	19,9	55,7	0,0	**107,4**
	0,0	0,9	0,0	0,7	–0,7	0,0	**0,0**
	0,0	–44,0	–18,0	–10,7	–31,1	0,0	**–59,8**
	0,0	–11,7	–0,1	0,0	–0,8	0,0	**–0,9**
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	–7,0	0,0	0,0	4,8	0,0	**4,8**
	0,0	**953,6**	**366,5**	**229,2**	**420,2**	**0,0**	**1.015,9**
	7,8	**592,3**	**335,7**	**80,6**	**174,2**	**17,8**	**608,3**
	0,0	37,8	29,2	0,5	9,2	0,0	**38,9**

(13) ÜBRIGE FINANZANLAGEN UND AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

In den übrigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen weder die Kontrolle ausgeübt werden kann noch ein wesentlicher Einfluss besteht, enthalten.

Falls keine aktiven Märkte existieren, werden diese Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2011 wurden nicht börsennotierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 53,6 Mio. EUR (Vorjahr 51,2 Mio. EUR) aus diesem Grund zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die at equity bewerteten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an der Brocacef Holding N.V., Niederlande. Die Brocacef Holding N.V. hat den Abschlusstichtag 31. Januar, wird aber mit dem Ergebnis vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Finalisierung der Kaufpreisallokation für die Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. wurde innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte.

Die auf Celesio entfallenden Anteile am Jahresergebnis aller at equity bewerteten Beteiligungen einschließlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden, betrugen –3,7 Mio. EUR (Vorjahr –0,2 Mio. EUR). Der Buchwert der at equity bewerteten Beteiligungen betrug insgesamt 82,3 Mio. EUR (Vorjahr 80,6 Mio. EUR).

Diese Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr einen Umsatz von 980,5 Mio. EUR (Vorjahr 954,4 Mio. EUR) sowie einen Jahresüberschuss von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 12,0 Mio. EUR). Das langfristige Vermögen belief sich auf 227,5 Mio. EUR (Vorjahr 237,9 Mio. EUR), das kurzfristige Vermögen auf 246,3 Mio. EUR (Vorjahr 222,3 Mio. EUR). Die Gesamtschulden setzten sich aus 86,5 Mio. EUR (Vorjahr 109,3 Mio. EUR) langfristigen und 149,6 Mio. EUR (Vorjahr 124,6 Mio. EUR) kurzfristigen Schulden zusammen.

(14) LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzkategorien zuordnen:

	31.12.2010		31.12.2011	
	aktiv MIO. EUR	passiv MIO. EUR	**aktiv MIO. EUR**	**passiv MIO. EUR**
Immaterielle Vermögenswerte	0,8	82,0	**0,6**	**92,7**
Sachanlagen	3,9	42,3	**2,0**	**34,3**
Übriges langfristiges Vermögen	2,3	9,7	**2,5**	**20,7**
Kurzfristiges Vermögen	28,8	18,7	**28,3**	**22,5**
Finanzverbindlichkeiten	3,7	1,0	**3,6**	**0,0**
Rückstellungen	51,9	0,5	**44,2**	**1,8**
Übrige Verbindlichkeiten	45,7	2,7	**43,7**	**1,2**
Summe latente Steuern aus temporären Differenzen	**137,1**	**156,9**	**124,9**	**173,2**
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	54,8	0,0	**64,6**	**0,0**
./. Saldierung	–70,6	–70,6	**–64,6**	**–64,6**
Gesamt	**121,3**	**86,3**	**124,9**	**108,6**

Von den latenten Steuern sind in den erfolgsneutralen Rücklagen latente Steuerforderungen von insgesamt 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR) enthalten. Diese resultieren aus ergebnisneutralen Wertänderungen bei Finanzanlagen der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen« sowie aus derivativen Finanzinstrumenten, die im Zusammenhang mit einem so genannten Cashflow Hedge stehen. Zudem verweisen wir auf (19) Eigenkapital für Ausführung zu latenten Steuern im Zusammenhang mit der Emission der Wandelanleihe. Weitere Ausführungen zu den latenten Steuern sind unter (08) Ertragsteuern dargestellt.

(15) VORRÄTE

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,0	**2,0**
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1.685,7	**1.789,4**
Geleistete Anzahlungen	0,4	**0,1**
Gesamt	**1.688,1**	**1.791,5**

Im Berichtsjahr wurden Abwertungen in Höhe von 29,5 Mio. EUR (Vorjahr 24,2 Mio. EUR) vorgenommen. Davon betreffen 4,0 Mio. EUR die im Rahmen des Operational Excellence Program ergriffenen Maßnahmen, die insbesondere auf nicht mehr verwendbare Vorräte in von der Schließung betroffenen Apotheken und Großhandelsniederlassungen entfallen. Gegenläufig erfolgten Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr 14,2 Mio. EUR), da zuvor wertgeminderte Vorratsbestände noch veräußert werden konnten. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden, betrug insgesamt 39,8 Mio. EUR (Vorjahr 51,6 Mio. EUR). Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten übereignete der Großhandel Brasilien Vorräte in Höhe von 105,2 Mio. EUR (Vorjahr 113,8 Mio. EUR) als Sicherheiten für laufende Steuerverfahren.

(16) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE SOWIE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN VON VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Im Vorjahr vereinbarte Celesio gemeinsam mit dem US-Gesundheitskonzern Medco Health Solutions, Inc. die Gründung eines europaweiten Gemeinschaftsunternehmens, an dem beide Muttergesellschaften jeweils 50 % der Anteile halten. Die bundeskartellrechtliche Genehmigung für das Joint Venture erging am 2. August 2010, worauf die Gründung von Medco Celesio B.V. im dritten Quartal 2010 erfolgte. Celesio sollte in diesem Zusammenhang die Versandapotheke DocMorris und Medco die Versandapotheke Europa Apotheek Venlo in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen. In der Bilanz zum 30. Juni 2010 wurden alle Vermögenswerte und Schulden der »als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe« erstmals in das Umlaufvermögen beziehungsweise in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Celesio und Medco Health Solutions, Inc. haben sich am 27. September 2011 darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit zum 30. September 2011 zu beenden. Celesio verkaufte ihren 50-prozentigen Anteil an dem Joint Venture Medco Celesio B.V. an Medco Health Solutions, Inc., USA. In der Bilanz zum 30. September 2011 wurde die Veräußerungsgruppe aufgelöst und es wurden alle Vermögenswerte und Schulden in die entsprechenden Bilanzposten zurückgegliedert. Die erfolgswirksame Nachholung der unterlassenen Abschreibung gemäß IFRS 5 beträgt insgesamt 4,4 Mio. EUR, davon entfallen 2,1 Mio. EUR auf das Vorjahr. Der darauf entfallende Steuereffekt beträgt 1,1 Mio. EUR, davon betreffen 0,5 Mio. EUR das Vorjahr.

Die Umklassifizierung der Deltafarm s.r.l. erfolgte im November 2010. In der Bilanz zum 31. Dezember 2010 wurden deren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ins kurzfristige Umlaufvermögen sowie in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Der Verkauf fand im ersten Quartal 2011 statt.

Im Geschäftsfeld Großhandel wird seit dem Vorjahr eine Immobilie mit einem Buchwert von 2,2 Mio. EUR als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen, die im ersten Quartal 2012 verkauft werden soll.

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, stellen sich wie folgt dar:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	91,4	0,0
Sachanlagen	6,8	2,2
Aktive latente Steuern	2,6	0,0
Vorräte	11,5	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27,7	0,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,2	0,0
Übrige Aktiva	6,4	0,0
Vermögenswerte	**146,6**	**2,2**
Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
Passive latente Steuern	3,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,2	0,0
Übrige Passiva	22,4	0,0
Verbindlichkeiten	**41,5**	**0,0**

(17) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Folgende kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestanden zum Bilanzstichtag:

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.522,0**	**2.529,4**
Ertragsteuerforderungen	**28,9**	**28,9**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8,8	**0,4**
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	1,5	**3,3**
Derivative Finanzinstrumente	6,2	**4,5**
Vorsteuer und sonstige Steuerforderungen	95,9	**105,5**
Weitere Vermögenswerte	253,1	**279,0**
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	**365,5**	**392,7**
Gesamt	**2.916,4**	**2.951,0**

Die weiteren Vermögenswerte enthalten unter anderem Lieferantenboni, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie andere kurzfristige Forderungen.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Zins- und Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25) näher erläutert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die gegen Unternehmen der Franz Haniel & Cie-Gruppe bestehen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen sind nicht wertberichtigt und waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig.

Zur Besicherung von ausstehenden Forderungen wurden dingliche Sicherheiten in Form von Grundstücken und Gebäuden mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR) erhalten. Forderungen in Höhe von 25,3 Mio. EUR wurden vom Großhandel Brasilien als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Stand am 01.01.	**122,8**	**103,6**
Zuführungen	29,1	**27,2**
Inanspruchnahmen	–34,4	**–22,9**
Auflösungen	–18,9	**–15,9**
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	5,0	**–7,2**
Stand am 31.12.	**103,6**	**84,8**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Bilanzstichtag die folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.251,9	**2.178,0**
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht wertgemindert sind	213,6	**287,4**
Davon <3 Monate	171,7	**237,5**
Davon 3–6 Monate	24,9	**23,9**
Davon 6–12 Monate	7,5	**15,1**
Davon >12 Monate	9,5	**10,9**
Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56,5	**64,0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.522,0**	**2.529,4**

Bei den nicht wertgeminderten nicht überfälligen Forderungen gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Stand am 01.01.	**13,6**	**15,3**
Zuführungen	1,1	**9,5**
Inanspruchnahmen	–0,5	**–1,7**
Auflösungen	0,8	**–1,2**
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	0,3	**0,1**
Stand am 31.12.	**15,3**	**22,0**

Die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen weisen zum Bilanzstichtag die folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Weder wertgeminderte noch überfällige in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	168,9	**170,6**
Überfällige in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen, die nicht wertgemindert sind	33,7	**42,7**
Davon <3 Monate	25,8	**36,1**
Davon 3–6 Monate	3,6	**5,2**
Davon 6–12 Monate	2,2	**0,6**
Davon >12 Monate	2,1	**0,8**
Wertgeminderte in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	1,3	**5,3**
In den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	**203,9**	**218,6**

(18) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Kassenbestand	4,0	4,5
Guthaben bei Kreditinstituten	196,8	443,8
Gesamt	**200,8**	**448,3**

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Bankguthaben werden ausschließlich bei ausgewählten Banken unterhalten. Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

(19) EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Celesio AG ist in 170.100.000 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital über 43,5 Mio. EUR bis zum 25. April 2012 (genehmigtes Kapital 2007) und über 65,3 Mio. EUR bis zum 16. Mai 2016 (genehmigtes Kapital 2011). Ferner wurde das Grundkapital in 2009 und 2010 jeweils um bis zu 21,8 Mio. EUR, eingeteilt in bis zu 17.010.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009 und bedingtes Kapital 2010).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für das Vorjahr eine ordentliche Dividende von 0,50 EUR je Stückaktie gezahlt.

Wandelanleihe

Am 7. April 2011 wurde über die Celesio Finance B.V. unter der Garantie der Celesio AG eine Wandelanleihe mit einem Nennbetrag von 350,0 Mio. EUR begeben. Die Wandelanleihe hat eine Stückelung von 100.000 EUR, einen Kupon von 2,50 % pro Jahr und eine Laufzeit bis zum 7. April 2018 (Fälligkeitstermin), soweit diese nicht vorher zurückgezahlt, gewandelt oder zurückgekauft worden ist. Die Wandelanleihe ist mit einem Wandlungsrecht für den Investor in Stückaktien der Celesio AG ausgestattet, basierend auf dem bedingten Kapital 2010. Der Wandlungspreis, zu dem gewandelt werden kann, betrug sowohl zum Emissionszeitpunkt als auch zum Berichtsstichtag 22,48 EUR. Eine Anpassung des Wandlungspreises während der Laufzeit an außergewöhnliche Ereignisse (Eigenkapitalerhöhungen, Aktiensplits etc.) erfolgt gemäß den Anleihebedingungen.

Die eingeräumten Wandlungsrechte entsprechen rund 15,6 Mio. Aktien. Das Wandlungsrecht abzüglich der anteiligen Transaktionskosten in Höhe von 0,5 Mio. EUR und der latenten Steuern in Höhe von 13,7 Mio. EUR erhöht die Kapitalrücklage im Berichtsjahr um 40,8 Mio. EUR.

In 2009 hatte die Celesio Finance B.V. bereits, basierend auf dem bedingten Kapital 2009, eine erste Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 350,0 Mio. EUR begeben. Der Kupon dieser Wandelanleihe beträgt 3,75 %. Der Fälligkeitstermin ist der 29. Oktober 2014, soweit sie nicht vorher zurückgezahlt, gewandelt oder zurückgekauft wird. Der Wandlungspreis betrug sowohl zum Emissionszeitpunkt als auch zum Berichtsstichtag 22,49 EUR.

Rücklagen

Die Rücklagen enthalten neben den Rücklagen der Celesio AG auch die seit der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss erwirtschafteten Gewinne der einbezogenen Tochtergesellschaften sowie Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen. Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Nettovermögen der betreffenden Tochtergesellschaften nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden des Celesio-Konzerns.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen beinhalten insbesondere die Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung sowie den Bestand aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen der Kategorie Cashflow-Hedge stehen. Die Cashflow-Hedge-Rücklage beträgt –20,8 Mio. EUR (Vorjahr –14,9 Mio. EUR). Daneben sind auch Veränderungen der Marktwerte von Wertpapieren der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen enthalten, die sich auf 0,0 Mio. EUR (Vorjahr –0,6 Mio. EUR) belaufen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine erfolgswirksame Ausbuchung aus den Rücklagen in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr 29,2 Mio. EUR) unter Berücksichtigung latenter Steuern in den Zinsaufwand beziehungsweise das Beteiligungsergebnis.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Celesio-Konzerns ist es, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads. Bei den Kreditverträgen liegen keine zu beachtenden Covenants vor.

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Eigenkapital	2.601,1	2.577,8
/ Bilanzsumme	8.402,7	8.794,3
Eigenkapitalquote in %	**31,0**	**29,3**
Nettofinanzverschuldung	1.722,5	1.618,7
/ Eigenkapital	2.601,1	2.577,8
Gearing	**0,66**	**0,63**
EBIT	565,6	236,8
/ Finanzergebnis	156,3	132,8
Zinsdeckungsgrad	**3,6**	**1,8**

(20) PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Den Mitarbeitern des Celesio-Konzerns stehen je nach den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung. Dabei handelt es sich sowohl um leistungsorientierte als auch um beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Systemen sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert und werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Ein Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Gesellschaften in Großbritannien, Norwegen und Deutschland. Dabei handelt es sich in Norwegen um einen gesetzlich geregelten Pensionsplan, der vom Norwegian Public Service Pension Fund („Statens Pensjonskasse“) gesteuert wird. In Großbritannien besteht ein gemeinsamer Pensionsplan für die Mitarbeiter der Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions, der sich weitestgehend über externe Pensionsfonds finanziert. In Deutschland sind die Verpflichtungen mit Ausnahme des im Berichtszeitraum aufgesetzten Contractual Trust Arrangement für einen Teil der Pensionsverpflichtungen für den Vorstandsbereich über Rückstellungen finanziert.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung wurden folgende landesspezifische Parameter zu Grunde gelegt:

	2010 %	2011 %
Rechnungszins nach Währungsgebiet		
EUR	4,8	5,2
NOK	3,7	2,8
GBP	5,4	5,1

Der Gehaltssteigerungstrend lag je nach Land zwischen 0,0 und 3,8 % (Vorjahr zwischen 2,0 und 4,4 %), der entsprechende Rentensteigerungstrend zwischen 0,0 und 3,0 % (Vorjahr zwischen 1,8 und 3,4 %).

Die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Pensionsaufwendungen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Dienstzeitaufwand	17,8	21,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	1,7
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	6,1	5,1
Zinsaufwand	30,2	30,0
Erwartete Erträge des Planvermögens	–23,4	–24,4
Plankürzungen/-abgeltungen und sonstige Änderungen	–4,8	–8,0
Gesamt	**25,9**	**25,8**

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand, gemindert um die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen, innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtungen, die sich zusammensetzen aus einem aktiven Saldo aus Pensionsbewertungen und der passivierten Rückstellung, haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Saldo der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	**143,1**	**142,1**
Pensionsaufwand	25,9	**25,8**
Pensionszahlungen	–24,9	**–27,0**
Zuführungen zum Planvermögen	–3,4	**–17,0**
Währungsänderungen	1,8	**0,4**
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	–0,4	**0,0**
Saldo der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	**142,1**	**124,3**

In der nachfolgenden Tabelle wird der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne zu den in der Konzernbilanz erfassten Beträgen übergeleitet:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Anwartschaftsbarwert, fondsfinanziert	566,1	**598,3**
Marktwert des Planvermögens	–402,7	**–436,4**
Finanzierungsstatus	**163,4**	**161,9**
Anwartschaftsbarwert, nicht fondsfinanziert	108,3	**114,4**
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (kumuliert)	–129,6	**–152,0**
Saldo der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	**142,1**	**124,3**
davon aktiver Saldo aus Pensionsbewertungen	0,0	**10,3**
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	142,1	**134,6**

Der aktive Saldo aus Pensionsbewertungen wird in den »sonstigen langfristigen Vermögenswerten« ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der Marktwert des Planvermögens entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	**618,5**	**674,4**
Dienstzeitaufwand	17,8	**21,4**
Zinsaufwand	30,2	**30,0**
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	0,3	**0,3**
Laufende Rentenzahlungen	–24,6	**–27,0**
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	0,9	**10,9**
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	**1,7**
Plankürzungen/-abgeltungen	–4,8	**–8,0**
Währungsänderungen	23,9	**9,3**
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	12,2	**–0,3**
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	**674,4**	**712,7**

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Marktwert des Planvermögens zum 01.01.	**355,8**	**402,7**
Erwartete Erträge des Planvermögens	23,4	**24,4**
Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen	22,9	**37,1**
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	0,3	**0,3**
Zahlungen aus dem Planvermögen	–19,2	**–20,1**
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2,8	**–17,2**
Währungsänderungen	16,7	**10,0**
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	0,0	**–0,8**
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	**402,7**	**436,4**

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Celesio-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Im Berichtszeitraum zahlte Celesio 7,2 Mio. EUR in das in 2011 aufgesetzte Contractual Trust Arrangement ein. Dieser finanziert die über der Sicherungsgrenze des Pensionssicherungsvereins liegenden Verpflichtungsbestandteile der Pensionsverpflichtung des Vorstands der Celesio AG.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung sowie die erwartete Rendite des Planvermögens:

	2010 MIO. EUR	2010 %	**2011 MIO. EUR**	**2011 %**
Aktien	66,3	3,5–7,3	**69,6**	**3,0–6,9**
Festverzinsliche Wertpapiere	274,4	3,5–6,2	**297,3**	**3,0–6,2**
Immobilien	17,2	3,5–6,5	**18,6**	**3,0–6,2**
Sonstiges	44,8	3,5–7,3	**50,9**	**2,0–6,3**
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	**402,7**	/	**436,4**	/

Grundlage der erwarteten Rendite sind historische sowie künftig erwartete durchschnittliche Erträge der betrachteten Anlagekategorien, die mit den Erwartungen externer Quellen verglichen werden.

Im Geschäftsjahr 2012 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 29,1 Mio. EUR belaufen.

Der Finanzierungsstatus hat sich seit dem Jahr 2007 wie folgt entwickelt:

	2007 MIO. EUR	2008 MIO. EUR	2009 MIO. EUR	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**
Anwartschaftsbarwert	573,4	519,3	618,5	674,4	**712,7**
Marktwert des Planvermögens	412,9	299,2	355,8	402,7	**436,4**
Defizit	**160,5**	**220,1**	**262,7**	**271,7**	**276,3**

Die erwarteten Erträge des Planvermögens können von den tatsächlich realisierten Erträgen abweichen, wenn die Entwicklung der Kapitalmärkte nicht den Erwartungen entspricht. Nachfolgend sind die erwarteten Erträge den tatsächlichen Erträgen gegenübergestellt:

	2007 MIO. EUR	2008 MIO. EUR	2009 MIO. EUR	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**
Erwartete Erträge des Planvermögens	25,5	23,4	21,3	23,4	**24,4**
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	5,7	–15,4	23,8	34,0	**7,2**

Die erfahrungsbedingten Anpassungen in Bezug auf die Anwartschaftsbarwerte und das Planvermögen entwickelten sich wie folgt:

	2007 MIO. EUR	2008 MIO. EUR	2009 MIO. EUR	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Anwartschaftsbarwerts	3,3	2,5	–5,5	0,1	**–1,8**
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	–19,8	–38,8	2,5	10,6	**–17,2**

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen bestehen für die Gesellschaften des Celesio-Konzerns über die Zahlung von festgelegten Beiträgen an externe Leistungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen zum Stichtag. Der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen betrug in der Berichtsperiode 12,3 Mio. EUR (Vorjahr 13,2 Mio. EUR). Daneben wurden Arbeitgeberanteile an staatliche Rentenversorgungssysteme entrichtet. Die direkt zurechenbaren Arbeitgeberanteile betrugen 42,5 Mio. EUR (Vorjahr 41,2 Mio. EUR).

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2010		2011
	Buchwert am 31.12. MIO. EUR	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr MIO. EUR	**Währungs- und Konsolidierungskreisveränderungen MIO. EUR**
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	100,1	62,3	**1,5**
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken	106,7	34,8	**–2,8**
Rückstellungen für Restrukturierungen	4,8	4,8	**0,6**
Übrige Rückstellungen	70,7	60,1	**–1,4**
Gesamt	**282,3**	**162,0**	**–2,1**

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Dabei werden risikolose Zinssätze vonn 1,4 bis 10,8 % (Vorjahr 1,3 bis 10,8 %) je nach Laufzeit und Währungsgebiet verwendet. Der Anteil der Rückstellungen, deren Restlaufzeit voraussichtlich über fünf Jahre beträgt, beläuft sich auf 22,7 Mio. EUR (Vorjahr 20,3 Mio. EUR).

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus kurzfristig fälligen Tantiemen und Abfindungen sowie langfristig fällige Ansprüche aus Altersteilzeit und Jubiläen. Des Weiteren sind Rückstellungen für laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten aus Personalverpflichtungen enthalten.

Aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen stammen 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) der Personalverpflichtungen. Diese anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions) bestehen aus den Performance-Cash-Plänen des Vorstands sowie einem Programm für Belegschaftsaktien. 2010 bestand daneben noch ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeitern einer Tochtergesellschaft die Möglichkeit geboten wurde, Anteile an Gesellschaften zum Nominalwert zu erwerben. Gleichzeitig wurden Optionsverträge geschlossen, die es bei Eintritt bestimmter Bedingungen erlauben, die Anteile zu einem vorher festgelegten

	2011						
	Zuführung MIO. EUR	Inanspruch-nahme MIO. EUR	Auflösung MIO. EUR	Aufzinsung MIO. EUR	Umgliede-rung MIO. EUR	Buchwert am 31.12. MIO. EUR	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr MIO. EUR
	60,3	–69,0	–4,9	1,0	0,0	89,0	53,9
	4,7	–7,6	–23,9	0,0	0,0	77,1	28,3
	52,6	–11,4	–1,1	0,0	0,0	45,5	42,8
	17,3	–17,5	–12,1	0,1	0,0	57,1	51,2
	134,9	–105,5	–42,0	1,1	0,0	268,7	176,2

Preis zurückzuerwerben beziehungsweise zurückzuveräußern. Die Optionen wurden seitens der Tochtergesellschaft Anfang 2011 ausgeübt. Die durchschnittliche Restlaufzeit der anteilsbasierten Vergütungsprogramme beträgt 2,3 Jahre (Vorjahr 0,1 Jahre).

Die anteilsbasierte Komponente des Performance-Cash-Plans sowie der über einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückbehaltene Anteil der Tantieme des Vorstands wird als so genannte „cash-settled share-based payment transaction" im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Die anteilsbasierte Komponente des Performance-Cash-Plans wird dabei anhand eines optionspreistheoretischen Binomialmodells bewertet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikofreien Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachteter Werte.

Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Der über einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückbehaltene Anteil der Tantieme des Vorstands wird zum 31. Dezember 2011 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, da eine Aufteilung in virtuelle Aktien zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt ist. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Die Veränderung der Personalverpflichtung aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen ist wie folgt:

	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Stand 01.01.	**1,0**	**0,7**
Zugang durch Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	**0,0**
Gewährt	0,4	**0,5**
Ausgeübt	–0,3	**–0,6**
Verwirkt/Aufgelöst	–0,4	**–0,2**
Verfallen	0,0	**0,0**
Stand 31.12.	**0,7**	**0,4**
Ausübbar	0,7	**0,0**

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken betreffen Prozesskosten, laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten. Nicht enthalten sind Personalverpflichtungen und Ertragsteuerverpflichtungen.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus dem Angebot von Aufhebungsverträgen an Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus der vorzeitigen Beendigung von vertraglichen Vereinbarungen zum Beispiel für Miet- und Leasingverträge. Die Aufwendungen sind durch die Maßnahmen entstanden, die im Rahmen des Operational Excellence Program ergriffen wurden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich, etwa Verpflichtungen zur Wiederinstandsetzung von gemieteten Gebäuden oder Gebäudeteilen oder Drohverluste aus nicht mehr genutzten Immobilien mit unkündbaren Mietverträgen.

Es wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche sowie steuerrechtliche Risiken, im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma, passiviert. Diese werden entsprechend ihren zu Grunde liegenden Sachverhalten in den Personalverpflichtungen und in den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken ausgewiesen. Während des Berichtsjahres reduzierten sich diese passivierten Eventualverbindlichkeiten um 1,9 Mio. EUR im Bereich der Rückstellungen für Personalverpflichtungen und 29,2 Mio. EUR im Bereich der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen auf Grund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken. Da den passivierten Eventualverbindlichlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb von Panpharma Ersatzansprüche gegen den Verkäufer gegenüberstehen, führen die Auflösungen der passivierten Eventualverbindlichkeiten zu einer Reduzierung des Erstattungsanspruchs und haben somit keine Ergebnisauswirkung.

Auf Grund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung mit dem Erwartungswert.

(22) VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2010			
	Restlaufzeit			Buchwert
	<1 Jahr MIO. EUR	1–5 Jahre MIO. EUR	>5 Jahre MIO. EUR	MIO. EUR
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117,0	274,9	26,3	**418,2**
Schuldscheindarlehen und Anleihen	0,0	945,7	518,4	**1.464,1**
Leasingverbindlichkeiten	5,1	10,0	4,1	**19,2**
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11,6	8,4	1,8	**21,8**
	133,7	**1.239,0**	**550,6**	**1.923,3**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.514,6	0,0	0,0	**2.514,6**
Ertragsteuerverbindlichkeiten	72,3	0,0	0,0	**72,3**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,0	0,0	0,0	**4,0**
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	2,4	0,0	0,0	**2,4**
Sonstige Verbindlichkeiten	578,5	154,3	0,0	**732,8**
	3.171,8	**154,3**	**0,0**	**3.326,1**
Verbindlichkeiten	**3.305,5**	**1.393,3**	**550,6**	**5.249,4**

(23) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen bei langfristigen Immobilienfinanzierungen von Leasing-Zweckgesellschaften gegeben. In diesen Fällen wurden dingliche Sicherheiten (Grundschulden) in Höhe der besicherten Darlehen von 58,9 Mio. EUR (Vorjahr 62,7 Mio. EUR) gestellt.

	31.12.2011			
	Restlaufzeit			Buchwert MIO. EUR
	<1 Jahr MIO. EUR	1–5 Jahre MIO. EUR	>5 Jahre MIO. EUR	
	95,2	135,6	24,1	**254,9**
	183,7	801,4	794,3	**1.779,4**
	6,1	11,0	3,0	**20,1**
	6,5	4,9	1,2	**12,6**
	291,5	**952,9**	**822,6**	**2.067,0**
	2.799,4	0,0	0,0	**2.799,4**
	54,7	0,0	0,0	**54,7**
	0,1	0,0	0,0	**0,1**
	4,1	0,0	0,0	**4,1**
	658,4	120,9	0,0	**779,3**
	3.516,7	**120,9**	**0,0**	**3.637,6**
	3.808,2	**1.073,8**	**822,6**	**5.704,6**

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus langfristigen bilateralen Kreditlinien. Bei Leasing-Zweckgesellschaften bestehen daneben festverzinsliche Darlehen zur Immobilienfinanzierung in Höhe von 58,0 Mio. EUR (Vorjahr 62,8 Mio. EUR). Der Marktwert dieser festverzinslichen Darlehen beträgt 68,1 Mio. EUR (Vorjahr 72,7 Mio. EUR). Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten folgt der Fristigkeit der Finanzierungszusage.

b) Schuldscheindarlehen und Anleihen

Im Zuge der Diversifizierung und Optimierung der Finanzierungsstruktur hat Celesio in den Vorjahren Schuldscheindarlehen, im Jahr 2009 erstmalig eine Wandelanleihe sowie im Jahr 2010 erstmals eine Unternehmensanleihe platziert. Am 7. April 2011 wurde eine weitere Wandelanleihe begeben. Ausführungen zu den Wandelanleihen sind unter Ziffer (19) dargestellt. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 wiesen die Schuldscheindarlehen und Anleihen die folgenden Merkmale auf:

	Schuldscheindarlehen		Wandelanleihen		Unternehmensanleihen	
	31.12.2010 MIO. EUR	**31.12.2011 MIO. EUR**	31.12.2010 MIO. EUR	**31.12.2011 MIO. EUR**	31.12.2010 MIO. EUR	**31.12.2011 MIO. EUR**
Nominalwerte	659,4	**666,9**	350,0	**700,0**	500,0	**500,0**
Davon festverzinslich	131,3	**133,8**	350,0	**700,0**	500,0	**500,0**
Davon variabel verzinslich	528,1	**533,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Marktwerte	687,5	**686,7**	401,4	**625,9**	495,7	**479,0**
Davon festverzinslich	144,4	**143,0**	401,4	**625,9**	495,7	**479,0**
Davon variabel verzinslich	543,1	**543,7**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Buchwerte	658,9	**666,5**	311,8	**618,5**	493,4	**494,4**
Währungen	EUR, GBP	**EUR, GBP**	EUR	**EUR**	EUR	**EUR**
Ursprungslaufzeiten	4–7 Jahre	**4–7 Jahre**	5 Jahre	**5–7 Jahre**	7 Jahre	**7 Jahre**
Effektivzinssätze	1,22–5,42 %	**1,72–5,42 %**	7,10 %	**5,38–7,10 %**	4,74 %	**4,74 %**

c) Leasingverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden gemäß IAS 17 mit dem abgezinsten Wert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Immobilienleasing im Geschäftsfeld Großhandel. Die Marktwerte entsprechen weitgehend den Buchwerten.

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Mindestleasingzahlungen	22,2	**23,0**
Zahlbar im Folgejahr	5,8	**7,0**
Zahlbar im 2.–5. Jahr	11,9	**13,0**
Zahlbar ab dem 5. Jahr	4,5	**3,0**
Zinsanteil	–3,0	**–2,9**
Barwert	**19,2**	**20,1**

(24) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 78,3 Mio. EUR (Vorjahr 63,3 Mio. EUR) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Personalverbindlichkeiten	134,4	**138,4**
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	84,9	**86,6**
Ausstehende Rechnungen	121,7	**164,3**
Derivative Finanzinstrumente	67,0	**57,6**
Zinsverbindlichkeiten	24,1	**29,4**
Weitere Verbindlichkeiten	300,7	**303,0**
Gesamt	**732,8**	**779,3**

Die weiteren Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Kaufpreisverbindlichkeiten in Bezug auf Panpharma und andere Unternehmenserwerbe.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Zins- und Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25) näher erläutert.

(25) FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

a) Grundsätze des Risikomanagements

Celesio ist hinsichtlich Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen unter anderem Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von Derivaten unterliegt konzernweit einheitlichen, vom Vorstand festgelegten Richtlinien, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Hierzu zählen die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Buchung sowie die Bevollmächtigung nur weniger, qualifizierter Mitarbeiter zum Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Alle Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken gehalten. Sie kommen nicht für Handels- oder andere spekulative Zwecke zum Einsatz. Sie werden nur mit ausgewählten Banken eingegangen.

Weitere Angaben zu Risikokonzentration und Risikodiversifizierung können dem Risiko- und Chancenbericht im Lagebericht entnommen werden.

b) Zinsänderungsrisiken

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Konzernergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Dabei sind fest- und variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterschiedlich zu beurteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Marktwert des Finanzinstruments verändert (zinsbedingtes Kursrisiko). Der Marktwert errechnet sich aus dem Barwert der künftigen Zahlungen (Zinsen und Rückzahlungsbetrag), abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird.

Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit annähernd dem jeweiligen Marktzinssatz. Allerdings besteht hier das Risiko, dass der kurzfristige Zinssatz schwankt und veränderte Zinszahlungen fällig werden (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).

Zur Absicherung von zinsbedingten Zahlungsstromrisiken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinsswaps eingesetzt. Beim Zinsswap wird der auf dem Grundgeschäft basierende variable oder feste Zinssatz über die gesamte Laufzeit ausgetauscht. Basis für die Entscheidung über den Einsatz von derivativen

Finanzinstrumenten ist das zinsbedingte Zahlungsstromrisiko der zu Grunde liegenden geplanten Verschuldung. In monatlichen Abständen wird das zinsbedingte Zahlungsstromrisiko überprüft. Dabei wird eine zinsgesicherte Position von mindestens 50 % der Planverschuldung angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Vorsteuerergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn eine Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre:

- Eine hypothetische Erhöhung des EUR-Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2011 um einen Prozentpunkt hätte ein um 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR) geringeres Vorsteuerergebnis zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein um 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR) höheres Vorsteuerergebnis nach sich gezogen. Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2011 um 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR) höher ausgefallen. Bei einer Reduzierung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt wäre das Eigenkapital um 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) geringer ausgefallen.
- Eine hypothetische Erhöhung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2011 hätte ein höheres Vorsteuerergebnis um 0,1 Mio. EUR (Vorjahr geringeres Vorsteuerergebnis von 0,1 Mio. EUR) zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte keine Auswirkung auf das Vorsteuerergebnis nach sich gezogen (Vorjahr 0,2 Mio. EUR höheres Vorsteuerergebnis). Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2011 um 8,4 Mio. EUR (Vorjahr 13,4 Mio. EUR) höher ausgefallen. Bei einer Reduzierung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt wäre das Eigenkapital um 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 14,5 Mio. EUR) geringer ausgefallen.

Auf Grund der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe, der im Jahr 2010 platzierten Unternehmensanleihe sowie der im Berichtsjahr begebenen zweiten Wandelanleihe ist die variabel verzinsliche Verschuldung deutlich gesunken, sodass das variable Zinsrisiko und damit die Zinssensitivität im Vergleich zu Vorjahren deutlich reduziert werden konnte.

c) Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiken werden mögliche Wertminderungen auf Grund von Wechselkursänderungen von Bilanzpositionen sowie geplanten zukünftigen Transaktionen verstanden. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum Britischen Pfund. Die Fremdwährungsrisiken von Celesio stammen unter anderem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Transaktionsrisiko aus Fremdwährungen als gering einzustufen.

Zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus Fremdwährungen wurden im Geschäftsjahr 2011 Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und non-deliverable Devisentermin- und -optionsgeschäfte eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden nur noch Devisentermingeschäfte, Währungsswaps sowie non-deliverable Devisenoptionsgeschäfte. Ein non-deliverable Derivat zeichnet sich dadurch aus, dass am Fälligkeitsdatum keine physischen Ausgleichszahlungen in den Tauschwährungen getätigt werden, sondern nur von einer Seite eine Nettozahlung je nach Kursentwicklung gezahlt wird. Diese Derivate werden im Celesio-Konzern eingesetzt, um das Währungsrisiko in Ländern mit nicht frei konvertierbarer Währung wie Brasilien zu sichern. Währungsrisiken werden vor allem durch so genannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat, in der Regel einen Währungsswap. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht funktionaler Währung halten.

Der Celesio-Konzern hat seine mittel- und langfristige Kreditaufnahme bei der in den Niederlanden ansässigen Celesio Finance B.V. konzentriert. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften nimmt diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro auf und leitet sie konzernintern weiter. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft aufgenommen, in die Berechnung des Wechselkursrisikos aufzunehmen.

Ohne eine Bereinigung um die Darlehen in nicht funktionaler Währung hätte eine Abwertung beziehungsweise Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % das Vorsteuerergebnis um 64,8 Mio. EUR erhöht beziehungsweise reduziert (Vorjahr 54,8 Mio. EUR erhöht beziehungsweise reduziert).

Bereinigt um diese Darlehen hätte eine Abwertung beziehungsweise Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % das Vorsteuerergebnis um 30,7 Mio. EUR reduziert beziehungsweise erhöht (Vorjahr 9,6 Mio. EUR reduziert beziehungsweise erhöht).

Ein wesentlicher Teil dieser bereinigten Währungssensitivität resultiert aus möglichen Marktpreisschwankungen von Währungsswaps. Celesio nutzt Währungsswaps, um das ökonomische Wechselkursrisiko bei der währungsüberschreitenden Vergabe von Darlehen zwischen zwei Konzernunternehmen zu eliminieren.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen wären bei einer Abwertung oder Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % zum 31. Dezember 2011 um 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR) höher oder geringer gewesen.

Die mittelbaren Auswirkungen von Wechselkurseffekten auf das operative Geschäft sind in der Sensitivitätsbetrachtung nicht berücksichtigt.

Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe sowie in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter bleiben dabei unberücksichtigt.

d) Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Das Forderungsausfallrisiko ist für den Celesio-Konzern wegen der vorhandenen Kundenstruktur als relativ gering einzuschätzen, da die Großkunden die jeweiligen Träger der Gesundheitssysteme sind und daher in der Vergangenheit über eine sehr hohe Bonität verfügten. Daneben gibt es auf Grund der Vielzahl von Geschäftsbeziehungen keine signifikante Konzentration von Risiken. Das theoretisch mögliche maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Buchwerten der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte, die unter Textziffer (17) sowie in der Tabelle zur Überleitung auf IAS-39-Kategorien ab → *Seite 274* dargestellt sind. Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen

finanziellen Vermögenswerten – einschließlich derivater Finanzinstrumente mit positivem Marktwert – umfasst das maximale Ausfallrisiko des Celesio-Konzerns auch die Nominalvolumina der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 242,7 Mio. EUR (Vorjahr 293,1 Mio. EUR) zugesagt. Dem Kontrahentenrisiko aus bei Banken angelegten Zahlungsmitteln und -äquivalenten begegnen wir durch die Auswahl von Banken mit einem definierten Mindestrating. Um das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zu mindern, schließt Celesio diese nur mit ausgewählten Vertragspartnern ab. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten maximal in Höhe der positiven Marktwerte. Diese betrugen zum Bilanzstichtag 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR).

e) Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Celesio-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine zentrale Finanzplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsmanagement erfolgt durch eine rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Der Celesio-Konzern verfügt über einen bedeutenden Betrag langfristig bestätigter, nicht ausgenutzter Kredit- und Avallinien, über die jederzeit verfügt werden kann. Zusätzlich steht dem Konzern eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. EUR zur Verfügung. Diese Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 11. Februar 2013. Sie war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Im Celesio-Konzern wird eine Reserve an angemessenen freien Kreditlinien bezogen auf die Konzernverschuldung vorgehalten.

f) Sonstige Preisrisiken

Im Celesio-Konzern bestehen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken.

g) Sicherungsgeschäfte

Sicherungsgeschäfte werden im Celesio-Konzern zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren sowie von Investitionen und Desinvestitionen, wobei es hierfür zum Bilanzstichtag keine Anwendungsfälle gab.

Cashflow-Hedge

Der Celesio-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Schuldscheindarlehen, zwei Wandelanleihen sowie eine Unternehmensanleihe. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvierender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Celesio sichert das sich hieraus ergebende zinsbedingte Zahlungsstromrisiko teilweise durch Cashflow-Hedges ab.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Berichtszeiträumen – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2011 im Rahmen eines Cashflow-Hedge abgesicherten Zahlungsströme (Zinsauszahlungen) gerechnet wird.

	Zahlungsströme 2012 MIO.	Zahlungsströme 2013 MIO.	Zahlungsströme 2014–2016 MIO.	Zahlungsströme 2017–2021 MIO.	Zahlungsströme 2022 ff. MIO.	**Summe Zahlungsströme MIO.**
EUR	–2,3	–2,0	–1,4	0,0	0,0	**–5,7**
GBP	–2,5	–1,7	–4,1	–1,7	0,0	**–10,0**
DKK	–1,3	–0,3	0,0	0,0	0,0	**–1,6**

Die abgesicherten Zinsauszahlungen resultieren aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumina in Höhe von 180,0 Mio. EUR sowie 210,0 Mio. GBP und 120,0 Mio. DKK.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Berichtszeiträumen – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2010 im Rahmen eines Cashflow-Hedge abgesicherten Zahlungsströme (Zinsauszahlungen) gerechnet wurde.

	Zahlungsströme 2011 MIO.	Zahlungsströme 2012 MIO.	Zahlungsströme 2013–2015 MIO.	Zahlungsströme 2016–2020 MIO.	Zahlungsströme 2021 ff. MIO.	**Summe Zahlungsströme MIO.**
EUR	–2,4	–1,7	–2,4	0,0	0,0	**–6,5**
GBP	–2,8	–2,5	–5,0	–3,4	0,0	**–13,7**
CZK	–3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	**–3,2**
DKK	–1,5	–1,5	–0,4	0,0	0,0	**–3,4**

Die abgesicherten Zinsauszahlungen resultierten aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumina in Höhe von 230,0 Mio. EUR sowie 310,0 Mio. GBP und 1.055,0 Mio. CZK. Des Weiteren bestehen Posten in Höhe von 120,0 Mio. DKK.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) sind im Berichtsjahr Verluste inklusive latenter Steuern von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr 27,6 Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Im Geschäftsjahr sind aus dem Eigenkapital 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 26,0 Mio. EUR) von in Vorjahren erfasste Effekte in die Positionen Zinsaufwand und latente Steuern transferiert worden. Davon wurden auf Grund der De-Designation von Sicherungsbeziehungen beziehungsweise des Verkaufs von Sicherungsinstrumenten durch den Wegfall von zu Grunde liegenden Grundgeschäften 5,9 Mio. EUR im Zinsaufwand (Vorjahr 5,0 Mio. EUR) erfasst.

Fair-Value-Hedge

Im Geschäftsjahr 2011 bestanden keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge).

Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010			31.12.2011		
	Nominalvolumen MIO. EUR	Marktwert MIO. EUR	Davon Cashflow-Hedge MIO. EUR	Nominalvolumen MIO. EUR	Marktwert MIO. EUR	Davon Cashflow-Hedge MIO. EUR
Zinsinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsinstrumente	387,5	6,2	0,3	318,2	4,5	0,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**387,5**	**6,2**	**0,3**	**318,2**	**4,5**	**0,0**
Zinsinstrumente	759,1	65,9	63,1	458,3	52,4	51,8
Währungsinstrumente	188,1	1,1	0,0	449,9	5,2	0,0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	**947,2**	**67,0**	**63,1**	**908,2**	**57,6**	**51,8**

Die folgenden Tabellen stellen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitablauf dar. Zum 31. Dezember 2011 ergaben sich folgende Werte:

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Schuldscheindarlehen und Anleihen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	
Leasingverbindlichkeiten	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	
Finanzgarantien	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	
Derivate ohne Hedge Accounting	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate im Hedge Accounting	
Derivate ohne Hedge Accounting	

Zahlungs-ströme 2012 MIO. EUR	Zahlungs-ströme 2013 MIO. EUR	Zahlungs-ströme 2014–2016 MIO. EUR	Zahlungs-ströme 2017–2021 MIO. EUR	Zahlungs-ströme 2022 ff. MIO. EUR	**Summe Zahlungs-ströme MIO. EUR**	**Summe Buchwerte MIO. EUR**
–100,0	–13,9	–161,8	–18,9	–10,6	**–305,2**	**254,9**
–246,7	–238,9	–764,1	–890,0	0,0	**–2.139,7**	**1.779,4**
–2.799,4	0,0	0,0	0,0	0,0	**–2.799,4**	**2.799,4**
–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**–0,1**	**0,1**
–4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**–4,1**	**4,1**
–7,0	–4,6	–8,4	–3,0	0,0	**–23,0**	**20,1**
–6,6	–3,6	–1,8	–0,4	–1,4	**–13,8**	**12,6**
–70,2	–77,5	–97,8	–1,7	0,0	**–247,2**	**179,4**
–148,7	–25,6	–37,7	–21,9	–8,8	**–242,7**	**3,3**
–3.382,8	**–364,1**	**–1.071,6**	**–935,9**	**–20,8**	**–5.775,2**	**5.053,3**
0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,9**	**4,5**
0,9	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,9**	**4,5**
–14,3	–10,9	–21,9	–8,4	0,0	**–55,5**	**51,8**
–5,6	–0,2	0,0	0,0	0,0	**–5,8**	**5,8**
–19,9	**–11,1**	**–21,9**	**–8,4**	**0,0**	**–61,3**	**57,6**

Zum 31. Dezember 2010 ergaben sich folgende Werte:

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Schuldscheindarlehen und Anleihen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	
Leasingverbindlichkeiten	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	
Finanzgarantien	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	
Derivate im Hedge Accounting	
Derivate ohne Hedge Accounting	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate im Hedge Accounting	
Derivate ohne Hedge Accounting	

Auf Fremdwährung lautende Zahlungsströme wurden zum Kassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Variable Zinszahlungsströme sind auf Basis des letzten Fixings angegeben. Die jederzeit rückzahlbaren Verbindlichkeiten werden dem erstmöglichen Zeitraster zugeordnet. Demzufolge werden Kreditlinien in dem Zeitraster abgebildet, in dem frühestens die Rückzahlung seitens des Gläubigers verlangt werden kann.

Zahlungsströme 2011 MIO. EUR	Zahlungsströme 2012 MIO. EUR	Zahlungsströme 2013–2015 MIO. EUR	Zahlungsströme 2016–2020 MIO. EUR	Zahlungsströme 2021 ff. MIO. EUR	**Summe Zahlungsströme MIO. EUR**	**Summe Buchwerte MIO. EUR**
–229,1	–12,9	–110,2	–195,4	–12,7	**–560,3**	**418,2**
–52,9	–233,6	–913,3	–570,2	0,0	**–1.770,0**	**1.464,1**
–2.514,6	0,0	0,0	0,0	0,0	**–2.514,6**	**2.514,6**
–4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**–4,0**	**4,0**
–2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	**–2,4**	**2,4**
–5,8	–4,9	–7,0	–4,5	0,0	**–22,2**	**19,2**
–12,2	–5,7	–4,3	–1,8	–1,4	**–25,4**	**21,8**
–30,4	–50,2	–145,3	–2,8	0,0	**–228,7**	**184,5**
–93,3	–35,0	–49,2	–28,5	–11,4	**–217,4**	**4,9**
–2.944,7	**–342,3**	**–1.229,3**	**–803,2**	**–25,5**	**–5.345,0**	**4.633,7**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,3**
6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	**6,4**	**5,9**
6,4	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**6,4**	**6,2**
–22,2	–18,5	–37,3	–22,0	0,0	**–100,0**	**63,1**
–3,7	–0,3	–0,2	0,0	0,0	**–4,2**	**3,9**
–25,9	**–18,8**	**–37,5**	**–22,0**	**0,0**	**–104,2**	**67,0**

Bei Derivaten mit vereinbartem Bruttozahlungsausgleich werden die Bruttozahlungsströme dargestellt. Wirtschaftlich betrachtet wird jedoch nur eine Nettoinanspruchnahme erfolgen.

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS-39-KATEGORIEN ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Eigenkapitalinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Schuldinstrumente

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen

Ausleihungen an Beteiligungen

Sonstige Ausleihungen

Übrige Finanzanlagen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Weitere Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen sowie die weiteren Vermögenswerte und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Laufzeiten. Die Buchwerte entsprechen insbesondere daher zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

31.12.2011							
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet MIO. EUR	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten MIO. EUR	Kredite und Forderungen MIO. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte MIO. EUR	Keine IAS-39-Kategorie MIO. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 MIO. EUR	**Buchwerte MIO. EUR**	**Zeitwerte MIO. EUR**
0,0	0,0	0,0	54,6	0,0	0,0	**54,6**	**54,6**
0,0	0,0	0,0	4,1	0,0	0,0	**4,1**	**4,1**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
0,0	0,0	14,4	0,0	0,0	0,0	**14,4**	**14,4**
0,0	0,0	41,6	0,0	1,9	0,0	**43,5**	**43,5**
0,0	**0,0**	**56,0**	**58,7**	**1,9**	**0,0**	**116,6**	**116,6**
0,0	**0,0**	**2.529,4**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**2.529,4**	**2.529,4**
0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	**0,4**	**0,4**
0,0	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0	**3,3**	**3,3**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
0,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	**4,5**	**4,5**
0,0	0,0	234,5	0,0	0,7	149,3	**384,5**	**384,5**
0,0	**4,5**	**238,2**	**0,0**	**0,7**	**149,3**	**392,7**	**392,7**
0,0	**0,0**	**448,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**448,3**	**448,3**

Die Entwicklung der Wertberichtigungen, die auf Kredite und Forderungen entfallen, wird unter Textziffer (17) dargestellt. Auf »Zur Veräußerung verfügbare finanziellen Vermögenswerte« entfallen Wertberichtigungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR).

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS-39-KATEGORIEN ZUM 31. DEZEMBER 2010

Aktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Eigenkapitalinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Schuldinstrumente

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen

Ausleihungen an Beteiligungen

Sonstige Ausleihungen

Übrige Finanzanlagen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Weitere Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

31.12.2010							
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet MIO. EUR	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten MIO. EUR	Kredite und Forderungen MIO. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte MIO. EUR	Keine IAS-39-Kategorie MIO. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 MIO. EUR	**Buchwerte MIO. EUR**	**Zeitwerte MIO. EUR**
0,0	0,0	0,0	53,0	0,0	0,0	**53,0**	**53,0**
0,0	0,0	0,0	4,3	0,0	0,0	**4,3**	**4,3**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
0,0	0,0	11,9	0,0	0,0	0,0	**11,9**	**11,9**
0,0	0,0	36,4	0,0	2,0	0,0	**38,4**	**38,4**
0,0	**0,0**	**48,3**	**57,3**	**2,0**	**0,0**	**107,6**	**107,6**
0,0	**0,0**	**2.522,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**2.522,0**	**2.522,0**
0,0	0,0	8,8	0,0	0,0	0,0	**8,8**	**8,8**
0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	**1,5**	**1,5**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	**0,3**	**0,3**
0,0	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	**5,9**	**5,9**
0,0	0,0	214,5	0,0	0,6	133,9	**349,0**	**349,0**
0,0	**5,9**	**224,8**	**0,0**	**0,9**	**133,9**	**365,5**	**365,5**
0,0	**0,0**	**200,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**200,8**	**200,8**

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS-39-KATEGORIEN ZUM 31. DEZEMBER 2011

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen

Personalverbindlichkeiten

Sonstige Steuerverbindlichkeiten

Ausstehende Rechnungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Zinsverbindlichkeiten

Weitere Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2011					
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten MIO. EUR	Andere finanzielle Verbindlichkeiten MIO. EUR	Keine IAS-39-Kategorie MIO. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 MIO. EUR	**Buchwerte MIO. EUR**	**Zeitwerte MIO. EUR**
	0,0	159,7	0,0	0,0	**159,7**	**169,9**
	0,0	1.595,7	0,0	0,0	**1.595,7**	**1.604,5**
	0,0	0,0	14,0	0,0	**14,0**	**14,0**
	0,0	6,1	0,0	0,0	**6,1**	**6,1**
	0,0	**1.761,5**	**14,0**	**0,0**	**1.775,5**	**1.794,5**
	0,0	**9,1**	**5,0**	**106,8**	**120,9**	**120,9**
	0,0	95,2	0,0	0,0	**95,2**	**95,2**
	0,0	183,7	0,0	0,0	**183,7**	**187,1**
	0,0	0,0	6,1	0,0	**6,1**	**6,1**
	0,0	6,5	0,0	0,0	**6,5**	**6,5**
	0,0	**285,4**	**6,1**	**0,0**	**291,5**	**294,9**
	0,0	**2.799,4**	**0,0**	**0,0**	**2.799,4**	**2.799,4**
	0,0	0,1	0,0	0,0	**0,1**	**0,1**
	0,0	4,1	0,0	0,0	**4,1**	**4,1**
	0,0	0,0	0,0	138,4	**138,4**	**138,4**
	0,0	0,0	0,0	86,6	**86,6**	**86,6**
	0,0	164,3	0,0	0,0	**164,3**	**164,3**
	0,0	0,0	51,8	0,0	**51,8**	**51,8**
	5,8	0,0	0,0	0,0	**5,8**	**5,8**
	0,0	29,4	0,0	0,0	**29,4**	**29,4**
	0,0	26,6	0,4	155,1	**182,1**	**182,1**
	5,8	**224,5**	**52,2**	**380,1**	**662,6**	**662,6**

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS-39-KATEGORIEN ZUM 31. DEZEMBER 2010

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen

Personalverbindlichkeiten

Sonstige Steuerverbindlichkeiten

Ausstehende Rechnungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Zinsverbindlichkeiten

Weitere Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2010					
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten MIO. EUR	Andere finanzielle Verbindlichkeiten MIO. EUR	Keine IAS-39-Kategorie MIO. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 MIO. EUR	**Buchwerte MIO. EUR**	**Zeitwerte MIO. EUR**
	0,0	301,2	0,0	0,0	**301,2**	**311,1**
	0,0	1.464,1	0,0	0,0	**1.464,1**	**1.623,3**
	0,0	0,0	14,1	0,0	**14,1**	**14,1**
	0,0	10,2	0,0	0,0	**10,2**	**10,2**
	0,0	**1.775,5**	**14,1**	**0,0**	**1.789,6**	**1.958,7**
	0,0	**0,0**	**2,3**	**152,0**	**154,3**	**154,3**
	0,0	117,0	0,0	0,0	**117,0**	**117,0**
	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
	0,0	0,0	5,1	0,0	**5,1**	**5,1**
	0,0	11,6	0,0	0,0	**11,6**	**11,6**
	0,0	**128,6**	**5,1**	**0,0**	**133,7**	**133,7**
	0,0	**2.514,6**	**0,0**	**0,0**	**2.514,6**	**2.514,6**
	0,0	4,0	0,0	0,0	**4,0**	**4,0**
	0,0	2,4	0,0	0,0	**2,4**	**2,4**
	0,0	0,0	0,0	134,4	**134,4**	**134,4**
	0,0	0,0	0,0	84,9	**84,9**	**84,9**
	0,0	121,7	0,0	0,0	**121,7**	**121,7**
	0,0	0,0	63,1	0,0	**63,1**	**63,1**
	3,9	0,0	0,0	0,0	**3,9**	**3,9**
	0,0	24,1	0,0	0,0	**24,1**	**24,1**
	0,0	33,0	3,4	110,0	**146,4**	**146,4**
	3,9	**185,2**	**66,5**	**329,3**	**584,9**	**584,9**

Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzins.

Die Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen mit Ausnahme der verbrieften Verbindlichkeiten auf Grund der kurzen Laufzeiten den bilanzierten Werten.

Das Nettoergebnis der IAS-39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2,6	**0,0**
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	–0,1	**–8,7**
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4,5	**8,0**
Kredite und Forderungen	–0,6	**–13,0**
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	–131,0	**–99,6**
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	0,0	**0,0**
Summe	**–124,6**	**–113,3**

Die Nettogewinne/-verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Dividenden sowie die Ergebnisse aus Marktwertänderungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen beziehungsweise -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne/-verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erträge aus dem Abgang dieser Anteile.

Die Nettogewinne/-verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen sowie Zinserträge.

Die Nettogewinne/-verluste für andere finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie Währungskursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Berichtsjahr Bewertungsverluste in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr Bewertungsverluste 3,2 Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Aus dem Eigenkapital sind Effekte von 1,5 Mio. EUR aufwandswirksam (Vorjahr 3,2 Mio. EUR aufwandswirksam) in das übrige Beteiligungsergebnis transferiert worden.

EINGRUPPIERUNG DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSTECHNIKEN

Zur Bestimmung und Angabe von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten nutzt Celesio folgende Hierarchie:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für das gleiche Finanzinstrument

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Finanzinstrumente oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2011 wurden folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente gehalten:

VERMÖGENSWERTE, ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BILANZIERT

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Aus diesem Grund sind diese Beträge nicht in der dargestellten Bewertungshierarchie enthalten.

VERBINDLICHKEITEN, ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BILANZIERT

Übrige langfristige Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting
Weitere Verbindlichkeiten

In der Berichtsperiode fanden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 und keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 statt.

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 betreffen Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 1. Januar 2010, deren Bewertung auf Basis von Ergebnisgrößen sowie Annahmen und Einschätzungen des Managements erfolgt.

	31.12.2010				31.12.2011			
	Stufe 1 MIO. EUR	Stufe 2 MIO. EUR	Stufe 3 MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**	Stufe 1 MIO. EUR	Stufe 2 MIO. EUR	Stufe 3 MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**
	6,2	0,0	0,0	**6,2**	5,1	0,0	0,0	**5,1**
	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	0,3	0,0	**0,3**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	5,9	0,0	**5,9**	0,0	4,5	0,0	**4,5**

	31.12.2010				31.12.2011			
	Stufe 1 MIO. EUR	Stufe 2 MIO. EUR	Stufe 3 MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**	Stufe 1 MIO. EUR	Stufe 2 MIO. EUR	Stufe 3 MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**
	0,0	0,0	2,3	**2,3**	0,0	0,0	5,0	**5,0**
	0,0	63,1	0,0	**63,1**	0,0	51,8	0,0	**51,8**
	0,0	3,9	0,0	**3,9**	0,0	5,8	0,0	**5,8**
	0,0	0,0	3,4	**3,4**	0,0	0,0	0,5	**0,5**

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2011 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	
Weitere Verbindlichkeiten	
Im Eigenkapital erfasst	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	

Die Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen werden im übrigen Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Dies gilt auch für Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst wurden. Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten, übrigen langfristigen Verbindlichkeiten und weiteren Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für die Überleitung der Finanzinstrumente in Stufe 3 verweisen wir auf → *Seite 216*.

	2010				2011			
	Stufe 1 MIO. EUR	Stufe 2 MIO. EUR	Stufe 3 MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**	Stufe 1 MIO. EUR	Stufe 2 MIO. EUR	Stufe 3 MIO. EUR	**Gesamt MIO. EUR**
	–0,9	0,0	0,0	**–0,9**	–0,5	0,0	0,0	**–0,5**
	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	–25,3	0,0	**–25,3**	0,0	–13,7	0,0	**–13,7**
	0,0	0,4	0,0	**0,4**	0,0	–6,8	0,0	**–6,8**
	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,2	**0,2**
	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	–4,1	0,0	**–4,1**	0,0	–11,9	0,0	**–11,9**

(26) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 242,7 Mio. EUR (Vorjahr 293,1 Mio. EUR).

Die Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen wurden im Wesentlichen im Geschäftsfeld Großhandel, insbesondere in Großbritannien in Höhe von 203,5 Mio. EUR (Vorjahr 252,7 Mio. EUR) und Österreich in Höhe von 32,8 Mio. EUR (Vorjahr 27,4 Mio. EUR), übernommen.

Für einen Teil der Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen im Großhandel wurden Rückstellungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR) gebildet. Diese sind in den übrigen Rückstellungen enthalten.

Per 31. Dezember 2010 hat die Celesio AG folgende Garantie für ihre irischen Tochtergesellschaften (Großhandel und Apotheken) abgegeben: »Gemäß Artikel 17 (1) (b) des Companies (Amendment) Act 1986 der Republik Irland hat die Celesio AG die aus dem Berichtsjahr resultierenden Verbindlichkeiten ihrer Konzerngesellschaften AAH Ireland (einschließlich deren Tochtergesellschaften) und Unicare Pharmacy Ltd (einschließlich deren Tochtergesellschaften) unwiderruflich garantiert.« Nach der Überzeugung des Vorstands der Celesio AG ist es unwahrscheinlich, dass aus diesen Garantien ein erhebliches Risiko resultiert. Dadurch sind diese Gesellschaften vom Erfordernis bestimmter Publizierungen befreit.

	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Miet- und operative Leasingverträge	**1.271,2**	**1.043,5**
Zahlbar im Folgejahr	158,3	**130,4**
Zahlbar im 2. – 5. Jahr	466,8	**360,0**
Zahlbar ab dem 5. Jahr	646,1	**553,1**
Bestellobligo für Investitionen	**21,0**	**25,2**
Sachanlagen	6,9	**2,3**
Immaterielle Vermögenswerte	11,5	**16,8**
Sonstige Vermögenswerte	2,6	**6,1**
Gesamt	**1.292,2**	**1.068,7**

Die Miet- und operativen Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Geschäftsfelder Großhandel und Apotheken in Großbritannien in Höhe von 600,7 Mio. EUR (Vorjahr 676,3 Mio. EUR) und die Präsenzapotheken in Irland in Höhe von 108,7 Mio. EUR (Vorjahr 121,6 Mio. EUR). Darüber hinaus bestanden aus der Vermietungsaktivität zum Bilanzstichtag künftige Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 37,6 Mio. EUR (Vorjahr 47,7 Mio. EUR). Davon entfielen 7,4 Mio. EUR auf einen Zeitraum bis zu einem Jahr (Vorjahr 8,8 Mio. EUR), 21,3 Mio. EUR auf den Zeitraum von einem bis fünf Jahre (Vorjahr 26,6 Mio. EUR) und 8,9 Mio. EUR auf einen Zeitraum von über fünf Jahren (Vorjahr 12,3 Mio. EUR). Daneben sind aus Untermietverträgen zukünftige Einnahmen in Höhe von 22,6 Mio. EUR (Vorjahr 62,4 Mio. EUR) zu erwarten. Im Geschäftsjahr 2011 wurden 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) der Eventualmietzahlungen als Ertrag erfasst.

Durch den im Februar 2009 abgeschlossenen Vertrag zur konzernweiten Auslagerung der IT-Infrastruktur mit Wirkung zum 1. April 2009 entstehen bis zum 31. März 2016 finanzielle Verpflichtungen in Form von Serviceentgelten und zukünftigen Leasingzahlungen von voraussichtlich 198,4 Mio. EUR (Vorjahr 279,1 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert neben der Inanspruchnahme im laufenden Jahr aus einer Vertragsanpassung. Die Höhe der Verpflichtungen kann sich in Abhängigkeit von den tatsächlich in Anspruch genommenen Dienstleistungen ändern. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen auf Grund von Daten- und Sprachtelekommunikationsdienstleistungsverträgen in Höhe von 39,8 Mio. EUR (Vorjahr 57,0 Mio. EUR). Die Restlaufzeit beträgt hier fünf Jahre.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma in 2009 wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 73,1 Mio. EUR (Vorjahr 105,9 Mio. EUR) für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert. Entsprechend ihrer Fristigkeit werden diese in den kurz- und langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. In den Eventualverbindlichkeiten sind Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR) enthalten. Während des Berichtsjahres reduzierten sich diese Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen auf Grund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken um 32,8 Mio. EUR. Da den Eventualverbindlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb von Panpharma Ersatzansprüche gegen den Verkäufer gegenüberstehen, führen die Reduzierungen der Eventualverbindlichkeiten gleichzeitig zu einer Reduzierung des Erstattungsanspruchs.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 stellt die Veränderung des Finanzmittelbestands des Celesio-Konzerns im Laufe des abgelaufenen Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse dar. Der Finanzmittelbestand entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung beginnt mit einer Darstellung der Ergebnisgrößen vom Ergebnis vor Steuern bis zum EBITDA, das die Hauptsteuerungsgröße des Celesio-Konzerns darstellt. Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Konzern-EBITDA um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert und die zahlungswirksamen Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Net Working Capital) werden berücksichtigt. Das operative Nettovermögen beinhaltet dabei die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie weitere sonstige operative Vermögenswerte und Schulden. Die sonstigen Vermögenswerte und Schulden beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen und die sonstigen zinslosen Verbindlichkeiten. Die nicht zahlungswirksamen Veränderungen des operativen Vermögens und der Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen sowie die zahlungsunwirksame Veränderung der Pensionsrückstellung.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für Investitionen, Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagegütern sowie Mittelveränderungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von Unternehmen. Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe entsprechen den gezahlten Kaufpreisen in Höhe von 58,4 Mio. EUR (Vorjahr 37,3 Mio. EUR) abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 25,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,0 Mio. EUR). Darin sind auch Auszahlungen für Kaufpreiszahlungen für Erwerbe aus Vorjahren enthalten. Diese betragen in Summe 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 28,7 Mio. EUR). Die entsprechenden Angaben sind im Anhang in den Erläuterungen zu Unternehmenserwerben enthalten. Die Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr –3,7 Mio. EUR) entsprechen den erhaltenen Verkaufserlösen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR). Der Mittelzufluss aus Unternehmensverkäufen resultiert im Wesentlichen aus Apothekenverkäufen in Großbritannien. Zahlungsunwirksame Investitionen im Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) durch Finanzierungsleasing getätigt.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit enthält die Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Celesio AG sowie an Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften, die Aufnahme und Tilgung von Darlehen, gegebenenfalls Eigenkapitalzuführungen von Anteilseignern sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. In der Zeile »Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung« werden Auszahlungen für die Erhöhung der Beteiligungsquote beziehungsweise Einzahlungen aus der Reduzierung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung dargestellt. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten enthalten Einzahlungen aus der Begebung einer neuen Wandelanleihe in Höhe von 350 Mio. EUR abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit werden seit dem 1. Januar 2011 die »Erhaltenen Dividenden« gesondert ausgewiesen. Entsprechend war es erforderlich, das »Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen« separat auszuweisen. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge des Beteiligungsergebnisses sind daher nicht mehr wie bisher in der Position »Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge« ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend an die aktuelle Darstellung angepasst.

Des Weiteren wurde für das Vorjahr eine Umgliederung zwischen den Zeilen »Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigem Vermögen« und »Auszahlungen für Investitionen« im Zusammenhang mit dem Verkauf der ANZAG-Beteiligung in Höhe von 34,7 Mio. EUR vorgenommen.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der Segmente erfolgt entsprechend der internen Berichtsstruktur von Celesio und hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert. Als Konsequenz der 2010 beschlossenen Neuausrichtung und Organisation unseres Apothekengeschäfts entlang einer Markenlogik wurde ab dem 1. Januar 2011 die interne Berichtsstruktur im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions angepasst. Die Steuerung des europaweiten DocMorris-Geschäfts erfolgt dabei durch eine zentrale Einheit.

Die interne Berichtsstruktur von Celesio basiert auf einer Unterteilung der drei Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions, Pharmacy Solutions sowie Manufacturer Solutions jeweils in mehrere Geschäftsfelder. Diese Geschäftsfelder sind somit die berichtspflichtigen Segmente. Der Vorstand der Celesio AG ist der Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8.7. In der internen Berichterstattung erhält der Vorstand neben den Einzelinformationen jedes Geschäftsfelds diese Informationen summiert nach Geschäftsbereichen. Aus diesem Grund werden auch im Segmentbericht diese Zwischensummen ausgewiesen.

- Der Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions adressiert Patienten und Verbraucher. Dies beinhaltet die gesamte Logistikkette vom Warenbezug bis hin zur Abgabe an den Endverbraucher. Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions weisen wir die Geschäftsfelder »Apotheken« sowie »Übrige Geschäftsfelder« aus. Innerhalb des Geschäftsfelds »Apotheken« unterscheiden wir zwischen den operativen Segmenten DocMorris und Lloydspharmacy, die für Zwecke der Segmentberichterstattung zusammengefasst wurden. Diese beinhalten jeweils Aktivitäten in den Bereichen Präsenzapotheken und Versandapotheken, bei DocMorris auch die Aktivitäten in Markenpartnergeschäften. Unter »Übrige Geschäftsfelder« wird insbesondere unsere als assoziiertes Unternehmen erfasste Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. in den Niederlanden ausgewiesen. Zudem beinhaltet der Geschäftsbereich in 2011 zum Jahresende bereits eingestellte Aktivitäten nebst deren Anlaufverlusten.
- Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions bietet Lösungen für Apotheken und ist in seiner Struktur unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Schwerpunkt ist hier das Großhandelsgeschäft mit Drittkunden, das ein separates Segment darstellt. In dem Geschäftsfeld Großhandel wurden operative Segmente auf Länderebene zusammengefasst. In dem Segment »Übrige Geschäftsfelder« des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions sind der Rudolf Spiegel Versand für Apotheken- und Laborausstattung sowie der Standortentwickler für Apotheken »Inten« enthalten.

- Der Geschäftsbereich Manufacturer Solutions richtet sich mit seinem Dienstleistungsangebot an die Pharmaindustrie. Die Geschäftsfelder von Manufacturer Solutions wurden mit der Umstellung zur neuen Berichtsstruktur zum 1. Januar 2011 umbenannt in »Logistiklösungen«, »Marketinglösungen« und »Efficient Care Pharma«. Das Geschäftsfeld »Logistiklösungen«, zu dem Movianto gehört, bietet Arzneimittellogistik und logistiknahe Dienstleistungen wie Lagerung, Transport und Verpackung und stellt ein separates berichtspflichtiges Segment dar. Das Geschäftsfeld »Marketinglösungen«, zu dem Pharmexx gehört, bietet pharmazeutischen Unternehmen innovative Marketing- und Vertriebslösungen und stellt ebenfalls ein separates berichtspflichtiges Segment im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions dar. Im Geschäftsfeld »Efficient Care Pharma« koordiniert Evolution Homecare die medikamentöse Versorgung von Patienten zu Hause. Zu diesem Geschäftsfeld gehörte bis zum dritten Quartal 2011 auch das Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio, das mit sektorenübergreifenden Lösungen langfristig die Qualität der Gesundheitsversorgung von Patienten erhöhen und zur Reduzierung der finanziellen Belastung von Kostenträgern im Gesundheitswesen in Europa beitragen sollte. Celesio verkaufte ihren 50-prozentigen Anteil an dem 2010 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen an Medco Health Solutions, Inc. im September 2011. Das Ergebnis ist im Geschäftsfeld »Efficient Care Pharma« enthalten.

Im Geschäftsbereich Sonstige sind im Wesentlichen die Aktivitäten der Konzernobergesellschaft Celesio AG und weiterer nicht der direkten operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnender Gesellschaften enthalten. Die Celesio AG hält Beteiligungen an den wesentlichen operativen Landesgesellschaften und -holdings. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der operativen Gesellschaften des Celesio-Konzerns im Wesentlichen über die Celesio AG und die Celesio Finance B.V., Niederlande (Amsterdam). Weiterhin bündelt die Celesio AG Konzernfunktionen u.a. in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Treasury und IT. Seit dem 1. Januar 2011 werden die zuvor im Segment »Präsenzapotheken« enthaltenen Einheiten Alliance Apotheken Management GmbH und Apotheke DocMorris Holding GmbH unter Sonstige ausgewiesen. Zudem wird seit 1. Januar 2011 die DocMorris Pharma GmbH unter Sonstige ausgewiesen. Diese war zuvor im Segment »Versandapotheken« enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte. Konzerninterne Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet.

Der Vorstand misst den Erfolg der Segmente durch das nach IFRS ermittelte EBITDA. Dieses ist als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen definiert. Daneben werden als zusätzliche freiwillige Informationen der Rohertrag und das EBIT angegeben.

Das gemäß IFRS 8 auszuweisende Segmentvermögen entspricht dem gebundenen Kapital, welches sich aus der Summe der Buchwerte aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Ertragsteuerforderungen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverbindlichkeiten) zusammensetzt.

Aufgrund der Anpassung der internen Berichsstruktur in dem Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions zum 1. Januar 2011 ist der Handelsname DocMorris kein segmentübergreifender Vermögenswert mehr. In der Segmentberichterstattung ist der Handelsname DocMorris im Segment Apotheken enthalten.

Die Investitionen enthalten auch zahlungsunwirksame Zugänge zum langfristigen Vermögen.

In der Segmentberichterstattung werden dieselben Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzern zu Grunde gelegt.
Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Hinsichtlich der Informationen über Länder werden die Segmentumsätze dem Land zugewiesen, in dem die Umsätze realisiert werden. Das Segmentvermögen wird dem Land zugeordnet, in dem es gelegen ist.

ÜBERLEITUNG DER SEGMENTUMSATZERLÖSE	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente	**23.353,5**	**23.105,6**
Konsolidierung	–75,9	**–79,2**
Umsatzerlöse des Konzerns	**23.277,6**	**23.026,4**

ÜBERLEITUNG DER SEGMENTERGEBNISSE	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
EBITDA der berichtspflichtigen Segmente	**699,2**	**514,8**
EBITDA des Konzerns	**699,2**	**514,8**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	–133,0	**–143,4**
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	–0,6	**–134,6**
EBIT	**565,6**	**236,8**
Zinsaufwand	–148,6	**–157,3**
Zinsertrag	10,1	**8,6**
Übriges Finanzergebnis	–17,8	**15,9**
Ergebnis vor Steuern	**409,3**	**104,0**

ÜBERLEITUNG DES SEGMENTVERMÖGENS	31.12.2010 MIO. EUR	31.12.2011 MIO. EUR
Segmentvermögen der berichtspflichtigen Segmente [1]	**4.606,5**	**4.399,0**
Konsolidierung [1]	–4,4	**–2,5**
Segmentvermögen des Konzerns	**4.602,1**	**4.396,5**
+ Zinstragende übrige Finanzanlagen	50,3	**57,9**
+ Lang- und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	32,0	**31,4**
+ Aktive latente Steuern	121,3	**124,9**
+ Sonstige Vermögenswerte	3,8	**34,0**
+ Zahlungsmittel und -äquivalente	200,8	**448,3**
– Sonstige kurzfristige Rückstellungen	162,0	**176,2**
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.514,6	**2.799,4**
– Sonstige Verbindlichkeiten	715,8	**725,7**
Gesamtvermögen	**8.402,7**	**8.794,3**

1) Vorjahreswerte angepasst wegen neuer Berichtsstruktur.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische und natürliche Personen, die auf die Celesio AG und deren Tochtergesellschaften Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Celesio AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften unterliegen. Dazu gehören insbesondere die Mehrheitsgesellschafterin Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, mit deren Tochtergesellschaften und deren assoziierten Unternehmen. Daneben gehören zu den nahestehenden Unternehmen und Personen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Celesio AG. Aufgrund der erweiterten Angabepflichten des geänderten IAS 24 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst dargestellt.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind (Fremdvergleichsgrundsatz).

Mit der Franz Haniel & Cie. GmbH, deren Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen bestehen Management- und Serviceverträge. Zudem waren bis zum 31. Dezember 2010 die deutschen Gesellschaften des Celesio-Konzerns in den umsatzsteuerlichen Organkreis der Franz Haniel & Cie. GmbH einbezogen.

Mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestanden beziehungsweise bestehen laufende Beziehungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellen sich wie folgt dar:

	Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg	
	2010 MIO. EUR	**2011 MIO. EUR**
Forderungen und Ausleihungen	4,5	**0,0**
Verbindlichkeiten	1,5	**0,0**
Erlöse	0,0	**0,2**
Aufwendungen	0,6	**0,4**

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr und entsprechenden Vergleichsjahr wie folgt vergütet:

	2010 TEUR	2011 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	8.126	**4.974**
Dienstzeitaufwand („Service Cost") aus Altersvorsoge	785	**1.047**
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	/	**16.867**
Langfristig fällige Leistungen	163	**–248**
Aktienbasierte Vergütung	82	**–37**
Summe	9.156	**22.603**

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) Satz 1 bis 4 HGB belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 4.968 TEUR (Vorjahr 7.513 TEUR). Davon entfielen 2.756 TEUR auf die feste Grundvergütung inkl. Nebenleistungen (Vorjahr 1.884 TEUR), 1.727 TEUR auf den sofort auszuzahlenden Anteil der Tantieme (einjährige variable Vergütung; Vorjahr 5.394 TEUR) und 485 TEUR auf den Wert der Tranche 2011 des Performance-Cash-Plans und den Wert der zurückbehaltenen Tantieme zum Gewährungszeitpunkt (mehrjährige variable Vergütung; Vorjahr 235 TEUR). Von der Tantieme waren im Vorjahr 968 TEUR garantiert.

	Tochtergesellschaften der Franz Haniel & Cie. GmbH		Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Franz Haniel & Cie. GmbH		Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Celesio AG	
	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR	2010 MIO. EUR	2011 MIO. EUR
	4,3	**0,5**	0,0	**0,0**	0,1	**1,0**
	2,5	**0,1**	0,2	**0,2**	0,0	**1,7**
	0,2	**0,0**	0,0	**0,0**	12,1	**23,5**
	0,3	**0,3**	1,2	**1,5**	0,0	**0,0**

Es bestanden weder im Berichts- noch Vorjahr Vorschüsse, Kredite oder ähnliche Leistungen an Vorstände oder Aufsichtsratsmitglieder.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 17.245 TEUR (Vorjahr 294 TEUR). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 12.898 TEUR (Vorjahr 6.251 TEUR) Pensionsrückstellungen gebildet. In diesen Bezügen sind die genannten Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses der Herren Dr. Oesterle, Dr. Holzherr und Dr. Lonsert enthalten.

Die Vergütungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Celesio AG einschließlich Sitzungsgelder betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 491 TEUR (Vorjahr 848 TEUR) und betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats nicht gezahlt.

Darüber hinaus haben weder Mitglieder des Vorstands noch Aufsichtsrats berichtspflichtige Geschäfte mit anderen Mitgliedern des Managements, soweit in Schlüsselpositionen tätig, bzw. mit Gesellschaftern, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die im Geschäftsjahr gewährten Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts erläutert.

Abschlussprüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Celesio AG, der deutschen Tochtergesellschaften sowie des Konzernabschlusses wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Ernst & Young Deutschland), Stuttgart, durchgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstand für Leistungen, die von Ernst & Young Deutschland erbracht wurden, ein Aufwand von insgesamt 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR). Davon entfielen auf Abschlussprüfungen 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR), auf andere Bestätigungsleistungen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR), auf Steuerberatungsleistungen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) sowie auf weitere Leistungen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Befreiung nach §§ 264 Absatz 3, 264a, 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Admenta Deutschland GmbH, Stuttgart
- Apotheke DocMorris Holding GmbH, Stuttgart
- Celesio Manufacturer Solutions Deutschland Vertriebsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Celesio Manufacturer Solutions Europe Distributors GmbH, Stuttgart
- DocMorris International Retail GmbH, Stuttgart
- DocMorris Kooperationen GmbH, Stuttgart
- DocMorris Pharma GmbH, Aachen
- GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart
- CEGE Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung GmbH, Stuttgart
- Inten GmbH, Stuttgart
- Movianto GmbH, Stuttgart
- Movianto Deutschland GmbH, Kist
- Pharmexx GmbH, Hirschberg
- pharmexpert GmbH, Hirschberg
- pharmdirekt GmbH, Hirschberg
- x-pharm GmbH, Hirschberg
- Rudolf Spiegel GmbH, Grafschaft-Gelsdorf

Die GEHE Immobilien GmbH & Co. KG (Stuttgart), die GEHE Informatik Services GmbH & Co. KG (Stuttgart) und die Ancavion GmbH & Co. KG (Weiterstadt) sind gemäß §§ 264b, 264a HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

Mitteilungen von Aktionären

Von der Franz Haniel & Cie. GmbH wird ein Konzernabschluss erstellt, in den auch die Celesio AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen werden. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Nach Kenntnis der Celesio AG belief sich die aktuelle Beteiligungsquote der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum Ende des Berichtsjahres auf 54,6 % (Vorjahr 54,6 %).

Im Laufe des Berichtsjahres reduzierten die Investmentgesellschaften Baillie Gifford & Co, Edinburgh, sowie BlackRock, Inc., New York, ihre an Celesio gehaltenen Anteile auf unter 3 % der ausstehenden Aktien.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt zum 20. Dezember 2011 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben und durch Veröffentlichung auf der Webseite www.celesio.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Bilanzgewinn der Celesio AG beträgt 85.952.000 EUR (Vorjahr 85.050.000 EUR). Der Vorstand schlägt vor, einen Teilbetrag des Bilanzgewinns von 42.525.000 EUR für das Geschäftsjahr 2011 als Dividende für das Geschäftsjahr 2011 auszuschütten und 43.427.000 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Auf Grund dieses Gewinnverwendungsvorschlags entfällt auf eine Stückaktie eine Dividende von 0,25 EUR (Vorjahr ordentliche Dividende von 0,50 EUR).

STUTTGART, 22. FEBRUAR 2012

DER VORSTAND

Mitglieder des Vorstands

Name	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Fritz Oesterle Vorsitzender des Vorstands (ausgeschieden am 30.06.2011)	• Brocacef Holding N.V., Mitglied des Aufsichtsrats (bis 30.06.2011) • Herba Chemosan Apotheker AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.06.2011) • Landesbank Baden-Württemberg, Mitglied des Aufsichtsrats • Perfect Life AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats (vom 08.04.2011 bis 15.08.2011) • Untertürkheimer Volksbank e.G., Mitglied des Aufsichtsrats
Markus Pinger Vorsitzender des Vorstands (seit 15.08.2011)	/
Stephan Borchert	• Brocacef Holding N.V., Mitglied des Aufsichtsrats (seit 20.10.2011)
Dr. Christian Holzherr (ausgeschieden am 30.11.2011)	• Gruppe Boerse Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrats - Boerse Stuttgart Holding GmbH - Boerse Stuttgart AG - EUWAX AG • Medco Celesio B.V., Mitglied des Aufsichtsrats (bis 30.09.2011)
Dr. Marion Helmes (seit 01.01.2012)	• FUGRO N.V., Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Michael Lonsert (ausgeschieden am 31.12.2011)	• Medco Celesio B.V., Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.09.2011) • Perfect Life AG, stellvertretender Vorsitzender (vom 08.04.2011 bis 31.12.2011)
Wolfgang Mähr	• Herba Chemosan Apotheker AG, Mitglied des Aufsichtsrats (bis 12.05.2011) und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12.05.2011) • GEHE Pharma Handel GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats • OCP S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31.12.2011) • MCM Medicines Holding S.A., Mitglied des Aufsichtsrats (seit 07.10.2011)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender)	Vorsitzender des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH	• Metro AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 17.11.2011) • TAKKT AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats • SMS GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Ihno Goldenstein (stellvertretender Vorsitzender)	Mitarbeiter Warenannahme GEHE Pharma Handel GmbH Gesamtbetriebsratsvorsitzender GEHE Pharma Handel GmbH Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der Celesio AG	/
Klaus Borowicz	Leiter der Niederlassung Hamburg der GEHE Pharma Handel GmbH	/
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius	Kardiologe in eigener Praxis	/
Dr. Hubertus Erlen	Mitglied in Aufsichtsräten und Beiräten	• Bayer Schering Pharma AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats • Schaeffler GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Dirk-Uwe Kerrmann	Kaufmännischer Angestellter der GEHE Pharma Handel GmbH Inventurleiter Niederlassung Weiterstadt GEHE Pharma Handel GmbH Betriebsratsvorsitzender der GEHE Pharma Handel GmbH	/

Mitglieder des Aufsichtsrats

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Jörg Lauenroth-Mago	Landesfachbereichsleiter Handel ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	• GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Susan Naumann	Gewerkschaftssekretärin ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. Landesbezirk Hamburg, Bereichsleitung Recht und Beratung	• GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Ulrich Neumeister	Mitarbeiter Logistik der GEHE Pharma Handel GmbH	/
W.M. Henning Rehder	CFO der SEN Group, München	/
Hanspeter Spek	Mitglied des Vorstands Sanofi S.A., Paris	• Hoechst GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Sanofi-Aventis SpA, Italien, Mitglied des Verwaltungsrats • Sanofi-Aventis Nichi-Iko K.K., Japan, Chairman & Director • Sanofi-Aventis K.K., Japan, Director • Sanofi SA (Sanofi AG), Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats • Sanofi-Aventis (Suisse) SA, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats
Prof. Dr. Klaus Trützschler	Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH	• Bilfinger Berger AG, Mitglied des Aufsichtsrats • TAKKT AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Wuppermann AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Zwiesel Kristallglas AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Wilh. Werhahn KG, Mitglied des Verwaltungsrats • Sartorius AG, Mitglied des Aufsichtsrats

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

STUTTGART, 22. FEBRUAR 2012

MARKUS PINGER
VORSITZENDER DES VORSTANDS

DR. MARION HELMES
FINANZVORSTAND

STEPHAN BORCHERT
MITGLIED DES VORSTANDS

WOLFGANG MÄHR
MITGLIED DES VORSTANDS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Celesio AG, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

STUTTGART, 24. FEBRUAR 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PROF. DR. PFITZER
WIRTSCHAFTSPRÜFER

MATISCHIOK
WIRTSCHAFTSPRÜFER

7-Jahres-Übersicht
Celesio-Konzern

		2005	2006
Ertragslage			
Umsatz	MIO. EUR	20.491,1	21.569,1
Rohertrag	MIO. EUR	2.235,5	2.431,6
Bereinigt	MIO. EUR	2.235,5	2.431,6
EBITDA	MIO. EUR	745,9	803,7
Bereinigt	MIO. EUR	745,9	803,7
EBIT	MIO. EUR	648,2	685,8
Bereinigt	MIO. EUR	648,2	685,8
Ergebnis vor Steuern	MIO. EUR	554,5	590,1
Bereinigt	MIO. EUR	554,5	590,1
Jahresergebnis	MIO. EUR	[7] 386,0	425,6
Bereinigt	MIO. EUR	[7] 386,0	425,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	[7] 2,24	2,49
Bereinigt	EUR	[7] 2,24	2,49
Finanzlage			
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit[8]	MIO. EUR	460,7	733,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	MIO. EUR	–499,5	–325,2
Vermögenslage[9]			
Bilanzsumme	MIO. EUR	7.511,7	7.926,5
Eigenkapital	MIO. EUR	2.284,2	2.628,1
Eigenkapitalquote	%	30,4	33,2
Gearing		0,90	0,72
Nettofinanzverschuldung	MIO. EUR	2.060,8	1.886,3
Langfristiges Vermögen	MIO. EUR	3.225,1	3.446,8
Kurzfristiges Vermögen	MIO. EUR	4.286,6	4.479,7
Langfristige Verbindlichkeiten	MIO. EUR	2.110,0	1.962,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	MIO. EUR	3.117,5	3.335,6
Investitionen[10]	MIO. EUR	579,2	350,9
Aktie			
Jahresschlusskurs (Xetra)[11]	EUR	36,33	40,64
Dividende je Aktie[11]	EUR	[6] 0,70	0,75
Dividendenrendite[13]	%	1,9	1,8
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte)[9]		**26.090**	**26.832**
Mitarbeiter (Köpfe)[9]		**35.407**	**36.442**
Präsenzapotheken[9]		**2.045**	**2.100**
Großhandelsniederlassungen[9]		**138**	**135**

1) Angepasst wegen Änderung der Bilanzierungsmethode im Geschäftsfeld Movianto.
2) Bereinigt um Einmalaufwendungen insbesondere aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
3) Bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inklusive Steuereffekt).
4) Angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.
5) Zusätzlich bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind (inklusive Steuereffekt).
6) Darin enthalten ist eine Sonderdividende von 0,03 EUR.
7) Bereinigt um Gewerbesteuerrückerstattung.

	2007	2008	2009	2010	2011
	22.349,5	[1] 21.166,6	21.497,2	23.277,6	**23.026,4**
	2.523,7	2.410,5	2.507,2	2.838,1	**2.749,9**
	2.523,7	2.410,5	2.507,2	2.838,1	[2] **2.753,9**
	842,5	657,3	627,6	699,2	**514,8**
	842,5	657,3	627,6	699,2	[2] **578,3**
	727,7	256,2	237,6	565,6	**236,8**
	727,7	[3] 543,2	[3] 511,9	565,6	[2] [3] **434,9**
	608,8	125,2	[4] 119,5	409,3	**104,0**
	608,8	[3] 412,2	[3] [5] 403,6	[5] 454,0	[2] [3] [5] **323,3**
	435,4	–18,5	[4] 6,5	265,0	**6,1**
	435,4	[3] 268,5	[3] [5] 282,4	[5] 309,1	[2] [3] [5] **204,5**
	2,53	–0,12	[4] 0,02	1,52	**0,01**
	2,53	[3] 1,56	[3] [5] 1,64	[5] 1,78	[2] [3] [5] **1,18**
	170,7	536,4	578,2	652,3	**559,3**
	–528,0	–265,2	–203,1	–124,0	**–200,4**
	8.343,2	7.523,3	[4] 8.075,6	8.402,7	**8.794,3**
	2.819,6	2.269,6	[4] 2.352,1	2.601,1	**2.577,8**
	33,8	30,2	29,1	31,0	**29,3**
	0,84	0,97	0,87	0,66	**0,63**
	2.345,7	2.205,2	2.040,4	1.722,5	**1.618,7**
	3.867,0	3.287,1	[4] 3.443,1	3.450,8	**3.601,3**
	4.476,2	4.236,2	4.632,5	4.951,9	**5.193,0**
	2.325,0	2.257,5	[4] 2.432,9	2.292,6	**2.232,1**
	3.198,6	2.996,2	[4] 3.290,6	3.509,0	**3.984,4**
	679,7	265,1	381,5	198,8	**272,7**
	42,50	19,40	17,70	18,60	**12,24**
	0,77	0,48	0,50	0,50	[12] **0,25**
	1,8	2,5	2,8	2,7	**2,0**
	27.748	**28.354**	**35.408**	**36.441**	**36.670**
	37.516	**37.746**	**46.095**	**46.826**	**46.977**
	2.273	**2.337**	**2.296**	**2.277**	**2.281**
	123	**120**	**137**	**133**	**141**

8) Gezahlte und erhaltene Zinsen werden seit 2008 dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.
9) Stichtagswerte zum 31. Dezember.
10) Ab dem Geschäftsjahr 2010 enthalten die Investitionen weder Zugänge in die langfristigen Forderungen noch Ausleihungen.
11) Angepasst an den Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der am 24. Juli 2006 durchgeführt wurde.
12) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2012.
13) Bezogen auf Jahresschlusskurs (Xetra).

Glossar

At-Equity-Bilanzierung

Konsolidierungsmethode zur Darstellung assoziierter Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und diese Bewertung anschließend laufend an die Entwicklung des Eigenkapitals des Unternehmens angepasst.

Cash Pooling

Instrument des Finanzmanagements zum konzerninternen Liquiditätsausgleich: überschüssige Liquidität wird konzernintern angelegt bzw. benötigte Liqudität durch konzerninterne Kredite gedeckt.

Derivative Finanzinstrumente / Derivate

Zertifikate oder Verträge, die keine eigenen Vermögensgegenstände sind, sondern sich auf einen anderen – im Regelfall handelbaren – Vermögensgegenstand beziehen. Diese Finanzinstrumente sind im Allgemeinen auch selbst handelbar. Dies sind beispielsweise Zinssatzswaps, Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen.

DTP

Abkürzung für Direct to Pharmacy. Direktbelieferung von Apotheken unter Einbeziehung einzelner Großhändler oder Logistikdienstleister.

Efficient Care Pharma

Verbessert mit sektorübergreifenden Lösungen die Qualität und Effizienz in den Gesundheitssystemen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend der Rechnungslegungsvorschrift IAS 33 als Quotient aus dem Anteil der Aktionäre der Celesio AG am Jahresüberschuss und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienanzahl ermittelt. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis und der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt.

Generika

Nachahmerpräparate von Arzneimitteln, die ihren Patentschutz verloren haben.

Hedging

Absicherung, zum Beispiel von Zins-, Währungs- oder Kursrisiken, durch derivative Finanzinstrumente, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

IFRS

International Financial Reporting Standards. Vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften mit dem Ziel einer internationalen Harmonisierung und besseren Vergleichbarkeit der Rechnungslegung.

Jahresabschluss

Wird bei einer Aktiengesellschaft vom Vorstand aufgestellt, von einem Wirtschaftsprüfer auf seine Ordnungsmäßigkeit geprüft und vom Aufsichtsrat geprüft und festgestellt. Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Kapitalflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, den Anhang und den Lagebericht eines Unternehmens.

Marktkapitalisierung

Gibt den aktuellen Börsenwert eines Unternehmens an. Zur Berechnung wird der Aktienkurs mit der Zahl der Aktien multipliziert. Oft steigt bei höherer Marktkapitalisierung, insbesondere bei einem hohen Streubesitz, das Handelsvolumen und die Marktliquidität einer Aktie.

Marktwert

Die Bewertung von Bilanzposten erfolgt zum Stichtag mit dem an einem Markt – beispielsweise der Börse – realisierbaren Wert.

MDAX

Mid-Cap-Index der Frankfurter Wertpapierbörse, in dem auch die Aktie der Celesio AG notiert ist. Enthalten sind die 50 wichtigsten Aktien nach den 30 DAX-Werten.

Nettofinanzverschuldung

Differenz zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und -äquivalenten.

Net Working Capital

Finanzkennzahl zur Beurteilung der Kapitalbindung und damit der Liquiditätsstruktur eines Unternehmens. Die Ermittlung erfolgt als Differenz zwischen operativem Vermögen (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte) und operativen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten).

OTC

Abkürzung für Over the Counter. Nicht verschreibungspflichtige Produkte im Gesundheitsbereich.

Reduced-Wholesale-Modell

Belieferung nur einer limitierten Anzahl an Großhändlern durch Pharmahersteller; meist im Rahmen des Vertriebs bestimmter Produkte oder Produktgruppen.

Rohertrag

Differenz zwischen Umsatzerlösen und Wareneinsatz.

Transaktionsrisiko

Mit dem Tausch zweier Währungen verbundenes Wechselkursrisiko, das bei Bilanzpositionen in Fremdwährungen vom Zeitpunkt der Entstehung bis zur Zahlung durch die Unsicherheit über die künftige Kursentwicklung besteht.

Translationsrisiko

Mit der Bewertung von Bilanzpositionen verbundenes Wechselkursrisiko, das aus Bewertungs- und Bilanzvorschriften zur Umrechnung von Fremdwährungspositionen resultiert.

WACC

Abkürzung für Weighted Average Cost of Capital. Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten; diese setzen sich zusammen aus den Kosten für Eigen- und Fremdkapital.

Zinsswap

Eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, Zinszahlungen auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze auszutauschen. So können beispielsweise variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

Finanzkalender 2012

(Auszug)

Analysten- und Investorenkonferenz
27. MÄRZ 2012

Zwischenbericht 1. Quartal
14. MAI 2012

Hauptversammlung
16. MAI 2012

Zwischenbericht 1. Halbjahr
14. AUGUST 2012

Zwischenbericht 1.–3. Halbjahr
14. NOVEMBER 2012

Geschäftsbericht 2012
26. MÄRZ 2013

Änderungen vorbehalten. Weitere Termine und Terminaktualisierugnen im Internet unter www.celesio.com/investor relations/finanzkalender.

Kontakt

CELESIO AG

Neckartalstraße 155
70376 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711.50 01 00
Telefax +49 711.50 01 12 60
service@celesio.com
www.celesio.com

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 711.50 01 7 35
Telefax +49 711.50 01 7 40
investor@celesio.com

CORPORATE COMMUNICATIONS

Telefon +49 711.50 01 7 55
Telefax +49 711.50 01 12 60
media@celesio.com

klimaneutral
natureOffice.com | DE-141-342546
gedruckt

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C002727

IMPRESSUM

Konzeption und Gestaltung: Strichpunkt GmbH, Stuttgart / www.strichpunkt-design.de
Fotografie: Celesio / Dirk Bruniecki, München / Getty Images / Jason Andrews, London
Druck: Eberl Print GmbH, Immenstadt / www.eberl.de

Celesio:

Care
Competence
Commitment

Celesio ist ein international führendes Handels-, Logistik- und Serviceunternehmen im Pharma- und Gesundheitsbereich, das Patienten aktiv und präventiv eine optimale Versorgung und Betreuung sichert.

Die Leistungsfähigkeit entlang unserer Wertschöpfungskette stellen wir täglich in 27 Ländern mit rund 47.000 Mitarbeitern unter Beweis und setzten damit 23 Mrd. EUR im Jahr 2011 um. Mit mehr als 2.200 eigenen und 4.500 Partner- und Markenpartnerapotheken betreuen wir täglich über 2 Millionen Kunden. Wir beliefern rund 65.000 Apotheken sowie Krankenhäuser mit bis zu 130.000 Medikamenten über unsere mehr als 140 Niederlassungen – bis zu sechsmal am Tag.